

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitseite für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitseite für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 545.

Verlags-Veranstalter No. 2953.

Dienstag, den 21. November.

Redaktions-Veranstalter Nr. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Lord Curzons Rücktritt.

Unser Londoner Korrespondent schreibt unterm 18. d. M.:

Lord Curzon, der bisherige Vizekönig Indiens, verläßt heute, nachdem er sieben Jahre seines Amtes gewaltet, den Schauplatz seiner Tätigkeit. In einer großen und denkwürdigen Rede nahm er Abschied von dem Lande, dem er gehofft hatte, wenigstens einige der Segnungen englischer Herrschaft zu bringen, die z. B. in Ägypten solche Wunder wirkten. Er erzählte da seinen Zuhörern, es wäre der Traum seiner Kindheit und der einzige Wunsch seines späteren Lebens gewesen, auf jenen Posten berufen zu werden, auf dem er glaubte, den höchsten Vorstellungen entsprechend schalten und walten zu können, die er sich je von seinen Pflichten dem Staat gegenüber gemacht. Aus seinen Worten sprach tiefe Begeisterung, gleichzeitig aber auch unverfälschte Bitterkeit hervor. Der Groß, den er ob des Anlasses empfindet, der seine Resignation unumgänglich machte, ließ ihn, den gewiegten Staatsmann, bei jener Gelegenheit in Bombay aber völlig vergessen, daß er einen großen Teil seines guten Werkes selbst vernichtete, indem er das indische Reich und die Anglo-Indier gewissermaßen zu Zeugen für das schreiende Unrecht aufrief, das ihm geschehen. Wie er da behauptete, hätte im Kampf wie bei der Niederlage ganz Indien, dessen gesamte Zivilverwaltung, und was noch ungleich bedeutender wäre, der größte Teil des indischen Heeres auf seiner Seite gestanden. Dem mag wohl so sein, aber diesem allen das im Augenblick des Scheidens ins Gedächtnis zurückzurufen, dürfte es dem neuen Vizekönig nicht erleichtern, seines Amtes zu walten. Von seiner Wirkung auf die Anglo-Indier ganz abgesehen, kann es auf die Loyalität der Eingeborenen und des indischen Heeres nur ungünstig wirken, und namentlich die Position Lord Curzons als Oberhaupt des letzteren nicht befestigen. Es wird in Indien gar viel gemunkelt, daß es sich bei dem erbitterten Kampf zwischen jenem Mann und Lord Curzon um ungleich mehr als um die bloße Frage eines Systemwechsels gehandelt habe. Nach jenen Gerüchten zu schließen, ist Curzon keineswegs der kalte ziel- und pflichtbewusste Soldat und der nüchternen Weiser, der den Kaiserhof dem Salon vorzieht. Als solchen liebt man sich den Eroberer des Sudans hier stets vorzustellen, aber Anglo-Indier über die Wichtigkeit dieser Auffassung befragt, lächeln achselzuckend, wenn sie besonders diskret veranlagt sind, oder aber sie erzählen sonderbare Geschichten. Der echte britische Infanteriepatriot, als eingefleischter Heldenverehrer, verwirft diese voll Empörung als ungläublich, und doch werden

sie zum Teil von recht zuverlässiger Seite bestätigt. Zudem decken sie sich auch vollständig mit dem, was über das Tun und Treiben der Anglo-Indier sozusagen stadtbekannt ist. Allem Anschein nach untergräbt das Leben in einem orientalischen Lande, wie Indien, die Moral jener hochbezahlten englischen Beamten und Offiziere im Handumdrehen, die sich dort einem luxuriösen dolce far niente hingeben vermögen. Augenzeugen, aber noch öfter die Einzelheiten aus Eheheidungsprozessen berichten von Zeit zu Zeit über die Vorgänge in den englischen Kolonien Bombay und Kalkutta, vornehmlich aber über das Treiben in den Hills oder Bergen, wohin sich die Europäer während der heißen Jahreszeit, begleitet von den einheimischen Dienerschaften, zurückziehen pflegen. Mitunter kommt es dann zwischen Gatten zu Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Gleichheit ihrer Rechte, und die Sache endet vor Gericht, doch nur in Ausnahmefällen. Im allgemeinen gilt die Regel, leben und leben lassen, und die eigentümliche Art ihrer Anwendung unter der Anglo-Indier soll bisher nicht dazu beigetragen haben, die Wertschätzung und den Haß zu verringern, die selbst der armeligste braune Gentleman im Lententuch und Turban gegen die Europäer empfindet. Dabei waren es aber nur die Indier, auf die sich die folgende schöne Stelle in Lord Curzons Rede bezog: „In unserer Zeit zu dem Wachstum des jungen Schöpfung beigetragen zu haben und zu wissen, daß wir hier und da unter diesen Millionen ein bischen Gerechtigkeit, Glück oder Wohlstand heimisch machten, den Sinn für Männlichkeit, ein Gefühl des Patriotismus und der Pflicht wachriefen, oder Dämmerung im intellektuellen Dunkel schufen, wo immer von alledem zuvor nichts bekannt war, muß uns mit Bemühtung erfüllen.“

### Politische Übersicht.

Marokkanische Anarchie.

Aus Tanger wird uns geschrieben: Es wird bald Zeit, daß die Mächte sich endgültig über die Zukunft Marokkos einigen, namentlich über Maßnahmen, um hier dauernd geordnete Zustände zu verbürgen. Gegenwärtig ist noch Anarchie die Regel, und damit wird es vor Tag zu Tag schlimmer. Die Eingeborenen-Bevölkerung in der Umgegend von Tanger lebt unter einer Schreckensherrschaft der vielen Straßenräuber, die aus den benachbarten Stämmen hervorgehen. Das Prestige der Europäer ist bedeutend gesunken infolge des kraftlosen Ausganges einer Anzahl gegen einige von ihnen verübter Attentate. Den Leuten vom Stamme der Beni-Messuar wird die Absicht zugeschrieben, einen namhaften Europäer gefangen zu nehmen und forzuführen, um auf diese Weise die Freilassung einiger der Ihrigen, die in Gefes festgehalten werden, zu erwirken. Diese Lage erregt in den Kreisen der Europäer viel

Mißstimmung, um so mehr, als nicht abzusehen ist, wann eine Änderung zum Besseren erwartet werden darf. Über den langsamen Gang der politischen Regelung der marokkanischen Frage ist man deshalb allgemein höchst ungehalten und hat dafür nur bitter-ironische Bemerkungen.

Kruppsche Geschütze in Bolivien.

n. Washington, 8. November.

Die in Lima erscheinende „La Prensa“ veröffentlicht einen Artikel, nach dem die Schießversuche mit den von der peruanischen Regierung angekauften Kruppschen Geschützen „Modell Peru 1905“ völlig unbefriedigend ausgefallen sein sollen, so daß der Vertreter der Kruppschen Werke sich genötigt gesehen hätte, die Geschütze zurückzunehmen. Angeblich soll die Rücklaufbremse nicht funktioniert haben, dagegen ein gleichzeitig probiertes französisches Geschütz sich als ausgezeichnet erwiesen haben. Ein deutschamerikanisches Blatt bemerkt hierzu sehr richtig: „Hier ist jedenfalls wieder die beliebte Stimmungsmache im Spiel, denn unseres Erachtens ist es ganz ausgeschlossen, daß die Firma Krupp Geschütze abliefern, die nicht tadellos funktionieren, es sei denn, daß auf Wunsch des Bestellers Neuerungen an denselben angebracht worden sind, für die die Firma keine Garantie übernehmen kann. Aus der Bezeichnung „Modell Peru“ geht allerdings hervor, daß die peruanische Regierung oder die Ankaufskommission bei Bestellung der Geschütze besondere Änderungen verlangte, für die sie dann auch natürlich die Verantwortung übernehmen mußte. Es ist dies nicht das erste Mal, daß bei Bestellungen für eine südamerikanische Armee Änderungen verlangt wurden, die sich bei den Schießversuchen nicht bewährten. Die Geschütze und die Firma Krupp wurden dann von der Landespresse furchtbar heruntergemacht, bis sich herausstellte, daß der Mifßerfolg einzig und allein einer von der Regierung ausdrücklich vorgeschriebenen Änderung zuzuschreiben war, für die die Firma eine Verantwortung ausdrücklich abgelehnt hatte.“

### Die Revolution in Russland.

Die Bauernbewegung in Russland.

Aus Petersburg, 17. November, schreibt unser Korrespondent: Kaum daß die russische Regierung hoffen darf, der Lust zum Revolutionieren in den Kreisen der industriellen Arbeiter und der „Intelligenz“ künftig die Wage halten zu können — der gegenwärtige Streik kann auf keinen Erfolg rechnen — so droht ihr auch schon von einer Seite, an die man gar nicht mehr gedacht hatte, auf neue Verberben. Der Sturm in den Städten hat den Rußland aufgerüttelt; jetzt reißt er sich die Augen und gewahrt, daß etwas Wichtiges vorgeht. Was das aber alles zu bedeuten hat: Verfassung, allgemeines Wahlrecht, Freiheit und Gleichheit, das versteht er nicht; es beiseitigt ihn nur ein Gefühl, das

### Fenilleton.

(Kontinuum verboten.)

### Wie es Beethovens „Fidelio“ erging.

(Zum hundertjährigen Jubiläum der Oper.)

Von Willy Widmann.

A. A. Theater an der Wien. Heute, am 20. November 1805, zum erstenmal: Leonore. Oper in drei Akten nach dem Französischen des Duval v. Sonnleithner. Musik von L. van Beethoven.

So verkündeten vor hundert Jahren die an den Strahlenenden Wiens angehängenen Zettel die Uraufführung der ersten und letzten Beethovenschen Oper. „Wer ist denn dieser Beethoven?“ fragte wohl mancher, der die Ankündigung las. Nur eifrige Besucher des Konzertsaal's wußten Bescheid, und ihnen wollte es nicht gefallen, daß Beethoven einen Stoff darbot, den schon Meister Ferdinand Paër benutzt und vor kurzem unter dem Titel „Eloona ossia l'amore conjugale“ in Wien zur Aufführung gebracht hatte. Eine Anekdote erzählt, daß Beethoven habe der Premiere des Paërischen Werkes beigewohnt, nach Beendigung der Aufführung sei er dem Komponisten begegnet, habe ihm die Hand geschüttelt und ihm in gewohnter grober Offenheit gesagt: „Ihre Oper gefällt mir sehr gut; ich habe Lust, sie in Rußland zu sehen!“ Wenn's nicht wahr ist, so ist's doch gut erfunden.

Man weiß, unter welcher unglückseligen Umständen Beethovens Meisterwerk zum erstenmal über die Bretter ging. Die Wiener waren von schweren Sorgen erfüllt, denn die französischen Truppen waren gerade eingerückt. Mitglieder des Hofes, des Adels und der „launzaristischen“ waren zum großen Teil geflüchtet. Armer Beethoven! Armer „Fidelio!“ Französische Offiziere und Soldaten saßen statt der Wiener Bürger im Parterre; sie bildeten die Mehrheit des Publikums. Nur wenige Dozenten waren mit Wiener Notabilitäten (den kaiserlichen

Familien Pichowsky und Lichtenstein und den Grafen Brunschwik, Thun und Erdödy) besetzt. Außerdem waren noch einige intime Freunde Beethovens und sein Bruder, der Apotheker, anwesend, als der damals 35jährige Komponist an den Dirigentenpult trat und den Musikern noch besondere Sorgfalt für gewisse Stellen einschärfte. Da tönte das Glöckchen zum Beginn. Es war dieselbe Glöde, deren Geläute er noch sterbend in seinen letzten Fieberträumen zu vernahmen glaubte. Die Ouvertüre begann, die wir noch heute mit dem Namen „die große“ bezeichnen, um sie dadurch von den drei anderen zu unterscheiden, die Beethoven noch geschaffen. Jeder die Ouvertüre noch die folgenden dramatischen Vorgänge übten die beabsichtigte Wirkung. Das Publikum blieb kalt, nur dem innigen Gesang der jugendlichen Milder, einer vorzüglichen Vertreterin der Hauptpartie, spendete man einigen Beifall; im übrigen fiel die Oper vollständig ab. Den Florestan sang ein altlicher italienischer Tenorist, der die Frische der Stimme bereits eingebüßt hatte; Rocco wurde von Weinmüller, Jaquino von Csché, Pizzoro von Regisseur Meyer der Minister v. Steinlopf und Marzelline von Demoiselle Müller dargestellt. Unter den Qualen bitterster Enttäuschung dirigierte Beethoven noch das Finale, diese Hymne an die Freude, dann stürzte er hinaus in die Nacht und schlief tief und rannete nach seiner Gewohnheit stundenlang durch die flüsternden Straßen, ehe er sein stilles Asyl aufsuchte. Seine Oper war durchgefallen. Das konstatierte auch die Kritik, die noch grausamer als das Publikum das Werk ablehnte. Über die Ouvertüre äußerte sich z. B. „Der Freimistler“, das geleseste belletristische Blatt jener Zeit:

„Alle parteilosen Musikkenner waren einig, daß so etwas Unzusammenhängendes, Grelles, Verworrenes das Ohr Empfindendes schlechterdings noch nie geschrieben worden. Die schneidendsten Modulationen folgen aufeinander in wirklich gräßlicher Hermann, und einige Kleinliche Ideen, welche auch jeden Schein von Erhabenheit entfernen, z. B. ein Posthornsolo, das vermutlich die An-

kunft des Gouverneurs ankündigen soll, vollendet den unangenehmen, betäubenden Eindruck.“

Dieses Urteil erscheint uns heute unsinnig und schändlich; damals war es aber nur der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung. Es ging eben Beethoven gerade so, wie später Richard Wagner: nur wenige erkannten und verstanden sofort sein Genie und den Wert seiner ungewohnten Tonsprache. Es ist ganz unrichtig, wenn verschiedene Musikschreiber den Mifßerfolg der Wiener Uraufführung lediglich den ungünstigen äußeren Umständen zuschreiben. Diese haben natürlich zu dem Fiasko beigetragen, aber auch ohne sie wäre eine Niederlage zustande gekommen. Auch unter den glücklichsten Umständen hätte „Fidelio“ nicht gleich gefiegt, denn das Publikum war noch nicht reif für Beethovensche Musik. Das beweisen klar und deutlich die Schicksale der Oper in anderen Städten, wo das Werk anfangs ebenfalls verkannt und unterschätzt wurde. Fast überall erkämpfte sich „Fidelio“ sich wer und langsam den ihm gebührenden Platz.

Der Uraufführung in Wien folgten am 21. und 22. November zwei gleich erfolglose Wiederholungen, worauf Beethoven seine Oper zurückzog. Einige Zeit später gelang es, in einer Abendgesellschaft beim Fürsten Pichowsky, den Meister zu einigen Kürzungen und Änderungen zu bewegen. Am 26. März 1806 ging dann das revidierte Werk über die Bühne. Diesmal gab der jugendliche Josef Böckel den Florestan und trug durch seine schönen Stimmittel und seinen seelenvollen Vortrag zu einem besseren Gesamteindruck bei. Ein richtiger Erfolg kam aber auch diesmal nicht zustande. Wieder zog Beethoven nach der dritten Vorstellung sein Werk zurück. Jahrelang verschloß er es in seinem Notenschatz. Nahezu ein Jahrzehnt verging, ehe das Werk in nochmals revidierter Fassung als „Fidelio“ seine Wiederauferstehung feierte. Am 23. Mai 1814 erschien das Werk im A. A. Theater am Kärntner. Anfänglich hielt auch hier das Publikum noch mißtrauisch mit seinem Beifall zurück; allmählich aber brach der Bann, und im Publikum

mit dem verwandt ist, das den Dichter erfüllte, als er wahrnahm, daß er bei der Teilung der Welt zu spät gekommen sei. Daher bemächtigt sich der Bauer auf einmal eine blinde Wut. Sie erklären das Manifest des Zaren für eine Fälschung und beißen sich in die Zähne fest, das ursprüngliche habe eine Neuverteilung des Landes vorgezogen, die einzige Regierungsmaßnahme, für die sie klares Verständnis besitzen. Um sich nun zu nehmen, was ihnen nicht freiwillig geschenkt wird, plündern sie die Güter. Die Bewegung hat besonders in den Gouvernements Tschernigow und Tambow um sich gegriffen. Graf Witte gibt sich die größte Mühe, einer weiteren Ausdehnung der agrarischen Unruhen vorzubeugen. In einem unter dem Vorfiche des Kaisers am 16. stattgefundenen Ministerrat in Sankt-Petersburg wurde beschlossen, daß die auf dem Rückgang von Land ruhende Steuer innerhalb zweier Jahre aufgehoben werden solle. Die Summe, die der Landbevölkerung auf diese Weise geschenkt würde, beläuft sich auf etwa 212 Millionen Rubel. Eine wirkungsvollere Maßnahme ist jedoch in der beabsichtigten Ausdehnung der Geschäfte der zur Erleichterung der Erwerbung von Land durch die Bauern geschaffenen Landbank zu sehen, die ermächtigt werden wird, für einen Betrag von dreißig Millionen Rubel durch den Staat garantierte Obligationen zu begeben. Jeder Bauer soll bis zu zwei Hektar Land gegen Übernahme einer erst in 35 Jahren zu tilgenden Obligation kaufen dürfen.

**Deutsches Reich.**

\* Die neue Tabaksteuer. Nach der „Südd. Tabakfabrik.“ sind infolge dringenden Ersuchens süddeutscher Regierungen einige Sähe der Tabaksteuer vorlage abgeändert worden. Für den Inlandtabak ist der Zoll von 45 auf 63 Mark pro Doppelzentner, für ausländische Schneidetabake von 85 auf 110, für andere Rohabake und Zigaretten von 85 auf 125 Mark heraufgesetzt worden. Die Papierstempelsteuer bleibt 2 Mark für 1000 Blätter. Der Zoll auf Auslandsfabrikate ist für Zigaretten auf 700, für Zigaretten auf 800 Mark pro Doppelzentner festgesetzt worden. Süddeutsche Regierungen wollten für die Besteuerung des Inlandtabaks nicht höher als auf 57 Mark gehen. Preußen forderte 70, Sachsen 80 Mark. Hinsichtlich der Zigarettenpapier-Stempelsteuer ist bereits eine in Düsseldorf konstruierte Stempelmaschine in der Reichsdruckerei aufgestellt worden. Für die Wasserstempelung ist das französische System angenommen worden.

\* Der Deutsche Städtetag, der am 27. November in Berlin zusammengetreten wird, weist die folgende Tagesordnung auf: 1. Konstituierung des Städtetages auf Grund des vom Vorstand vorgelegten Satzungsentwurfes. 2. Die Fleischversorgung der deutschen Städte und die Schädigung ihrer Bevölkerung durch die gegenwärtige Fleischsteuer. Redner sind Oberbürgermeister Körte-Königsberg, Syndikus der Handelskammer, Reichstagsabgeordneter Dove-Berlin und Magistratsrat Dr. Beck-München.

\* Eine neue Ordensniederlassung in Berlin? Man meldet aus Aachen: Der Kamillaner-Orden in dem holländischen Grenzort Vaals bei Aachen hat bei der preussischen Regierung die Erlaubnis zu einer Niederlassung in Berlin nachgesucht, ob mit Erfolg ist zurzeit noch nicht bekannt. Der Orden hat eine gewisse Bekanntheit erlangt durch die Abgabe von Steinlaub als Heilmittel, was allerdings, wie zur Ehre der jetzigen deutschen Regierung gesagt sei, noch unter der italienischen Ordensherrschaft stattfand.

\* Gegen die Beschimpfungen der evangelischen Kirche. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß von gewisser Seite in preussischen Landtage bei der Etatsberatung ein wirksamerer Schutz der evangelischen Landeskirchen, ihrer Gebäude und Einrichtungen, ihrer Ämter und Reformen gemäß § 108 des Strafgesetzbuches verlangt werden wird, um ultramontanen Beschimpfungen ebenso scharf entgegenzutreten zu können, wie der Ultramon-

tanismus es bei einer Kritik seiner Religionsgebräuche in der Lage ist. Die fortwährenden Beschimpfungen Luthers von ultramontaner Seite in ihrer Presse soll den Anstoß dazu gegeben haben.

\* Die tödlichen Unglücksfälle in den Bergwerksbetrieben Preußens erfuhren im Jahre 1904 im Vergleich zum Vorjahre eine Verminderung. 1903 wurden 558 152 Personen beschäftigt, von denen 1006 ums Leben kamen. 1904 waren es dagegen 580 682 Personen, aber nur 990 tödlich Verunglückte. Von den 35 Schlagwetterexplosionen in Steinlohlbergwerken wurden nur neun Personen getötet. Die Unglücksziffer zeigt beim Steinlohlbergbau und Erzbergbau einen Rückgang, erhöhte sich dagegen ein wenig in den Betrieben, in denen Braunkohle, Mineralfalze und Steine gewonnen wurden. Am niedrigsten waren die Verhältniszahlen im Bezirk Aachen-Düren, da hier nur 0,862 Prozent von 1000 Arbeitern tödlich verunglückten, am höchsten dagegen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, wo sie 2,050 Proz., also fast das Doppelte wie in Aachen-Düren, betragen.

\* Kundtscham im Reich. Der kommandierende General des 7. Armeekorps hat Revision gegen das Urteil im Prozeß Bachstein angemeldet.

Der Vorstand des Landesvereins preussischer Volksschullehrer hat, nach der „Frankf. Ztg.“, beschlossen, eine Versammlung nach Magdeburg zu berufen, die Stellung zu dem Schulgesetzentwurf nehmen soll. Dieser preussische Lehrertag wird voraussichtlich in den Weihnachtsferien stattfinden; der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald der Entwurf des Gesetzes vorliegt.

**Ausland.**

\* Italien. Im Verdichttheater in Neapel wurde Samstag zu Ehren des Ministerpräsidenten Forliss, der aus Calabrien und Sizilien zurückgekehrt ist, ein Bankett veranstaltet, an dem sämtliche Minister und zahlreiche Senatoren und Deputierte teilnahmen. Beim Eintritt in den Saal wurde Forliss lebhaft begrüßt. Der Bürgermeister, der Präsident der Handelskammer und der Präsident des Provinzialrates feierten den Ministerpräsidenten in Ansprachen. Darauf hielt Forliss eine Rede, in der er auf die große, herzliche, zu seinen Ehren veranstaltete Kundgebung hinwies, die ihn stärke und ehre; sie habe wider seine Vermutung einen so augenscheinlich politischen Charakter angenommen, daß sein Wort nicht ein einfacher Dank sein könne, sondern daß er die Gedanken und Absichten der Regierung streifen müsse. Er sei überzeugt, daß er dem am 4. April 1905 bekannt gegebenen Programm treu geblieben sei und daß er bei jeder Gelegenheit seine Pflicht erfüllt habe. Er habe Grund zu glauben, daß er stets das Vertrauen des Parlaments besessen habe; denn die Mehrheit hatte beständig getreu zu der liberalen und demokratischen Richtung der Regierung. Die Opposition sei sicher besetzt von dem Willen, das Ministerium anzugreifen, allein es sei nicht leicht, für den Kampf einen günstigen Boden zu finden, noch auch dem Regierungsprogramm ein anderes entgegenzusetzen, welches dem Lande angemessener sei und besser den Bedürfnissen der gegenwärtigen Schule entspreche. Redner weist dann lebhaft den Vorwurf der Untätigkeit zurück, der ihm von der Opposition gemacht werde und der der Wahrheit zuwiderlaufe. Die kurze Periode in der Gesetgebung vom 1. April bis zum Juli sei sehr fruchtbar gewesen. Viele schwierige und wichtige Fragen, welche er einzeln aufzählt, seien erledigt. Auch den Vorwurf der Schwäche im Vorgehen der Regierung weist er zurück. Was die innere Politik betreffe, so wünsche er lebhaft den Augenblick herbei, wo er die Interpellationen über diesen Gegenstand beantworten könne, um die Arbeit der Regierung zu rechtfertigen, welche sicherlich der Vorwurf der Schwäche nicht treffen könne. Auf jeden Fall erklärte er, daß er sich der Schwäche nicht schuldig fühle

und glaube, daß die Festigkeit, von jedermann die Befolgung der Gesetze zu fordern, wesentlich für die Ausübung der Freiheit und für die Bildung gesunder politischer Sitten sei. Das Land sei sicherlich von der inneren Politik befriedigt und habe dies in unzweifelhafter Weise zum Ausdruck gebracht. Das Ministerium werde immer aus dem vollen Bewußtsein seiner eigenen Verantwortlichkeit die Kraft schöpfen, die Rechte, die Autorität und das Prestige des Staates zu beschützen und zu wahren gegen jeden, wer es auch sei. Das Ministerium werde alle seine Bemühungen der Besserung der Staatsfinanzen widmen, von der es abhängig, daß dem öffentlichen Dienst, der heute so ungenügend und stetig wachsenden Bedürfnissen entspreche, größere Kredite zugewendet werden, und wovon auch die Möglichkeit der Durchführung vieler dringlicher Reformen der öffentlichen Arbeiten abhängen. Redner fährt sodann aus, die Regierung müsse sich damit beschäftigen, die bestehenden Unzulänglichkeiten in den provinziellen und lokalen Verwaltungen besonders in Hinsicht auf die gerechte Verteilung der lokalen Steuern abzustellen. Die Lage der Finanzen des Landes sei gut und gestatte für die durch die Überschwemmungen und Stürme, sowie durch das schreckliche Erdbeben in Calabrien verursachten Bedürfnisse Vorsorge zu treffen. Man werde ein besonderes Gesetz für Calabrien vorlegen, auch werde sich die Regierung mit Maßnahmen für Sizilien beschäftigen. In kürzester Zeit werde man darauf bedacht sein, den Hafen und Bahnhof von Neapel auszubauen, was dem Handel zu großem Nutzen gereichen werde. Redner zählt alsdann die Gesetzentwürfe auf, die in der Kammer eingebracht würden, darunter diejenigen bezüglich der endgültigen Regelung der Eisenbahnfrage. Fortis schließt mit den Worten: „Gemäß unserer Vergangenenheit und unseren Verpflichtungen wird unsere Politik eine Politik der Freiheit und Gerechtigkeit zu verbleiben.“ Redner trank schließlich auf das Wohl des Königs und Neapels. Sehr lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Ministerpräsidenten.

\* Rußland. Seit dem Beginn des letzten Aufstretens der Cholera im Weichselgebiet sind 240 Erkrankungen festgestellt worden, von denen 136 tödlich verliefen. — An einigen Punkten der Kirgissteppe im Gouvernement Astrachan sind vom 26. Oktober bis zum 14. November 58 Pestfälle vorgekommen, von denen 2 tödlich waren.

\* Norwegen. Der Präsident verlas im Storting folgende Antwort des Prinzen Karl von Dänemark: „Mit Erlaubnis des Königs, meines erlauchten Großvaters, nehme ich die Wahl als König von Norwegen an, indem ich den Namen Haakon VII. annehme und meinem Sohne den Namen Olav beilege. Meine Gemahlin und ich stehen Gottes reichsten Segen über das norwegische Volk herab. Wir wollen unser künftiges Leben seiner Ehre und seiner Größe weihen.“ Der Präsident brachte hierauf ein Hoch auf den König von Norwegen aus, in das die Mitglieder stehend einstimmten. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

\* Vereinigte Staaten. Aus Washington wird gemeldet, daß das Staatsdepartement die Absicht hat, demnächst einen dritten Panamerikanischen Kongreß einzuberufen, auf dem Fragen erörtert werden sollen, welche sich seit der Verjagung des letzten ähnlichen Kongresses in der Stadt Mexiko in den Vordergrund gedrängt haben. Vor allem handle es sich um Fragen bezüglich der praktischen Wirkung der Monroe-Doktrin. Als eine der Fragen, die erörtert werden sollen, werden die Schwierigkeiten mit Venezuela angeführt. Staatssekretär Root wird, so heißt es, unverzüglich mit den diplomatischen Vertretern süd- und zentralamerikanischer Republiken über die Frage der baldigen Einberufung eines dritten Kongresses konferieren. Der in Mexiko abgehaltene Kongreß hat bekanntlich Schritte zur Einführung des Schiedsgerichts-Prinzips in der neuen Welt getan.

wie in der Presse fanden nun die Schönheiten des Werkes Anerkennung. Nun erst war für „Fidelio“ der Weg nach anderen Städten offen. Endgültig entschieden wurde „Fidelio“ in Wien, als Wilhelmine Schröder-Devrient am 9. November 1822 als Leonore gastierte und die Wiener zu stürmischer Begeisterung hinführte. Von da ab datiert die Beliebtheit der Oper in Wien, wo „Fidelio“ seitdem über 300 Aufführungen erlebt hat.

Betrachten wir nun die Schicksale des Werkes außerhalb Wiens. Karl Maria v. Weber, der Schöpfer des „Fidelio“, zu jener Zeit Kapellmeister in Prag, nahm sich zunächst des „Fidelio“ an und führte ihn am 29. November 1814 in der Hauptstadt Böhmens ein. Er hatte das ihm lieb gewordene Werk mit besonderer Sorgfalt eingeübt und brachte eine köstliche Aufführung heraus. Seine Erwartung eines mächtigen Eindruckes erfüllte sich nicht. Auch hier, in dem musikliebenden und muskelfähigen Prag nahm das Publikum die Oper anfangs mit Kälte und Mißtrauen auf. Voll Bitterkeit schrieb Weber: „Ich habe „Fidelio“ gegeben, der trefflich ging. Es sind wahrhaft große Sachen in der Musik, aber — sie verstehen's nicht! Man möchte des Teufels werden! Kaiserle — das ist das Wahre für sie!“ Weber ließ sich übrigens nicht abschrecken; er brachte in den nächsten Jahren Wiederholungen und wählte 1816 „Fidelio“ zu seiner Benefizvorstellung. Diese fand am 13. März vor vollem Hause statt und brachte das Werk den Prägern näher. In einer Lieblingsoper wurde „Fidelio“ in Prag erst, als in den 1820er und 1830er Jahren Katharina Poldharzky als Leonore Triumphe feierte.

In Leipzig wurde „Fidelio“ durch Josef Seconda's Singspielgesellschaft am 15. Februar 1815 in dem alten Schauspielhaus am Mannsfelder Thor mit Madame Kramer als Leonore und Hoppe als Florestan zum erstenmal aufgeführt. Ergebnis: ein Mißlingenerfolg. Erst drei Jahre später, als Kühner die Oper im umgebauten Hause (Stadttheater) in besonders guter Darstellung vorführte, gewann es festen Boden. Bei dieser Aufführung gab Anna Seiff, die jüngste von drei einst berühmten Schwestern, die Leonore. Den Florestan sang der ge-

felerte Franz Xaver Bettler, von dem Kühner sagt, er sei „mit einer der schönsten und kräftigsten Stimmen begabt gewesen, einer Stimme, wie sie selten die Natur schafft.“ „Fidelio“ wurde im gleichen Jahre noch viermal wiederholt; während Kühners ganzer Direktionszeit (1817/28) fanden 11 Aufführungen statt. — Auch den Dresdenern vermittelte Seconda's Singspielgesellschaft die erste Bekanntschaft des „Fidelio“, und zwar am 12. April 1815, in der gleichen Rollenbesetzung wie in Leipzig und mit ähnlichem Resultat. Acht Jahre später ging „Fidelio“ unter Karl Maria v. Webers Leitung erstmals über die Dresdener Hofbühne (am 20. April 1823), und zwar mit der Schröder-Devrient, deren geniale Mitwirkung eine warme Aufnahme sicherte.

Nach Berlin und Hamburg kam „Fidelio“ im Jahre 1816. In Berlin führte die ausgezeichnete Leonore-Darstellerin, Anna Milder-Hauptmann, die von Wien an die Berliner Hofoper abgegangen war, Beethovens Werk vortrefflich ein, in Hamburg's Musenhallen erklang das Hohenlied der Liebe und Treue am 22. Mai 1816 mit Madame Auguste Krüger-Afchendrenner in der Hauptrolle zum erstenmal. Über den Erfolg berichtet Direktor Schmidt: „Fidelio“ mißfiel, ungeachtet einer sehr würdigen Aufführung, dem stark besetzten Hause so gründlich, daß bei der zweiten Wiederholung nur 288 Mark eingenommen wurden — eine der niedrigsten Einnahmen, die ich in jener Zeit verzeichnet habe.“ Erst in den 1830er Jahren gelangte „Fidelio“ in Hamburg zum Sieg. Die schönsten „Fidelio“-Erinnerungen der modernen Hamburger knüpfen sich an das Wirken Katharina Kalfky's in den 80er und 90er Jahren. Diese (1896 in ihrer Blüte verstorben) geniale Künstlerin war wohl die beste Leonore der neueren Zeit.

Im Spieljahr 1815/16 fand „Fidelio“ noch an mehreren Bühnen (u. a. in Weimar, Karlsruhe und Graubühn) Eingang, ohne sonderlich zu gefallen. In München, wo 1813 Pöckl's „Leonore“ zur Aufführung gelangt war, erschien Beethovens Werk am 1. Juli 1821 zum ersten Male, und diese Premiere war lediglich dem Gastspiel der Henriette Eberwein zu verdanken. Nach-

dem die Eberwein noch ein zweites Mal gesungen hatte, reiste sie ab und „Fidelio“ blieb liegen. Henriette Eberwein, geb. Häfeler, kam von Weimar und galt als die beste Kraft der dortigen Oper; Fidelio war ihre Lieblingspartie, mit der sie auf verschiedenen Bühnen gastierte. Franz Voehle gab bei der Münchener Premiere den Florestan, Rittermayr den Pizarro, Staudacher den Rocco, Hannüller den Minister, Schimon den Jaquino und Katharina Sigl die Marzelline. 1826 finden wir „Fidelio“ in München wieder auf dem Spielplan, auf dem er dann allmählich festen Platz gewann. In Hannover kehrte „Fidelio“ am 7. Dezember 1824 erstmals ein. Leonore: Demoiselle Campagnoli, Florestan: Boucher, Pizarro: Hillebrand, Rocco: Sedlmeyer, Jaquino: Weidner, Marzelline: Mad. Ricola; in Mannheim taucht er am 26. Dezember 1828 zum erstenmal auf (Leonore: Mad. Vogt, Minister: Orna, Pizarro: Kühn, Florestan: Werth, Rocco: Freund, Jaquino: Weygandt, Marzelline: Mad. Eschborn). „Fidelio“ hatte nun schon längst den Ruf eines bedeutenden Werkes, trotzdem sah sie das Publikum in den meisten Städten, wo die Oper neu erschien, mehr befremdet als angezogen von der Novität. In Mainz fand die „Fidelio“-Premiere am 2. Oktober 1831 statt mit folgender Rollenbesetzung: Leonore: Mad. Noisten, Florestan: Beer, Rocco: Herbold, Pizarro: Schäfer.

Im Jahre 1832 veranstaltete Joseph Böckel in Gefamgastspiel hervorragender Opernkünste in Paris; dabei brachte er mit der Schröder-Devrient als Leonore „Fidelio“ zur Aufführung. Der glänzende Pariser Erfolg trug viel dazu bei, daß nun auch viele deutsche Bühnen, die sich bisher zurückhaltend gezeigt hatten, „Fidelio“ in den Spielplan aufnahmen. In Augsburg führte die Schröder-Devrient das Werk am 18. September 1835 selbst ein; in Stuttgart taucht „Fidelio“ in den 30er Jahren wiederholt auf. Um diese Zeit errang „Fidelio“ mit der Schröder-Devrient auch in London Erfolg, wo die Oper hinfort reiche Freu-



Majestät den Kaiser. Der sich hieran anschließende Aufmarsch wurde in starrer Haltung ausgeführt. Die Zeremonien in drei Gruppen wurden musterhaft zur Vorführung gebracht. Das Regimenturnen von 9 Riegen gewährte einen Einblick in ein geregelt Schulturnen. Ein herzerfreuender Anblick war es, als die Mädchenabteilung in gleichmäßiger Kleidung in die Turnhalle einmarschierte. Ihre Stabübungen wurden mit großer Fertigkeit ausgeführt und lang andauernder Beifall belohnte die jugendlichen Turnerinnen. Auch die Säbelübungen der Fehtriere unter Leitung des Fehtrierers, Herrn Robbe, fanden Anerkennung bei dem Publikum. Das Klärturnen der besseren Turner am Red, Sprungtisch und Barren rief wahre Bewunderung hervor. Die Übungen, zum Teil sehr schwierig, wurden mit großer Gewandtheit vorgeführt, und vor allen Dingen muß dem Klärturnen am Red die höchste Anerkennung gezollt werden. Die Anabenabteilung führte Stabübungen mit langen Stäben aus und auch diese Übungen fanden stürmischen Applaus. Die Leitung dieser Abteilung lag in den Händen des 2. Turnwartes, Herrn Karl Nagel. Den Schluß des Schauturnens bildete ein von 20 Turnern vorgeführtes Reulenschwingen, Übungen, welche mit Gewandtheit vorgeführt wurden, und vor allen Dingen für die Ausbildung des Körpers sehr zu empfehlen sind. Das Schauturnen wurde geleitet von dem 1. Turnwart, Herrn Fritz Engel. Demselben gebührt für die vorzüglichen Leistungen und die glänzenden Vorführungen volle Anerkennung. Der „Männer-Turnverein“ hat wiederum ein Stück turnerischer Arbeit hinter sich und kann mit Stolz auf sein diesjähriges Schauturnen zurückblicken.

o. Die Kondolenzadressen, die, wie erwähnt, gestern mit Hunderten von Unterschriften alter Nassauer bedeckt, an die Großherzogin Adelheid und Großherzog Wilhelm von Luxemburg nach Schloss Hohenburg abgingen, hatten folgenden Wortlaut, zunächst diejenige an die Großherzogin: „Allerdurchlauchtigste Großherzogin, Allergnädigste Großherzogin und Frau! In tiefer Trauer nahen sich Eurer königlichen Hoheit die Alleruntertänigst unterzeichneten treuen Nassauer, um ihrem unendlichen Schmerz über den Heimgang des edlen und erhabenen angestammten Fürsten Ausdruck zu geben. Seine Liebe zu uns und sein leuchtendes Vorbild erfüllen uns mit unendlicher Dankbarkeit, der wir dadurch Ausdruck geben, daß wir mit unerschütterlicher Liebe und Treue unsere Herzen Eurer königlichen Hoheit aufs neue zu Füßen legen. Gott schütze und segne Eure königliche Hoheit und Eurer königlichen Hoheit erhabenes Haus. Wiesbaden, 17. November 1905.“ — Die Adresse an Großherzog Wilhelm lautet: „Allerdurchlauchtigster Großherzog, Allergnädigster Großherzog und Herr! Die alleruntertänigst unterzeichneten treuen Nassauer nahen sich hierdurch Eurer königlichen Hoheit, um ihrer tiefen Trauer um den Heimgang ihres geliebten Herrschers tiefgefühltesten Ausdruck zu geben. Sein Andenken lebt in uns fort und unsere Dankbarkeit für seine väterliche Milde und Gerechtigkeit ist grenzenlos. Zum hohen Regierungsantritt Eurer königlichen Hoheit erlauben wir uns von Herzen Glück zu wünschen. Möge der allmächtige Gott Eure königliche Hoheit ganz besonders in seinen Schutz nehmen und durch eine lange, glückliche und segensreiche Regierung in Kraft und Gesundheit auszeichnen. Wir aber erneuern hierdurch das Gelübde unserer Treue und Liebe und stehen um Gottes reichsten Segen für Eure königliche Hoheit und Hochderso Haus. Wiesbaden, 17. November 1905.“

— Eine Wiesbadenerin an der Spitze der Oberinnenschule vom „Noten Kreuz“. Die offizielle Zeitschrift der deutschen Vereine vom roten Kreuz, „Das rote Kreuz“, bringt in Nr. 24 einen Aufsatz über die Oberinnenschule des Verbandes deutscher Krankenpflege-Anstalten vom roten Kreuz zu Kiel und seine Leiterin. Das Institut ist kürzlich von München nach Kiel verlegt worden, wo es

sich unter der umsichtigen Leitung seiner Oberin immer mehr emporblüht. Neben einem wohlgelungenen Bildnis, widmet die Zeitschrift der Vorführin der Schule und der Leiterin des Anstaltskrankenbaues, Frau Oberin Auguste Widel, warme Worte. Sie ist im Jahre 1857 als die Tochter des hier lebenden Herrn Rectors a. D. Widel geboren, hat nach dem Besuch einer Privatschule das Lehrerinnenexamen in der Töchterschule bestanden und sich später der Krankenpflege zugewandt. Ihre erste Ausbildung erhielt sie im „Wiesbadener Verein vom roten Kreuz“. Ihre übrige Lehrzeit brachte sie in Edinburgh, Wien und Berlin zu, kehrte dann wieder hierher zurück, bis sie im September 1894 nach Kiel als Oberin des Anstaltskrankenbaues berufen wurde, wo sie in einer Reihe von Jahren auf einem verantwortungsvollen Posten segensvoll wirkt.

— Versicherung der Wäsche. Die Bielefelder Wäschefabriken beschloßen, die Preise ihrer Fabrikate um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen.

— Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Rannheim, Kreis Biedenkopf, evangelische Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, 120 M. Meisenbücherei für verheiratete, 55 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 25. 11. 05 einzureichen, Antrittstermin am 10. 12. 05. 2. Biersfeld, Kreis Wiesbaden, evangelische Lehrstelle mit 1200 M., 200 M. Meisenbücherei für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 1. 12. 05 einzureichen, Antrittstermin am 1. 1. 06.

— 3. Dersbach, Kreis Biedenkopf, evangelische Lehrstelle mit 1180 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 190 M. enthalten. Anmeldungen sind bis zum 1. 12. 05 einzureichen, Antrittstermin am 1. 1. 06. — 4. Ackenbach, Kreis Unterwiesenthal, katholische Lehrstelle mit 1180 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 190 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 1. 2. 06 einzureichen, Antrittstermin am 1. 4. 06. — 5. Heisbach, Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 1. 2. 06 einzureichen, Antrittstermin am 1. 4. 06.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für Frühjahr für arme Schulkinder: von Fr. Ritter 8 M.

o. Bekleidungs- u. Droßelbender Georg Kellchenbach hat das Haus des Herrn Flaschenhändlers G. Raub, Cranienstraße 33, für 120 000 M. gekauft, um dasselbe eine Filiale seines Geschäftes, dessen Dampftriebwerk Adolfsstraße 6 verleiht, einzurichten. — Herr Uhrmacher Otto Baumbach hat sein Haus Taunusstraße 18 für 140 000 M. an Herrn Bergler O. Reichard, der schon seit längerer Jahren darin sein Geschäft betreibt, verkauft.

!! Bad Homburg, 20. November. Die Wohnungsversuche im Park des hiesigen Kurhauses, welche von der „Bereinigten Internationalen Bohrgesellschaft“ angeführt werden, schreiten nur langsam voran, da man mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die alten Quellen, welche bereits im vergangenen Jahre schon 30 Grad Wärme nach Außen nur aufwiesen, werden noch tiefer abgetastet. Infolge des harten Wetters zeigen sich die letzter angewandten Stahlbohrer als unbrauchbar, da sie schon bei einmaliger Benutzung ihre Schärfe verlieren. Die Gesellschaft wendet nun einen Bohrer an, welcher mit einer Diamantspitze versehen ist. Man denkt durch tieferes Eindringen in die Erde noch höhere Wärmegrade zu erzielen.

\* Gießen, 20. November. Die Stadtverordneten-Versammlung faßte den Beschluß, vier Vororte einzuzugemeinden, wodurch sich das Stadtgebiet bis zur feierlichen Sommerresidenz Wilhelmshöhe erweitern und die Einwohnerzahl Gießens auf 135 000 steigen wird. Es handelt sich um die Vororte Babershausen, Kirchdillmold, Rothendillmold und Bettenhausen.

\* Aus der Umgebung. Den 25. und mehr Jahren beim Hüttenwerk am Brunnen in Niederriethers beschäftigten Arbeiter wurden von der Limburger Handelskammer Ehrenurkunden verliehen.

In Biersfeld feierte am 21. November das Ehepaar Landwirt Philipp Heinrich Henrich das Fest der silbernen Hochzeit.

Beim Hüttenwerk dürfte der Knecht des Hüttenhändlers L. Wintermeier in Erde n. h. in zwei Finger ein. Bei der Stadtverordnetenwahl in Runkel war von den 9 Wählern der ersten Klasse niemand erschienen, von den 36 der zweiten Klasse wählten 7 und von den 184 Stimmberechtigten der dritten Klasse 4.

Die Deutschen Einkaufswerte in H. d. h. a. M. haben von der großherzoglich hessischen Regierung ein Gelände von 30 000 Quadratmetern, direkt an der Station Neu-Jesenburg ge-

legen, gekauft, um daraus eine große Reisanlage der Einkaufswerte mit Beamten-Wohnhäusern, sowie eines Privatwohnhauses zu errichten. Der gesamte Betrieb wird voraussichtlich Juli-August 1906 von H. d. h. a. M. nach Neu-Jesenburg verlegt.

Die Stadtverordneten-Versammlung in H. d. h. a. M. hat die Einführung einer Biersteuer angenommen. Bei einer Valgerei zwischen jungen Burichen in H. d. h. wurde einem von seinem Gegner mit einem scharfen Dolch ein Stück von der Ohrmuschel abgeschlagen.

Der neue große Gasthof der Gasfabrik in H. d. h. ist jetzt fertig geworden. Die Wasserfüllung des umgebenden Bassins, welche drei Tage in Anspruch nimmt, hat begonnen. Der gewaltige Behälter faßt 10 000 Kubikmeter.

Die Einweihung der neuen Synagoge in H. d. h. soll am 1. oder 8. Dezember stattfinden.

Ein Wiesbadener Herr soll sich wieder mit der Vertikung des elektrischen Lichtes in C. v. h. i. n. beschäftigen. Wenn mit der Anlage noch länger gezögert wird, dann haben die Gaswerke und Industriellen meistens ihr eigenes Licht und die Errichtung für den Ort selbst würde Schwierigkeiten bereiten.

In H. d. h. i. m. wurde ein junger Mann festgenommen, der an einem 17-jährigen Mädchen einen unzüchtigen Angriff auszuführen versuchte. Aus seinen Aussagen zu schließen, glaubt man, es mit einem Schwachsinnigen zu tun zu haben.

Die Gemeinde C. l. a. hat beschlossen, in der an die jetzige Schule stoßenden Baumhülle ein neues Gebäude mit vier Lehrstühlen zu errichten. Am 18. November waren es 25 Jahre, daß der Obmann Johann Schreiber Sr. bei dem hiesigen Tiefbauamt in Mainz tätig ist.

In Mainz stürzte am Samstagabend der Heizer Johann von einer Baggermaschine in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde bereits gefunden.

Die Stadt Mainz beabsichtigt die Errichtung einer Maßverbreitungsanstalt und wandte sich an einen Sachverständigen in Hamburg um Vorlage geeigneter Vorschläge.

In Dersdorf stürzte der H. d. h. Zimmermann W. Putter von einem Balkengerüst und war auf der Stelle tot.

In Bingen sprang ein Student im Traum aus dem Fenster auf die Straße, wo er erheblich verletzt aufgefunden wurde.

Zur Erinnerung an den Zug des Generalfeldmarschalls Blücher über den Betschwald ist in A. i. n. f. i. r. e. n. an dem Dampfer, in welchem der tapfere Heerführer am 10. November 1813 Quartier nahm, eine Gedenktafel angebracht worden.

Der bei Herrn Hoffinger Schencklein in H. d. h. b. u. r. g. beschäftigte 17-jährige Spenglergeselle Philipp Wagner aus S. m. i. t. t. e. n. stürzte von einem Neubau und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der 5 Jahre alte Sohn eines Arbeiters in R. i. e. d. e. r. l. a. h. n. i. e. n. fiel in die Bahn und wurde eine Strecke weit getrieben, bis er gerettet werden konnte. Durch furchtliche Verletzungen wurde das Kind wieder ins Leben gerufen.

Die Gewerkschaft Constanze in Langenaubach erbaut eine Zementwaren-, Platten- und Kuppelsteinfabrik.

Der Bergmann Wilhelm Deger in D. r. a. u. b. a. c. h. wurde durch herabfallende Schuttmassen an den Beinen schwer verletzt.

Die Gemeinde Lausfelden hat beschlossen, die Straße nach Kemel bis zur Gewerkschaft Puppert auszubauen, ebenso sollen andere Verbindungsstraßen, sowie einige Ortsstraßen planiert und in Ordnung gestellt werden.

Am Sonntag feierte der Turnverein in S. i. n. d. l. i. n. g. e. n. sein 25-jähriges Stiftungsfest.

Beim Abblenden eines Motors quetschte sich der Sohn des Konrad Dietrich in S. i. n. d. l. i. n. g. e. n. einen Finger ab.

Das Haus „Cranienstein“ in C. m. s. wurde von Herrn Louis Rosenheim zum Preise von 35 000 M. gekauft.

Die Nachricht aus S. i. l. l. i. m. a. r., daß ein Landwirt zum Anstrich einer Weite 8 1/2 Pfund Fleisch gegessen und 15 Glas Bier getrunken habe, stellt sich als unmaß, als von dem Einsender erfunden, heraus.

Sport.

L. K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Unter ganz außerordentlicher Teilnahme seiner Mitglieder, deren Angehörigen und Gäste feierte obiger Klub vergangenem Samstag den 18. d. M., sein diesjähriges Deflorationsfest. Schon lange vor Beginn war der geräumige Saal der Turngesellschaft, Beltrichstraße 41, dicht besetzt und von später Kommenden mußten leider Manche im Vorlaute Platz nehmen. Pünktlich zur festgesetzten Stunde begann das Fest, zu dem ein reich mit Anspielchen der auf den diesjährigen Hauptwanderungen beruhten Dreigeschäftes Programm vorlag. Der Vorsitzende des Klubs, Herr Reuter Fr. Laupus, begrüßte die Erschienenen mit einer Ansprache in Reinform, indem er humoristisch die Ausführungen der Hauptreden behandelte und ging dann zum eigentlichen Deflorationsakte über. Es war eine tüchtige Anzahl, die diesmal der Auszeichnung durch das goldene Lichtbild teilhaftig wurden, nämlich 37 Mitglieder. An der Spitze dieser wackeren Tauniden marschierte Herr Richard Fischer zuerst auf die Bühne, um zum 11. Male die Auszeichnung zu erhalten. Da dieser tüchtige Tourist auch im Laufe dieses Jahres 50 aneinanderfolgende

bische Reiz müssen hier für die künstlerische Wirkung eintreten. Der mit Wohlklang getränkte Satz wurde rhythmisch straff und dynamisch besten abgestuft gesungen. Daß der Verein auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurückzusehen braucht, zeigte er in der Bewältigung der Gehärgischen Komposition „Ja den Alpen“. Das Programm verzehnte unter den noch jungen Chören auch ein neues Werk von dem Dirigenten des Vereins, „Abendfahrt“, das uns aber etwas dürftig in der Ausführung schien. Beim Vortrag der Volkslieder hatte man gestern manchmal den Eindruck der Effekthascherei: dieses schleppende, mit säuselndem Pianissimo gesungene Zurückhalten der einen Strophe, dann das sich überfüllende Dahinjagen der anderen ist zum mindesten nicht volkshymnisch. Als Solisten waren Fräulein Luise Perrot, Sopranführerin in Weimar, und Herr Konzertmeister Frmer von hier gewonnen worden. Fräulein Perrot, eine geborene Wiesbadenerin und Schülerin von Frau Wilhelm, sang mit ihrer prächtigen, in der Höhe manchmal etwas hart klingenden Sopranstimme Lieder von Schubert, Schumann, Brahms usw. und errang sich mit ihren Vorträgen stürmischen Erfolg. Herr Konzertmeister Frmer, als geschmackvoller Geiger ja allen bekannt, erfreute die Zuhörer durch die gelungene Wiedergabe des wunderbaren Spohrschen Adagios, der „Ungarischen Phantasie“ von Bezar usw. Die Begleitung lag, wie immer in diesen Konzerten, in den Händen von Fräulein Cäcilie Geis, die sie — mit Ausnahme der kniffligen Schubertschen Phantasie über „Trockene Blumen“, der sie technisch noch nicht gewachsen war — exakt ausführte. Das beifallsfreudige Publikum zollte allen Vorträgen rauschenden Beifall.

Moinger Stadttheater. Am Dienstag geht zur Feier der vor hundert Jahren festgefundenen Entdeckung Beechovens „Abelto“, des Meisters großes Werk, in Szene. Fr. Plandinger singt die Marceline und Frau Materna die Leonore, den Florestan Herr Bilbrunn, den Pizarro Herr Sturm, den Rocco Herr Rabe, den Jaquino Herr Barbed und den Minister Herr Busch. Am Mittwoch, den 22. November (preussischer Ruh- und Betttag) gelangt Offenbachs Operette „Die schöne Helena“ zur Aufführung mit Fr. Cavent in der Titelrolle. Herr Renan singt den Paris, den Kallias Herr Schindorf, den Menelaos Herr Barbed, die beiden Agare werden von Herrn Ganzer und Herrn Alexander dargestellt. Herr Moog singt den Agamemnon. Am Freitag gastiert das Ensemble des Frankfurter Meisters-

Theaters mit Dumas „Demimonde“. Für Sonntagabend steht ein seltener Genuss bevor, denn zum ersten Male wird Direktor Max Brendel auf der Mainzer Bühne als König Richard III. auftreten. Das Werk wird mit der bekannten Volkmanntischen Musik gegeben.

\* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Schauspielhaus. Dienstag, den 21. November: „Was ihr wollt“ Mittwoch, den 22.: „Geschloffen“. Donnerstag, den 23.: „Faust“. Erster Teil mit Prolog im Himmel. Freitag, den 24.: „Das schwarze Geschlecht“. Samstag, den 25., zum ersten Male: „Der Vielgeprüfte“. Lustspiel in 3 Akten von Wild. Neuer-Artier. Sonntag, den 26., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Jaja“. Abends 7 Uhr: „Maria Stuart“. Montag, den 27.: „Der Vielgeprüfte“.

\* Rembrandt für Amerika. Von einer raffinierten Fälschung erzählt Harduin im „Matin“: Ein Bildhändler von Montmartre ließ zwei Bilder im Stile Rembrandts malen und auch mit dem Namen „Rembrandt“ unterzeichnen. Dann sagte er dem betreffenden Künstler, diese Bilder seien so gelungen, daß er sie auch unter seinem wahren Namen verkaufen könne. Der Maler fühlte sich sehr geschmeichelt, traktete „Rembrandt“ weid und setzte seinen eigenen Namen an die Stelle. Der Händler sendete hierauf die Bilder an einen Geschäftsfreund in New York. Zugleich ging aber auch ein anonymes Brief an das amerikanische Zollamt ab, in dem es hieß, man werde den Versuch machen, zwei Bilder Rembrandts im Werte von 600 000 Franken einzuschmuggeln, auf denen der Name Rembrandt durch den eines modernen Künstlers ersetzt sei. Das Zollamt untersuchte die Bilder, fand wirklich die Spuren des Namens Rembrandt unter dem anderen und forderte dem Tarif entsprechend 20 Prozent des Wertes. Der Empfänger in New York zahlte scheinbar mit schwerem Herzen den Zoll von 120 000 Frank; aber dank der Zollquittung gelang es ihm in wenigen Wochen die dadurch in ihrer Echtheit bestätigten „Rembrandt“-Bilder für 60 000 Frank einem Kunstliebhaber anzuhängen.

\* Verschiedene Mitteilungen. In Dresden ist Hofrat Professor Dr. Zeibitz, Ehrenmitglied des kgl. Stenographischen Instituts, der letzte Stenograph des Frankfurter Parlaments, im Alter von 83 Jahren gestorben.

Professor Bräun in Cronberg hat den Auftrag erhalten den neuen Bürgeraal des Rathauses

in Frankfurt a. M. mit Bildern aus der Geschichte des vorigen Jahrhunderts auszustatten. Bürger haben dazu 200 000 Mark aufgebracht.

Am 17. November, abends 7 Uhr, wurde auf der Genfer Sternwarte ein neuer Komet von Schaper entdeckt. Er ist bis jetzt 7. Größenklasse an Helligkeit, also mit bloßem Auge noch nicht zu sehen. Der Komet steht im Sternbilde des Cepheus, nur wenige Grade vom nördlichen Polarstern und Ursa Major entfernt und bewegt sich in Deklination nach Süden. Erst weitere Beobachtungen können darüber Aufschluß geben, ob der Komet an Helligkeit zunehmen wird.

Der Präsident der Münchener Sezession, Freiherr Hugo v. Habermann, hat den vor einiger Zeit an ihn ergangenen Ruf, eine Professur an der k. Akademie in Stuttgart anzunehmen, abgelehnt.

Kommerzienrat Eberhard Bösch in Dären stiftete anlässlich der Grundsteinlegung eines dortigen Stadttheaters außer der bereits früher geschenkten Bausumme von 600 000 Mark für 31 Jahre 5000 Mark jährlich zur Baunterhaltung.

Bei den Arbeiten zur Festlegung der Linien am Golf von Neapel (Provinz Gerona in Spanien) sind die Ruinen der griechisch-römischen Stadt Emporio wieder zum Vorschein gekommen. Man stieß auf eine Tempelanlage mit einer schönen Nische für das Götterbild, mit Mosaikfußboden, Sarkophag und Kelumbarien.

Ein Ei im Werte von 1500 Mark wird von A. Dietrichs-Eutin in der Zeitschrift „Natur und Haus“ abgebildet. Es entstammt dem Riesenvogel der Urzeit, den man „Aepyornis“ genannt hat. Reste des beständigsten Giganten sind wiederholt nach Europa gebracht worden. Die Abbildung wird gegeben nach dem 180 im Eschlamm von Madagaskar gefundenen Ei des Aepyornis maximus, das sich im Lübecker naturhistorischen Museum befindet. Das kostbare Meisenei ist so groß wie etwa 150 Hühner-Eier.

Herr Robert Sandek, der Chefredakteur der Wochenchrift „Das Leben“, verspricht folgende persönliche Erklärung: „Bei Übernahme der Redaktion der Wochenchrift „Das Leben“ wurde mir eine Reihe von Aufsätzen zur Alkoholfrage von den berühmtesten Professoren europäischer Universitäten übergeben, die

Dampfwanderungen ausgeführt hatte, so erhielt er ferner noch das vergoldete Verbandsabzeichen. Zum 6. Male errangen die goldenen Ehren die Herren Will. Bergmeier und Sebastian Schaad; zum 7. Male wurden ausgezeichnet: Fräulein Emmy Goldbeck und die Herren Dr. Garbas, Karl Eichhorn und Hugo Padlich. Zum 8. Male wurden die Herren Ludwig Beder, Karl Heisler, Heinz Hod, Erich Hofstedt, Gustav Victor, Fr. Wendler und August Nupelius dekoriert. Frau Adelinde Weis, sowie die Herren Will. Weis, Wilhelm Heilbach, Heinz Hofmann, Wilhelm Jude, Joh. Aug. Kofel, Wilhelm Stoll, Georg Uhl und Daniel Wendler. Die Ehren zum zweiten Male die Auszeichnung und nun folgten die „Einjährigen“, zunächst 2 Damen, Fräulein Karoline Höbzig und Anna Wendler, und dann die Herren H. Freidenstein, G. Freiling, Paul Conrad, Otto Dittmar, Heinz Wägen, Adolf Gaudach, Karl Kühner, Heinz Mischler, Karl Rothbar, Friedr. Mund, Karl Roth-Hausung und Karl Schiemann. Außer dem goldenen Abzeichen resp. der entsprechenden Eichel erhielten die Dekorierten je eine „Königliche Ehrenwürt mit Schweinsohren“, einen Wasserwet, sowie Wegelarten des östlichen und westlichen Taunus und Wanderbilder, die ermaligen Ritter außerdem den Wanderstab mit dem silbernen Eichenblatt. Die Herren Karl Eichhorn, Hugo Padlich und Sebastian Schaad, die 25 aufeinanderfolgende Wanderungen ausgeführt, erhielten den Wanderstab mit dem goldenen Eichenblatt. Die Überreichung erfolgte mit sich auf den Empfänger beziehenden Versen, die für die Reisezeitung „Freiherren“. Alle Dekorierten wurden mit „Früh auf“ fest begrüßt. Aber auch jene Mitglieder, die wesentlich zum Gelingen der einzelnen Hauptwanderungen beigetragen — die Wanderer — erhielten eine Anerkennung, einen Dankbrief mit Widmung. Nun folgte der unterhaltende Teil des Abends, zunächst die Vorträge des Wiesbadener Jägervereins, der zwei Vorträge: „Früh auf“, Marich, und „Thüringer Waldkätzchen“, in Verbindung zum Vortrag brachte. Das aus den Herren J. und H. Wilsch, Scherf und Schub bestehende Männerquartett sang das „Schifferhändchen“ von Gules und „Ich liebe dich“ von Fiemann und errang für seinen vorzüglichen Vortrag reichen Beifall. Auch die Gesangsbeiträge der Damen Fräulein Taunus und Fräulein K. „Zandnecht aus Mauer und Schlosser“ und das Sopran-Solo von Fräulein Ara: „Ballade aus die weiße Dame“ fanden laute Anerkennung. Herr Fr. Koch rezitierte „Erinnerungen“ an Rud. Preßler, „Sommer Schreibelein“, die derartig an „Friedens Garten“, vorlesen mußte. In bekannter Meisterschaft sang Herr L. Eberhardt „Glaube der Freundschaft“ von Seibert, „Verbotene Musik“ und als Zugabe „Mein Liebchen, der Wein“, worfür er reichenden Beifall erzielte. Auch Fräulein Frey trug wieder ein rauschendes Lied vor: „Der Röß“ von Löwe und „Das Winterlied“ von Koch. Auch hier war der Vortrag ein vorzüglicher, was der Beifall, den die genannte Dame errang, zur Genüge bewies. Um auch dem Humor zu seinem Recht zu verhelfen, trat Herr K. Hermann auf und errang durch seine Darbietungen in „Kaffee Mundart“, „Die Schulprüfung“ und „Ergebnisse“ von D. Meiß reichen Beifall. Den Schluß der Unterhaltung bildete eine Theater-Aufführung: „Reisebekanntschaften“, ein Einakter, der den Darstellenden Fräulein Frey, Hofstedt, Wendler, sowie den Herren Hofstedt, Frey, Meisner, Hofmann, Mund, Hochwig und Hermann einseitige Anerkennung eintrug. Zwischen den einzelnen Vorträgen wurden gemeinsame Lieder gesungen, deren Verfasser, den Mitgliedern Herren Taunus, Victor, Beder und Schiemann fröhliche „Früh auf“ dargebracht wurden. Es ging schon gegen 2 Uhr, als das Programm zu Ende war und nun folgte der Tanz und der wurde von den Anwesenden in ausgiebiger Weise gepflegt, jung und alt tanzte mit Reifer und namentlich manch ergrautes Haupt beteiligte sich daran, so den Beweis liefernd, daß sie auf dem Tanzboden noch gerade so zu Hause, wie sie es auf den Hauptwanderungen sind. Bis zum Schluß, der nach 5 Uhr erfolgt ist, blieb man zusammen und dann erst löste sich langsam der Saal und man ging mit der Absicht fort, sich noch in einem Gaié „einen“ zu gewöhnlichen. Alle Teilnehmer waren hochbefriedigt von dem herrlichen Verlauf dieser Veranstaltung, auf die unter fröhlicher Arbeit und Taunusklub, insbesondere aber der Arrangeur, der Schwann der „altenzeitigen Kommission“, stolz sein darf. Noch zu erwähnen ist, daß der fröhliche Taunusklub, der am gleichen Tage ein ähnliches Fest feierte, die Wiesbadener Taunusklub mit einem Glückwunschkogramm erregte. Der als Nachfeier für Sonntag, den 19. d. M., geplante Ausflug nach Weiden wurde durch die ungenügende Witterung stark beeinträchtigt, dennoch fanden sich teils zu Fuß, teils per Bahn einige 30 Teilnehmer in Weiden ein und verbrachten daselbst bei Mitglied Schrauf, „Zum deutschen Haus“, einige vergnügte Stunden, wozu Rinde und Keller des Gastwirts wesentlich beitrug; abends erfolgte gemeinsam die Heimfahrt von Station Ehn aus.

### Gerichtssaal.

1. Wiesbaden, 20. November. (Strafkammer.) Der Mineralwasserfabrikant Peter S. von H. hat im Frühjahr dieses Jahres angefangen, künstliches Grouthaler Wasser zu fabrizieren. Nach etwa 4 Wochen stellte er vorläufig die Fabrikation ein, da die Pächter der

Grouthaler Quellen veranlaßt hatten, daß er von der Staatsanwaltschaft wegen unlauteren Wettbewerbs und Vergehens gegen das Markenbühgegesetz strafrechtlich verfolgt wurde, denn sie waren der Ansicht, was der Angeklagte in gewöhnlichen Selterswasserflaschen unter der Bezeichnung künstliches Grouthaler Wasser in seinen Bädern und Griesheimer Baderhäusern für 5 Pfennig die Flasche (ohne Glas) verkaufe, das könne keinen Anspruch erheben, ein dem natürlichen Grouthaler Wasser einigermaßen ähnliches Produkt genannt zu werden, es sei kaum etwas mehr als stark versalzenes Wasser. Der Angeklagte wies indessen glaubhaft nach, daß er mindestens die Hauptbestandteile des Grouthaler Wassers bei der Fabrikation seines Kunstprodukts verwendet hat, wobei er nach einem Rezept des auf dem Gebiete der Kohlenäureindustrie bestens bekannten Dr. Lohmann verfahren ist. Der als Sachverständiger vernommene Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. G. Freylenus, der das Erzeugnis des Angeklagten zwar nicht untersucht hat (denn es ist nichts mehr davon vorhanden), hat nach der Schilderung, welche der Angeklagte von der Herstellungsweise seines künstlichen Grouthaler Wassers gab, die Ansicht gewonnen, daß S. sein Produkt sehr wohl künstliches Grouthaler Wasser nennen dürfte. Das Gericht kam zur Freisprechung des Angeklagten unter Belastung der Staatskasse mit sämtlichen Kosten einschließlich der dem Angeklagten entstandenen notwendigen baren Auslagen.

Eine Klage gegen den Herzog von Cumberland. Wegen den Herzog von Cumberland und die Stadt Genf hat der Graf Givry jetzt beim Landgericht Braunschweig eine neue Klage angestrengt. Der Kläger behauptet, daß ein beim Brand des Braunschweiger Schlosses im Jahre 1830 angeblich vernichtetes Dokument jetzt in London aufgefunden worden sei, woraus hervorgeht, daß die Gräfin Givry, die Großmutter des Klägers, als Tochter des Diamanten-Herzogs Karl II. von Braunschweig legitimiert worden und daher erberechtigt sei. Der Kläger beanprucht die Herausgabe der dem Herzog von Cumberland und der Stadt Genf zugefallenen Erbschaft aus dem Nachlaß des Herzogs Karl, die er auf 23 Millionen Mark ansetzt.

Reiter Krankenpfleger. Die Strafkammer zu Duisburg verurteilte den früheren Krankenpfleger im dortigen katholischen Krankenhaus, August Bös, wegen Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, wegen Eigentumsvergehens und wegen Gewalttätigkeiten mit Nuchthaus verurteilt, hatte gemeinlich mit zwei weiteren bereits abgeurteilten Krankenpflegern einen Patienten so arg mißhandelt, daß dieser bald darauf starb. Eine Beschwerde der übrigen Patienten bei der Oberin des Krankenhauses über schlechte Behandlung war erfolglos geblieben!

Mordesmörderin. Die Arbeiterin Katharina Baum aus Münchhof bei Chodan, die geständig ist, ihre uneheliche 13-jährige Tochter in der Absicht, sich ihrer zu entledigen, in einen mit Wasser gefüllten Sack in der Nähe von Münchhof geworfen zu haben, nachdem sie dem Kinde einen 13 Kilogramm schweren Stein an den Hals gebunden, wurde vom Schwurgericht zu Eger zum Tode durch den Strang verurteilt.

Eine Klage gegen König Alfonso. Als König Alfonso kürzlich in seinem Automobil von einem Ballonwettbewerb in Madrid zurückkehrte, ließ er mit seinem Gefolge auf einen Ballon, der auf einer Wiese verlassen worden war. Sofort sprang der jugendliche König in die Gondel des Ballons und bat einen Luftschiffer, den Ballast auszuwerfen und den Ballon loszumachen. Aber ein Offizier vom Gefolge, der über die Sorglosigkeit des Königs und die möglichen Folgen einer solchen Ballonfahrt beunruhigt war, zog einen Degen und schloß die Seidenhülle des Ballons auf. Natürlich krönte sofort das Gas aus, und obgleich der König erst sehr ungehalten über das eigenmächtige Verhalten seines Adjutanten war, mußte er nachher doch zugeben, daß eine Ballonfahrt

sehr töricht gewesen wäre. Der Besitzer des Ballons, Senor Fernando Duaro, hat nun den König vor den Madrider Gerichten auf 40 000 M. Schadenersatz verklagt.

### Vermischtes.

1. Der „Volkenträger“-Hut. Die bizarren Outformen, die wir in der diesjährigen Saison zu sehen gewohnt sind, haben in einem neuen Pariser Modell, das man ganz richtig mit den himmelanhebenden Riesenhäusern Amerikas verglichen hat, ihren Höhepunkt erreicht. Diese Hutungefälle steigen an der einen Seite endlos hoch empor und gewähren dem in die Höhe nachfolgenden Blick die Aussicht auf eine Wolke von Federn, Blumen und Chiffon. Um einen solchen Hut zu tragen, ist natürlich eine ganz bestimmte Frisur vonnöten. Das Haar wird möglichst hoch genommen, kann aber natürlich den auf der einen Seite übertrieben hochgehobenen Rand nicht stützen, sondern muß durch ein ungeheures „Cache-peigne“ ersetzt werden. Ein solches „Cache-peigne“, die unerlässliche Vorbedingung eines Volkenträgerhutes, ist ein aus Chiffon oder Seide bestehendes Geflecht, mit dem stets auch eine Anzahl kleiner falscher Locken verbunden ist, das als Basis und Stütze dem Riesenbau des Hutes untergeschoben wird. Während so auf der einen Seite der Hut auf dem stark gewellten Haar aufliegt, hebt er sich auf der anderen Seite hoch empor und steigt in einem ungeheuren Rande immer weiter in die Höhe. Gefördert ist ein solches Outgebäude von riesigen Straußenfedern oder einem Büschel prächtig bunter Federn des Paradiesvogels, und um das alles zu bewundern, muß selbst ein hochgewachsener Mensch den Hals ausrecken und die Augen emporheben. Die Schöne aber, die sich selbst in diesem Schmutzwerk beschaun will, wird vor ihrem bisherigen Spiegel in Verlegenheit geraten, denn selbst die größten Mächten die ganze Ausdehnung eines solchen Wunderhutes nicht wiedergeben können.

Humoristisches. Deutlich. Herr: „Darf ich Ihnen eine Erfrischung anbieten, mein Fräulein?“ — Dame: „Ja, bitte, lassen Sie mich eine halbe Stunde allein.“ — Unangenehme Frage. Junger Arzt (renommiert): „Ja, den Fall mit meinem Patienten Schulze kann ich wohl als eine wahre Wunderkur bezeichnen.“ — Bekannter: „Weil Schulze in deiner Behandlung mit dem Leben davongekommen?“ — Furchtbare Drohung. Wirt (zum lärmenden Gast): „Du löst, der Frau und Schwiegermutter sind draußen; wenn d' jetzt kei' Ruh gibst, da schneiß' ich dich 'nauß!“ — Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Professor A.: Ich habe eine Frau, zwei Schwägerinnen und eine Schwiegermutter zu Hause. Wenn die einmal zufällig zu schnattern aufhören, werde ich in meiner Arbeit ganz irre. — Aus der Zukunft. Leutnant: Was ist das Beste, was ein braver Soldat tut, wenn er des Morgens früh aufsteht? — Refrni: Er ruht am Abend zuvor seine Stiefel. — Immer derselbe. Ein Arzt, der zu einem zweijährigen Kinde gerufen wird, schreibt ein ellenlanges Rezept und fügt folgende Verhaltensmaßregel hinzu: „Alle gemüthlichen und geschäftlichen Aufregungen sind zu meiden, Kaffee und Alkohol absolut verboten; Zersurennungen, wie Theater und Reisen, sind zu empfehlen,mäßiges Rauchen ist gestattet.“

### Kleine Chronik.

Der lebenswürdige Diplomat. Von dem Grafen Hugo Verdenfeld, der soeben aus Anlaß seines 25-jährigen Jubiläums als bayerischer Gesandter in Berlin der Gegenstand vieler Ehrungen war, erzählt die „N. O. Z.“ folgende kleine Geschichte, die eine amüsante Probe von dem schlafertigen Witz dieses lebenswürdigen und

als das Ergebnis einer Enquete zur Alkoholfrage veröffentlicht werden sollten. Die Arbeiten, die teils auf dem Standpunkt der Temperenz, teils auch auf dem der Abstinenz stehen, sollten von rein literarischen Gesichtspunkten aus geschichtet werden. Die Wahl der veröffentlichten Aufsätze habe ich ohne irgendwelche Pressen seitens des Verlags getroffen und habe heute, nach wie vor, absolute moralische und materielle Freiheit bei der Wahl der Manuskripte. Robert Sander. Danach wird „Das Leben“ also auch Aufsätze der „berühmtesten Professoren“ im Sinne der Abstinenzler bringen. Das wird natürlich sehr lehrreich sein — aber was werden dazu die Herren vom Brauereigewerbe sagen, die schon 17 000 Mark hergegeben haben, um die Abstinenzler zu bekämpfen?

### Vom Südvortisch.

\* „Russen über Rußland.“ Ein Sammelwerk, herausgegeben von Joseph Melnik. 670 S. 12 M. (Verlag Rütten und Loening, Frankfurt a. M.) Wie vor kurzem die Literatur über Japan, so häuft sich jetzt diejenige über Rußland, von dem schon A. Deryan sagte: „Gäzar kannte die Gallier besser als Europa die Russen.“ Daß dies Wort stimmt, wird durch das vorliegende, äußerst schön ausgestattete Sammelwerk bewiesen, das von vielen anderen Büchern ähnlichen Inhalts den einen Vorzug hat, von Russen geschrieben zu sein. Rußland, gesehen mit dem Auge der russischen Intellektuellen, ist ein besonderes Bild. Es sind hervorragende Männer, die Melnik zu uns reden läßt, einen jeden über sein Spezialgebiet: Fürst Trubekoi (Kiew) über die Unterwerfungfrage, Peter Struve über die russische Revolution, Alex. Nowikow über das Dorf, Wassil Wolubew über das Semstwo, Prof. J. Dierow über die Finanzpolitik, Alex. Amstaitrow über die Frau, Alex. Kornilow über die Bauernfrage, A. Denois über die moderne Kunst usw., 18 abgerundete Stücke von ebenso viel tüchtigen Russen. Das Werk läßt keine einzelne Grundfrage des russischen Lebens unberührt, denn alles andere kann nur als Begleiterscheinung betrachtet werden, als Folgen, die sich aus den oben erwähnten Problemen ergeben. Es entrollt eines der erhabensten

Schauspiele, von dem die Weltgeschichte zu erzählen weiß — das Schauspiel von den Freiheitskämpfen eines großen und begabten Volkes, das unter den unwürdigsten Verhältnissen leidet. Wer das Woher? und das Wohin? des großen russischen Reiches kennen lernen will und Sinn hat für die bewegenden Probleme, aus denen die großen wirtschaftlichen Gebilde entstehen, wird das Sammelwerk nicht ungelassen lassen. A. M.

\* Es war ein glücklicher Gedanke des Kölner Lehrers und Schriftstellers R. V. Enzio, in dem Buche: „Dichter der Gegenwart im deutschen Schutzhause“ eine charakterisierende, durch Dichtungsproben erläuterte Zusammenstellung von Schriftstellern und Poeten unserer Zeit zu geben, die dem deutschen Schutzhause, der Volksschule angehören (Langensalza, Schulbuchhandlung von J. G. L. Grefler.) Man ist überrascht, hier eine Reihe bekannter und tüchtiger Persönlichkeiten zu finden, die sicher in ihrem Schaffen ganz auf der Höhe moderner Bildung stehen, so stehen neben Otto Ernst, dem bekanntesten, Heinrich Bandlow, der dunkle plattdeutsche Humorist, Wilhelm Halzemer, der heftige Heimatdichter, Hermann Stehr, der kraftvolle Dramatiker, oder Heinrich Schirmer, der unermüdliche Kämpfer für die ländliche Kultur; auch Otto Berdrow, Hans Eichelbach, G. O. Seeliger, Fedor Sommer, Dietrich Ebelien sind Namen von gutem Range. Max Weikler ist leider nur im Anfang erwähnt. Sich selbst nimmt der Verfasser mit guter Paune recht scharf mit, er zeigt jedenfalls in dem Buche ein feinsinniges Verstehen und gewissenhaftes Abwägen und bemüht sich nicht, Unbedeutendem eine künstliche Bedeutung zu verleihen. r

\* Margarete Samoj: „Tenoristen-Beichte.“ Roman (Verlag Kontinent, Berlin). Die Flott erzählte Geschichte der Liebeserlebnisse eines Tenoristen. Keine dichterische Sprache, aber eine frisch bewegliche Erzählweise, keine originalen psychologischen Vertiefungen, aber doch ein interessantes Streben, auch die inneren Begleiterscheinungen der äußeren Ereignisse aufzuzeigen und wenigstens anzudeuten. Unser beichtender Tenorist macht von dem verbrieften Recht jedes Tenoristen auf kraftigsten Egoismus reichlichen Gebrauch. Er reißt eine Kollegin aus der sicheren Existenz an der

Seite eines alten Märens an sich, um sie nach langem aufreibenden Kämpfen sehen zu lassen, er abenteuernd mit einer jungen Comtesse (wie durfte die in einer Tenoristenbeichte fehlen?), um sie nach kurzen Wochen zu verheiraten, er macht dem Freunde, der ihm als Impresario alle Kräfte widmet, die Braut mit seinen unwiderstehlichen Verführungskünsten (wann wären die Verführungskünste eines Tenoristen nicht unwiderstehlich?) abwendig. Dies letztemal soll ihn wahre Liebe treiben. Der Freund-Impresario aber erschießt sich aus Verzweiflung, um fortan als trennendes Wesen zwischen den beiden zu stehen und ihnen eine Bereinigung unmöglich zu machen. Man sieht, auch bei dem abgebrühtesten Tenoristen geht es nun einmal ohne Theaterromantik nicht. Erfah dafür bietet die Autorin in manchen hübsch beobachteten und flott geschilderten Bildern aus der Kulissenwelt. s. k.

\* E. Wihern: „Alte und neue Weihnachtslieder für Schule und Haus.“ 60 Lieder mit Noten, gesammelt und neu bearbeitet. 48 Seiten. Gebestet: einzeln 20 Pf. (Agentur des Hanzen Hauses, Hamburg 26.) Beim Herannahen des Weihnachtsfestes möchte es angezeigt sein, auf eine unter obigem Titel erschienene Sammlung von Adonis- und Weihnachtsliedern aufmerksam zu machen, die wegen ihrer Reichhaltigkeit sowohl als nach der getroffenen Auswahl der Texte, Melodien und Harmonien geeignet erscheint, sich den Weg in recht viele Familien und Schulen zu bahnen.

\* Silvio: „Arbeit auf Reisen.“ (Leipzig, Artur Cavalet.) Preis 1 M.

\* „Deutscher Soldatenhort.“ Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Heer und Volk. Preis pro Quartal 1 M. 50 Pf. Verlag von Karl Siegismund, Hofbuchhändler, Berlin SW., Delfinerstraße 13. 17. Jahrgang, Nr. 4 ist erschienen und enthält: Die Franzosen vor Rheinfels. Historischer Roman von E. v. Barfus. — Vor dem Feinde 1870/71. (Mit Abbildung.) — Der Kirchhof. Erzählung von Fr. E. Bruch. — Bilder aus dem deutschen Vaterlande. 2. Eine Herbstwanderung durch die Sauerburger Heide. (Mit 4 Abbildungen.) — Der Dorfkrampf. Eine heitere Reflektionsgeschichte aus dem bayerischen Oberlande. Von Josef Maertl. — Proßt. (Mit Abbildung.) — Aus dem Oberbayerischen Lande. Von D. Colonius. — Süddeutsche Eisenbahnen. (Mit Karte.) — Vaterländische Gedenktage. — Vermischtes. — Spötter und Funken. — Räsel. — Briefkasten.

gewandten Diplomaten gibt. Graf Verchenfeld war auf irgend einem Diner der Tischgenosse einer der bekanntesten und — damals schönsten Damen unserer hauptstädtischen haute finance geworden. Zwischen beiden entspann sich sehr bald ein sehr anregendes, munteres Gespräch, im Laufe dessen die Frau Geheimrätin, der man eine kleine Schwäche für die Trägere vornehmer Adelsmittel nachsagt, ihren Partner erst „Erzgebirge“, dann „Graf Verchenfeld“, schließlich „lieber Graf“ nannte. Als sie ihn beim Dessert aber gar mit „lieber Verchenfeld“ anredete, neigte der Graf sich zu dem Ohre der lebenswichtigen Schönen und flüsterte ihr mit schalkhaftem Lächeln zu: „Mein Vorname ist Hugo!“

Ihren 104. Geburtstag feierte am Donnerstag die Frau verw. Landrat Elisabeth Coermann in Münster i. W. Die alte Dame ist seit einiger Zeit gezwungen, behändig zu sitzen, sonst aber geistig und körperlich von bewundernswerter Rüstigkeit.

Ein häßliches Attentat auf das Grabdenkmal Robert Schumanns ist von Bonn zu melden. Einem der auf dem Defel angebrachten Engel, der auf einer Geige spielt — ein herrlich schönes und sinniges Kunstwerk — ist der Streichbogen zerbrochen worden.

**Vahnungslück.** Ein Güterzug stieß in der Nähe der Station Rheide an einem Chauffeurübergange auf eine Dampfwalze. Der Führer dieser wurde getötet, ein Begleiter und zwei Kinder schwer verletzt, einem anderen Kinde wurde ein Bein abgefahren. Die Geleise sind gesperrt, die Aufräumungsarbeiten sind aufgenommen.

Ein schreckliches Unglück hat sich auf der Eisenbahnstrecke Duisburg-Düsseldorf zugegetragen. Als ein die Strecke passierender Schnellzug in Düsseldorf Hauptbahnhof eintraf, bemerkte ein Stationsbeamter, daß an der Lokomotive ein topfloser menschlicher Körper hing. Der Kopf konnte nicht mehr gefunden werden; es fanden sich nur einzelne Teile der Schädeldecke und des Gehirns. Durch die gleichfalls an der Lokomotive hängende Dienstmagd wurde der Tote als der Telegraphenarbeiter Heinrich Verghausen rekonstruiert, der auf noch unaufgeklärte Weise unter den Schnellzug geraten ist. Verghausen war erst vor vier Wochen vom Militär entlassen worden.

Den Schraubenwärterinnen auf der Eisenbahnstrecke Vissa-Bentzen, Frau Wirth und Frau Reibener, sind außerordentliche Belohnungen bewilligt worden, weil sie am 27. Oktober d. J. mit besonderer Aufmerksamkeit einen Sonderzug, der mittels Strecken-Lüftungswerks unrichtig abgeläutet worden war, angehalten haben.

**Simplon-Tunnel.** Nach einer Meldung der „Edin. Sta.“ aus Zürich ist der elektrische Betrieb des Simplon-Tunnels beschlossene Sache, und zwar vom Tage der Betriebseröffnung an, die spätestens 1. Mai, wahrscheinlich aber schon am 1. April erfolgt. Zur Anwendung kommt das System des Drehstromes, wie es auf den italienischen Weltliner elektrischen Bahnen angewendet wird. Die Stromspannung wird 3000 Volt betragen, die Kraftlieferung erfolgt durch Kraftzentralen der Simplon-Unternehmung in Yvette und Brig, wo zusammen 1000 Pferdekraft zur Verfügung stehen. Die Personenzüge fahren mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 65 Kilometer. Zur ersten Inbetriebsetzung kommen fünf elektrische Lokomotiven in Dienst.

Ein betrügerischer Bürgermeister. In der böhmischen Stadt Netositz erregte die Verhaftung des Bürgermeisters Dr. Ottokar Ruderna großes Aufsehen. Gegen den Bürgermeister ist die Unternehmung wegen Betrugs anhängig gemacht worden.

Ein Prozeß wegen einer Forderung von zehn Pfennigen spielte sich unlängst vor dem Amtsgericht zu Stahlgirren ab. Der Prozeß, in dem, nach der „Tif. Sta.“, zwei Rechtsanwälte tätig waren, hat selbstverständlich dem unterliegenden Teil erheblich mehr gekostet, als der Wert des Objektes beträgt.

**Geistesgekräft.** Der Mann, der in der letzten Zeit in Nürnberg wiederholt nachts auf der Straße allein gehende Damen mit dem Messer angegriffen hatte, ist jetzt ermittelt worden. Es ist das ein geistesgekräftiger Brauereigehilfe namens Schmidt aus Kitzbühl.

Nein Verzeihen von Pflanzscheln wurden in der Gastwirtschaft „Zentralhalle“ in Zwickau i. S. in drei Aufhängen vorgefunden. Eine davon ist besonders groß und schön.

**Grenzenbrand.** Wie aus Woryslaw (Lembera) gemeldet wird, ist es gelungen, den Brand der Grube „Anglo-Saltica“, der auch mehrere hölzerne Nachbargebäude ergriffen hat, auf seinen Herd zu beschränken.

**Vom Eise bedroht.** Einer Anzahl im arktischen Ocean, unweit Banksland befindlicher Walfischflotten steht die sichere Zerstörung durch Eismassen bevor. Die einzige Hoffnung zur Rettung der Mannschaft ist ein Marsch über das Eis nach dem 500 Meilen entfernten Madenstekasse. Eine Hilfeleistung ist unmöglich.

Ein nicht sinkendes Rettungsboot. Der Redakteur der norwegischen Zeitschrift „Nytten“, P. Ludwigen, wird mit dem Rettungsboot „Uroed“ von Boston nach Alesund in Norwegen fahren. Ludwigen war früher Matrose, und glaubt, in 25 bis 35 Tagen die Fahrt machen zu können. Der „Uroed“ ist eiförmig und kann etwa 40 Personen aufnehmen. Das Boot soll nicht sinken und den schlimmsten Stürmen widerstehen können.

Die älteste Frau der Welt ist dieser Tage im städtischen Armenhause zu Budapest in der Person der Witwe J. Voros, geb. Czizig, gestorben. Sie wurde angeblich im Jahre 1788 in Szarospatak geboren und hat somit ein Alter von 117 Jahren erreicht. Die alte Frau war idealistischer Konfession und nahm nur rituell zubereitete Speisen zu sich. Ihre Verpflegung besorgte seit Jahren ein Budapestischer Wohltätigkeitsverein unentgeltlich. Die Matrone war bis an ihr Lebensende gesund und bei vollem Bewußtsein.

In Gas und Asche verwandelt. Aber einen entsetzlichen Vorfall wird aus New York gemeldet: Zwei Arbeiter, die in einer Grube der Midvale-Strahlwerke arbeiteten, verfielen, als der Gub erfolgte, nicht schnell genug die Grube und wurden von der flüssigen Stahlmasse im Gewicht von 800 Zentner überrollt. Ihre Körper müssen im Augenblick in Gas und Asche verwandelt worden sein. Auch nicht einmal ein Knopf von ihren Anzügen wurde gefunden. Die Witwale-Gesellschaft hat darauf den unteren Teil des Gubstüdes im

Gewicht von 80 Zentner, in dem man die Überreste der beiden Verunglückten enthalten glaubt, abschneiden lassen, und der Stahlblock wird jetzt mit allen Zeremonien begraben werden.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

#### Schippel kapitalisiert?

Berlin, 20. November. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Max Schippel, der den Wahlkreis Chemnitz vertrat, hat sein Mandat niedergelegt.

#### Hendrik Witbooi †.

Berlin, 20. November. Meldung des Generals von Trotha: Nach einer Meldung des Kapitäns Gollath aus Berseba ist Hendrik Witbooi bei dem Überfall eines Verpflegungswagens bei Fanigras am 20. Oktober schwer verwundet worden. Er veranlaßte am 2. November die Kapitänwahl seines Sohnes Samuel Jsaak und starb am 3. November.

Berlin, 20. November. Zu der Meldung von dem Tode Hendrik Witboois wird weiter gemeldet: Der Überfall, bei dem Hendrik Witbooi durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet worden ist, geschah auf den Proviantwagen der 3. Batterie. Mit der nochmaligen näheren Feststellung beauftragt, meldet der Kapitän Christian Gollath: Der Tod Hendrik Witboois hat sich bestätigt, Sohn Jsaak führt jetzt Kapitänschaft.

vb. Frankfurt, 20. November. Heute wurde vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil in der Entscheidungssache des Opernfängers Borgmann gegen die Intendantin der Oper in Höhe von 150 000 M. gefällt. Borgmann wurde mit seiner Klage abgewiesen.

vb. Bremen, 20. November. Die Rettungsstation Langenarg der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphierte: Am 19. November sind von dem hier ankommenden deutschen Frischdampfer „Kürtingen“, Kapitän Loewen, aus See nach Westmünde bestimmt, 10 Personen durch das Rettungsboot „Reichspost“ der Weststation gerettet.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Wächterung oder Aufsichtung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendbaren Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben.

\* Der Volksbildungsverein würde sich den Dank vieler Anhänger erwerben, wenn es ihm gelänge, den Garderobepreis bei den Volksbildungs-Abenden herabzusetzen. Es liegt nicht zusammen im Einklang, daß beim Betreten des Saales für Aufbewahrung der Garderobe 20 Pf. verlangt werden, während man für denselben Betrag zwei Stunden gute Unterhaltung durch Vorträge von Ruf genießen kann. C. W.

\* Das „Tagblatt“ würde sich den Dank vieler Anwesenden beim letzten Volksunterhaltungsabend verdienen, wenn es darauf hinwirken würde, daß bei solchen Gelegenheiten, wo so viele Menschen in einem geschlossenen Raum verammelt sind, doch besser (der Bitterung entsprechend) für Ventilation gesorgt wird. Der Volksbildungsverein wird sich gewiß der Anregung nicht verschließen, das Volk auch für frische Luft zu erziehen. Man verachtet ja nicht gleich mit „Mein System“ zu beginnen. Bei kalter Bitterung genügt schon, wenn das Oberlicht ein wenig geöffnet ist, in einem solchen hohen Saal kann dabei von Zug wohl kaum die Rede sein.

\* Auf der Strecke Wiesbaden-Main der Sächsischen Eisenbahngesellschaft fahren Motorwagen, welche mit Glasfenstern auf bzw. vor der Plattform versehen sind; dieselben haben sich hier wie überall, wo sie eingeführt wurden, gut bewährt. Warum aber werden diese Wagen nicht regelmäßig benutzt, gerade jetzt bei der rauhen Jahreszeit? Seit einigen Tagen fährt beispielsweise der 7 Uhr 37 Min. früh ab Bahnhof nach Wiesbaden gehende Zug ohne den genannten Glasfenster. Es ist eine lästige Zumutung für einen Wagenführer, bei dem jeglichen nachfolgenden Wetter 10 bis 12 Stunden im freien Dienst zu tun, ohne sich — abgesehen von kleinen Pausen — von der Stelle bewegen zu können; das empfindet derjenige recht deutlich, der nur eine einzige Fahrt auf der vorderen Plattform mitmacht. Mangel an solchen Glaswagen scheint auch nicht da zu sein, denn bei der Vorbefahrt in Wiesbad. steht eine ganze Gesellschaft der genannten Wagen an der Depothalle parat zum Herausfahren. — Es bedarf wohl nur dieses kurzen Hinweis, um die Sächsischen zu veranlassen, im Interesse der Fahrgäste und des Dienstpersonals den gerügten Mibstand abzustellen. Dr. M.

\* Die Vermehrung der Bedürfnisanstalten in hiesiger Stadt scheint in den letzten Jahren etwas ins Stocken geraten zu sein. Die Stadt ist immer größer geworden, infolge dessen müßten auch die genannten Anstalten zahlreicher werden. Bei Rundgängen durch die Stadt, namentlich die innere Stadt, wird das Fehlen derselben von sehr vielen unheimlich empfunden. Außerdem hat die Sache doch ganz gewiß eine „ästhetische“ Seite. Freilich fehlt es manchmal bei der Suche nach geeigneten Plätzen an solchen, vielmehr ist dies wohl ein Grund, warum die fraglichen Anstalten kein beschleunigteres Tempo einschlagen. Es sei gestattet, darauf hinzuweisen, daß z. B. für die schon vor längerer Zeit befestigten Plätze an der Dreiflügel am oberen Krankenhausstr. ebenso am unteren Teile derselben, sowie an der Ecke an der Mauer in der oberen Helmstraße (jetzt verbannt) usw. bis jetzt noch kein Ersatz geschaffen worden ist. Vielleicht könnte bei Aufstellung des neuen städtischen Budgets für 1906 darauf Bedacht genommen werden.

\* Einige Herren der Verkehrs-Kommission erklären in Nr. 508 Ihres geschätzten Blattes zur Rechtfertigung Ihrer Stellung in Sachen der elektrischen Bahn Wiesbaden-Wierstadt, daß sie nicht gewillt seien, sich den Wiesbadern anstehende „Kopfaber“ in ein unrentables Unternehmen zu fügen. „Sie sind sich klar, daß die Wiesbadener Linie in den ersten 5 bis 10 Jahren keinen Überschuß, sondern eher eine Einbuße bringen wird“. Wir wollen heute nicht fragen, weshalb der Magistrat, wenn er dies gewußt hat, gerade vor 6 Jahren um die Konzession zum Betriebe dieser Bahn eingekommen ist! Auch wollen wir nicht unterfragen, warum andere Städte mit ihren Vorortbahnen glänzende Geschäfte machen und dieselben stets zu erweitern bestrebt sind; ja, warum die Sächsischen Eisenbahngesellschaft sogar existiert, nach Erbenheim, entlang einer fast unbebauten Landstraße, eine Bahn zu bauen! Wir möchten nur feststellen, daß nach dem heutigen Stand der Dinge ein Engagement der Stadt überhaupt nicht mehr nötig ist, da die Sächsischen Eisenbahngesellschaft das Risiko übernehmen will, die elektrische Bahn nach Wierstadt zu bauen und zu betreiben. Wir glauben auch nicht, daß die berechnete Gefahr vor einer neuen städtischen Verwaltung aus den Herren zu ihrer abnehmenden Haltung bezogen hat. Es ist an maßgebender Stelle schon offen ausgesprochen worden, daß man die Bahn nach Wierstadt nicht will. Was befürchtet man von derselben? Wir glauben allerdings, die Bedenken über einen dadurch entstehenden Aufschwung Wiesbadens kennen nicht von „weitem Blick“. Also ein Opfer, was ungezählte Stimmen verflucht, hat die Stadt jetzt überhaupt nicht mehr zu fürchten, falls der Sächsischen Eisenbahngesell-

schaft keine Steine in den Weg gelegt werden, wird die Bahn ohne Opfer der Stadt gebaut werden können, — es sei denn, daß man die Kosten der Erweiterung der Wiesbadener Landstraße als solches betrachtet.

### Handelsteil.

**Dresdener Bankverein — Sächsische Diskontobank.** Und sie hören immer auf — die Bankfusionen. So haben sich denn auch, wie eine Verlautbarung beider Verwaltungen meldet, diese Banken zusammengelunden. Die Sächsische Diskontobank ist ein kleineres Unternehmen mit 3 Millionen Mark Aktienkapital. Der Dresdener Bankverein erhöht sein Aktienkapital auf 21 Millionen Mark. Der Dresdener Bankverein steht bekanntlich der Kommerz- und Diskontobank in Berlin und Hamburg nahe. Die Dividende für dieses Jahr wird beim Bankverein auf 6 Proz. gegen 5 1/2 Proz. im Vorjahr geschätzt.

**Verstaatlichung der Bergwerke.** In Börsenkreisen wird wieder leise an dieses Thema gerührt. Es heißt, daß der Staat angesichts der ständigen Gärung im Ruhrbezirk seine Stellung in der dortigen Kohlenindustrie noch befestigen werde, um in diese Bewegungen nachdrücklicher eingreifen zu können. Damit will man gewissermaßen sagen, daß der neue Handelsminister die Kastanien aus dem Feuer holen soll, an denen sich sein früherer Kollege die Hände verbrannte. Auch hofft man weiter, daß an einen Streik vorläufig doch nicht zu denken ist, und darum waren am vergangenen Samstag Kohlenaktien wieder einmal zu steigenden Preisen gesucht.

**Besteuerung des Brauereigewerbes.** Die geplanten Steuern auf Bier erragen in Brauereikreisen große Besorgnisse und des Vorstand der Brauerei Königstad-Berlin hat dies auch in seiner letzten Sitzung ausgesprochen und die Behauptung aufgestellt, das ganze Braugewerbe sei in seiner Existenz bedroht, falls die neuen Steuern in der geplanten Höhe zur Durchführung gelangen sollten. Jedenfalls müsse an eine entsprechende Erhöhung der Bierpreise gedacht werden.

**Der Schiffsahrtskonflikt.** Wie telegraphisch gemeldet wurde, hat sich der Kaiser über diese Aufsehen erregende Angelegenheit Vortrag halten lassen. Auch Generaldirektor Ballin ist am Samstag zum Kaiser nach Kiel berufen worden. Jedenfalls sind die Hamburg-Bremer Schiffsahrtsdifferenzen und was sich nun daraus entwickelt, von weittragender Bedeutung, die sich momentan noch gar nicht übersehen läßt. Auch dürfte es interessant sein, von parteiloser, ununterrichteter Seite Genaueres über die Vorgeschichte der Sache zu vernehmen. Die neue Syndikats-Rederei hat einem Hamburger Korrespondenten der „K. Z.“ eine umfangreiche Auslassung über die Berechtigung und Notwendigkeit dieser Gründung übergeben. Es wird betont, daß ein solches Unternehmen schon längst ein Bedürfnis gewesen sei, und zwar aus rein friedlichen Gründen der Hamburg-Rederei. Als ihr Hauptzweck wird zwar die Abwehr von Angriffen bezeichnet, dann aber doch mit Nachdruck auch die friedliche Bedürfnisse betont. In der Größe der Tramp-Dampferflotte stehe die deutsche Schiffsahrt außerordentlich stark hinter der englischen zurück und die ausländischen Tramp-Dampfer spielen im deutschen Schiffsverkehr immer noch eine sehr bedeutende Rolle. Besonders Hamburg habe sich bisher vorwiegend auf die Linienschiffsahrt beschränkt; seine Betätigung in freier Schiffsahrt sei unbedeutend geblieben. Dann wird über die Kapitalkraft der neuen Gesellschaft gesprochen. Hierüber sind Mitteilungen bereits auf telegraphischen Wege bekannt geworden.

**Verkehr nach Rußland.** Die Aufnahme von Postsendungen nach ganz Rußland unterliegt von jetzt ab keinen bedeutenden Beschränkungen mehr.

**Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft hat, offenbar unter dem Einfluß des letzten Beschlusses der Zulassungsstelle, hinsichtlich der Kapitalvermehrung um 6 800 000 M. auf 12 600 000 M. beschlossen, in der bevorstehenden Hauptversammlung zu beantragen, die neuen Aktien nicht sofort voll zahlen zu lassen, sondern Teilzahlungen einzufordern, da die Gelder aus der Neuausgabe erst allmählich gebraucht würden. Damit gibt die Verwaltung zu, daß sie mit der geplanten Kapitalvermehrung über den unmittelbar erforderlichen Bedarf weit hinausgegangen ist und es würde zweckmäßiger sein, die Kapitalvermehrungen bei diesem Unternehmen in geringerem Umfange vorzunehmen.

**Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Berlin.** Wir haben seinerzeit mitgeteilt, daß infolge Unrichtigkeiten der Bilanz pro Juni 1904/05 das Resultat für dieses Jahr sehr ungünstig ausgefallen ist. In dem vorliegenden Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß der Gesellschaft hierfür 470 000 M. vergütet worden sind, daß jedoch unter Absorbierung des Reservefonds von 206 518 M. ein Verlust von 144 962 M. verbleibt. Auch sonst müßten noch manche Reorganisationsen vorgenommen werden. Das Hauptwerk in Oranienburg jedoch sei in allen Zweigen durchgebildet und bietet zufriedenstellende Aussichten für die Zukunft. Die Bücher der Gesellschaft sind von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft revidiert worden.

**Versicherungswesen.** Die Münchener Rückversicherungs-gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 3 854 776 M. (d. V. 2 086 021 M.), woraus 30 Proz. (25 Proz.) Dividende und 142 949 M. (87 167 M.) als Gewinnanteile verteilt, 250 000 M. (0) der Pensionskasse zugeführt, 750 000 M. (250 000 M.) der Gewinnrücklage überwiesen und 711 832 M. (498 854 M.) vorgetragen werden sollen.

**Zur industriellen Lage.** In der Generalversammlung der Hannoverischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Georg Egestorff wurde auf die Anfrage eines Aktionärs vom Vorstand mitgeteilt, daß seit Abfassung des Geschäftsberichts zu der bisherigen Arbeitsmenge rund 5 Millionen Mark neue Aufträge hinzugekommen sind, so daß die Gesamtsumme die Ziffer von 18 Millionen Mark übersteige und die Aussichten für das laufende Jahr als recht gute zu bezeichnen seien.

### Geschäftliches.

## Blut und Nerven

werden aufgefrischt durch die **Perdynamin-Kur.**

das wohlwollendende

**Perdynamin, Kräftigungsmittel.**

**Perdynamin-Kakao, das nährende**

Frühstückgetränk.

à 2.50 M. in den Apotheken.

(B. Z. 7617) F 15

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Meißner; für das Geschäftliche: J. Kautler; für den äußeren Teil: H. Meißner; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: J. Kautler; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

# Central-Ausverkauf

meines

## Riesen-Lagers fertiger Damen-Confection, nur Neuheiten,

in allen Abteilungen des Hauses zu enorm billigen Preisen.

**Paletots** in Empire-Façons und anschliessend . à 50, 40, 30, 20 bis 10 Mark.  
Einige Serien zur Hälfte des Preises.

**Paletots u. Haveloks** in Fantasiestoffen à 30, 25, 20, 15 bis 8 Mark.  
Einige Serien zur Hälfte des Preises.

**Paletots** in Woll-Astrachan und Pelze, sehr vorteilhaft,  
à 300, 200, 100, 50 bis 30 Mark.  
Viele hochfeine Modelle zur Hälfte des Preises.

**Costumes** in Tuch, Cheviot und Fantasiestoffen à 80, 60, 40, 30 bis 20 Mark.  
Auch in Frauengrössen am Lager.

**Abendmäntel**, ganz überraschende Auswahl, à 100, 70, 50, 30 bis 15 Mark.

**Costume-Röcke**, schwarz, weiss und in Fantasiestoffen,  
à 40, 30, 20, 10 bis 5 Mark.  
Letzte Neuheiten in Taffet-Röcken.

**Feder-Boas. Pelz-Stolas** in den Preislagen  
à 150, 100, 50, 30 bis 10 Mark.

## Morgenröcke, Matinées, Unterröcke

in allen Grössen und Preislagen.

### Special-Abteilung in Kinder-Garderoben.

Mädchen-Kleider, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Jaquettes, Mädchen-Pelerinen  
für jedes Alter.

Knaben-Paletots, Knaben-Pyjacs, Knaben-Anzüge, Knaben-Pelerinen,  
das Beste in Stoffen und Façons.

Dieser Verkauf übertrifft, betreffs Auswahl und Preise, alles bis jetzt Gebotene.

**S. Hamburger,** Langgasse 11,  
Parterre und I. Etage.

Damen-Confection. — Kinder-Confection.

Einziges Special-Geschäft in dieser Grösse am Platze.



Besonders billiges Angebot!



**Verzweifelt**  
sehen die vielgeplagten Hausfrauen auf den vollen Stopfkorb nieder, denn die mühseligen, langweiligen, zeitraubenden Stopfarbeiten nehmen kein Ende. All dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämierten

**Magic WeaverStopf-Apparat** besitzt, mit welchem selbst ein Schulkind Strümpfe, Leinwände etc., ob mehr oder weniger schadhafte, ganz selbstständig (kein Nähmaschinen-teil) schnell und wunderschön gleichmässig, wie neu gewebt, wieder herstellen kann.

Pr. m. III. Anl. u. Probearbeit 3 M., nach auswärts Nachn. M. 3.45. 2579

Einzigste Bezugsquelle:  
**Franz Schirg, Wiesbaden,**  
Webergasse 1, Nassauer Hof.

**Morgenrock**  
aus solidem Baumwollflanell, in allen Weiten vorrätig,  
Stück **3.50**

**Matinées**  
aus reinwollenem Lammfell und Velour  
St. 7.50, 6.—, 5.— bis **2.50**

**Morgenrock**  
aus prima Velour, eleg. Verarbeitung, in allen Weiten vorrätig,  
Stück **7.50**

**Morgenröcke** aus reinwollenem uni Foulé und Lammfell in einfacher u. eleganter Ausführung, nur moderne Façons, Stück 25.—, 20.—, 18.—, 15.— bis **11.00**

**S. Guttmann & Cie.,**  
Webergasse 8.

Oberhemden nach Maass.



**G. H. Lugenbühl,**  
Marktstrasse 19,  
Ecke Grabenstrasse. 2708

!! 3 Ausnahme-Tage !!

★  
**Montag**  
den 20. cr.,  
**Dienstag**  
den 21. cr.,  
**Mittwoch**  
den 22. cr.

**Blusen-Sammet**

Serie I: Serie II: Serie III:  
Mtr. **1.00** Mk. Mtr. **1.90** Mk. Mtr. **2.50** Mk.

**Restcoupons in Seide** ganz bedeutend im Preis ermässigt.

★  
Nur  
so lange  
Vorrat  
reicht.  
★

**S. Blumenthal & Comp.**

Wenn die Geschichte reich an Beispielen ist, daß man für Meinungen alles Irdische hintanzusetzen kann, wenn man dem grundlosesten Wahne die Kraft beilegt, die Gemüter der Menschen auf einen solchen Grad einzunehmen, daß sie aller Aufopferungen fähig gemacht werden: so wäre es sonderbar, der Wahrheit diese Kraft abzustreiten.

Schiller, Briefe über Don Carlos, 2.

Die Natur hat keines von unseren Gliedern so sorgfältig eingeschlossen und gleichsam verpallisirt, als die Zunge, indem die Zähne wie eine Schutzwehr um sie herum gesetzt sind . . .

Plutarch, Moral. Abhdlg.

(37. Fortsetzung.)

## Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieben-Reventlow.

„Und von dort?“  
„Dort ist mir ihre Spur leider gänzlich verloren gegangen.“  
„Sie haben es versucht, sie wiederzufinden?“  
„Natürlich. Aber alles war vergeblich.“  
„Dann wären sie aller Wahrscheinlichkeit nach noch dort?“  
„Das sind sie keinesfalls. Was sollen sie dort?“  
„Sich verborgen halten.“  
„In einem so kleinen Nest? Schwerlich.“  
„Vielleicht haben sie von dort aus wieder die Bahn benützt?“  
„Wenn das geschehen ist, dann nur mit verändertem Kostüm. So dumm sind sie sicherlich nicht gewesen, die Anzüge, in denen sie die Tat begingen, beizubehalten.“  
„Das läßt sich allerdings voraussetzen. Es ist sehr zu bedauern, daß diese anfangs so viel versprechende Untersuchung schließlich so völlig erfolglos geblieben ist.“  
„Es ist leider nicht zu ändern. Um so mehr Veranlassung habe ich, mit ganzem Eifer die mir von Ihnen neu gezeigte Spur zu verfolgen. — Kann ich die Überzeugungen haben, von denen Sie vorhin sprachen?“  
„Gewiß. Nur einen Augenblick warten Sie, es ist mir ein Tintenfleck darauf gekommen.“  
Sie zog ein zierliches, in Perlmutterschalen gefaßtes Messerchen, das jedoch eine ziemlich starke Klinge hatte, aus der Tasche ihres Kleides und begann, den Fleck zu radieren.  
Starr blickte Kasparj einen Moment auf dieses Messer — die Spitze desselben war abgebrochen, und das abgebrochene Stück war zweifellos jenes, welches er in der Reisetasche steden gefunden hatte und wohlverwahrt bei sich trug.  
Es war eigentümlich: jedesmal, wenn er etwas entdeckt hatte, das seinen Verdacht gegen Wera abzulenken oder doch wenigstens zu vermindern geeignet war, folgte bald darauf wieder eine Entdeckung, welche jenen Verdacht bestätigte.  
Er mußte sich zusammennehmen, um seine Erregung nicht zu verraten. „Das ist ja ganz unnötige Mühe, die

Sie sich da geben, gnädiges Fräulein“, sagte er. „Der Tintenfleck vermindert den Wert Ihrer Arbeit nicht im mindesten.“  
„Ich halte aber darauf, daß das, was von mir kommt, möglichst fehlerlos ist“, gab sie zur Antwort. „Wer weiß, ob meine Übersetzung nicht noch als Verweissung in dem Prozeß gegen Boris Merischoff dienen muß. Da will ich doch eine reinliche Arbeit abliefern.“  
Sie war inzwischen mit dem Radieren fertig geworden und reichte ihm das Schriftstück, welches sie angefertigt hatte, und das Original. „Soll ich Ihnen auch den anderen Bericht fertig übersehen?“ fragte sie. „Es fehlen nur noch wenige Zeilen.“  
„Wenn ich darum bitten dürfte.“  
In wenigen Minuten hatte sie auch die andere Übersetzung vollendet und reichte sie ihm nebst dem Original. „Nur noch eine kleine Bitte“, sagte er, an seinen Dank anknüpfend. „Wollen Sie so gut sein, die Treue der Übersetzung mit Ihrer Unterschrift zu bescheinigen?“  
„Wozu das?“  
„Es ist eine Dienstvorschrift bei uns, von der ich nicht gern abweichen möchte.“  
„Wenn Ihnen daran gelegen ist — meinetwegen. Was soll ich schreiben?“  
„Nur: für richtige Übersetzung — nebst Datum und Ihrem Namen.“  
„Gut.“  
Sie tat es und reichte ihm dann nochmals das Schriftstück, das er, um die Schrift trocknen zu lassen, noch offen in der Hand hielt.  
„Wünschen Sie ein Bismarckblatt?“ fragte sie.  
„Es ist nicht nötig; es ist auch so gleich trocken.“  
„So hätten wir wohl unser Wissen ausgetauscht. Aber ist denn jetzt gar nichts zu unternehmen?“  
„Ehe Boris Merischoff ermittelt ist, schwerlich.“  
„Diese Untätigkeit drückt mich. Ich bin hierhergekommen, um die Sache vorwärts bringen zu helfen.“  
„Das haben Sie auch durch Ihre Mitteilungen über Boris Merischoff in mehr als genügendem Maße getan.“  
„Mir genügt es aber nicht. Können Sie mir denn gar nichts zu tun geben?“  
„Wenn gnädiges Fräulein zunächst die Güte haben wollten, die dritte Übersetzung fertigzustellen . . .“  
„Und dann?“  
„Dann muß ich sie prüfen, ihren Inhalt erwägen. Vielleicht geben die Schriftstücke, insbesondere der Brief des Boris Merischoff, noch weitere Anhaltspunkte.“  
„Wollen wir nicht gemeinsam noch einen Versuch machen, die Spur der Übeltäter in Wusterwitz wieder aufzufinden?“  
„Ich kann nicht glauben, daß ein solcher Versuch Erfolg hat. Ich habe nach dieser Richtung bereits alles mögliche getan. Wenn Ihnen indessen etwas daran gelegen ist, gnädiges Fräulein, so stehe ich Ihnen morgen gern zu Gebote.“  
„Warum nicht heute?“  
„Es erscheint mir wichtiger, erst den Brief nach allen Richtungen hin zu prüfen; bis ich damit fertig bin, dürfte es zu spät sein, noch eine solche Tour zu unternehmen. Wusterwitz ist ziemlich weit.“  
„Auf morgen also! Wollen Sie mich hier abholen?“  
„Sehr gern, gnädiges Fräulein.“

„Soll ich den Major um einen Wagen bitten?“  
„Ich würde es vorziehen, zu Fuß zu gehen.“  
„Aus welchem Grunde?“  
„Es erregt weniger Aufsehen, außerdem ist es nicht ausgeschlossen, daß wir unterwegs noch etwas von Wichtigkeit entdecken.“  
„Meinen Sie?“  
„Unmöglich ist es nicht, wenn auch allerdings sehr unwahrscheinlich. Wenn Sie indessen die Strapazen des Weges fürchten . . .“  
„O, keineswegs, ich bin sehr gut zu Fuß. Auf morgen also!“  
„Auf morgen!“  
Er ging. Es war ihm klar, daß sie ihn von Bredow entfernen wollte. Es mußte ihr sogar sehr viel daran gelegen sein, denn sie setzte sich in Wusterwitz der Gefahr aus, wiedererkannt zu werden. Jedenfalls mußte sie sich sehr sicher fühlen, sonst würde sie ihm nicht einen derartigen Vorschlag gemacht haben.  
Warum aber wollte sie ihn entfernen?  
Diese Frage war nicht schwer zu beantworten. Sie führte etwas im Schilde, das in seiner Gegenwart zu vollbringen sie sich nicht getraute, das also von Wichtigkeit sein mußte. Dagegen sprach allerdings wieder der Umstand, daß sie es nicht selbst unternehmen, sondern durch jemand anders, jedenfalls entweder durch ihren Diener oder durch den Leutnant, vollführen lassen wollte.  
Aber Wahrscheinlichkeit nach hatte es auf Wiesko Bezug. Dann aber hatte Gertrud recht, dann hatten die augenscheinlich dem Päckchen entnommenen Papiere schon gefehlt, als Wiesko es übergab, dann hatte er sie herausgenommen.  
Ob er sie wohl Gertrud herausgeben würde? Das war eine Frage, von der sehr viel abhing.  
Und wenn nicht, was sollte dann geschehen?  
Dann mußte er natürlich selbst eingreifen. In welcher Weise, darüber zerbrach er sich vorläufig den Kopf noch nicht. Das konnte erst festgestellt werden, wenn er Wiesko gesehen und gesprochen hatte, wenn er wußte, was dieser für ein Vursche war.  
So weit war er in seinen Reflexionen auf dem Weg nach dem Dorfe gekommen, als ein leises „Psst!“ seine Aufmerksamkeit auf sich zog.  
Er sah sich um, erblickte aber niemand.  
„Bleiben Sie stehen, wo Sie jetzt sind, Herr Schutze“, hörte er eine Stimme flüstern, die er sofort als die Wesners erkannte. Dieser mußte sich hinter der Hecke befinden, welche den Weg einsperrte.  
„Händen Sie sich eine Zigarre an, damit Ihr Stehenbleiben nicht auffällt“, rief Wesner.  
Kasparj tat es. „Was ist los?“ fragte er leise.  
„Ich möchte Ihnen gern eine Mitteilung machen, kann es aber nicht“, fuhr Wesner fort, „denn der Vursche, der Petrowitsch, schleicht hinter Ihnen her. Erwarten Sie mich im Gasthof auf Ihrem Zimmer. Ich komme, sobald die Luft rein ist.“  
„Gut.“  
Kasparj setzte seinen Weg fort. Daß Wera ihn beobachtet ließ, verstärkte natürlich seinen Verdacht gegen sie. Jedenfalls aber mußte er sich vorläufig stellen, als bemerke er diese Beobachtung gar nicht.  
(Fortsetzung folgt.)

# Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Jupons  
Feder-Boas  
Tücher  
Echarpes  
Schürzen  
Plaids

in  
grösster Auswahl  
mit  
10-20 % Rabatt.

Ich habe mich als Augenarzt hier niedergelassen.

**Dr. Häeffner,**

Telephon 3659.

Frankfurterstraße 5.

Sprechstunden 10-12<sup>1/2</sup> und 3-4.

Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.

Eine große Partie  
**Zimmer = Ampeln**  
in einfacher und hocheiner Ausführung  
für Petroleumbeleuchtung,  
wegen vollständiger Räumung dieses Artikels  
zu Einkaufspreisen.  
**M. Stillger,**  
Kristall — Porzellan,  
Gäusergasse 10. 3147

## Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet  
von Morgens 10 bis  
10 Uhr Abends.  
Rheinstr. 37,  
unterhalb  
des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 19. bis 25. November 1905:  
Serie I: Die malerische sächsische Schweiz.  
Serie II: Interessante Reise im malerischen Süd-Tirol von Ampezzo bis zum Tal und Ort Cadore.  
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.  
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.  
Abonnement zum beliebigen Besuch.

## Puppen,

gefleidet und ungefleidet, Ledergefesse u. Äpfel, sowie Puppen-Wäsche, Schuhe u. Strümpfe, Kleider u. Hüte in großer Auswahl eingetroffen.

## Kaiser-Bazar,

Galanterie und Spielwaren,  
Reine Burgstraße 1.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Maass. 2864  
Hermann St.ckdorn, Gr. Burgstraße 4

## Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Hausmittel von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. Ueher Baumgärtel in Krammet bei Kuffing (Wid.).

## Mastgeflügel.

Vielere frco. frisch geschl. und gerupft je 10-15 Pf. Postcoll: 1 Braugans mit Huhn Nr. 6, 3-4 fette Enten Nr. 6.50, 4-5 Brat- od. Suppenhühner Nr. 6. Müller, Neudorfer (Oberh.)

# Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

## Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswärtigen von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins**  
E. V.  
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**  
Telephon 499, F 431

**L. Rettenmayer**  
Königlicher Hofpediteur  
**Stadt-Umzüge.**  
**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen**  
für kurze u. längere Zeit.  
**Verpackungen,**  
Spedition von **Winterlascen-**  
**schaften, Aussteuer etc. etc.**



Büreau: **21 Rheinstrasse**  
(neben der Hauptpost.) 3826

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblirten und unmöblirten  
Wohn- und Stagenwohnungen  
Geschäftslokale - möblirten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

**Villa Schöne Aussicht 20,** enthaltend 10 große geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm. Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags an, außer Sonntags. F 225

**Villa Frankfurtstr. 25,** 9 Zim. nebst viel. Zubehör und allem modernen Comfort, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

**Villa Möhringstr. 8** ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3-4 J.

**Sonnenbergerstr. 37**  
Gartenvilla mit 9 Zimmern, modernster Comfort, ruhig in großem Garten gelegen, zu vermieten.

**Pension nahe Rothbrunnen,**  
11 Zimmer, zu vermieten. Näheres bei **A. H. Dürner,** Friedrichstr. 30.

**Villa** in ruhiger Lage, am Kurpark und Wilhelmstr. das elg. Koch-Part. m. sch. Garten, zu vermieten. Näh. Theodorstr. 1a, 3782

**Taunusstraße 16** ist das ganze Haus mit 15 Räumen, Personen-, Speise- u. Kohlenkammern, große Balkone, elektr. Licht usw. zu verm. Näh. Aug. Engel. 4281

**Zu vermieten**  
per sofort oder später habe ich noch die **Seletage** und **zweite Etage** in der neuerbauten **Villa Bodenstedt,** Ecke **Vierstädter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater,** mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge.  
Jede hochherrlichste Etage besteht aus je **nenn großen Salons u. Zimmern, pr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosetsräumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfaden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gasfamin-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalk- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 2 Pferde. Garage für Automobile. - Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.**  
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel,** Bureau: „Hotel Metropole“.**

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Heiser,** Schützenhofstr. 11. 3850

**In bequemer Lage.**  
**Villa in schönem Garten**  
mit grossen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.  
**J. Heiser, Agentur, Taunusstr. 28.**

### Geschäftslokale etc.

**Bäckerei** mit Nebenräumen 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. eignen, zu verm. **Hofstr. 2, 1. Etage.** 3840

**Bäckerei** billig zu verm. **Geonorenstr. 5,** 1. Etage.

**Waldstr. 54** ist eine kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu verm. Näh. **Vorderb. 1. Et.**

**Wolffstraße 3 Auktionsgeschäft**  
mit Räumlichkeiten an tüchtigen, freibleibenden Mann auf sofort zu vermieten. Näheres **Gartenb. b. Klotz.**

**Wolffstraße 7**  
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 3851

**Waldstr. 34, E. Drantenstr., gr. Eckl. mit 3-3-23 u. Zub. läng. Fahr. Wegereibetr. Für Schweinefleisch bel. geeignet, auch f. jed. andere Gesch. f. al. od. sp. u. v. Näh. **dal., 2. Et.** 3852**

**Bahnhofstr. 16, 1. zwei Räume für Bureau zu vermieten.** 3853

**Wismarckring 31, Part., ein schöner Laden, gute Lage, mit Wohnung für Freizeut zu vermieten per 1. April 1906. Der Laden eignet sich auch f. Bureau. Näheres bei **Klotz.****

**Waldstr. 10** großer Laden mit Wohnung für 1200 Mk. p. 1. April 1906 u. v. **N. 1. Et.** 4262

**Waldstr. 41** schöner großer heller Laden mit Gallerie nebst 2-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör, p. 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts. 3844

**Blücherplatz 4** Laden u. Zimmer, auch zu Bureauzwecken geeignet, sofort od. später zu vermieten. Preis 800 Mk. Näh. **Blücherplatz 4, Pt., bei Herrn Lührich.**

**Blücherstraße 17** Laden mit Wohnung auf sofort zu vermieten. Näheres dortselbst Part. rechts.  
**Blücherstraße 17** Werkstatte auf sofort zu vermieten. Näheres dortselbst Part. rechts.  
**Blücherstr. 23** ist ein Laden mit Zubehör, eotl. mit großem Lagerraum und Keller oder großer Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder **Nicolasstr. 31, P. 1.**  
**Blücherstr. 23** ist eine große Werkstätte, circa 100 qm, mit großem Keller zu vermieten. Näh. daselbst im Laden od. **Nicolasstr. 33, P. 1.**  
**Säulenstr. 7** helle Werkstätte, a. f. Bür. o. Lag., sofort od. spät. zu v. Näh. **1. Et. r.**

**Laden**  
**Große Burgstraße 13,**  
mit 2 gr. Schaufenstern, Comptoir, Lager- und Packraum, sowie  
**1. Etage 5 Zimmer etc.**  
per April 1906 zu vermieten. Näh. bei **Zingel, Wilhelmstraße 9, 2.** 3858

**Dohheimerstr. 55,** Neubau, sch. Laden m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht etc. m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. **dal.** 4122

**Dohheimerstr. 55,** Neubau, gr. helle Werkstätten u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheizg., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. **dal.** 4120

**Dohheimerstraße 74** Ecke **Elvillerstr.** ist ein großer **Eckladen** mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **1. Stod.** 3810

**Dohheimerstr. 83** Sout.-Laden mit oder ohne Wohn. auf 1. Apr. zu v. Näh. **B. P. Horn.** 4059

**Neubau Dohheimerstraße 103, Gürtler,** gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. 3859

**Dohheimerstr. 105 (Güterbahnhof)** sch. hell. Lager, od. Werkst., sowie Stall u. Wohn. zu v. **Dreiweidenstr. 5** Werkstatte oder Lagerraum a. al. od. später zu v. 3860

**Dreiweidenstr. 7** h. Werkst. o. Lager, b. 3777

**Dendenstr. 3** Part.-Raum, ca. 25 qm, feith. chem. Lab., f. jed. Geschäftsbetr. eignen, 1. Jan. z. v. **Elvillerstraße 6** ein trockener Lagerraum, ca. 40 qm, billig zu verm. Näh. **dal., P. r.** 3861

**Erbacherstraße 1** Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 3832

**Faudrannenstraße 9** Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April u. v. Näh. **Part. 1.** 3868

**Gneisenaustraße 3,** Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres **Blücherplatz 3.** 4295  
Architekt **C. Dormann.**

**Gödenstr. 15** Werkstatte mit Lagerraum zu v. 3862

**Laden** **Sänergasse 11,** Neubau, per 1. April zu verm. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

**Gelencstraße 1** Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst bei **Boes** oder **Niederwaldstr. 11.** 3864

**Gellmündstraße 3** wird auf Juni oder Juli Laden errichtet. Eotl. Wünsche v. berücksichtigt.

**Herderstr. 21** Laden, ev. m. Lagerräumen, billig zu vermieten. Näh. **1. Etage.**

**Herderstr. 21, 1. schöne helle Werkst. z. v.** 3865

**Herderstraße 25** Werkstätte zu verm. 3866

**Herderstraße 33** schöne helle Werkstätte sofort oder später zu verm. Näh. **Vorderb. P.** 3866

**Serrnhölzgasse 9** 1 Laden für Bäckerei oder Consumgeschäft, 1 gr. Laden, ca. 80 qm, für Speiseerzeugung od. Möbelgesch., geeignet, per 1. Jan. o. spät. zu verm. Näh. **2. Et. r.** 4285

**Jahnstr. 46** 1 Laden nebst Wohn. zu v. 3824

**Kaiser-Friedrich-Ring 38** Laden mit Wohnung 1. April zu vermieten. Näh. **2. Et.** 4264

**Kaiser-Friedrich-Ring** Bureau od. Lagerräume zu verm. Näh. **Wismarckring 32, 1. Müller.** 3867

**Kaiser-Friedrich-Ring** nächst dem Westbahnhof, **2** zwei helle Werkstätten, je ca. 80 qm, für jedes ruhige Gewerbe, auch als Lagerräume geeignet, sofort zu vermieten.

**Kirchgasse 58** sind die Räume der ersten Etage für **Büreau- u. Geschäfts-zwecke** zu vermieten. 3868

**Königsstraße 6** großer Laden, directe Wohn., m. Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei **Wart.** 3796

**Morichstraße 21** eine Werkstatte mit Lagerräumen zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 5.** 3873

**Morichstraße 43** Werkstätte zu vermieten. Näheres **2. Etage.** 3874

**Morichstr. 43, 2.** heller großer Souterrainraum, für Flaschenbierhändler geeignet, zu verm. 3880

**Mühlgasse 17** Laden mit Ladenz. zu verm. Näh. im Eckladen. 3876

**Nettelbeckstraße 1** Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden.** 3877

**Nettelbeckstr. 7** Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei **Henry.** 3710

**Neugasse 1a, 2** 1. Etage, 2 Zimmer für **Büreau-Zwecke** auf gleich zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Harburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3879

**Nicolasstr. 3** geräumiges Ladenlokal preisw. zu vermieten. Vormitt. anzusehen. Näh. **2. Stod.**

**Niederwaldstraße 10** ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres **Herderstraße 10, 1. Et.,** und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 3829

**Niederwaldstr. 11** Laden m. Zimmer, auch als Bureau, 250 M., wofolbst **Dof-Lagerraum** (Werkstätte), 90 qm, mit oder ohne Souterr. sof. oder später zu verm. Näh. **Waldstr. 23, 1. Et.** 4288

**Oranienstr. 36** Laden m. 2-3 Wohn. u. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näh. **3. Etage.**

**Oranienstraße 54** Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm, gr. per 1. April od. spät. andern. z. verm. Näh. **Waldstr. 23.** 3884

**Platterstr. 42** Laden m. Wohnung z. verm. **Querfeldstraße 7** großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3881

**Rheinstr. 87** schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **1. Stod. r.** 3882

**Rheinstr. 87** schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **1. Stod. r.** 3882

**Rüdesheimerstraße 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **daselbst.** 3835

**Rüdesheimerstr. 21** schöner Eckladen mit Wohn. preiswerth zu vermieten. 3811

**Saalgasse 28** ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. 3886

**Scharnhorststr. 2, 1.** Werkstatte und Lagerraum mit 2-3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 4001

**Scharnhorststr.,** Rend. Müller, Werkst., f. Tapez., geiegn., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. **dal.** 3887

**Scharnhorststr. 11** schöner Laden mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. **Waldstr. 1. oder Oranienstraße 17, 2.** 3888

**St. Schwalbacherstr. 4** Saal, ca. 60 qm, als Lager, Büreauraum oder zu ähnlichem Zwecke zu vermieten. 3891

**Walramstraße 31** großer Raum als Werkstätte oder Remise zu vermieten. Näh. im Laden.

**Waterloosstraße 3,** am Zietenring, gr. helle Werkstatte zu verm. 3892

**Webergasse 3** 2 Partierzimmer mit sep. Eingang per sofort als Bureau an ruhige Miether zu vermieten. Näheres **19. Stein.**

**Webergasse 30** ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **2098**  
**Hch. Adolf Weyandt.**

**Waldstr. 31** h. Laden mit od. ohne Wohnung gleich oder später zu verm. Näh. **daselbst 2. St.**

**Waldstr. 3** sch. h. Werkstatte zu verm. 3894

**Waldstr. 8** sch. h. Werkst. o. Lager, m. o. ohne Wohn. al. o. spät. z. verm. Näh. **W. Pt.** 3895

**Wilhelmstraße 6**  
**großer Laden**  
mit großem Schauerker (seitler Bod & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per gleich o. sp. zu vermieten; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerkern** (seitler Amerikan. Schwaarengeschäft von S. Stieborn), ca. 50 qm, ebenfalls per gl. od. sp. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 3896

**Wilhelmstraße 10a** **Laden** mit Sonjol per **1. Oktober 1906** oder früher zu vermieten. Näh. beim **Besiger 3. St.** 3871

**Waldstr. 17** Werkstatte, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. **1. r.** 3899

**Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.**  
Zaden mit zwei Fenstern und Souffol zu vermieten. **Zaden Marktplatz 5**, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 4271

**Wörthstraße 20**  
ein Zaden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 3-97

**Zwei Geschäftsläden**, welche auch zu vereinigt werden können, schön und praktisch, sind zu verpachten. Beschichtigung und Näheres Albrechtstrasse 11.

**Grosse Lokalitäten m. Stallungen**  
für besseres Flaschenbiergeschäft od. dergl. zu verpachten. Ev. auch das Haus preiswerth zu verkaufen. Besicht. u. Näheres Albrechtstr. 11.

**Zaden**, über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller und Lager-Räumen und 3-4-Z. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Bismarckring 10, P. 1. 3899

**Zaden**, beste Kurlage, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 3. 4289

**Zaden**, Badenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Volts, Delapessstraße 1. 3900

**Caladen**, worin ein Friseurgeschäft betr. wird, zu verm. 3824

**Contor-Räume**, 3 große Part.-Zimmer für Contorräume sof. oder sp. zu verm. 3798

**Gr. Zaden und Zadenzimmer** zu verm. per sofort oder sp. zu verm. Becker, Dohheimerstr. 106. 3901

**Passend für Weihnachten!**  
Inmitten der Stadt ist ein hochgelegener großer Zaden bis Januar 1906 zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 11, 1. 4127

**Schöner Zaden** mit 4 Zimmer und reich. Zubeh. zu verm. Feldstraße 10. Näh. bei 1. Et. r. 3891

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle**, Installationsgeschäft, vermietete **Zaden Friedrichstraße 10** ist mit Contor, Werkst. und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. **C. Eichelsheim**.

**Schöner großer Zaden** preisw. zu vermieten Ecke Götten- u. Scharnhorststraße. **Baubureau Blum**. 3893

**Zaden in allererster Geschäfts-lage** per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Zaden-Einrichtung vollständig. Näh. Wohnungsmachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

**Sout.-Lagerräume** zu v. N. Goethestr. 1. 4123

**Zaden** nebst Zubehör per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 4, P. 3912

**Zaden** Herderstraße 25, Sp. rechts. 3905

**Zadenräume** sof. z. v. N. Jahnstr. 6. 1. 4284

**Zaden** in der Luxemburgstr., mit Zaden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 3906

**Zaden** zu vermieten bis Januar oder April. Zu erfragen Kirchstraße 7, mit Entreehof und Souffol zu verm. 3907

**Großer Zaden** Gottwald, Kirchstraße 38, 2. 3907

**Schöne helle**, ca. 210 qm. große **Büreauräume** in centraler Lage, **Quisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten.

Für **Wandgeschäfte**, **Rechtsanwälte**, **Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet. Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche sehr leicht berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. F 481

**Zaden** in **Mauritiusstr. 1**, nahe Kirchstraße, mit Zubehör per gleich od. später zu vermieten. Näheres Lederhandlung daselbst. 3890

**Zaden** mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 3909

**Zaden**, ca. 65 qm. groß, mit schönem Zadenzimmer, ca. 41 qm. groß, auch im ganzen als ein Zaden, event. mit großem Lagerräumen, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 3763

**Große Räume**

für Werkstätten, Lagerräume, Bureau passend, zu vermieten. Näh. Niederwaldstraße 6, Part. r. **Zaden** in **vermieteten Rheingauerstraße 5**. 4267

**Werkstätte u. Lagerräume** sofort oder später zu verm. Rheingauerstr. 8. Näheres Part. rechts. **Mekgerladen** mit vollständiger Einrichtung, auch für andere Branchen passend, billig zu verm. Römerberg 2, Schladen. 4268

**Große helle Parterre-Räume**, ca. 120 qm., mit gr. Keller, Gas u. Wasser, Licht, auf Wunsch 3-Z. Wohn. p. 1. April 1906, ev. früher. Näh. Koonstr. 22, 1 r. 3766

**Zaden** mit Zadenzimmer auf 1. Januar zu vermieten. Schwabacherstraße 27. **Zaden Taunusstraße 23** per 1. April, auch früher, zu vermieten. 3587

**Zaden** zu vermieten gleich oder später **Parterre-Räume**, 20 qm, als Werkst. o. bergl. zu verm. **Kaeseler**, Poststraße 2, 1. **Zaden m. fl. Wohn.** zu verm. **Sietzing 2, P.**

**Büreau**, nahe dem Gericht Parterre-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 4274 Kr

**3 große helle Räume**, für Büreauszwecke gut geeignet, per sofort zu vermieten. Gest. Offerten unter **N. 200** an den Tagbl.-Verlag. 3705

**Zaden**, nachweislich gut gehendes Butter- u. Giegegeschäft, ist mit oder ohne Wohn. auf gleich oder später krankheitsshalber zu vermieten. Offerten unter **E. 278** an den Tagbl.-Verlag. 4294

**Waldstraße an Dohheimerstr.,** **Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gabelführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Göttenstraße 14. 3911

**Zaden** in **Biedrich**, in welchem zur Zeit ein Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist mit Wohnung umständehalber sofort preisw. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 3834 Gm

**Zaden** mit Wohnung u. Zubeh., sehr gut geeignet zur Errichtung einer **Mekgerei**, event. kann **Schlachthaus** erbaut werden, sofort billig zu vermieten **Mirchgasse 4, 1. Et. r.** 3835

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Adolfsallee 33**  
hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badenzimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Nebenräume der Hofschleife auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 3912

**Biederstraße 27** Hochparterre mit Untergesch. 8 Wohnräume, 1850 M. 3889

**Friedrichstr. 3,** bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badenzimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 3913

**Villa Rich Neusterstraße 10:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Leisingstraße 10. 3714

**Humboldtstraße** herrschafll. Hochpart. 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhländerstr. 10. 3914

**Kaiser-Friedrich-Ring 61**, Neubau, herrschafliche Wohnung von 8-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Rüdelsheimerstr. 11, Baubureau. 3828

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrschaflich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, v. 1. Jan. zu v. Näh. das.

**In der Villa Kapellenstraße 51** herrschafliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 4282

**Marktplatz 3,** 2. Etage, schöne Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (Licht und electr. Beleuchtungsanlage im Ganzen) per 1. April 1906 preiswerth zu vermieten. 4224

**Niederwaldstraße 11,** 1. 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 M. pro Jahr zu vermieten. Mittags 12-1 Uhr.

**Kirchgasse 10, 2,** 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. 3918

**Lugemburgstr. 7, 3. Etg.,** 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verlegungslos zu verm. Näh. bei **Vorbach**. 3919

**Moddacherstr. 3,** Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verm. Näh. **Kaenenstraße** herrschafliche Wohnung von 8 Zimmern, Centralheizung, elektr. Licht. 3776

**Rheinstr. 31,** Neubau, Wohn. v. 9 Zimmern u. Zubehör auf April 1906 zu verm.

**Schiersteinerstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badenzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 3922

**Wilhelmstraße 16** herrschafliche Wohnung (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3923

**Wohnung für Arzt.**  
**Taunusstr. 18** erste u. zweite Etage & 1. April 1906 zu verm. 9 Zim. u. Zubeh., a. geth. **N. Fr. Reicharb**, Berggolter. 4291

**8-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Speisekammer und Zubehör nebst 6 Manfarben und 3 Kellern ist am 1. Januar 1906 oder später in der zweiten Etage des Hess. Ludwig-Bahnhofgebäudes in Wiesbaden preiswerth zu vermieten. Auskunft erteilt die Kgl. Vertriebsinspektion 1 im Rheinbahnhof Wiesbaden (1. Stock, Zimmer 1). F 278

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Waldstr. 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. Waldstr. 64, Part. 3924

**Adolfsallee 18** neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3925

**Adolfsallee 32, 3. Etage,** 7 Zimmer u. Badenzimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 3856

**An der Ringkirche 2, 3. Etage,** herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, B. 3926

**Biederstraße, Villa, Hochparterre** mit Garten, 7 eleg. Zimmer, zu verm. **ML 3300.** Offerten unter **N. 272** an den Tagbl.-Verlag.

**Dambachthal 28** eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dambachthal 18, P. 3928

**Dambachthal 31** 6-7-Zim.-Wohnungen, 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4** bei **C. Wenz** oder **Dambachthal 29, Part.** 3934

**Emserstraße 65, Villa,** drei herrschafliche Wohnungen von 7 Zimmern, worunter ein Mädchenzimmer, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. sehr großem Balkon. 3901

**Emserstraße, Ecke der Wasserstraße 1,** herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3838

**Goethestr. 6, 1.** ist eine 7-Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres dortselbst. 3965

**Kaiser-Friedrich-Ring 80,** nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaflich eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, herrschafliche Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebean Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubureau Souterrain. 3930

**Quisenstraße 22** herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7. ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Lapetenladen daselbst. 3932

**Nerothal 13** Hochparterre-Wohn. 7 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 3869

**Oranienstraße 15, 1. Et.,** 7 Zimmer, Badenzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, herrschafliche und Vesperanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör al. o. später zu verm. N. Part. 3963

**Platterstraße 23 b** 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100-1800, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Exodation der elektrischen Bahn "Unter den Eichen". 3934

**Rheinstr. 30,** 2. Wohnung von 7 Zim., m. Balz., bisher von einem Arzt bewohnt, mit all. Zub., Gas, electr. Licht. Gart., a. 1. April 1906 z. v. N. **Bel-Str. 3783**

**Rheinstraße 65, 2.** herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Zubeh., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 3935

**Rheinstraße 86, Bel-Etage** und 3. Stock, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör. Bel-Etage sofort und 3. St. 1. April zu vermieten. 3772

**Rheinstr. 88,** 1. hochherrschafliche Etage, 7 Zim., reichl. Zubehör, vollständig neu renoviert, unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst oder b. **Platz**, Dohheimerstraße 17. 3938

**Rheinstraße 93, 2. St.,** 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzuleben von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 3936

**Schiersteinerstr. 3, 2. Stock,** herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder später d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 3940

**Rüdesheimerstraße 7** herrschafliche Wohnung (3. Etage), 7 Zimmer, Schrankm. m.: mit allem Zubehör, großer Garten, Mitbenutzung, per 1. April 1906 zu vermieten. 3899

**Sonnenbergerstraße 37** herrschafliche Wohnung, 7-8 große Zimmer, große Nebenräume, Lift u., zu vermieten. Näheres Gartenvilla.

**Wilhelmstr. 5** sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres Kreiselsstraße 5. 3943

**Wilhelmstr. 15** hochherrschafll. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 3717

**Herrschafll. Weicstage, Villa,** 7 Zimmer mit Garten, zu verm. Offerten unter **Z. 264** an den Tagbl.-Verlag.

**Die herrschafll. 2. Etage Adolfs-Allee 45,** 7 Zimmer mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Baubureau Part. 3804

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

**Waldstr. 26, 1. St.,** Wohnung v. 6 Zim., Badenzimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3944

**Waldstr. 48** ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **W. H. Hausverwalter**. 3945

**Waldstr. 52, 2. Etage,** neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bad-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. Dezember oder auch auf später zu vermieten, event. mit Frontispiz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. h. **Gg. Hie-er**. 3946

**Waldstr. 73** 6 gr. Zimmer, 3. Etage, sofort od. spät. Hochpart. mit Gart. z. 1. April z. v. 3947

**Waldstr. 82, 2. 6 Z.,** Küche, Bad, 3 Ball., 2 Manf., 2 Keller, Weicstage z. 1. April 1906 zu verm. Kein Dth. Näh. bei 3. Et. 3805

**Adolfsallee 11, 2. Et. od. Parterre,** 6-8 Zimmer m. Bad, Speisek., electr. Licht, 2 Aufgängen u. reichl. Zubehör pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. Part. 3949

**Adolfsallee 26,** Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Wintergarten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 4115

**An der Ringkirche 2, Hochparterre,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Anzulegen v. 11-1 Uhr. Näheres Ringkirche 1, Part. 4259

**Brandstraße 4** 6-Zimmer-Wohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., zu verm. 3930

**Bismarckring 6** Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 3831

**Bismarckring 13** herrsch. 6-Z. Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Kaltent. 3893

**Emserstraße 10, Part.,** 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3960

**Goethestraße 3, 2. herrschafll. Wohnung** von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3960

**Kaiser-Friedrich-Ring 3** per 1. April 6 Zim. u. reichl. Zub., Part. o. 3. Et. R. dort. 3. Et. **Kaiser-Friedrich-Ring 15** sechs Zimmer mit Zubehör al. o. später zu verm. Näh. Part. 3932

**Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.** ist eine große gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorber- u. Hinterbalkons, Küche u. Speisekammer, 2 Manfarben, 2 Kellern zc. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1800 M. Näh. Part. 3886

**Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63** sind hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gasfaminen, Gas u. electr. Licht, Kochen- und Waarenaufzug, compl. Bad, ans u. eingebauten Erker, Veranda, mehreren Balkons zc., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architekt Schwant das. u. **Kais.-Fr.-Ring 73**. 3938

**Kaiser-Friedrich-Ring 64,** Wohnung sechs Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 3889

**Kaiser-Friedr.-Ring 90,** zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, v. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. Et. 3718

**Kirchgasse 47,** im 1. und 2. Wohnungshof sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badenzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manfarben und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Parterre im Comptoir von **L. D. Jung**. 3901

**Langstr. 16** (Nerothal) hochherrschafliche moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstraße 14, Part. 3893

## Quijenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubehö., Gas, elektr. Licht,  
Personenaufzug, Centralheizung ver-  
sorgt od. später zu verm. Näb. daselbst  
in der Geschäftsstelle des Haus- und Grund-  
besitzer-Vereins. F 431

**Moritzstraße 20**, 1. Etage, 6 Zimmer mit  
reichlichem Zubehö. zu vermieten. 3905

**Bel-Étage** Luxemburgplatz 3, vornehme Herrschafts-  
wohnung, 6-7 a. R., Bad, reiches Zubehö.,  
sof. od. später. Näb. im Hause, 3 St. 4251

**Moritzstraße 41** 6-Zim.-Wohnung, Küche,  
Bad, Balkon, Koblensaufzug, zwei  
Manfarden, 2 Keller u. zu vermieten. 3996

**Moritzstraße 31**, 1. Et., schöne  
Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad,  
2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mit-  
benutzung von Waschküche und Trocken-  
speicher, per gleich o. sp. preiswert zu  
vermieten. Größer lüttiger Hof, kein  
Hinterhaus vorhanden. Näheres beim  
Eigentümer Parterre. 3994  
Ebensolche Wohnung im 3. St. weg-  
zugshalber per gleich oder später zu vm.

**Rheinstraße 60** herrschaftliche Wohnung, sechs  
Zimmer und zwei Manfarden, Speisekammer,  
Keller, per gleich oder später zu vermieten.  
Näheres Parterre. 3988

**Rheinstraße 64**, 2. Et., 6 Zim., 2 Manf., 2 K.,  
gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf  
gleich oder 1. April zu vermieten. 3993

**Rheinstr. 88**, 1. herrschaftliche  
Hochpart.-Wohn., 6 Zimmer m. Zubehö., Balkon u.,  
per 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnung wird voll-  
ständig renoviert und können Sonderwünsche noch  
berücksichtigt werden. Näb. beim Verwalter  
daselbst od. d. Platz, Dohmeimerstr. 17. 3982

**Radesheimerstr. 3**, Parterre, 6 Zim.,  
2 Balkons, Bad, u. Schüssel zur Beschäftigung,  
nebenan No. 1. Part. 4000

**Scheffelstr. 3** ist eine herrschaftliche  
Parterre-Wohnung  
von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden  
und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehö.,  
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres  
Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10  
und 13, 1. Etage. 3981

**Schlichterstr. 7**, erste Etage  
Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches  
Zubehö. auf sofort oder später zu verm. Näb.  
Kirchgasse 38, 2. 4002

**Schlichterstraße 10** ist die Bel-Étage, bestehend  
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehö.,  
auf sof. o. später zu v. Näb. Part. das. 3720

**Schlichterstr. 14**, 2. Etage, 6 Z. u. Bad, ein  
reichl. Zub. zu v. Näb. das. 3. Et. hoch. 4033

**Schützenstr. 4 per 1. April**  
2. Etage in Villa mit Garten, 6 Zimmern, gr.  
Küche, 3 Manf., 2 Balkons, freie Aussicht, an  
Wald und Bahn, gesunde Luft mit Gas u. El.,  
Kalt- u. Warmwasser. Näh. 1. Etage. 4287

**Al. Schwalbacherstr. 4**, 2. Stock, 6 Zimmer,  
Küche, Keller u. Manfarden zu verm. 4004

**Taunusstr. 2, 2. Et.,**  
6 Zimmer und Zubehö., elektr. Licht, sofort  
zu vermieten. 4006

**Taunusstr. 22**, 3. Etage, sch.  
mit Küche, Bad, 2 Manfarden  
u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm.  
Näb. das. Hinterhaus Part. links. 4006

**Waldgasse 11** ist die 2. Etage, 6 Zimmer und  
Küche nebst Zubehö., per 1. April 1906 zu verm.  
Näheres daselbst im 2. Stock. 3825

**Wilhelmstr. 12** (Etagen-Villa, Eingang  
des Herthals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern,  
Bad, Küche u. reichl. Zubehö., per 1. Nov. od.  
später zu verm. Ansehen Vorm. von 11-1.  
Nachm. u. 4-6. Näh. Wilhelmstr. 14, P. 4007

**Herthals Villa** Wilhelmstr.  
Herthals Straße 35, herrliche freie  
Lage an den Herthalsanlagen, ist die 2. Etage,  
6 Zimmer u., per sofort oder später zu verm.  
Näb. Herthals. 2998

Beim Todestall und eventl. weg. Verzug ist m.  
bisherige Wohnung Möringstraße 2, oberes  
Gesch., sofort oder später angeregt, preisw. zu  
vermieten. Näb. daselbst. Frau v. Zastrow.

Hochherrschafliche 6 bis 7-Zimmer-Wohnungen  
per sofort oder später zu vermieten. Offerten  
unter N. 223 an den Tagbl.-Verlag.

**Große 6-7-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem  
Zubehö. u. Garten in guter Lage zum 1. April  
zu vermieten. Gest. Offerten unter N. 252  
an den Tagbl.-Verlag. 4248

**In vornehmer Villa** ist eine Hochpart.-Wohn. v.  
6-7 Zim., gr. Küche, Bad, Bügelzim., Speise-  
kammer, Speiseaufzug, Tel.-, Gas, elektr. Licht,  
ev. m. Stallung, Kutscherwohn., Wagenremise u.  
großer Garten sofort oder später zu vermieten.  
Anfragen Wiesbadenerallee 18, Diehrich. 4011

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
**Adelheidstraße 6, 1,**  
elegante Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisch,  
Licht u., per 1. April 1906, eventl. früher, zu  
vermieten. 3944

**Adelheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 4009

**Waldgasse 35**, Vorderh., ist die 2. Etage,  
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer u.,  
per gl. od. spät. zu verm. Näb. Vorderh. Part.  
oder Hinterh. Das. bei Frau Frank. 4010

**Diehrichstraße 19**, 1. Et., Wohnung mit  
5 Zimmern und reichlichem Zubehö. auf  
gleich oder später zu vermieten 4011

**Diehrichstr. 19**, 1. Et., Wohnung mit  
5 Zimmern und reichlichem Zubehö. auf  
gleich oder später zu vermieten 4011

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindl. Räume:

Vorderhaus:  
1. 5-Zimmer-Wohnungen n. Zub.,  
Hinterhaus:  
2. ein Weineller und Schwenkraum und  
Flaschenkeller  
sind zu vermieten. Näb. Auskunft wird auf  
dem Bureau des Justizraths **r. Alberti**,  
Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

**Am d. Ringl. 9** 3. Reuz entspr. 3 v. R. B.  
**Bismarckring** 3 Fünf-Zimmer-Wohn., neu  
herger., auf gleich oder später zu  
vermieten. Näb. 1 St. r. 4012

**Bismarckring 14** sehr sch. 5- o. 4-Z. m. Bad  
u. r. Zub., neu renov., 3. o. 1. Et., 3 v. R. 3529

**Bismarckring 16** schöne Part. u. 5 Zimmer u.  
reichl. Zubeh. auf 1. April. Näb. 1 r. 3706

**Bismarck-Ring 27**, 1. und 3. Etage, schöne  
elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad,  
2 Balkons, Erker, 2 Kellern und 3 Manfarden,  
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im  
1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per  
sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst  
1. Etage r. oder Büroau Reichstraße 41. 4013

**Clarenthalerstr.** 2 herrschaftl. 5-Zimmerwohn-  
ungen (3. Stg. u. Hochpart.) 3 verm. N. d.  
bei Frees. 4014

**Dambachthal 12** und 14, Gartenhaus, 2 sch.  
Borderröhmungen, ganz neu hergerichtet, je  
5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warm-  
wasserericht, 2 Kammern, sofort oder später  
zu vermieten. Näheres bei **C. Philipp**,  
Dambachthal 12, 1. 3775

**Dambachthal 25/27** hochherrschaf-  
lich, Comfort d. Neuzeit a. sofort zu v. R. bei Ard.  
Gener. Geisbergstr. 8. Auto-Carrage. 3721

**Dohmeimerstr. 27**, 2 Et., freundl. 5-Zimmer-  
Wohnung mit großem Balkon zu verm. 4015

**Dohmeimerstr. 32**, 3, 5-Z. u. 800 M. 3907

**Dohmeimerstr. 55**, Neubau, 2. und 3. Et., gr.  
5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr.  
Licht, Bad, Koblensaufz., Erker, Loggia u., in  
eleg. solib. Ausstattung, zu verm. Näb. das. 4123

**Dohmeimerstr. 64**, 2. moderne 5- od. 4-Zimmer-  
Wohn. preisw. auf sof. zu verm. R. P. 1. 4283

**Emmerstr. 28** große 5-Zim.-Wohn., Part. u. 2. St.,  
sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 3722

**Emmerstraße 47** sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung  
mit Veranda, Gartenbenutzung, sogleich oder  
später zu vermieten. Näheres daselbst oder  
Philippstraße 28, 1. 4017

**Erbacherstr. 3** ist das 2. Obergesch., 5 Zim.,  
auf gleich oder 1. April 1906 zu verm. 3757

**Herthals, Franz-Adolfstraße 6**, Hochpart., ist  
eine Wohnung von 6 Zimmern, Wintergarten,  
Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas,  
Balkon und reichl. Zubehö. auf 1. April zu  
vermieten. Einsehen von 11-1 Uhr. Näh.  
Herthalsstraße 21, 2. St. 4018

**Friedrichstraße 39**, 2. Etage, 5 Zimmer mit  
2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher  
zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4019

**Friedrichstraße 46**, 3. schöne Wohnung,  
5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehö.,  
Einsehen 9-5 Uhr täglich. 4020

**Gerichtstr. 5** prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung mit  
groß. Balkon preisw. für 550 M. zu verm.  
Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehö.,  
Bel-Étage, zu 1400 M. zu vermieten. Aus-  
kunft 2 Treppen hoch im Hause. 3815

**Goethestr. 21**, 2. Et., 5 Z., neu. N. R. 4021

**Goethestraße 26**, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu  
hergerichtet) auf sofort od. später zu vermieten.  
Näh. Moritzstraße 5, P. 1. 4023

**Gulde-Adolfstr. 9** ist eine schöne 5-Zim.-Wohn.  
mit Zub. zu vermieten. Preis 750 M. 4249

**Güterbergstr. 2**, Landh., 5-Z. m. reichl. Zub.,  
gl. o. sp. z. v. N. das. od. Rautenthalerstr. 11. 402

**Herrngartenstraße 4, 1,**  
5 Zim., Ball., Babel, Küche mit Speise-  
k., 2 Kellern, 2 Manf., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas,  
gleich oder später zu verm. Näh. Part. 4027

**Jahnstraße 5** 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan.  
1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 3683

**Jahnstr. 20**, 1. Etage, schöne 5-Zimmerwohn-  
ung mit Zubehö. auf gleich oder 1. April. Näheres  
Vorderhaus Part. 3977

**Kaiser-Friedrich-Ring 26**, Parterre (Südseite),  
bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem  
Zubehö., der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar  
zu vermieten. 4029

**Kaiser-Friedrich-Ring 45**, 1. Stock, 5 Zimmer,  
Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder  
später zu verm. Näh. Part. 1. 4380

**Kais.-Friedr.-Rg. 73** ist das Hoch-  
Parterre, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehö.,  
per gleich oder später zu verm., hochherrsch.  
Ausstatt., Vor- u. Hintergarten, 2 Treppen-  
häuser. Näh. im Court., Baubüreau, sowie  
Kais.-Friedr.-R. 63, 3 bei Schwant. 4031

**Knippenstr. 39**, in pracht-  
voller Lage mit schönster Aussicht auf Bunge und  
Gebirge, ist Parterre und 1. Etage je 5 große  
Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung u.,  
auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 4032

**Kirchgasse 11** 5-Z. Wohn. z. 1. April z. v.  
Näh. J. Wischoff. 4266

**Lahnstraße 2** Fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et.,  
mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh., sof.  
od. später zu verm. Näheres im Laden. 4023

**Lahnstraße 6**, 1. St., 5 Zimmer, Bade-  
cabinet mit allem Zubehö. per gleich  
oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei  
**Pfeiffer & Co.** 4034

**Luxemburgstraße 1** freundl., der Neuzeit entspr.  
5-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vm. 4036

**Luxemburgstr. 7**, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Ball., Erker,  
d. Reuz entspr. inger. Näh. d. Vorderh. 4037

**Moritzstraße 21**, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst  
Bad und Mädchenzimmer im Ab schluf auf  
gl. od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 4039

**Moritzstraße 23**, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-  
Wohnung mit reichl. Zubehö., gl. oder später,  
Näheres daselbst oder 3. Etage. 4040

**Vina Möhringstr.** 7 zwei Wohn. von je 5 Z.  
mit Balkons, reichl. Zubehö. und Garten auf  
gl. od. später zu vm. Näh. Karstr. 24, 2. 4038

**Moritzstr. 27** gr. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl.  
Zub. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Part. 4041

**Herthals,**  
**Franz-Adolfstraße 5**, 1. Etage, in meiner Villa  
5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehö. auf  
1. April zu vermieten. Näheres Franz-Ad-  
olfstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 3997

**Nicolassstraße 20**, Part., 5-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehö. p. gl. od. spät. zu vermieten. Näh.  
**Carl Koch**, Bahnhofstraße 16. 4042

**Nicolassstraße 32,**  
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., voll-  
ständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten  
Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 4044

**Niederwaldstr. 5**, 3. Et., herrschafll. Wohn. v.  
5 Zimmern, auf gl. od. später zu verm. 4045

**Dranienstr. 12**, 1, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh.  
auf Dez. oder Januar zu verm. Näh. Stb. R.

**Dranienstr. 43**, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl.  
Zubehö. a. gl. o. sp. zu vm. N. 1 rechts. 4046

**Dranienstraße 45**, 5te Herderstraße, 1. St.,  
ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung ver-  
gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 4047

**Dranienstraße 52**, 5te Goethestr., Bel-Étage  
von 5 Zimmern, Bad u. i. w. sofort zu verm.  
Näheres Part. rechts bei **Becker**. 4048

**Dranienstr. 60**, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf.,  
auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 4049

**Philippstraße 27**, 2. u. 3. Etage, 5 große  
Zimmer mit reichl. Zubehö., großer Balkon, zu  
vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh.  
daselbst 1. Etage. 4050

**Platterstr. 23** Vorderh.-Wohnung, 5 Zim.,  
Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Manfarden,  
M. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage,  
nicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn  
„Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 4051

**Rautenthalerstraße 11** Wohnungen, 5 Zim.  
elektr. Licht, sof. od. sp. billig zu v. 4052

**Rautenthalerstr. 15** eleg. 5 u. 4-Zimmerwohn.  
(1. St.), Centralheizung u. zu verm. 4053

**Rheinstraße 63**, 2. Etage, bestehend aus  
5 Zimmern nebst Zubehö. sofort  
zu vermieten. 4054

**Rheinstr. 76**, Sp. herrsch. 5-Z. m.  
Balkon, auf gl. od. sp. bill. zu v. R. 4056

**Rheinstraße 101** sind Fünf-  
Zimmer-Wohnungen in der 3. Etage, jew. d. Part.-  
Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehö.,  
auch sind die Zimmer ausnahmeweise groß  
(Südseite), elektr. Bahn-Verbindung, d. Part.-  
Wohnung eignet sich auch gut f. Bureau, beide  
Wohnungen sind auf sofort oder später zu  
vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4057

**Rheinstraße 109**  
eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon u.  
Zubehö., auf gleich oder später zu vermieten.  
Näh. Part. 3839

**Radesheimerstr. 8** i. schöne 5-Z. Wohn., 3 Ball.,  
Bad, Gas, el. Licht, sof. z. v. Weich. 2. St. 3961

**Schwarzhofstr. 37** sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der  
Neuzeit entspr., f. 800 M. Näh. Part. 1. 4058

**Schierkestr. 1** schöne Wohn., 3. Et., 5 Zim.,  
kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 4060

**Schierkestr. 16** ist die elegante Bel-Étage,  
5 Zimmer mit Centralheizung, sowie mit allem  
Comfort der Neuzeit ausgestattet, auf Januar  
oder April zu verm. Näh. Bel-Étage. 3677

**Schlichterstraße 15**, 2. eine 5-Z. Wohn. auf  
gleich od. später zu vermieten. Näh. P. 3823

**Seerobenstr. 19** 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh.  
per 1. April zu vermiet. n. 4293

**Seerobenstr. 30**, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-  
Wohnung mit reichem Zubehö. auf gleich oder  
später zu verm. Näh. Hochpart. 4061

**Seerobenstr. 31**, Part. 1, 5 Zim. mit Zubehö.  
zum 1. April, ev. auch früher, zu vm. Modern,  
frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besch. lägl. v.  
11 Uhr an. Näh. b. **Schroeder**, P. r. 4277

**Seerobenstraße 32**  
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zu-  
behö., 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf  
sofort oder später preiswert zu ver-  
mieten. Näh. Parterre. 4062

**Taunusstraße 40**, 1. St., 5 Zimmer und Zu-  
behö. per gleich oder später zu vermieten.  
Bassend für Arzt. 4063

**Victoriastraße 3**, Villa Lydia, schöne Hoch-  
part.-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon  
und sonstigem reichl. Zubehö., sowie Garten-  
benutzung, per 1. April 1906 zu vermieten.  
Auf Nachrichtnahme nach Mainzstr. 66a, bei  
**Th. Sator** (Postkarte genügt), kann jederzeit  
Jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu  
zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3855

**Walluferstr. 6** ist eine schöne  
5-Zimmer-Wohn.  
und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehö.  
gl. o. später zu verm. Näh. das. Part. 4064

**Walluferstraße 8** 3 schöne 5-Zimmer-Wohnungen  
mit Bad und Zubehö. auf gleich oder später zu  
vermieten. Näh. daselbst Hinterhaus Part.

**Waldgasse 7**, 3. St. od. Part., schöne  
5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der  
Neuzeit zu verm. Näheres Parterre. 4065

**Wilhelmstraße 2a**  
ist die in der 2. Etage gelegene hoch-  
herrschafliche Wohnung, besteh. aus  
5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei  
Manfarden, 2 Kellern, großem Balkon  
u. Zubehö., gl. od. später zu verm.  
Näh. Wilhelmstr. 2., 2. d. rechts. 4066

**Wörthstraße 20**, 1. Et., 5-Zimmerw., der Neuzeit  
entspr., sof. od. sp. zu v. Näh. 2. St. 4024

**Wörthstr. 4**, dicht a. d. Rhein-  
straße, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl.  
Zubehö. zu verm. Näh. daselbst. 4067

**Wilhelmstr. 6**, nord. Herthals, herrschafll.  
5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renoviert, 3 Balkons  
reichl. Zubehö., wegzugshalber per sofort oder  
1. April z. verm. Näh. Part. **Jacobi**. 3765

**Zietering 14** i. schöne mod. 5-Z.  
Wohn., Erker, 3 Ball., Bad, Gas u. elektr.  
Licht, in jed. Etage u. eine Wohnung, per  
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres  
im Baubüreau nebenan. 3724

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der Nicolass-  
straße per 1. April 1906 preiswürdig zu verm.  
Näh. **Carl Koch**, Bahnhofstr. 16. 3866

In zentraler Lage sind herrschaftliche 5 u.  
4-Zimmer-Wohnungen (vollständig neu  
hergerichtet) mit reichlichem Zubehö. ver-  
gl. o. spät. preiswert zu verm. Näh. Markt-  
platz 3, 1. Et. 4280

Zwei vollständig neu hergerichtete Fünf-  
Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Etage) mit  
allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bad und  
sonstigem Zubehö. per 1. Januar preiswert zu  
vermieten. Näheres Dranienstraße 40, Mittel-  
bau Parterre. 3841

Beim Wegzug herrschafll. Wohnung, 2. Et.,  
best. aus 5 Zimmern, Erker, Balkon, Bad, Speise-  
k., 2 Manfarden, 2 Kellern u. Gas und elektr.  
Licht, Preis 1450 M., für sofort zu vermieten.  
**Scheffelstr. 1**, zwischen 11 u. 1 Uhr.  
5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zieter-  
ing 2, P. 1. 4069

**Wohnungen von 4 Zimmern.**  
**Adolfsallee 17**, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer,  
Küche, Holzfall und Keller gl. od. später z. vm.  
Näheres Vorderhaus Part. 4070

**Bachmayerstraße 10** 4-Zimmer-Wohnung, Part.,  
1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit  
reichl. Zubehö. auf sofort zu vermieten. Näh.  
daselbst im Gartengrund. 4071

**Bahnhofstraße 22**, Stb. 1, eine schöne 4-Zim.-  
Wohnung sofort zu vermieten. Näheres  
**C. Becker**. 4272

**Bertramstraße 3**, 3. schöne Bier-  
Zimmer-Wohnung mit  
Zubehö. auf sofort oder später preisw. zu  
verm. N. Dohmeimerstr. 41, Part. 1. 4072

**Bertramstr. 4**, 2. St., neu hergerichtete große  
4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3781

**Bertramstraße 7**, 3. schöne 4-Zimmer, 2 Manf.,  
2 Keller sofort. M. 600.—, Näh. Part. 4073

**Bismarck-Ring 10**, 2. schön 4-Z. Wohn. mit  
gl. Comf. f. gleich o. später zu verm. 4075

**Bismarckring 17** gr. 4-Z.-Wohnungen mit reichl.  
Zub. sogl. od. sp. N. Bertramstr. 11, P. 4076

**Bismarckring 19**, 1. St.,  
große 4-Zimmer-Wohnung mit gr. freigelegener  
Terrasse wegzugshalber zum 1. Januar oder  
1. April sehr preisw. zu vm. Näh. 1 r. 3799

**Bismarckring 24**, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf  
gleich oder später zu vermieten. Näheres  
daselbst 1 St. links. 4077

**Bismarckring 37**, 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung  
mit reichl. Zubehö. per sofort oder später zu  
vermieten. Näheres Part. 4200

**Bismarckring 38**, 3. schöne 4-Zim.-Wohn. mit  
Zub. auf gl. od. später zu v. Näh. das. 4078

**Bischtr. 29** Bel-Étage, 4 Zimmer mit Balkon  
und Zubehö., Leucht- u. Kochgas, per April zu  
vermieten. Preis 720 M. 4297

**Bleichstraße 41**, Vorderh., schöne Bier-Zimmer-  
Wohnung mit reichl. Zubehö., ganz der Neuzeit  
entsprechend, per gleich oder später zu vermiet.  
Näheres im 1. Stock rechts. 4079

**Friedrichstraße 31,**

2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. gl. o. später zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Neu-  
gasse 1, Weinhandlung.  
**Göbenstr. 6, 1. St., 4-Zim.-Wohn.**, der Neuzeit  
entpr., a. gl. o. sp. zu v. Näh. 1. St. l. 4094  
**Goethestr. 18, Ecke der Moritzstr., große 4-Zi-  
Wohn.** mit reichl. Zubehör zu verm. 4096  
**Gustav-Adolfsstr. 14** Wohn., 4 Zimmer, Balkon,  
Küche, Maniarde, auf sof. od. spät. z. verm. 4097

**Gutenbergplatz 2**

hochherrschaftl. ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-  
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 4088  
**Hellmündstr. 5** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit  
Balkon gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. l. 4099  
**Serderstr. 5** Wohn., 4 Z., K., B., i. z. v. 4100  
**Serderstr. 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit  
Zubehör per gleich oder später zu vermieten.  
Näh. im Laden bei **Petri**. 4101

**Serderstr. 13** 4-Zimmerwohnung,  
der Neuzeit entpr.,  
mit freier Aussicht und Sommerterrasse, auf  
1. Januar zu vermieten. 4102  
**Serderstr. 15** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit  
Zubeh. pr. gl. o. sp. zu verm. Näh. im Lad. 4103  
**Jahnstr. 34** 4 Z., m. Zub. a. gl. R. 2 l. 3745  
**Kaiser-Friedrich-Ring 59** eleg. 4-Zimmer-  
Wohnung u. a. Camf. weggangsb. sofort zu  
vermieten. Näheres daselbst.

**Karlstr. 8** Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh.  
auf gleich oder später zu verm. 4105  
**Karlstr. 35** schöne 4-Zimmerwohnung sof.  
oder per 1. Januar zu verm.  
Näheres daselbst im Laden.

**Karlstr. 35**, Gth., schöne Wohn., 4 Z., Ball-  
Küche, 2 Mani., 2 Keller, sch. ruh. Haus, billige  
f. z. v. R. Bl. o. Raunthalerstr. 14, B. 3764  
**Karlstr. 37**, 2 l., neuerherg. Part.,  
Wohn., 4 Zimmer und  
Zubehör, gleich oder sp. preiswerth zu v. 4106  
**Niederkirchstr. 2** Ecke Dogheimerstraße, ist  
eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort  
der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh.  
erste Etage links. 4107

**Rindgasse 3, 3. St., Wohnung, 4 Zimmer, ebent-  
5 oder 6 mit Zubehör, auf 1. April od. früher  
zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 3795  
sind Wohnungen  
Ecke Kleiststr. von 4 Zimmern,  
1 Küche, Badez., 2 Maniarden und allen der  
Neuzeit entsprechenden Zubehören, auf 1. Januar  
oder später zu verm. Näh. Serderstr. 10, 1. Etg.  
und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3850  
**Römerstr. 3** 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage,  
mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend.  
Näheres Parterre r. 3838  
**Römerstr. 5**, Part. o. 1. Et., 4-Zim.-Wohn. mit  
reichl. Zub., der Neuzeit entpr. Näh. Bl. l. 4108  
**Römerstr. 8**, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung nebst  
Zubehör sofort zu vermieten.**

**Römerstr. 8**, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung nebst  
Zubehör sofort zu vermieten.

**Sabinestr. 4** herrschaftl. eingerichtete 4-Zimmer-  
Wohnungen zu verm. Näh. Part. rechts. 4110  
**Saaggasse 3** ist die dritte Etage, be-  
stehend aus 4 Zimmern,  
2 Cabinetten und allem Zubehör, zu vermieten.  
Preis 500 Mk. Näheres bei  
**F. Lehmann**, Antiquar.

**Sachsenstraße 3, Gth., Villa**  
hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,  
Küche u. mit reichem Zubehör, neu her-  
gerichtet, nur an ruhige Mieter oder an  
Büreau per sofort zu verm. Näh. **Bureau**  
**Hotel Metropole**. Derselb. ist in demselben  
Haus die 2. Etage, 5 Zimmer u., ebenfalls  
ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch  
werden beide Wohnungen zusammen an einen  
Mieter abgegeben. 4111  
**Luxemburgplatz 4** 4-Zi.-W., Hochp., z. v. 4112

**Sachsenstraße 3, Gth., Villa**  
hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,  
Küche u. mit reichem Zubehör, neu her-  
gerichtet, nur an ruhige Mieter oder an  
Büreau per sofort zu verm. Näh. **Bureau**  
**Hotel Metropole**. Derselb. ist in demselben  
Haus die 2. Etage, 5 Zimmer u., ebenfalls  
ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch  
werden beide Wohnungen zusammen an einen  
Mieter abgegeben. 4111  
**Luxemburgplatz 4** 4-Zi.-W., Hochp., z. v. 4112

**Luxemburgplatz 5, Dachparterre**,  
herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., reichl. Zubeh.,  
sofort oder sp. weggangsb. zu verm. Näheres  
daselbst h. Herrn **Lehr**, chröder.

**Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Zi-  
W. m. a. B. d. Neuzeit, sof. z. v. R. d. Vorbach. 4113  
**Martstr. 12** 4 Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.  
Zubehör zu vermieten. Näh. **C. Hofmann**.  
**Moritzstraße 29** ist eine schöne geräumige 4-Zim-  
Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu  
vermieten. Näheres bei dem Eigentümer  
**W. Kimmich**, Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 4114  
**Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn.**  
mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3727  
**Moritzstraße 41** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit  
Küche, Keller, Maniarden, Speisekammer, Bad,  
Balkon, Stuhlmannting u. v. N. Laden. 3812  
**Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit  
reichl. Zub., ver gl. o. sp. zu v. R. B. Et. 4116  
**Oranienstr. 42**, Wdh., 4 Z., Ball., Küche u.  
Zub., Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 3725  
**Oranienstr. 47, 3. Etg., 4-Zi.-W. l. ruh. B. z. v.******

**Philippbergstraße 16**  
sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,  
Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. ober  
2. Et.) zu verm. Näh. das. Parterre links. 3784  
**Philippbergstraße 17** 19 schöne 4-Zimmer-  
Wohnungen nebst Zubeh. per sof. evert. später  
billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 4117  
**Philippbergstraße 23** schöne 4-Zim.-Wohnung  
mit Balkon und Zubehör per sofort oder  
1. Januar zu vermieten. 4118  
**Philippbergstraße 33** 4-Zimmer-Wohnung,  
der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit  
reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 4130

**Platterstr. 23b** 4 Zimmer, Küche, Balkon,  
Loggia, Bad, Wk. 700-800, per 1. Januar 06  
Näheres daselbst. Dicht an Walde gelegen, nahe  
Eindatation b. elektr. Bahn Unter d. Eichen" 4131

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Platterstr. 23b** 4 Zimmer, Küche, Balkon,  
Loggia, Bad, Wk. 700-800, per 1. Januar 06  
Näheres daselbst. Dicht an Walde gelegen, nahe  
Eindatation b. elektr. Bahn Unter d. Eichen" 4131

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Quercusstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung,**  
2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan.  
zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132  
**Raunthalerstraße 17, in feiner ruh. Daus,**  
2 f. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., ar. Veranda,  
sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten.  
Preis 600 Mk. zu v. R. dorff. B. 4126  
**Freie Lage, gel. Luft, Bleichpl. o. Hth. R. P.**  
**Raunthalerstraße 13-15** 4-Zimmerwohnung  
zu vermieten. 3845

**Raunthalerstraße 20** herrschaftliche 4-Zimmer-  
Wohnung mit Centralheizung,  
1. Etage, für Mk. 1000, einchl. Heizung, in  
neuem Hause, zu verm. Näh. Part. 4133  
**Rheingauerstraße 6** sind per sofort oder später  
schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm.  
Näh. Part. bei **Pütz**. 4134  
**Rheingauerstr. 10** u. Ecke Elmillerstr., 3. Etage,  
herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u.,  
per sofort oder später zu vermieten. Näheres  
dort bei **Stiehl**, 2. Etage. 3778  
**Roonstr. 12, Ecke Westendstr., 1. Etg.,** schöne  
große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reich-  
lichem Zubehör, gleich o. später zu vermieten.  
Näheres Laden. 4136

**Radesheimerstr. 11, 1. links, elegante**  
4-Zimmerwohn. m. Centralheizung, sowie  
allem Comfort der Neuzeit sofort oder  
später zu vermieten. 3681

**Scharnhorststraße 2** schöne 4-Zimmer-Wohnung  
auf gleich oder später zu vermieten. 4137  
**Scharnhorststr. 4** ar. 4-Zim.-Wohn., 3 u. 2. St.,  
d. Neuzeit entpr., so. od. 1. April z. v. Näh. das.  
**Scharnhorststr. 20, 2. Et.,** schöne 4-Zim.-Wohn.  
mit Bad u. gl. od. sp. z. v. R. Lad. 4139  
**Scharnhorststraße 28** schöne 4-Zim.-Wohnung,  
1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part r. 4140

**Neubauten Blum und Nocker,**

**Ecke Scharnhorst- und Gödenstraße,** hoch-  
elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Com-  
fort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswerth zu  
vermieten. Näheres 4241

**Baubüreau Blum, Gödenstraße 14.**  
**Scheffelstr. 2, R. eleg. 4-Zi.-W. sof. Näh. 2. St.**  
**Scheffelstr. 5, 1.,** schöne 4-Zim.-  
Wohnung, der Neuzeit entpr.,  
wegzugsfähig auf 1. April zu vermieten. Von  
April bis Oktober Weinmaai.

**Schieferstr. 1, 3. St. hoch, 4-Zim.-Wohn.**  
mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 4143  
**Schulgasse 7** vier Zimmer und Zubehör per  
sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. l. 4145  
**Seerobenstraße 17** Wohnung von 4 Zimmern  
mit allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder  
später zu verm. Näh. Weststr. 40, 1. 4146

**Seerobenstr. 19** 4 groß. Zim.  
und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 4202

**Seerobenstraße 26**  
ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf  
gleich od. später zu verm. Näh. Hochp. r. 4147

**Seerobenstraße 27,**  
Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-  
Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per  
sof. od. spät. zu verm. R. das. Wdh. B. l. 4148  
**Stiftstraße 13, Gth. 2. Et., 4-Zim.-Wohnung**  
mit Zubehör per 1. April 1906 zu verm. 4119  
**Stiftstraße 17, 2.,** schöne 4-Zimmer-Wohnung  
mit Zub. zu verm. Näh. im Laden. 4161  
**Taunusstr. 29** 4 Zimmer u. Zubehör gleich od.  
später zu vermieten. Näh. 1. St. 4149

**Walluferstr. 2, Gebäud. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn.**  
mit reichl. Zubeh. zu verm. R. Part. r. 4149  
**Walluferstraße 11, 3. Etage,** ist eine schöne  
4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend,  
zu vermieten. Näh. Part. **Dormann**. 4150  
**Waterloost. 3** (am Zietenring), 2. Etage, sehr  
sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 4226  
**Weihendurgstr. 4, 1., 4-Zi.-Wohn.**, der Neuzeit  
entpr., zu verm. Näh. Part. l. 4151  
**Weihendurgstr. 4** 4-Zi.-Wohn. auf April 06 zu  
vermieten. Pr. 700 Mk. R. Part. l. 4276

**Weihendurgstr. 19** 4-Zimmer-Wohnung z. v. 4152  
**Weihendurgstr. 25, Laden, 4 Zimmer** mit Bad und  
Zubehör auf gl. od. sp. zu vermieten. 4153  
**Wörthstr. 22, Ecke Rodelheidstr.,** schöne 4-Zim.-  
Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 3788  
**Wörthstr. 6,** dicht am Bismarckring, geräumige,  
gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad  
u. f. w. sof. zu verm. Hofstr. 2, 1. K. f. f. 4154  
**Wörthstraße 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf  
gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 4155  
**Wörthstr. 14** vier Zimmer, Küche, Badekammer,  
1 Maniarde, 2 Keller zu vermieten. 4156  
**Zietenring u. Waterloostr. Ecke** 4-Zimmer-  
Wohnungen mit Bad, 2 Erler, 2 Balkons,  
Maniarde, 2 Keller u. Näh. daselbst. 4157

**Wörthstr. 22, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,**  
4-5 Zimmer, sof.  
zu verm. Näheres  
Emierstraße 22, R. 3794

**Wit gr. Miethnachlaß**

eine 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend,  
sofort oder später zu v. R. Nieslstr. 22. 3790  
**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus** ohne Hinterhaus, 2 schöne 4-Zim.-  
Wohn., Badez., Gas u. Warmwasserl., Sonnen-  
seite, schöne, freie, herrliche Lage, bis 1. April z.  
Breite von 800 eventl. 700 Mk. zu vermieten.  
Offerten unter **Z. 10** postlag. Bismarckring.

**Widhaus**





Familien-Nachrichten

Aus den Siebricher Civilstandsregistern
Geboren. 4. Nov.: dem Schreiner Johann Georg
Hübner e. T. 6. Nov.: dem Colporteur
Christian Martin Ramroth e. T.; dem Tag-
löhner Heinrich Eduard Bernhardt e. S. 7. Nov.:
dem Taglöhner Johann Wilhelm Bülhorn e. T.
9. Nov.: dem Postassistenten Fritz Bejara e. S.;
dem Bäckermeister Franz Hoffmann e. T.; dem
Gastwirt August Karl Wöhner e. T. 10. Nov.:
dem Flaschenbändler Georg Hartmann e. T.
13. Nov.: dem Schlosser Johann Karl Klais e. T.
14. Nov.: dem Taglöhner Johann Kable e. T.
15. Nov.: dem Taglöhner Philipp Heinrich
Konrad Berke e. S.
Aufgeboten. Tagelöhner Eduard Veil mit Mar-
garthe Beck, Beide hier. Kassengehilfe Anton
Josef Stockhausen in Kreuznach mit Rosa
Sophie Katharina Lohmann hier. Fuhrmann
Franz Ludwig Herbst hier mit Jacobine Karoline
Kress in Wiesbaden. Straßenbahnkassierer
Gustav Trinder hier mit Stefanie Klemm zu
Wiesbaden. Tagelöhner Johann Georg Heinrich
Wagner mit Emma Paul, Beide hier. Straßen-
bahnkassierer Christian Pfeiffer mit Anna Lang
in Lautenschbach.
Verheiratet. 11. Nov.: Fabrikarbeiter Karl Fried-
rich Müller mit Maria Rosa Schroder, Beide
hier; Schreiner Georg Heinrich Scheid mit
Maria Ruth, Beide hier; Fuhrmann Karl Julius
Otto Ludwig Zehrmann mit Philippine Weier
hier. 12. Nov.: Hakenmeister Georg Philipp
Hammer zu Bad Meinberg mit Caroline Katha-
rina Henriette Möller zu Bad Meinberg (Vippe-
Dietold).
Gestorben. 13. Nov.: Philippine Johanneffe Wei-
nigel, 1 M. 14. Nov.: Johanna Louise Regina
Oblißmacher, geb. Nien, 67 J. 16. Nov.:
Christine Elisabeth Kunz, geb. Sachs, 83 J.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Damen-Club. Abends 7 Uhr: Concert.
Turn-Verein. Abends v. 8-10 Uhr: Kirturnen
und Vorturnerschule.
Fischer-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Saule vis-à-vis der
Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Abenstr.
Fronzöf. Convers.-Et. kaf., Restaur. Karlsbad,
Abenstr. 60. 1. Et. 8 1/2-10 1/2 Uhr: Convers.-Et.
Verein zur Erhaltung des Denkschirms im
Auslande. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versamml.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Neger-
turnen der activen Turner und Jüglinge. Nach
demselben: Allgemeiner Singabend.
GutsMuths-Loge Tannuswahl. Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends
8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Bühnenprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Bibelforschung.
Stemm- und Ring-Club Germania. Abends
9 Uhr: Uebung.
Arzt- u. Sportclub Menictia. 9 Uhr: Uebung.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Schürst-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Stenographen-Verein „Eng-Schneit“.
Wiesbaden. 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Sport- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-
abend.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreis-
verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Wattiacum. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangsverein Silda. Abends: Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Aben-
straße 71, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 545
S. 28.)
Versteigerung von Mobilien zc. im Auktionslokale
Abolstraße 1, Vormittags 10 Uhr. (S.
Tagbl. 545 S. 19.)
Einreichung von Angeboten auf die Herstellung der
Mauer- und Asphalttrassenarbeiten für den Neu-
bau des Pöcherbrunnens in der Grabenstraße,
im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15,
Zimmer No. 9, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl.
Anz. No. 91 S. 2.)
Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur
Herstellung eines Betonrohrkanals in der Hall-
garterstraße, von der Rautenthaler- bis zur
Johannisbergerstraße, im Rathhaus, Zimmer
No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz.
No. 91 S. 2.)
Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungs-
lokale Schwalbacherstraße 7, Nachmittags 3 Uhr.
(S. Tagbl. 545 S. 19.)

Theater-Anzeige

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 21. November.
257. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement 28.
Der Waffenschmied.
Römische Oper in 3 Akten. Musik v. Albert Vorhing.
(Neueinrichtung für die hiesige Königl. Bühne.)
Verwandlungs- und Schlussscene zum 3. Akt mit
Verwendung Vorhing'scher Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dr. Braunmüller.
Personen:
Hans Stabinger, berühmter
Waffenschmied und Chirurg Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter Frä. Hans.
Graf von Liebenau, Ritter Herr Geißler-Winkel.
Georg, sein Knabe Herr Heule.
Abelhof, Ritter aus Schwaben Herr Adam.
Jrumentant, Mariens Erbscheiterin Frä. Schwarz.
Brenner, Gastwirt, Stabingers
Schwager Herr Ebert.
Ein Schmiedegeselle Herr Schmidt.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter,
Herode, Knappen, Bagen, Kinder.
Ort der Handlung: Worms. Zeit: Im 1500.
Nach dem 2. Akt findet eine Pause von
12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, den 22. Nov.: 2. Symphonie-Concert.

Residenz-Theater

Direction: Dr. phil. G. Rauch.
Dienstag, 21. Nov. 78. Abonnements-Vorstellung.
Der Privatdozent.
Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Auf-
zügen von Ferdinand Bittenbauer.
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.
Personen:
Hofrath Professor Dr. Alfred
Kellerheim August Weber.
Amelie, seine Frau Clara Krause.
Else, ihre Tochter Ely Arndt.
Professor Dr. Brück Georg Rieder.
Oberbergrath Prof. Lendenberg Gerhard Seidha.
Regierungsrath Prof. Dr. Gayer Max Ludwig.
Professor Dr. Karthaus Friedr. DeGENER.
Frau Professor Lendenberg Minna Agte.
Frau Professor Gayer Rosel von Born.
Frau Professor Frieda v. Leucht Lucie Stenborn.
Frau Professor Bärling Emmy Sells.
Frau Professor Fehlbender Else Feiler.
Privatdozent Dr. Johannes
Obermaner Rudolf Bartal.
Privatdozent Dr. von Zukanus Heinz Hetebrügge
Kern Studenten Arthur Rhode.
Leberer Hermann Böschlo
Frau Anna Berger Sofie Schenk.
Käthe, ihre Tochter Else Noormann.
Louise, Studienmädchen bei
Kellerheim Steffi Sandori.
Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer
Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später.
Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, 22. Nov.: Geschlossen.
Donnerstag, 23. Nov. 79. Abonnements-Vorstell.
Stein unter Steinen.

Walhalla-Theater

Oberbayerisches Bauern-Theater.
Direction: M. Dengg aus Schliersee.
Dienstag, den 21. November.
Der Lehrer von Hespith.
Oberbayerisches Original-Bolksstück mit Gesang
und Tanz in 4 Aufzügen von Georg Fischel.
Regie: Georg Kundert.
Personen:
Der Pfarrer Josef Meth.
Michael Böhl, Lehrer Fritz Griner.
Schneius Dullerman, gen. der
Schwarzengohbauer Georg Bogelsang.
Apollonia, dessen Schwester Theresie Heiner.
Die Volkshalterin Mirz Wit.
Die Flechtbinderin Liesl Schweighofer.
Der Malerleib Georg Kundert.
Der Stewarths Michael Dengg.
Neu, dessen Base Anna Dengg.
Stoff, Mirz Meth.
Nanni, Burschen und Toni Marins.
Franz, Diablin Georg Späth.
Loisl, Hans Söllinger.
Erster Musikant Pauli Riem.
Zweiter Musikant Elias Koller.
Dritter Musikant Fbi Riem.
Ort der Handlung: Dorf Hespith an einem ober-
bayerischen See. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch (Saß und Bettag): Keine Vorstellung.
Donnerstag, den 23. Nov.: Hand und Herz.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 21. November.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
1. Ouverture zu „Manfred“ R. Schumann.
2. Grosse Fantasie aus „Die ver-
kaufte Braut“ F. Smetana.
3. a) An Chlöe, Lied W. A. Mozar-
(arrangiert von E. Wemheuer)
b) Romanze in Es-dur W. A. Mozart.
4. Walzer aus „Dornröschen“ P. Tschalkowski.
5. Rhapsodie Nr. 3 (D-dur) F. Liszt.
6. Largo G. F. Händel.
(Violin-Solo: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.)
7. Ouverture zu „Mignon“ A. Thomas
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmr.
1. Fest-Ouverture F. Leitner.
2. Romanze in Es-dur A. Rubinstein.
3. Walzer aus „Das süsse Mädel“ H. Reinhardt.
4. Fantasie aus „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer.
5. Mailied für Violine J. Hubay.
(Violinsolo: Herr Konzert-
meister A. v. d. Voort).
6. Duett u. Finale aus „Martha“ F. v. Flotow.
7. Musikalisches Füllhorn A. Král.
8. „Tout ou rien“, Polka E. Waldteufel

Kurhaus zu Wiesbaden

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.
Freitag, den 24. November, Abends 7 1/2 Uhr:
V. Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Solist: Herr Fritz Kreisler (Violine).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Programm:
1. Symphonie in D-moll No. 4,
op. 120 Rob. Schumann.
2. Konzert in D-dur op. 61, für
Violine mit Orchester L. van Beethoven.
Herr Kreisler.
3. Vorspiel zu „Parsifal“ R. Wagner.
4. Rondo capriccioso für Violine
mit Orch ester C. Saint-Saëns.
Herr Kreisler.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk.;
II. nummerirter Platz 4 Mk.; Mittalgalerie
nummerirter Platz 3 Mk.; Gallerie rechts und
links nummerirter Platz 2 Mk.
Karten - Verkauf täglich bis 3 Uhr Nach-
mittags am Kassenhäuschen an der Sonnen-
bergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im
Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Ein-
gangstheuren des Saales und der Gallerien ge-
schlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Hauptrestaurant

Täglich Abends 8 Uhr:
Grosses Concert
der
verstärkten Theaterkapelle,
unter Leitung des Kurkapellmeisters A. Wolf
von Schlangenbad.
Entree frei. Entree frei.

Im Saale der Loge Plato

Nur Donnerstag, den 23. November.
Abend 8 Uhr:

Radium

Experimental-Vortrag
von Dr. med. Willnitz, „Weisser Hirsch“,
Dresden.
Arzt u. Besitzer des Sanat. Dresdner Haide.
„Das Radium in seinen Kraft- u.
Lichtwirkungen und seinen Heil-
erfolgen bei Verwendung in der
Medizin“. Neueste Forschungen.
Die Experimente werden mit 25 Milligramm
Radium ausgeführt.
Eintrittskarten: Reserv. Platz (nummerirt)
Mk. 2.50, unnummerirter Platz Mk. 1.50
in der Hofmusikalienhandlung H. Wolf,
Wilhelmstrasse 12. F 494

Reichshallen-Theater

Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Die malerische schweizer-
Schweiz. — Serie II: Interessante Reise im
malerischen Südtirol.

Answärtige Theater

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Dienstag: Iphigenie auf Tauris. — Mittwoch:
Geschlossen. — Schauspielhaus. Dienstag: Das
Ihr wollt.
Mainzer Stadttheater. Dienstag: Fiesco. —
Mittwoch: Schöne Helena.

Meteorologische Beobachtungen

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows for 18. November and 19. November.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Stochent verdorben.)
22. November: bewölkt, trübe, frostig, theils heiter.
Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).
(Durchgang der Sonne durch Ähren nach mittlereuropäischer Zeit.)
Nov. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Uhr v. d. Uhr v. d. Uhr v. d. Uhr v. d.
22. 12 13 7 52 4 34 1 45 2 43 9.

Theater-Eintrittspreise

Table with 4 columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöhnl. Preise. Rows for Fremdenloge, Mittelloge, Seitenloge, etc.

Anger-Ankündigungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
Waffenschmied.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Privat-
dozent.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Lehrer
von Hespith.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Aktuariums, Annsalson, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Annsalson, Tannusstraße 6.
Annsalson Viktor, Tannusstraße 1. Gartenbau.
Damen-Club, Tannusstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderernte. Täglich von 4-7 Uhr
Steingasse 9, 2. und Weichstr.-Schule B. Berg-
hort o. d. Schulberg. Hülfsträfte zur Mitarbeit
erwünscht.
Arbeitssnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Seerobenhöhe 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Philipp Abegg-Büchle, Gutenbergschule.
Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von
4-7 und Samstags von 5-7 Uhr.
Centralstelle für Krankengeldleistungen (unter
Anleitung der hiesigen ärztlichen Vereine).
Abth. II (f. hoh. Beruf) des Arbeitssnachweis für
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-9 1/2 und
1/2-9 1/2 Uhr.
Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Anknunft über Wohlfahrts-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitssnachweis (Männer-Abth.). Auch Samstags.
Arbeitssnachweis unentgeltlich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis
7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis
6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Diensthofen und
Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere
Berufsarten und Hotelpersonal.
Arankenasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hellmuthstraße 20.
Gemeinnützige Ortskrankenasse. Meldestelle:
Luisenstraße 22.

Verkirchliche Angelegen

Bergkirche.
Gemeindehaus d. Bergkirchengemeinde, Steingasse 9,
Fuß- und Bettag.
Da auch Herr Pfarrer Veicamerger erkrankt
ist, so mußte folgende Veränderung in der Gottes-
dienstordnung vorgenommen werden:
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hl. Sp. Eberling.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Risch.

# Total-Ausverkauf

## wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche Waaren, Modèles von Kleidern und Hüten  
werden unter Einkaufspreis abgegeben.

**Schluss des Geschäfts: 22. Dezember 1905.**

Vollständige Laden-Einrichtung etc. ebenfalls zu verkaufen.

**F. Gerson, Hoflieferantin,**  
Wilhelmstrasse 40.

## Blumenthal's Puppen-Klinik

Kirchgasse 46

ist eröffnet.

Der baldigen Genesung wegen, bitten wir, kranke Puppen uns  
schnellstens zuzuführen.

Sämtliche Puppen-Zubehörteile in sehr grosser Auswahl  
zu niedrigen Preisen! 3091

S. Blumenthal & Co.

## Glas-Christbaumschmuck

Versende dieses Jahr franko inkl. solider Verpackung geschmackvolle prächtige Sortimente  
modernster Sachen u. letzter Saisonmodellen. Herrliche, mit Silberdraht übersponnene Phantasie-  
Artikel, echt versilberte u. feinst gemalte Verzierungen in mannigfacher Ausfüh-  
rung, als Kugeln, Brillant- u. Leuchtröhre, Eier, Perlen, Baum-  
spitze, Luftballon, Schiff, Torpedo, Trompete, Glöckchen, Stern-  
chen, Pfau, Engel, Eisapfel, Früchte, Geldsack, Postpaket,  
Fächer, Gelbe, Kinderrassel, Fruchtkörbchen, Eisäpfel, Erd-  
beere, Pflaume, Ampel etc. Nur schöne, den Baum ausfüllende  
Gegenstände.



Sortiment 1 mit über 300 Stück zu . . . . . M. 5.—  
bei Kassn voraus (Nachn. 5.30) . . . . .  
Sortiment 2 mit 200 größeren Sachen zu M. 5.— (Nachnahme 5.30)  
Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten, feinsten großen  
Sachen ohne Perlen . . . . . M. 5.— (Nachnahme 5.30)  
Sortiment 4 mit 60 nur best ausgeführten, großen, weißen Silber-  
verzierungen ohne Perlen M. 5.— (Nachnahme 5.30)  
Sortiment 5 mit 100 Stück zu M. 3.— (Nachnahme 3.20).  
Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 3 und 5 Engelhaar, Konfekt-  
halter und extra zu Sortiment 1 zwei kunstvoll geblasene Glasblumenvasen, zu Sor-  
timent 2 eine Christbaumschmuckspitze mit Tyroler Glockengeläut und zu Sortiment 3 eine  
japanische Illuminationslaterne mit Licht.  
Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 Mk. und mehr.

Elias Greiner Vettors Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 17.  
Ältestes und größtes Versandhaus. — Eigene Glasfabrik. — Lieferant fürstl. Höfe.  
Viele Anerkennungschriften. — Gegründet 1820.

## Steigerungsfähige

Wertpapiere weist ein erfahrener, gut unter-  
richteter Danfachsmanngewinnbetrieblung  
nach. Zuschriften unter „Gewinn“  
bei. die Tannenberg-Exp. S. D. Fischer,  
Budapest, Gerlichsplatz 1. F195

## Winterkur für Nerven

Kranke. Warme, geschützte Lago  
am Südsüdwang des Taunus. Behag-  
lich eingerichtete, kleine Anstalt  
(bis 50 Patienten). Centrale Heizung  
und Belüftung, geheizte Liege-  
halle und Corridore. Sorgsame  
Behandlung und Verpflegung.  
Diätetiken. (Dépendance für Minderbemittelte.) Prospekt franko.  
Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt.  
Sanatorium Hofheim im Taunus.

# Totalverkauf.

Wegen Umzug

verkaufe mein gesamtes **Waarenlager**, auch sämtliche  
Neuheiten dieser Saison, 3019

mit

# 25%

# Rabatt

Pariser Original-Modelle.

Garnirte, ungarirte Hüte.

Straussfedern, Straussboas,  
Bänder, Sammete, Blumen.

Fächer, Pompadours, Kopfschawls.

Schürzen, Rüschen, Pelze.  
Plaids etc. etc. \*\*\*\*\*

Specialität:

Trauerhüte und Schleier.

Waaren aus früheren Saisons bedeutend unter Kostenpreis.

# Bina Baer,

## Langgasse 25.

Neben dem Tagblatt. Telefon 2545. Neben dem Tagblatt.

# Henkel's Bleich-Soda

Wasche  
mit

bewahrt  
30 Jahren!

Zafelluhbutter 10 Wfd. Cont M. 6.50,  
Schreibenheng M. 4.20. Zur Probe 5 Wfd.  
Butter und 5 Wfd. Honig M. 5.00, Stornlieb,  
Zluste 121 via Breslau. F 73

Wagendecke,

gut erhalten, billig zu verkaufen bei  
Seel, Dogheimerstraße 12.

Versuchen Sie

**Matheus Müller****„EXTRA“**

halbtrocken oder trocken  
und bilden Sie sich selbst Ihr Urteil!  
zur Herstellung dieser Marke werden  
nur beste Weine der Champagne  
verwendet.

**Matheus Müller, Eltville a. Rh.**

SEKTKELLEREI ————— GEGRUNDET 1838.

Hofflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, des Königs von Bayern,  
des Königs von Sachsen und des Königs von Württemberg, Seiner Königl.  
Hoheit des Großherzogs von Baden, des Großherzogs von Oldenburg, des  
Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, des Fürsten Leopold von Hohenzollern-  
Sigmaringen, des Herzogs Karl in Bayern, des Kronprinzen von Schweden  
— und Norwegen und des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein. —

Zu haben in allen Hôtels u. Restaurants. — Zu beziehen durch den Weinhandel.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2135.

**S. Rumbler,**

Atelier für vornehme moderne Photographien,  
Portrait s in Sepia, Pigment und Schwarz,  
sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.

Telephon 2135.

Nur Wilhelmstrasse 14.

Sonntags geöffnet.

2098

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.

Wollene und  
Kamelhaar-**Schlafdecken**

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Joseph Poulet, Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

3347

**Kachelofen-**Reparaturen, Umsetzen resp. Umändern zu Dauerbrand, mit  
und ohne Einsatz, wird gut und billig ausgeführt.

3184

**W. E. C. Hartmann,**

Adelheidstrasse 76a.

Telefon 3355.

**Was und Wo?**

wird

**extra billig**

verkauft??

Bei

**Guggenheim & Marx**

in

**Wiesbaden,**

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

kommen

**heute**

nur extra billige Artikel

in den Verkauf:

Warme Wiber-Betttücher, extra breit und  
lang, à Mt. 1.55.Weiße Creas-Betttücher, das Beste und  
Dauerhafteste, 160 x 225, à Mt. 2.50.Weiße Damast-Bezüge in Nesten, 130 br.,  
3.60 zu Mt. 3.—

Eine sehr feine Qualität

Röbel-Stoffe, 130 cm breit, zu Mt. 1.—.

Zuch-Unteröde, elegant verarbeitet, zu  
Mt. 3.80.Warme weiße Piqué-Damenhemden zu  
Mt. 2.10.Warme Nachthemden für Herren enorm  
billig.

Circa 500 St. warme Unterjaden zu 75 Pf.

Circa 500 St. warme Unterhosen zu 85 Pf.

Circa 500 St. bunte Oxford-Hemden  
für Männer Mt. 1.10.

für Frauen Mt. 1.—

für Kinder 50 Pf.

Ein großer Posten

**Seiden-Sammete und Velvets**

zu Blusen, Meter Mt. 1.85.

Ferner:

Eine Partie doppeltbreiter halbwollener  
Aelder-Stoffe, Meter 35 Pf.

Loden in allen Farben . . . Meter 50 Pf.

Schwarzer Gh viol . . . 30 "

" Panama zu Schürzen " 90 "

" Cashmir . . . 90 "

Schwarze Satin-Luche, zu Brautkleidern  
geeignet, Meter Mt. 1.90. 3063

Ein kleiner Vorrath

zurückgefehter Winter-Mäntel,  
Winter-Jackets und Winter-Capes

jedes Stück Mt. 5.—.

Costüm-Röcke . . . . . Mt. 3.—.

Fertige Costümes . . . . . " 8.—.

Halbschwere Herren-Heberzieher . . . 12.—.

Schwere Winter-Anzüge . . . . . " 14.—.

Zuch-Hosen . . . . . " 3.75.

Loden-Joppen . . . . . " 5.50.

Knaben-Loden-Joppen . . . . . " 3.75.

Knaben-Anzüge (1-6) . . . zu " 2.25.

Ein Posten

Regenschirme . . . . . von Mt. 1.90 an.

Wachstuche, feine helle Farb., Meter 75 Pf.

Wägel-Decken . . . . . à Mt. 1.20.

Pferde-Decken . . . . . à " 2.50.

Steyr-Decken . . . . . à " 4.25.

Bett-Coltern . . . . . à " 2.50.

Piqué- u. Wäfel-Decken von Mt. 1.50 an.

**Mina Scheid, geb. Engel.**

Anfertigung von Corsetten nach Maß u. Muster.

Weilstraße 12, Gth. 2.

Moderne  
**Kupferwaren,**



Bowlen, Weinkühler,  
Kannen, Vasen,  
Teemaschinen,  
Rauchservice,  
Wandteller etc. etc.,

Alttertümliche Zinnwaren

zu Gesims- u. Buffet-Dekorationen,

Kochgeschirre

in Kupfer und verzinnem Eisen

empfehlend in grösster Auswahl billig-t

**P. J. Fliegen,**

Kupferschmiederei, Verzinnerei,

— Tel. 2869 — 2745

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

## Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 22. November 1905 (Busstag),  
abends 8 Uhr:

### Geistliche Musik-Aufführung in der Marktkirche,

unter gütiger Mitwirkung  
von Frau Paula Schick-Nauth von Frankfurt a. M. (Sopran) und der  
Herren Alfred Michaelis (Cello) und Friedrich Petersen, Organist  
an der Marktkirche,  
und unter Leitung des  
Vereinsdirigenten Herrn Karl Hofheinz.

#### Preise der Plätze:

Reservierter Platz am Altar 1 Mk. Nichtreservierter Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buch- und Musikalien-  
handlungen von Römer, Langgasse, Moritz und Münzel, Wilhelmstr.,  
Franz Schellenberg, Kirchgasse, Giess, Rheinstrasse, und abends an  
der Kasse. P 376

Programm 10 Pf.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten  
werden hierdurch ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

## Große Möbiliar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 23. November ex. und folgende Tage,  
jeweils Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, versteigere ich  
im Auftrage des Herrn A. Dautrelepont das gut erhaltene Möbiliar  
aus ca. 30 Zimmern und Nebengelassen in der

### Villa Germania, 25 Sonnenbergerstraße 25,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausbebot kommen:

24 compl. Kuchbaum-Betten m. Rohbaummatrassen, Waschkommoden  
mit und ohne Marmor- und Spiegelaufsätze, Nachtsche mit und  
ohne Marmor, Kleider- und Handtuchständer, Spiegelschränke, ein- und  
zweithür. Kleider- und Weißzeugschränke, Piano von Mand.,  
Mandoline, mehrere sehr schöne Salon-Garnituren (theils in  
Mahagoni u. reich geschmückt), Sophas, Chaiselongues, Polsterstuhl u.  
Stühle, Mahag.-Cylinderbureau, Kuchbaum-Schreibsecretär,  
Diplomaten-Schreibtisch, div. feinst. Herren- u. Damen-Schreib-  
tische, Bücherschränke, Kommode mit Aufsatz, Mahag.-Console mit Spiegel,  
Kommoden, Consolen, Etageren, 3 Mahag.-Buffets, runde, ovale, viereckige Nipp-  
Spiele u. Ausrichtische, Stühle aller Art, Schaukel- u. and. Sessel, sehr schöne  
Trümeauspiegel mit Goldrahmen, ovale und andere Spiegel, Bilder,  
Pendülen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portiären, Federbetten, Tischdecken,  
Kulden, Bettüberdecken, Wäsche, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegen-  
stände aller Art, Parthie alte Bücher (Botanik, Astronomie, Weltgeschichte, Leben von  
Napoleon etc.), Schirmständer, eiserne Flurtoilette, span. Wände, Ankleidespiegel,  
Bibels, 6 Kinderbetten, elektr. Tischlampen, Gefindemöbel für 6 Zimmer, vollst.  
Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Holz- und Kohlenkasten, Decimal-  
waage, Sitz- und andere Badewannen, 2-st. Sportwagen, 2 Lorbeerbäume u.  
noch vieles Andere.

Besichtigung am Versteigerungstage.

### Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

## Die schönsten Puppen

und alle Puppen-Artikel

findet man am billigsten in grosser Auswahl im

### Kaufhaus Führer, 3094

Kirchgasse 48. Kirchgasse 48.

# Fritz Lehmann, 3 Langgasse 3,

Bitte genau  
auf meine Firma  
zu achten.

## Arnold Obersky

Corsetfabrik

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3/7,

erlaubt sich die ergebene Mitteilung zu machen, dass er in seinem hiesigen  
Geschäft dieselben Formen wie in

seinem eigenen Atelier in Paris, Rue des Capucines 22,  
liefert.



#### Blanche

zeichnet sich durch wunderbare  
Formenschönheit,  
fein anatomischen Schnitt und  
bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich stets

per Stück Mk. 6.-, 8.-, 12.-  
und eleganter am Lager.

#### Pariser Gürtel

per Stück  
Mk. 1.25 1.40  
Mk. 2.10 3.20  
und eleganter.

#### Die gerade Linie, modernstes Corset,

per Stück  
Mk. 2.25 3.35  
Mk. 4.25 5.50  
und eleganter.

#### Corsets für starke Damen

welche Leib und Hüften vollständig ver-  
schwinden u. die Figur jugendlich schlank  
erscheinen lassen.

Spezialität:

#### Corsets nach Maass

unter voller Garantie für eleganten Sitz.

#### Louis IV

dient der Trägerin zur Erhaltung  
einer eleganten Figur und zur  
Wiedererlangung graziöser,  
schmiegsamer Formen.

Diese Form halte ich stets

per Stück Mk. 5.50, 7.50, 10.-  
und eleganter am Lager.

#### Federleichte Corsets

per Stück  
Mk. 1.75 1.90  
Mk. 2.25 3.75  
und eleganter.

#### Frack- Corsets

per Stück  
Mk. 1.80 2.40  
Mk. 3.25 4.75  
und eleganter

Ausgleichung hoher Schultern  
und Hüften in  
höchster Vollendung.

Bedienung nur  
durch fachkundige Damen.

Täglich Eingang von Neuheiten.



### Dampf-Waschmaschinen,

die beste und billigste Waschmaschine,

Waschkeffel, transportabel u. zum Einmauern,  
Waschtöpfe und Wannen. 2746

Größtes Lager.

Kupferschmiederei. P. J. Fliegen. Verzinnerei.

37 Ede Gold- und Wehrgasse 37.

empfiehlt sein grosses Lager

aller Neuheiten.  
Bekannt billig.

Altes Gold und Silber nehme  
in Kauf und Tausch.

**Bis Dienstag, den 21. cr. inclusive,**

gewähren wir auf sämtliche

**wollenen Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe**

**10** Prozent Rabatt,

**Costümröcke, Unterröcke, Blusen, Kinderkleider,  
Hauskleider, Schürzen**

**15** Prozent Rabatt.

**Wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Confection**

aus früheren Saisons

bis zur **Hälfte des bisherigen Preises** herabgesetzt.

**Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken.**

Fensterpreise netto!

3158

**S. Guttmann & Cie., Webergasse 8.**

**300 Herren-  
Toppfen,**

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen  
(Gelegenheitslauf), früherer Preis M. 10, 12,  
15, 18, 20, jetzt M. 6, 8, 9, 10, 12, so lange  
Vorrath reicht. Ansehen gestattet.

1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Alleeseite.



36 Webergasse 36.

**Carl Kreidel.**

Reparaturwerkstätte. 2588

**Bräutleute**

kaufen ihre

**Möbel und Betten**  
am billigsten und besten nur im  
**Möbel-Lager**

von

**Johann König**

Sellmundstr. 26, nahe Bleichstr.

Anfertigung sämtlicher Betten u. Polsterwaren  
in eigener Werkstätte, daher weitgehende Garantie.

## Nachlaß-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 21. Nov., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags  
2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben des † Herrn  
Rentners J. P. Schlier im Hause

**71 Rheinstraße 71, p.,**

die zum Nachlaß gehörigen Gegenstände:

Cassaschrank, eleg. Nußb.-Herren-Schreibtisch, Plüsch-Garnitur,  
Sopha, 2 Sessel, gr. Pfeiler Spiegel mit Trümeau in Goldrahmen, 1- u. 2-thür.  
Nußb.- und lackirte Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und  
ohne Marmor, Kommoden, Console, runde, ovale und viereckige Tische, Nußb.-  
Betten mit Mohrhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, Rohrstühle, Rohrstuhl,  
Schaufelstuhl, Sophas, Speiselampe, Oelgemälde, Eichen-Regulator, Barometer,  
Spiegel, Bilder, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Borhänge, Gallerien,  
Figuren, Nippfächer, große Parthie gut erhaltenes Werkzeug, Herren-Garderoben,  
silb. Bestecke, Messer, Gabeln, Löffel, Taschenuhr, Weiß- und Rothweine,  
Cigaren, Küchenschrank, Küchentische, Stühle, Lampen, Petroleumherd, Glas,  
Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele zum Haushalt gehörigen  
Gegenstände; ferner div. Farben, Schablonen, Mal-Utensilien,  
Farbenmühle, Gefäße, Parthie Gerüststangen, Dielen, Leiter,  
2-räd. Handwagen, 2 große und 3 kleine Weinfässer, circa  
400 Flaschen Parthie Scheitholz

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger, Auktionator und Taxator,**  
27 Schwalbacherstraße 27.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters  
versteigere ich

**Donnerstag, den 23., Freitag, den 24.**

**und Samstag, den 25. November,**

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

die zur Konkursmasse des Schuhwarenhändlers Philipp Mohr ge-  
hörenden Schuhwaren in meinem Versteigerungssaale

**27 Schwalbacherstraße 27:**

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Halbschuhe,  
Spangenschuhe, Pantoffel, Herren-Zugstiefel,  
Herren-Schnür- und Gassenstiefel, Triumph-  
stiefel, Halbschuhe, Pantoffel, Kinder-Knopf-  
Schnür- und Gassenstiefel, Knaben- und Mädchen-  
stiefel, Pantoffel und Hauschuhe,

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Sämtliche Waren sind nur feinsten und bester Qualität.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

**Zurückgesetzte**

**Kinder-Kleidchen  
Taufkleidchen**

**Zurückgesetzte**

**Kinder-Mäntel  
Kinder-Hütchen**

in allen Preislagen.

**H. W. Erkel,**

Wilhelmstraße 54.

3213



**Wurmach'sche**

**Dauerbrand-Ofen.**

(Höchste Auszeichnungen.)

Alleinverkauf:

2997

**J. Hohlwein,**

Helenenstrasse 23.

Telephon 2098.

**Madapolam-  
Batist-  
Mull-  
Stickereien.**

Wäschebestellungen, welche für Weihnachten bestimmt, bitte gütigst  
jetzt schon aufzugeben, um Alles gut ausführen zu können.

**W. Kussmaul** aus St. Gallen,  
Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Grosses Lager.

Billige Preise.

## Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenangebote, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht deutsche oder englische Erzieherin zu 11-jähr. Mädchen Niederwaldstraße 11. 1.

### Bekäuferinnen

für dauernd und zur Ausbülfe gesucht.  
Kaufhaus Albert Wartenberg,  
Langgasse 7a.

### Bekäuferin,

mit der Herren-Artikel-Branche durchaus vertraut, Sprachkenntnisse. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter G. 269 an den Tagbl.-Verlag.

**Bekäuferin** gesucht, nur mit Empfehlungen.

R. Fischbach, Kirchgasse 49.

### Tüchtige Verkäuferin

bei hohem Gehalt möglichst für sofort gesucht.

Seiden-Bazar S. Mathias.

Für mein Schuhwarengeschäft suche ein jüngeres Mädchen mit guter Schrift für Lager und Verkauf unter günst. Beding. Selbstgeschriebene Offerten an Max S. Werschner.

### Lehrmädchen

aus best. Familie für Juweliers- und Uhrengeschäft gesucht Kirchgasse 40, Ecke M. Schwalbacherstr.

**Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht Cigarettenfabrik Fischer, Kirchgasse 9.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht.  
Confection Birnbaum, Karlsruherstr. 8, 1.

### Perfekte

**Weißzeugnäherinnen** gesucht. Lohn je nach Leistung bis Mt. 3.50 täglich.  
W. Ruzmaul, Rheinstraße 57.

### Für unsere neu zu errichtende

**Bug-Abtheilung** suchen wir per 1. Januar tüchtige

**Modistinnen, sowie**

**Lehrmädchen,** die dieses Fach lernen wollen.  
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

### Modes.

Erste selbst. Arbeiterin und zweite f. f. und mittl. Genre gef. Off. n. G. 259 a. d. Tagbl.-Verl.

### Modes.

**Für feines Geschäft** tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angaben seitiger Thätigkeit n. E. 272 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht

ein besseres Fräulein zur Stütze und Gesellschaft einer älteren feinen Dame, ferner drei Fräulein zur Stütze in best. Geschäfts-bücher nach Baden-Baden, nach Bingen o. Rh. und hier, ferner eine tüchtige Küchen-hauswältlerin in erstklassiges Hotel für hier, Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Kindermädchen, ein tüchtiges Büffetfräulein für feines Bahnhofs-restaurant, Küchenmädchen u. s. w.

### Central-Büreau

Frau Lina Wallrabenstein

Stellenvermittlerin,

Büreau allerersten Ranges,

24 Langgasse 24,

Telephon 2555.

### Gesucht

ein tüchtiges Hausmädchen, das gute Zeugnisse hat. Gartenstraße 9.

Für neues Restaurant in Frankfurt suche: 1 perf. Wirtin für ameril. Getränke, 1 Kaffee-köchin, 1 Buchhalterin, 1 Kassierin, 5 Büffetfräulein, 5 Bierkassierinnen, 4 Auswasmädchen, hoher Gehalt. Geneserverband Hermann Gierdanz, Stellenverm., in Frankfurt, Papagei 6. Telephon 10375.

**Eine** Etage-Hauswältlerin mit guten Empfehlungen für prima Stelle in erstem Hotel hier zum 1. Februar gesucht; ferner tüchtiges junges Mädchen, welches im Nähen, Stopfen, Fäden sehr bewandert ist, als Büffet-beschleierin, eine Herrschafts- und drei feinfürgerliche Köchinnen, Hotelköchin für außerhalb, tücht. gewandte Restaurations-köchin, ein anständiges adrettes Servier-mädchen, Hotelzimmermädchen, für gute hiesige Stelle, mehrere Allein- und Haus-mädch., sowie Küchenmädch. bei hoh. Lohn und freier Stellungsvermittlung für letztere. Rheinisches Stellen-Büreau, Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau von Carl Grubner, Stellenverm., 17 Goldgasse 17, Part. Teleph. 434.

### Arbeitsnachweisf. Frauen.

Rathhaus, Tel. 2877.  
Abt. I. A.: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. uneng. Abt. II. A.: Hüb. Berufe B: Hotelpers. C: Centralstelle für Krankenpfleg. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 2594

### Tüchtige, gut bürgerliche Köchin

gesucht, durchaus christl. und gewissenhaft, geg. hohen Lohn in feinem Privatbushalt für 1. Dezember. Vorzuzustellen 9-11 Uhr Vormittags, 7-9 Uhr Abends bei Frau Eduard Beckel, Wilhelmstr. 10.

### Köchin,

evangelisch, sofort gesucht in herrschaftlichen Haus-halt. Gehalt 300 Mt. Reife bez. Gute Zeug-nisse erforderlich.  
Frau Dr. Barthels, Königswinter a. Rh.

**Perfekte Köchin** auf gleich gesucht. Gehalt bis 35 Mt. Offerten sub Z. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für H. Fam. gesucht Michelsberg 1, P. Gleiches Mädchen in H. best. Haushalt gef. Philippsberg 26, P. I.  
Bismarckring 31, Bäckerei, ordentliches braves Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird sofort gesucht.  
Zuverlässiges Mädchen auf gleich zu einem kleinen Kinde gesucht Dranienstraße 41, P.  
Ein kräftiges Hausmädchen sofort gesucht Bahnhofsstraße 22.

### Ein ordentliches Mädchen

sucht Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.  
In kleinem herrschaftl. Haus-halt wird zum 1. Dezember cr. ein ordentl. tüchtiges Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich selbstl. kochen kann und theilweise Hausarbeit mit übernimmt. Vorzuzustellen Nachm. zw. 3 u. 6 Uhr (a. Sonntags) Nikolastr. 28, 1.

Kräftiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Rheinstraße 86, Part.  
Junges braves Mädchen für H. Haus-halt gesucht Langgasse 2, Uhrengeschäft.  
Einliches Mädchen gesucht Dambachtal 18, Part.

**Alleinmädchen** zu kinderl. Ehepaar gef. Doppelmeierstraße 31, 1.  
Einfaches fleißiges Zimmermädchen sucht Privat-Hotel Sylvania, Kapellenstraße 4.

### Alleinmädchen,

fernegefund, wird für H. Pension oh. Wittagsstisch a. 1. 12. 05 gesucht Taunusstraße 1, 3 rechts.  
Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu einzelner Dame gesucht. Vorzugst. 9-4 Uhr Weißstraße 18, 2. Et.  
Ein zuverlässiges sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht Taunusstraße 57.  
Frau Apotheker Wid.

Zuverlässiges Alleinmädchen für kleine Familie zum 1. Dezember gesucht Moritzstraße 72, 3.  
Mädchen f. H. Haush. gef. sucht Wörthstraße 6, 1.  
Alleinmädchen, tüchtig und sehr sauber, das etwas kochen kann (zwei Personen), für den 1. Dezember gesucht Niederwaldstraße 7, 1 l.  
Alleinmädchen, welches kochen kann, ge-sucht Friedrichstraße 44, 2.  
Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Bach-mayerstraße 7, Part.

**Allein** mädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Dezember gesucht. Lohn 25 Mt. Neuborferstraße 6, 1.

### Älterer Herr

sucht durchaus gewandtes gefektes Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Vorzugl. Zeugnisse erforderlich. Näh. v. 3-5 Uhr Nachm. Mainzerstraße 32 a.  
Tüchtiges Alleinmädchen, das bisher in besserem Haushalt war, gesucht Dranienstraße 50, 3 l.

Zum 1. Dezember gesucht ein Haus- und Küchenmädchen. Zu melden mit Buch zwisch. 5 und 6 Uhr Nachmittags Sonnenbergerstr. 23.

### Ein Mädchen,

das feinfürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Taunusstraße 20, 1.  
Per sofort oder 1. Dezember

### zwei tüchtige Mädchen

für Zimmer und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht Grabenstraße 2, 1. Etage. Unabh. Monatsfr. z. Reimb. eines photogr. Ateliers sucht R. Engel, Seerobenstraße 25.  
Ein junges hartes Monatsmädchen für d. ganzen Tag gesucht Pagenstecherstraße 1, 2. Et.  
Monatsfrau von 9 1/2-11 und 1-4 Uhr gesucht Niederwaldstraße 9, 2 rechts.  
Ein sauberes Monatsmädchen für Morgens gesucht Bismarckring 39, 1.

3. Monatsmädchen von 1-3 Uhr für leichte Hausarbeit gesucht Karlsruherstr. 5, 2 l.  
Unabhängige Monatsfrau oder Mädchen gesucht Philippsbergstraße 28, P.  
Monatsfr. 2 St. üb. Mitt. f. gei. Michelsb. 9, 2 r. für dauernd

**Ein ordentl. Tagesmädchen** gesucht. Off. unt. J. 273 an den Tagbl.-Verlag.  
Junges nettes Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Herberstr. 7, 2 l.  
Sauberes Mädchen für leichte Arbeiten in der Buchbinderei gesucht Saalgasse 8.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Beamtenochter i. Nachmittagsbesch. z. Kindern, um bei Schulaufs., Klavier, Franz. beschäftigt zu sein. Gültige Off. n. C. 272 Tagbl.-Verlag.

### Französin

sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle als Kinder-fräulein oder Stütze der Hausfrau hier oder auswärts für sofort oder 1. Dezember. Offerten unter L. 266 an den Tagbl.-Verlag.

### Für ein junges Mädchen aus

gut. Familie, mit höh. Schulbildung, in doppelter und amerikanischer Buch-führung perfect, im Bank- und Börsen-verkehr, sowie allen Büreauarbeiten, Stenographie und Maschinenschriften ausgebildet, wird für Januar passende Stelle gesucht. Offerten unter G. 268 an den Tagbl.-Verlag.

3. Mädchen m. ich. Handschr. sucht Stellung a. einem Büreau. Näh. Dranienstraße 22, 2 l.  
Gewandtes Mädchen sucht Tags über Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Göbenstr. 11, Hth. 3 l.  
1. Bedienung in feinerem Fräulein Café, hübsche Fräulein., empfiehlt Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein, Stellen-Vermittlerin, Langgasse 24.

**Kinderlose Wittwe** sucht Stelle als Haushälterin. Off. unter B. 25 hauptpostlagernd.

### Hausdamen,

Hauswältlerinnen für Hotel und Privath., Gesell-schaftsrinnen, Gelehrerinnen, perfecte u. angehende Jungfern, Wäschebesorgerinnen, Fräulein zur Stütze, perfect in der feinen Küche, Kinderfräulein, bessere Stubenmädchen, adrette Zimmermädchen, Hotelköchinnen, Café- und Weißköchinnen, ein Koch-Lehrfräulein für feineres Hotel gegen Bezahlung. Alleinmädchen, Büffetfräulein u. s. w. Nur mit besten Referenzen empf. für Ju- u. Ausland

### Central-Büreau

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Büreau allerersten Ranges, Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Empfehle Köchin, Küchenm., Stütze, Jungfer, Kinderl. Haush., Allein- u. Hausm., a. z. Rh. Rh. Frau Marie Satz, Stellen-, Langgasse 13.  
Selbstl. Köchin i. Ausb. Veritamsstr. 15, B. 4.  
Perfekte Köchin empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten. Adelheidsstraße 9, Frontpöge.  
Perfekte Köchin i. Stelle od. Ausb. Lehstr. 25, 2.

Restaurationsköchin, perfect, mit prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, Telephon 2555.

Perf. Köchin i. Kochstelle. Friedrichstr. 10, S. 2. Eine tüchtige Haushülfsköchin sucht Kochstelle. Offerten u. T. 272 im Tagbl.-Verlag abzug.

Vorzugl. zuverl. f. reind. Herrschafts-köchin, a. empf., spari., häusl., m. b. B., f. St. Neug. 22, Baden. Herrschafts-köchinnen, perfect und feind., m. prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, Tel. 2555.

Zwei tücht. Mädchen suchen Stellen als Haus- oder Alleinmädchen. Römerberg 39, 2 l.  
J. geb. Mädchen, in Haus u. Handarb., Koch. erf. f. a. 1. Dez. o. sp. Stelle, ev. zur Ausbülfe. Offerten erb. u. O. 2. 100 hauptpostlag. hier. Best. erfährt Kindermädchen f. Stell. z. 1. Dez. Offerten unter K. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr anständiges Mädchen i. St., um das Kochen zu erlernen, ohne gegen. Verg. Näh. Mainzerstr. 14.  
Mädchen v. Lande f. sof. St. Frankestr. 24, 2 r. 15 J., f. baldige Stellung. Näh. Schwalbacherstr. 56, Hth. 1 l.

Mädchen v. Lande f. Stellung in b. Haushalt. Näh. Weidenstraße 36, 3 St. bei Waffig.  
Zimmermädchen mit lang- und mehrjährigen Zeugn. sucht Stelle in einem Hotel. Näh. Frau Karoline Heinrich, Stellen-, Karlsruh. 28, Mth. B.

Junges Mädchen vom Lande sucht St., am 1. als Alleinm. Friedrichstr. 12, Mth. r. Treppenb. 1.  
Ein v. Mädchen, welches g. bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ma

Junges Mädchen sucht Schenke. Adresse im Tagbl.-Verlag.  
Ly

Junges gesundes Mädchen wünscht Stelle als Schenkamme. Näheres Mainz bei Grät, Steingasse 14, 2.  
Mädchen sucht Stellung als Pflegerin. Rheinstraße 1.

**Kranke** Pflegerin mit guten Zeugniss. und Empfeh. sucht Beschäft. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.  
Lo

Tücht. Bäck. f. Privat. Römerberg 30, 1 r.  
Perf. Büglerin f. Besch. Göbenstr. 19, Mth. 2 l.  
Erst. B. u. Waschw. f. Besch. Friedrichstr. 41, S. 4.  
T. Frau f. Besch. (W. u. P.). Adelheidsstr. 2, 4.

Ein jg., gut empf. Frau f. v. 9-5 Uhr Beschäft. a. Augen, in b. H. Näh. Adlerstr. 59, Hth. D.  
Frau sucht Besch. u. Putzarbeit. Kirchgasse 21, 2.  
Frau f. Waschw. u. P. Besch. Adelheidsstr. 10, S. D.  
Mädchen f. Waschw. u. Putzarbeit. Regergasse 2.  
Fr. f. i. W. u. Bugbesch. Taunusstr. 7, Stb. 2 l.  
Fr. f. W. u. Bugbesch. Seerobenstr. 9, M. 3 St.  
Eine jüngere Frau sucht Monatsstelle f. 2-3 St. Vormittags. Göbenstraße 11, 4 St. rechts.

Junges Mädchen sucht Monatsstelle, recht auch ganzen Tag. Dambachtal 18, Hth. B. r.  
Kunst. Fr. f. Monatsst. Zimmermannstr. 4, S. 1 r.  
Ein sauberes Mädchen sucht Monatsst. oder für den ganzen Tag Beschäftig. Michlstr. 9, Manf. r.  
S. Fr. f. Wäsche. St. M. Schwalb.-Str. 30, S. 3.

**Gebildetes Mädchen,** perfect im Servieren, Nähen, sowie in aller Hausarbeit erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung, geht auch als Ausbülfe. Offerten erbeten unter B. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht 2-3 Stunden Nachmittags Beschäftigung. Körnerstraße 4, 1 l. r.  
S. Fr. f. waschl. u. 1 Tag Besch. A. Weiler 1, D.  
Unabh. Frau f. Ausb. p. sof. Eleonorenstr. 3, 3.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

### Offene Stellen!

Buchhalter - Commis, Correspondenten - Contoristen, Reisende - Filialleiter, Kassier - Techniker,

### Bekäuferinnen,

Filialleiterinnen - Contoristinnen, Maschinenschreib. u. Stenographistinnen, Büreau Verband Reform, Inh. Gustav Berlin in Wiesbaden, Römerthor 5.

Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal.

Wer Stellung sucht verlange sof. Deutschl. Neuweste Vakanzpost, Berlin W. 35. F 165

3-20 Mt. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a. M. 8. (F. h 1200 g) F 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Neuepostr. F 115

### Ein Herr,

gleich wo wohnt, sof. gesucht z. Verkauf von Cigarren an Birke, Händler z. Bergstr. ev. 250 Mt. pr. Mt. oder hob. Prod. F 80  
A. Beck & Co., Hamburg.

Bergdorgehäufe sofort gesucht.  
Carl Schäfer, Moritzstraße 54.  
Polsterer, der Material selbst sucht u. Möbel mit transp., ge sucht Unterberggasse 9, Röbeladen.



# Ratskeller, Mainz,

hinter dem Stadttheater.  
Bestes  
Wein- und Bier-Restaurant.

8261

**Bilz**  
Naturheilanstalt  
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.  
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.  
Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu  
**Herbst- und Winter-Kuren**  
besonders geeignet. P 128

**Wein-Etiquetten**  
stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung. 2962  
**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**  
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

**Glacé- Handschuhe, Lammlleder, 95 Pf. bis 2.25.**  
Französische Ziegenleder sehr preiswürdig, 2.50 und 3 Mk.  
Als extra Qualität  
**Gants Reynier de Grenoble,** die beste Marke, die es gibt.  
**Dänische Handschuhe mit 1 Mk. anfangend.**  
**P. Peaucellier,** 24 Marktstrasse 24. 3354

**Trauringe** breite, sowie Kugelformen, in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. Gravieren umsonst, wo- auf gewartet werden kann.  
**Peter Henlein,** Kirchgasse 10.

**Prima Gummischuhe**  
**Muskelstärker**  
Wärmflaschen Poröse Katzenfelle  
empfehlen in grosser Auswahl 3187

**Baumchei & Co.**  
Königl. Hoflieferanten, Schützenhofstrasse 2, Ecke der Langgasse.  
Neu! **Reparaturwerkstelle** Neu! für Herren- und Damen-Kleider.  
Telephon 3406. Telephon 3406.  
Fachgem. Bearbeitung jedes Stüdes. Solide Preise.  
Abholen und Ablieferung durch mein Personal.  
**R. Breitstück,** früherer Zuschneider, Luxemburgplatz 5, Laden.

**Großer Schuhverkauf** nur Neugasse 22, 1 Etage hoch.  
**Kanarienvogel-Edelroller,** reiner Stamm Seifert. Verkaufte die Nachzucht von meinen mit 1. Preis prämierten Vögeln, Säbne u. Weibchen, zu billigen Preisen.  
**W. Lang,** Friedrichstraße 14, 2.  
**Deckreiser,** 200-300 Gebund, können sofort geliefert werden. Näh. bei **Paul Kurz,** Würzburger Hof.

**Hotel Erbprinz,** Mauritiusplatz.  
Dienstag, 21. November, Morgens: Beefsteak mit Kraut und frische Bratwürst, Abends: Mehlsuppe, Fr. Bender.  
wozu freundl. einladet  
Dienstag Abend: **Mehlsuppe,** wozu freundlichst einladet **Karl Hartmann,** Adlerstr. 20.

**Ein Urteil von Sachverständigen.**  
**Emmericher Kaffee** erhielt auf der „Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. Main“ die „Goldene Medaille“.  
Folgende Röstkaffees gelangten auf der Ausstellung zum Ausschank:  
No. 151. Holländ. Mischung p. Pfd. 1.10  
No. 145. Familien-Mischung „ „ 1.22  
No. 139. Wiener Mischung „ „ 1.35  
No. 107. Karlsbad. Mischung „ „ 1.52  
Die täglich zunehmenden Nachbestellungen sind der beste Beweis von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Röstkaffees.  
Freie Lieferung ins Haus. **Telephon 2518.** 3024  
Ausführliche Preisliste zu Diensten.  
**Emmericher Waren-Expedition,** Kaffee- u. Thee-Specialgeschäft, Marktstrasse 26.

**York Imperial** ist der beste amerik. Tafelkaffee — unübertroffen im Geschmack — per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40.  
**Prima Hochapfel** per Pfd. 15 Pf.  
**S. Mieria-Branden** per Pfund 40 Pf., per Original-Pack, ca. 40 Pfd. netto, 14 Mk.  
**Gebr. Rattener,** Duremburgstraße 5, Schierfelnerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfsstraße 1.

**Cacao.**  
Bei weitem nahrhafter, leichter verdaulich und viel wohlschmeckender als Kaffee ist Cacao.  
In nachstehenden Cacaomarken, für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme, bietet einen wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses ausgewählte Qualitäten von unerreichter **Ergiebigkeit, feinstem Aroma, leichter Löslichkeit und kräftigem angenehmen Geschmack,** die ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgebe.  
pro 1/2 Ko. Mik. 1.20  
Marko **Consum** „ 1.40  
" **Patria** „ 1.60  
" **Victoria** „ 1.80  
" **Adler** „ 1.80  
" **Nassovia** „ 2.—  
" **Imperial** „ 2.20  
" **Germania** „ 2.40  
**Chr. Tauber,** Kirchgasse 6. **Telephon 717.** 2676

**Volle Milch,** täglich zweimal frisch, à Schoppen 10 Pf., fortw. zu haben Hellmündstraße 31, Wdh. 1 l.  
**Reis- und Birnen-Pyramiden,** sowie **Stachelbeers- und Johannisbeer-Dochhämmen** zu verkaufen Bad Reuthal.  
**Kartoffel-Handlung Christian Diels,** Grabenstr. 9. **Telephon 479.** Zimmermannstr. 3.  
Empfehle alle Sorten **Winter-Kartoffeln** in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

**Jede Hausfrau** versuche **Vormbaums Waschpulver „Eureka“.**  
Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blitzschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.  
„Eureka“ wird von den bedeutendsten Damen-Modisten als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.  
„Eureka“ kostet pro Packer 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.  
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

**Seltene Gelegenheit.**  
Große weiße D.-Genden Stück von 1 Mk. an, weiße D.-Hosen mit Spigen nur 85 Pf., farb. Jacken Stück 95 Pf., farb. Unterrocke, gebogt, 1 Mk., nur so lange der Vorrath reicht, sowie sämtliche Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren staunend billig. Große Auswahl in Schirmen und Pelzen. Geschäftsprinzip: Reelle und billige Bedienung.  
**Paula Stern,** Dillstrasse 31.  
Ausgabestelle der grünen Rabattmarken.

**Verkauf** der noch in enormer Auswahl vorhandenen **Herren- und Knaben-Anzüge, Pellets** in nur neuesten Mustern, Joppen, Hosen wegen Blahmangel zu jedem annehmbaren Preise. Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich einen Posten Havelocks, deren früherer Preis war 15, 20, 45 Mk., jetzt 3, 6, 10, 15 Mk., Knaben-Anzüge von 2.75 Mk. an. Nur so lange Vorrat reicht.  
NB. Um Irrtum zu vermeiden, bemerke, daß der Verkauf **Mengasse 22, 1 St. h.,** ist.

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut** Frit und Müller.  
**Farg-Lager** Schulgasse 7. **Telephon 2675.** 2938

**Statt besonderer Anzeige.**  
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß heute Morgen unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Tante,  
**Frau Anna Schies, Wwe.,** geb. Bouteiller,  
nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden, den 20. November 1905.  
Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, in der altkathol. Kirche statt, hierauf Trauerfeier in der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses.  
Einäschung am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Krematorium in Mainz.  
Blumenspenden dankend verbeten.

**Unzündeholz,** fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Abfallholz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus.  
**Heinrich Biemer,** Dampfschreiner, Telephon 766. Dohheimerstraße 96. **Telephon 768**  
Holz per Saß 80 Pf., Best. per 2-Pf.-Karte. **Teleph. 2614.** **Albert Weimer,** Ludwigstr. 6.  
**Trauer-Hüte,** grösste Auswahl.  
**Modewarenhaus P. Peaucellier,** 24 Marktstrasse. **Telephon 549.** 8183

**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, meine liebe Schwester und Tante,  
**Sophie Birt,** im Alter von 74 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Die trauernden Hinterbliebenen: **Witwe Friedrich Wagner VIII.** Dohheim, 19. November 1905.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. November 1905, nachmittags 3 Uhr, von dem Sterbhaufe, Mengasse 33, aus nach dem alten Friedhof statt.

Für die so liebevolle Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau und Mutter sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**E. Simchowitsch,**  
**G. Landau.**

### Achtung!

Bevor Sie Ihren Bedarf in Schürzen und Mädchen-Schulftaschen bedenken, liegt es in Ihrem Interesse, sich meine selbstgefertigte Handarbeit anzusehen. Sie staunen über Güte, Schönheit und billigen Preis.

C. Masch, Mainz, Seilerstraße 16.

**Abfallholz** pro Centner **1.20**,  
**Anzündeholz** pro Centner **2.20**,  
**Brickets und Kohlen**  
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

**W. Gail Wwe.,**  
Büreau u. **Bahnhofstr. 4.** Telefon **2106**  
Baden

Glasfenster brennen am besten. Beim Guß wenig beschädigt, per Dtz. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: **Tauber, Droq., Kirchg. 6.** F128

### Im Kaufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Grüßung für Damen.**  
Schöne, im Betriebe befindl. Pension, ganz. Haus, 11 Zimm., bill. Miethe, für 6500 zu verk. **Otto Engel, Adolfsstraße 3, W. d. S. u. S. M. B.**

**Sichere Grüßung.**  
Beste Samereien u. zoolog. Sandlung — in sehr guter Lage, nachweislich rentabel — weg. andern. Untern. sofort od. spät. abzutreten. Zur Uebernahme 100.000 erford. Käufer wird vollst. im Geschäft eingef. Branchenkenntniß nicht erforderlich. **Otto Engel, Adolfsstraße 3, Mitgl. des hies. Vereins der Grundst. u. Immobili. Makler.**

**Colonialwaaren-**  
und Landesproducten-Geschäft mit Flaschenbier wegzugshalber sofort billig zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Schöner Fuchswald,** leichteres Pferd, für Geschäftswagen oder Coupé preiswerth zu verkaufen. Näh. Hochstraße 8.

### Gelegenheitskauf wegen Sterbefall.

**Pony-Gesäß,** ausharrend, kräftig gebaut, mit oder ohne Sig., in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Der Pony ist fromm und seither von einer Dame gefahren worden, auch für ein kleines Lastfuhrwerk passend. Näh. Rheinstr. 101, P.

Ein **Graupapagei,** schönes gefundenes Thier, zu verkaufen **Welfenstr. 18, B. Oberland.**

Ein **grüner, gut sprechender Papagei** mit elegantem Käfig zu verkaufen. Rheinstr. 15, 4. Etage.

**Kanarienvogel** b. zu verk. **Hellmundstr. 82, 1.**

**Kanarienvogel,** Zuchtweibchen, rein, St. Eiferer, b. zu verk. **Karlstraße 6, H. 1, L. schütz.**

Ein **neues schwarzes Kleid,** Ueberzieher billig zu verk. **Kellerstr. 11, G. 1. Et. r.**

**Wintermantel** mit Pelz, für Knicker, für Knicker passend, zu verk. **Philippstraße 9, 2.**

**Langes, modernes, anliegendes, sch. Tuch-Jackett,** wenig getragen, heller Abend-Mantel, 1 **Gehrock-Kinzig, 2 Ueberzieher, 1 Anaven-Savelle** sehr billig zu verk. **Rehrstr. 5, Part. 1.**

**Abreise halber bill. z. verk.**  
gut erhalt. Herren-Kleider und Wäsche, darunter 1 Paletot, 1 Savellet, Anzüge, Hosen, Westen 1 fast neuer Cylinderhut, 2 Rasirmesser u. Verich **Römerberg 17, 1 l.**

Sehr gut erhaltener **Ginj. Militärmantel** (Inf.) billig zu verkaufen **Wöhrlingstraße 1.**

Fast neue **Infanterie-Uniform** für 20 Mk. zu verkaufen **Hellmundstraße 44, 1.**

Gut erh. **Paletot,** mit Pelz gef., für starke Dame, billig zu verk. **Langgasse 7, Kaufgeschäft.**

**Einige Paletots,** fast neu, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 46, Baden.**

**Ueberzieher, g. neu, b. zu verk. Bismarckstr. 17, 2 r.**

**G. erh. Ueberzieher** f. 14-16 J. Jungen billig z. verk. **Dohlemerstraße 66, 2 l.** Nur Vormittags.

**Bersä. Damentl., Jack., Cap., Pelz, S. Hebz., Mädchenkl., Koffer, Reiseförbe** b. **Riehlstr. 16, 1 r.**

**Bekämme (Nerg.)** zu v. **Philippstraße 9, 2.**

zu h. b. **Wagner, Grabenstraße 82.**

**Eine seid. gestickte Japan. Decke, seltene al-Japan. Handarbeit,** höchst vornehme Wand-Decorat., eine **schöne seid. gest. dopp. It-seidene Persische Tischdecke** mit pers. Monog., eine **türk. rothe Sammt-Decke** mit **Reht goldgest. Moschee,** sehr feine Wand-Decorat. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Lt

Ein **Delgemälde, 1 Papagei-Käfig, Stehpult, 1 Gru-Anzug u. Ueberzieher, Abendmantel, Jacketts** u. billig abgegeben **Kaiser-Friedrich-Str. 18, B.**

Ein **ganz neuer vorzüglicher Feldstecher** (Oberglas), **Kostenpreis 100 Mk.,** für 40 abzugeben **An der Ringstraße 1, 1.**

# Antwort

an die  
**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
(Auer-Gesellschaft)  
**BERLIN SW. 13.**

Das „Nach unten brennende Auerlicht“ mit echtem Auer-Glühstrumpf „Degea“ hat bei unseren Abnehmern in den einzelnen Städten den größten Anklang gefunden. Der Hauptvorteil liegt darin, dass die Lichtwirkung ausschliesslich nach unten geschieht. Der Brenner liefert ein äusserst ruhiges Licht. Die ganze Aufmachung ist eine elegante und eignet sich das „Nach unten brennende Auerlicht“ ganz vorzüglich zu Dekorationszwecken in Wohnräumen, Sälen, Schaufenstern etc. Bei vorhandenen Beleuchtungsgegenständen, wie Kronen etc., kann das „Nach unten brennende Auerlicht“ schnell und billig angebracht werden.

Centralverwaltung v. G., W. u. E.-W.  
G. m. b. H.

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten, sowie allen Installations- und einschlägigen Geschäften, welche durch das Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.  
(Bag. 4123) F 138

### Fantasia-

**Bilderrahmen,** modern, billig zu verkaufen **Dambachthal 14, Gartenhaus 1.**

**Aquarium** mit Fischen, Pflanzen u. Säule billig zu verkaufen **Jahnstraße 16, 1.**

**Gespielte Pianinos** billig zu verkaufen **Börthstraße 1, E. Urbas.**

**Prachtvolles Pianino,** kaum gespielt, wegen plötzlicher Abreise sehr billig zu verkaufen **Kapellenstraße 12, Part. rechts.**

### Gelegenheitskäufe!

Ein **gutes schw. Piano,** Preis 340 Mk., sehr **Seldschränke** verschied. Größen zu den billigsten Fabrikpreisen. **Friedrichstraße 13, Telefon 2867.**

**Pianinos,** grös. Anzahl, bill. zu verk., sowie mehr. **Harm., 1 Gram.** **Börthstr. 1, bei Urbas.**

**Gramophon** m. circa 30 Plätt. b. z. verk. **Bismarckring 33, 1 l.**

**Vogelstube** b. **Schwalbacherstr. 63, H. 1. D.**

**Geige,** wenig gebt., m. Kästen, Werth 30 Mk., für 15 Mk. zu verkaufen. Daselbst ein fast neuer **W.-Anzug** für Herren von mittl. Figur billig zu verkaufen **Bismarckring 29, 3. Et. links.**

**Belles Schlafzimmer** mit Sprungbad u. **Matragen, Waschkommode** mit Toilettenpiegel, 2 **Nachttische** u. **Kleiderschrank** zu dem billigen Preis von 275 Mk. **Jean Thüring, Webergasse 39, nahe der Saalgasse.**

**Schöne elegante englische, fast neue Zimmer-Einrichtung** ganz oder getheilt wegzugshalber sofort zu verkaufen. **Gef. Anfragen unter A. 362** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

### Möbel aller Art,

sow. ganze Einrichtungen u. einz. Stücke, größtent. eig. Anfertigung, läuft man vortheilhaft und sehr billig bei

### Jos. Roller,

**Schwarzhornstraße 26, kein Laden.**  
Eigene Werkstätten.

Gut erhaltene **Chiffonniere** zu verkaufen **Wilmelstr. 52, 2.**

Gut erhaltene **Betten** mit, auch ohne Federzug, **Wald- und Nachtkommode, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Silber, Spiegel, Lampen, Lüster, Käufer u. f. w.** billig zu v. **Adolfsallee 6, S. P.**

**Bersä. gut erh. Möbel u. Betten** sofort sehr billig zu verkaufen **Raenthalerstraße 6, Part.**

### Billig

zu verkaufen ein vollst. **Bett**  
**Schwalbacherstraße 25, Lewald.**

Es sollen losf. verk. werden: **Betten 35, 45, 55 Mk., Canape 16 Mk., Ottomane 15 Mk., Polsterstuhl 12 Mk., Scharnhorststraße 2, B. L.**

**H. I. Bettm. m. Strohmatt. 12 Mk., Waschk. (W.) f. u., lila, Abendm. mit Pelzgef. zu v. **Bülowstr. 10, 3.****

**Gut erh. Kinderbettl., Dohlemerstr. 84, H. 11.**

**E. Bettl., R. B. u. Sp. W. Friedrichstr. 45, 2. D.**

**B. zu verk. 1 Himmelbettchen, Schaulepferd, und Kinderklappstuhl** **Delencstraße 30, 1 l.**

**Wollmatt., 3th., 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmattchen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an, in allen Größen vorräthig.** **Philipp Laub, Bismarckring 33, Tel. 2824.**

Aus meinem Ladengeschäft habe noch **Garnitur, roth Tuch mit Wäsch, besticktes Chaiselongue und Divan** mit **Moquet** sehr billig; das eine **Tapeten-Schneidmaschine** und **Vinoleumwalze** zu verkaufen. Näheres **Saalgasse 16, Hinterhaus Parterre.**

**Eine Salongarnitur,** event. ganzer Salon, billig zu verkaufen **Marthstraße 22, 1.**

**Drei Canapes, 1 Chaiselongue à 20 Mk., 60 Pfd. gute Hofhaare à 1 Mk., einthür. Kleiderschr. 15 Mk., Kommode 15 Mk., Kleiderschr. m. Glasaussatz v. 15 Mk. an, pol. u. laf. hochhäupt. Bettst., Sprung- u. Matr. 25 Mk., eiserne u. hölz. Kinderbettl. v. 5 Mk. an, versch. Stühle, einz. Matragen u. Strohsäcke, Nachtschränken, Deckbetten 3, Kissen zu verkaufen**  
**19 Hochstraße 19.**

**Schöner Divan, gutes Bett, Schreibtisch, elektr. Lüster, Stühle, Matrage** b. z. verk. **Rehrstr. 22, P. 1.**

**Neuer Tischendivan 45, Chaiselongue 19,** mit **schöner Decke 20 Mk., Raenthalerstraße 6, B.**

**Gut erh. Sessel, Kuffissen, 2 Leuchter, eis. Tischchen** abzugeben **Schlichterstraße 19, 2.**

**Chaiselongue** wegen **Kaummangel** f. 14 Mk. zu verkaufen **Theater-Colonnade 9/10.**

**Zwei Chaiselongues** (Ottomane), eins verteilbar, sehr billig zu verk. **Jahnstr. 3, S. P. r.**

Sie kaufen unter **Garantie** **Kameltaschen-Sophas, neu,** für 42 bis 50 Mk., **Sopha** und 2 **Sessel,** modern, in **Blüsch** für 100 Mk., **Ottomane** für 15 Mk. **Eleonorenstraße 3, Part.**

**Großer Zehntisch** weg. **Kaummangel** bill. zu verkaufen. **Niegler, Hotel Grüner Wald.**

Ein **nubbaum-polirtes Büffet u. Kommode,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Welfenstr. 47, 2 r.** Anzusehen **Nachmittags.**

**Streng reell!**  
**Möbel jeglicher Art, complete Betten**  
liefert frei ins Haus, dir. an Private, ohne Zwischenhändler, reell und billig große Leistungsfähige  
**Möbelfabrik**  
unter coulantesten Bedingungen u. strengster Discretion a. **Kontanzahlungen** ohne Erhöhung der wirklich billigen und reellen Fabrikpreise. **Langjährige Garantie** für Solidität. **Offerten unter J. 2635** an den **Tagbl.-Verlag.** F 78

**S. u. Damenschreibtisch, Flurtoilette, Kleider Spiegel, Nähens u. Wäscher, Betten, Gp., Schl. u. Saloneinrichtung, Verticow, Balkon., Laden-einricht. u. Kassenschr. bill. Hermannstr. 12, 1 St.**

**Büffet, geschm. sowie 2 Stehpulte,** sehr gut erhalten, **billig Dohlemerstraße 17, Part.**

**Spiegel, Weißzeug u. Kleiderschr., hochhäupt. Betten, Waschkommode, Nachttische, Sophas, einz. Sessel, Galleriechränken, Spiegel, Tische, Stühle, Ottomane, Gzimmer- u. Schneidertisch, Deckbetten, Kissen u. billig zu verk. **Schwalbacherstr. 80, Allee-seite, linkes Hinterhaus, Eingang großes Thor.****

**Spiegelshrank, Sekretär, Nähmaschine, Decorat.-Shawl** bill. z. verk. **Adolfsallee 6, H. 1b.**

### Sehr billiger Möbel-Berkauf.

**Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommode, Nachtschränke, Tische, Divans, Schlafzimmer, Küchenmöbel, 50 einzelne Betten, Bräufel Schreibstisch**  
in größter Auswahl.

### Joh. Weigand & Co.,

**Welfenstr. 20.**

**Kleiderschrank, Verticow, Betten, Stühle, Spiegel, Schreibtisch,** sonst versch. **Möbel** sofort **billig Schierheimerstraße 11, Mittelb. 2 l.**

**Antike Spiegel, Sekretär, Tisch, Schreibtisch, Sobin-Garnitur** **billig.**  
**Hermannstr. 12, 1. St.**

**Küchenschränke, Tische, Stühle** aller Art **billig zu verkaufen Ludwigsstraße 3.**

**Neuer Kleiderschrank, Küchentisch, Küchenbrett** **billig zu verkaufen Seebodenstraße 9, H. 2.**

**Eine sch. Waschl. Nachtschrank u. drei g. erh. Küchenschühle** **billig zu verk. **Roonstraße 16, 2 St.****

**Nähmaschine** b. zu v. **Adelheidstr. 49, H. P.**

**Nähmaschine,** **Welfenstr. 9, S. P.**

**Eine Nähmaschine** (Original Singer), im **Nähen** sehr gut, **billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.**

**Nähmaschine** für **Tapetirer 45, Chaiselongue 18 Mk., Gemeinbedadgähgen 7, 2 St. l.**

### Großer Gelegenheitskauf für Weihnachten!

Eine **neue Original-Singer-Sand-Nähmaschine** mit **allem Zubehör** zu **halbem Preise** abzugeben. (45 Mk.) Anzusehen **Wilmelstraße 2 bei Ehrmann.**

**Nähmaschine, f. u. vor- u. rückwärts näh., 3. Stücken u. Stopf., b. z. v., Drancinstr. 46, Pt. 1.**

**Nähmaschinen** weg. **Erparnis** nicht der **hoch. Ladennetze** **billig** geg. **5-jährige schriftl. Garantie** zu verk. **Probemachinen** auf **Lager.** **Gef. Off. unter T. 266** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Dampfwaschmaschine, neu, Construction, 11. Bügelofen** für **11. Wäscher** oder **Haushaltung**, zu verkaufen **Schwarzhornstraße 6, Parterre u.**

### Stehpult

mit 3 **verstellbaren Schiebern** zu verkaufen **Kirchgasse 40, Goldwaarenhandl.**

**Eine Cheke und ein Firmaschild** zu verkaufen **Delencstraße 7, 2.**

**Schubladenregale, Ladentheken, Schränke mit Schieblth., u. neue Möbelbau** **verskl. Marktstraße 12 b. Späth.**

### Gelegenheit.

**Umerit. Requirierkaffe** **unkündbar.** **sehr billig zu verk. **Römerberg 10, Part.****

Ein **Einwäner-Geschirr** **billig zu verkaufen.** **Sch. id. R. Webergasse 8.**

Ein **fast neues hochlegantes Zweispänn.-Herrschaftsgeschirr,** sowie 5 **fast neue Damen-Sättel, 2 Paar Schellenkelche** **hängen preisw. zum Verkauf.** **Sattlerei Lammert, Kirchgasse 7.**

**Break, Landauer, Schlitten** b. z. v. **Welfenstr. 24.**

**G. u. Federr., 45 Gr. Tragf., 1 gebt. Doppelspänner,** mehr. **Geschäfts- u. v. f. Schachtstraße 5.**

**Leichte Federr., 18-20 Gr. Tragkraft,** zu verkaufen **Schierheimerstraße 18.**

**Neuer Messerwagen** zu v. **Schwalbacherstr. 2.**

**Nach sehr sch. Kinderwagen** m. **G. f. 16 Mk.** zu verkaufen **Welfenstr. 28, Krantzstr. Capa-i.**

**Gut erhaltener feiner Kinderwagen** mit **ganz vernickelten Nadeln und Federuntergestell** zu verkaufen **Niederwaldstr. 11, S. P. l.**

Ein **gut erhaltener Krankenwagen** **bester Construction** **Abreise halber** **billig zu verkaufen** **Frankfurterstraße 9, Part.**



**Bensdorp's**  
reiner **Cacao**  
holländ.

stärkt die Nerven, erhält klaren Kopf u. gibt wohltuenden Schlaf

Das kleinste Kind verträgt

**Bensdorp's Cacao.**

(Bwg. 1170) F 132

2 Fahrräder billig abzug. Niederwaldstr. 11. 1.  
**Prima Herrrad**, w. neu, mit Freilauf u. Ketttritt. sehr bill. a. v. Römerberg 17, 1. l.  
 Ein gut erhaltenes **Damen-Fahrrad** (Cleveland) zu verkaufen Nicolassstr. 12, 2.  
**Badewannen**, alle Arten, auch leihweise, für Gas und Kohlen empfiehlt billigst **P. J. Fliegen**, Gold- und Messergasse 87.

Zu verkaufen:  
**Großer Gießkessel** mit Dunsthaube Nr. 30,  
**kleiner Gießkessel** mit Dunsthaube Nr. 20,  
 Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.  
**Lanngasse 27**,  
 Druckerei-Kontor.

**Gasherd mit Wandstufen** für Geschäftszwecke billig zu verkaufen Lanngasse 27, im Hof.  
**Dauerbrandöfen**, fast neu, Messingöfen, gut erhalten, billig zu verkaufen Dohheimerstraße 29, Laden.  
 B. Ofen b. zu verl. Dohheimerstr. 13, Michel.

**Zwei Dejen**, 1 Majolika u. 1 eiserner Kessel zu verkaufen Lanngasse 40, Goldwaarengeschäft.  
 Einige eiserne Dejen sind billig abgegeben Weidstr. 14, Bureau.  
**Amerikaner Ofen** bemittelt, sehr groß, passend für Restaurant oder anderes Lokal bill. zu verl. Moritzstr. 16, Erb.  
**Großer Ofen u. Herd** billig abgegeben Lützenstr. 41.

**Majolika-Gasofen**, fast neu, Anschaffungspreis 350 Mk., für 200 Mk. zu verkaufen. Anzuleben Installationsgeschäft **W. Glöckl**, Friedrichstraße.

**Bügelöfen** für Schneider und Wasch-Anstalten sind billig abgegeben Friedrichstraße 12, im Hof.  
**Petrolöfen** billig zu verkaufen Webergasse 39, 1. l.  
 Alle Arten Feuergeräte, wie: Kohlenöfen und Kessel, Heizöfen, aufheizerne Kohlenöfen von 70 Pf. an, Kohlenöfen und Stacheln von 12 Pf. an, wegen Neubau m. Hauses außerordentlich billig Wasserwaarenhandlung Lanngasse 30.

**Für Decken-Beleuchtung:**  
 2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère, für 10,- zu verl. Lanngasse 27 im Hof.

**Umzugshalber** billig abgegeben: 200er 80 Mk., ein Leuchtweilbchen (alld. deutsch) 60 Mk., 1 Nagelbrett 30 Mk., 1 Nähtisch 7 Mk., 1 Kleintisch 4 Mk., Tisch 10 Mk., Nähmaschine, Aquarium, Schlafstühle, Möbel, 1 Herrenrad, 2 große Lampen Frankfurtstr. 25.

**Verzinkte Eisenbleche**, 600 Stck, 80 cm breit, 2,75 lang, billig abzug. Gebrüder Ackermann, Lützenstraße 41, Alt-Eisen- und Metallhandlung.

**3 Schutzgitter für Souterrain-Fenster** (sog. Fensterkörbe), in Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Lanngasse 27, im Hof.

**Gebrauchte Eisenrohre** zur Umzäunung und Leitungen stets vorräthig. G. Br. Leckmann, Lützenstraße 41, Alt-Eisen- und Metallhandlung.

**Glasdach**, 6 Meter lang, 2 Meter breit, **Porzellan-Dejen** zu verkaufen Lützenstraße 33.

**Sebzange** billig zu verkaufen Lanngasse 27, im Hof.  
**Pferdetrippen u. Rauffe** stets vorräthig Lützenstr. 41.

Billig zu verl. **Eisen-Fenster m. Oberl.**, **Ladentüre**, 2 Rolläden für Schaufenster, fünf rotte Sandsteinreppen, versch. Ofen, Eisenk. u. Einmachl., 1 gr. Ofen, 1 Räucherofen, auch 2 Stubeöfen zu geb., b. Niederwaldstr. 4, 2. l.  
 Schöne Rollenbodenhämme, sowie Wurzelhalsverehr. hat b. abzug. **Isinger**, Weidstr. 41, 2. l.  
 Dung per Karren abzug. Röderstr. 16.

**Immobilien**  
**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte** Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**  
**Arthur Straus**,  
 Emserstr. 6. Telef. 763.  
 Vermittlung von Immobilien und Hypotheken, Vermietungen, Verwaltungen.

**Villen-Verkauf**  
 Nerobergstr., Glisabethenstr., Alwinenstr., sämtlich für 2 Fam. post. in der Preislage v. 82-90,000 Mk. zu verkaufen; ferner moderne Villa nächst dem neuen Bahnhof f. 78,000 Mk. z. Alwinenstr. Nr. 12. Rück, Adolfsstr. 1. l. **Selbstbesitz!**  
 Schöne Villa, Nerothallage, 3 Z. u. reichl. Zubeh., schön. Garten mit best. Spalierobst, Autohalle (eventl. mit Auto), für 10,000 Mk. zu verl. O. Engel, Adolfsstr. 8.

**Die Villen Lessingstraße 26** und Frankfurtstraße 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriasstraße 43 oder Schlichterstraße 10.  
**Frankfurterstr.**  
**Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm-110,000 Mk.**  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**Villen zu verkaufen.**  
 Schön ausgestattete Villen in geänderter, schöner, freier Lage, in der Nähe des Waldes, an der elektrischen Bahn, mit Centralheizung, elektr. Licht, Warmwassertreppen, Erker, Balkons, vornehmer Bauart, schönen Gärten etc., für eine Familie.  
 Schützenstr. 1 mit 10 Z., R., Bad u. reichl. Zub.,  
 1a " " " " " " " " " " " "  
 " 2a " 7 " " " " " " " " "  
 " 10 " 8 " " " " " " " " "  
 " 14 " 10 " " " " " " " " "  
 " 16 " 11 " " " " " " " " "  
 " 18 mit 8 " " " " " " " " " "  
 Wallmühlstr. 47 " 12 " " " " " " " " "  
 Wiesbadenerstr. 57 " " " " " " " " " "  
 (vor Sonnenberg),  
 Kesselschtr. 4 mit 12 Z., 2 Küchen, 2 Bäder, und reichl. Zubeh., für 2 Familien.  
 Näh. d. d. Eigent. Max Hartmann, Schützenstr. 1.

**Kapellenstr.**  
**Villa** mit reizendem Garten zu verkaufen.  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**Zu verkaufen Villa Nerothal 45.**  
 Wallmühlthal. Prachtvolle Villa, 8 Zim. u. sonst. Nebenräume, Centralh., vorzüg. geb., in bestem Zustande, weg. Umzug f. 125,000 u. v. O. Engel, Adolfsstr. 8.

**Villen** für Pensionzwecke in erster Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **A. H. Dörner**, Friedrichstraße 36.  
**Schöne Aussicht 26** für eine große oder 2 kleine Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 15, Part. P. 225

**Hochherrsch. Villa**, nahe der Wilhelmstraße, hochherz., Cent.-Heiz., el. Licht etc., gr. Räume, schön. Garten, zu verl. Ausl. im Saal, Nicolassstr. 1, Part.

**Villa zu verkaufen**  
 direkt vom Besitzer, neu erbaut, herrliche Fernsicht, dicht am Kurpark u. Haltestelle der elektr. Bahn, 8 gr., vornehm angelegte Räume, eleg. Entrée u. Diele, Central-Heiz., Gas u. elektr. Licht etc. Preis 68,000 Mk. Off. u. P. 252 a. d. Tagbl.-Verl.  
**Wilhelmstr. 42** (Nerothal), neu-erbaut, der Zeitgeist entsprechend, hochherrsch. einrichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, viele Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebenzimmer, schöner Garten, zu verkaufen. Anzugeben Vorm. 11-1 Uhr, Nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres **Ernst Müller**, Walluferstr. 8, Telefon 576.

Die beiden modernen, solid gebauten **Villen**  
**Wiesbadener Allee 38/40** mit Garten und hervorragender Aussicht sind à P. 65,00 resp. 58,000 zu verkaufen. Näheres durch Architekt **Hilmes**, Kaiserstraße 58, Viebrich, oder Freigrueterstraße 8, hier.

**Rentab. Eckhaus** am Kaiser-Friedr.-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Bohn., Alles veranlagt, unter Einkaufspreis sofort veräußlich. Näh. durch **A. H. Dörner**, Friedrichstraße 36.

**Die Villa Nerobergstraße 20**, vollständig neu hergerichtet, ist zu einem außerordentlich billigen Preis sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstraße 50.

**Hochherrsch. Villa**, Part.straße, 11 Zimmer mit Zubeh., sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstraße 50.

**Die Villa Beethovenstraße 9** ist verkehrshalber per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstr. 50.

**Die Besitzung**  
 Schöne Aussicht 1 resp. Geibergstraße 19 mit großem 118,40 Ruthen umfassendem Park ist sofort zu verl. d. **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstraße 50.

**Ein renommiertes Fremdenpension** in nächster Nähe des Hochbrunnens mit sämtl. Inventar sofort sehr preiswerth zu verl. durch **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstraße 50.

**Etagenhaus** an der Ringkirche, vorzüglich rentierend, zur feidgerichtlichen Lage zu verkaufen durch **J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstr. 50.

**Die Villa Frankfurtstraße 25**, enthaltend zahlreiche Haupt- und Nebenräume, mit allem Comfort, Garten etc., ist zu verl., evtl. zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

**Eckhaus**, verkehrsvorteilhafte Lage, worin aus-gehende Schweinemetzgerei betriebl. wird, umstände halber zu verl. Anfr. unter **W. 260** an den Tagbl.-Verlag.

**Für Beamte oder Lehrer.**  
 Schönes Haus, Weidstr., mit hübschem Hintergarten, in tadellosem Zustande, ist zu verkaufen. Preis unter 50 Mk.  
**Arthur Straus**, Immo.-Makler, Emserstraße 6.

**Eckhaus mit Colonialwaarengeschäft** in günstiger Lage, auch für Metzgerei geeignet, da in der Nähe keine vorhanden, ist zum Preise von 68,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter **N. 266** an den Tagbl.-Verlag.

**In bester Laden-Geschäftsstrasse Eckhaus mit 7 bezw. 12 Schaufenstern** zu verkaufen.  
**J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

**Rentab. Geschäftshaus** untere Albrechtstraße, Einfahrt u. Hofraum, ist zu verkaufen, ev. Tausch auf kleines Objekt. Restkauf oder sonstige Verträge in Zahlung genommen.  
**P. G. Rück**, Adolfsstr. 1, 1.

**Zu verkaufen:**  
**Haus**, Kirchgasse, mit Wirtschaftskonzession, Haus, Kirchgasse, zum Neubau geeignet, **Eckhaus**, Kirchgasse, mit Laden, Haus, Marktstraße, mit Wirtschaftskonzession, **Badehaus**, am Hochbrunnen, Haus zum Abbruch, am Hochbrunnen, Haus, Uranenstr., Vorderh., doppelte Wohnung, Garten, großer Hof, Thorbahn und Hausthür, Haus, Adolfsallee, mit Garten, Weinstock und Thorbahn, **Eckhaus** mit Bäckereibetrieb.  
 durch die Immobilien-Agentur von **Wilh. May**, Leonorestr. 4, 1.

**Platterstr. 66/68** Haus mit groß. Garten zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

**Rentabl. Etagenhaus** mit Vor- und Hintergarten, an bl. breit. Straße gelegen, für Arzt passend, zu verkaufen. Agenten zwecklos. Off. sub **U. 270** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Haus** m. Laden, i. Wegger geeig., m. 5000 Mk. Ausg. zu verl. Off. u. N. 271 a. d. Tagbl.-Verl. am Esmerding, mit 6-Zimmer-Bohnungen, 600 Mk. Mi. theilweise, ist für 12,000 Mk. zu verkaufen durch **A. H. Dörner**, Friedrichstraße 36.

**Geschäftshaus**, allererste Lage, mit 2 Läden, für jedes Geschäft passend, für 160,000 Mk. zu verl. eventl. gegen gut geleg. groß. Haus für **Geschäftsbetrieb** einzuricht. zu verkaufen.  
**O. Engel**, Adolfsstraße 5.  
**Eckhaus** nahe Kaiser-Friedr.-Ring, mit Bäckerei, 4- und 5-Zimmer-Bohnungen, preiswerth veräußlich durch **A. H. Dörner**, Friedrichstraße 36.

**Rheinstraße**, nächst der Karstr., Allee, schönes Haus billig zu verkaufen. **Arthur Straus**, Immo.-Makler, Emserstraße 6.

**Eckhaus** in verkehrreichem Stadtteil, zum Umbau von Läden geeignet, ohne Vermittler zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
**3-Zimmer-Haus** mit Hinterhaus und Garten zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter **L. 272** an den Tagbl.-Verlag.

**Villa** a. Rhein, circa 1 Morgen groß, mit Obst- u. Ziergarten, herrliche Lage, für 30,000 Mk. zu verkaufen. Best. Offerten unter **O. 264** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien.**  
 Wirtschaft mit Haus, auch eingerichtet f. Metzgerei, Stallung vorhanden, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

**Großes Baugrundstück** untere Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 60 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, m. andern. Untern. unter Selbstkosten zu verl. Näh. beim Verleger Karstr. 39, Part. I.

Mehrere **Bauplätze**  
 für Einfamilien-Villen, Landhäuser und Etagen-Villen, in der Nähe des Kurparkes, sind durch besondere Umstände äußerst billig zu verkaufen u. Offerten unter **B. 268** an den Tagbl.-Verlag.

**Bauplätze**, Dohheimerstraße, jede Größe, zu verkaufen. Off. erb. unter **T. 270** an den Tagbl.-Verlag.

**2 Villenbauplätze**, Lanzstraße, ca. 41 u. 35 Ruthen, mit Baugenehm. nach früh. Statut, 1/2 Bed., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Mosbacherstraße 5, B.

**2 Villenbauplätze**, im südlichen Teil der Weinbergstraße, je circa 38 Ruthen, mit Baugenehmigung nach früherem Baualtat, 1/2 Bed., unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen Kaiser-Fr.-Ring 59, 1.

**Bauplatz** im Besten für Vorderhaus und mit genehmigten Zeichnungen zu verkaufen. Die Straßenaufgaben verb. vorgelegt u. auf Wunsch Bauplatz dazu gegeben. Näh. i. Tagbl.-Verl. Lu

**Grundstücke:**  
 Lanngasse,  
 Weinbergstraße,  
 Dohheimerstraße,  
 Kottlingerstraße,  
 Mäuserstraße,  
 Dohheimerstraße,  
 Platterstraße,  
 Frankfurtstraße u. Thaisstraße  
 zu verkaufen.  
**Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Villa** in Wiesbaden im Preise von 40-60,000 Mk. gegen Auszahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe wieviel Zimmer etc., Größe des Grundstückes u. Preis u. **N. 359** an den Tagbl.-Verl. **Neues rentables Haus** direct vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **N. 270** an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke**, Platterstraße, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. v. Ruthe u. **N. 273** a. Tagbl.-Verl.

**Goldwäscherei**

**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte** Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Hypotheken-Gelder** vermittelt rasch und billigst **Genf Meyer-Sulzb-ger**, Weidstr. 41.



Licht. Weisense empf. f. d. Herberstr. 28, Laden.
Maffense empf. f. d. gebr. Herrschaften,
auch a. d. Hause, Geisbergstraße 16, 1.
Erfahrener
**Magnetiseur**
sucht noch einige Kranke zu behandeln. Prima
Referenzen. Adr. erb. sub 4. 271 Tagbl.-Verl.

Sum. ud. Ehe w. z. v. Kimberica. 1 1/2 Ml.
**Blut Frauen**
Kochung
K. Buch
Adm. Sieber-Verlag Dr. 28 Sambura.

Discreten Rath und Hilfe für Damen
besserer Kreise in allen
Frauensachen. Off. u. A. 344 a. d. Tagbl.-Verl.
**Diser. Rath**
f. vornehme Damen in
all. Frauen-Angelegen-
heiten. Offerten u. P. 195 an den Tagbl.-Verl.
**Damen**
f. Aufs. Rath discreet.
**Frau Brand.**
früher deutsche Ober-
bedamme, 138
**Verviers,**
rue Spintoy 75.

Damen finden diese bill. Aufnahme bei
**Frau Mundscher** in d. Altheim b. Mainz, Ditzing.
**Gübiger aufgeweckter 4-jähr. Junge**
ist an bessere kinderlose Leute als Eigen-
schaften. Off. u. W. 190 postl. Schützenhofstr.

**Ein Knabe** von 2 Jahr in
Pflege zu geben.
Näh. im Tagbl.-Verlag.
**Ein Kind** wird in gute Pflege
genommen tagsüber od.
nachts. Näheres Räderstraße 3, im Laden.

Eine Frau sucht ein Kind mit
zukünftigen Offerten u. W. 269
an den Tagbl.-Verlag.
**Phrenologin** Schachtstraße 21, 3. Sprech-
stunden 10-1 und 5-10.
**Von der Reise zurück!**
**Phrenologin, Helenenstr. 9, Pdb. 2 r.**
Nur kurze Zeit!

ber. a. Berlin u. Leipzig.
**Margarete Bornstein.**
Büreau für (Bag. 8849) F 131
**Heiratsvermittlung.**
Berlin, Schönhauser Allee 9a.
Bielseitig gebildeter, sprachkundiger Kaufmann
aus sehr guter Familie, 32 Jahre, mit etwas Ver-
mögen, wünscht, um sich zu etablieren, die Bekann-
schaft einer gebildeten vermögenden Dame zwecks

**Heirat**
in wachen oder Einheirat in bestehendes Geschäft.
Strenge Discretion gegeben und erwartet. Feinste
Referenzen. Off. Offerten unter T. 269 an
den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**
Suche für meinen Freund, Norddeutscher,
30 Jahre alt, ev., schöne Erscheinung, in geheimer
Beruf, akademisch gebildet, ein vorz. Charakter,
die Bekanntheit einer vermögenden Dame bis
zu 30 Jahre, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks
Heirat. Dieses Mitt. werden unter Beachtung
der Anst. Verschwiegenheit bis 2. Dez. unter
P. 269 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

!!! Heirat!!! Bin 22 J. alte Witwe, sojn-
stagen alleinstehend, man sagt, ich bin auch schön.
Wünsche ein Paar umgeben von 400,000 Ml. und
wünsche die Bekanntheit eines christl. Herrn biederer
Charakter in geheimerer Existenz zwecks baldiger
Heirat. Meinem zurückgezogenen Lebensweise aus-
sage wähle diesen modernen Weg. Freundinnen
von mir haben auf gleiche Art ihr ersehntes Glück
gefunden. Erste Preise mit Auschl. v. Anonym u.
Postreklame u. Schiff. **Samila 22. 3. 251**
Tagbl.-Verl. Vermittl. Papierf. Diser. verbürgt.

**Anfrichtiges**
**Heirats-Gesuch.**
Hoteliers-Sohn, 30 Jahre alt, kath., angenehme
Erscheinung, von Herzensgüte, guter Charakter,
leidet mit einer hässlich erkrankten Dame gleicher
Konfession, nicht über 30 Jahre, in Verbindung zu
treten zwecks Heirat. Dasselbe noch Lust und
Liebe für Hotel haben und etwas boares Vermö-
gen besitzen. Strenge Discretion zugesichert. Offert.
unter N. 270 an den Tagbl.-Verl.

**Wwe.,** 30er, 2 verfl. Kind. gr. sol. Erbd.,
150,000 Ml. Baarv. u. Bel. e. cleo. Villa, w. b.
Ehe m. sol. char. gef. Herrn, w. a. o. Am., in entspr.
Hilf. **Richardson. Dr. an „Nides“, Berlin 18. F 165**

**Gutsf. Kaufmann,**
wanna. Ende Wer. in a. s. d. Position, sucht die
Bekanntheit einer Dame in gleichen, dements-
sprechenden Verhältnissen behufs
**Heirat.**
Ganz unauffällige Annäherung ist Grundbedingung.
Off. Off. u. N. N. 28 hauptpohl. Mainz.

**Weihnachtswunsch!** 30. Mädchen, 23 J.,
160,000 Ml. Vermögen, wirtsch. erz. w. Heirat
mit edela. Herrn. Vermögen u. erf. d. gut Char.
**Ed. Off. u. „Veritas“ Berlin N. 39.**

**Heirat.**
Landwirth, Anfang der 30er Jahre, evang.,
Vermögen 5-6000 Ml., wünscht sich zu verheiraten
mit einem ev. Mädchen, welches etwas Landwirth-
schaft versteht, ungefähr das al. Vermögen. Ver-
schwiegenheit Ehrensache. Offerten unter
**A. 361 an den Tagbl.-Verlag.**

**Tüchtiger Geschäftsmann,**
angenehme respectable Erscheinung, solider Lebens-
wandel, 26 Jahre alt, ev., wünscht auf diesem
Wege ein braves solides ev. Mädchen kennen
zu lernen, zwecks Heirat. Etwas Baarvermögen
erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strenge
Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Off.
unter **G. 273 an den Tagbl.-Verlag Wiesbaden.**
Brief l. p. s. d. erhalten. Brief **P. 101** Heft
postl. Schützenhofstr.

**Preparierungen**
**Großer Lagerplatz,**
umfrieht, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend.
Garten zusammen oder getrennt, sofort zu
verpachten. Näh. **L. Heiser, Schützenhof-
straße 11.** 3602

Gärtchen mit Obstbäumen in allen
Größen auf 6 Jahre zu ver-
pachten bei **L. Debus, Roonstraße 8.**

**Unterricht**
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Junge Dame wünscht Ausländerin, w. etwas
deutsch spricht, nachmittags auf Spaziergängen
zu begleiten. Al. Honorar erwünscht. Offerten unter
**W. 250 an den Tagbl.-Verlag**

Wer erteilt Unterricht im Staffspiel? Offert.
mit Preisangebe u. **W. 268 an d. Tagbl.-Verl.**

**Berlitz School,**
**Luisenstr. 7.**
**Unterricht**
in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden
Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für
Herren u. Damen bei Tage u. Abends,
auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u.
spricht der Schüler nur die zu erlernende
Sprache, sodass er schon nach wenigen
Stunden in der Lage ist, sich in der-
selben verständlich zu machen.
**Eintritt jederzeit.**
Prospecte u. Probelection. umsonst.

**Oberlehrerin,** nach mehr. Jährig. l.
erteilt Unterricht in Deutsch, Franz. und Engl.
**Schillerstraße 5, Part. r.**

**Unterr. u. Nachh.** in allen Fächern bis III.
sowie **Arbeitsst.**, tagl. bis 8 Std. wird gep. mög-
Honorar übern. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Lw**

Englischer u. deutsch. Unterricht w. v. Dame
erteilt. **Lammstraße 1, 2 l.**

**Engl. Unterricht von Engländerin**
**(erf.) Cranienstr. 4, 2.**

**Engländerin** erteilt Unterricht 2 Ml. 1
pro Stunde. Nur für
Damen u. Kinder. Off. u. **W. 272 a. d. Tagbl.-Verl.**

**Engl. governess, with highest
references requires pupils.** **Offerton**
**M. W. hauptpostlagernd.**

**Franz., engl., deutsche Conversations-
stunden** erteilt junge Dame. Offerten unter
**H. 272 an den Tagbl.-Verlag.**

**Junge Dame** (Deutsche),
Französl. nicht unbewandert im Engl., möchte sich
für einige Vor- oder Nachm.-Stunden für Con-
versation und Gesellschaft arrangiren. Offerten
unter **V. 272 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gebr. Lehrerin,** l. f. Ausl. sol. gew., unter.
Franz., Engl., Deutsch, Zeich., Klavier, St. 75 Pf.,
ev. bill. **Altheimstraße 58, Str. 1.**

**Gründl. französ. Unterricht „Mlle.
M. reise.“ Sprachlehrerin, Biederstraße 32, 3.**

**Hochstetter'sches**
**(Neues) Conservatorium**
**Wiesbadener**
**Mauritiusstr. 1 (Ecke Kirchgasse).**
**Unter-, Mittel- u. Oberklassen.**
**Seminar.**
**Unterricht** in Klavier, Solo- u. Ensemblespiel,
Violino, Theorie, Gesang, allgem. Musiklehre,
sämtlichen Orchester-Instrumenten, Musik-
geschichte, Schauspielkunst.
**Oeffentliche Vortrags-Abende.**
Eintritt jederzeit.
**Mauritiusstr. 1 (Ecke Kirchgasse).**

**Klavierunterricht** erteilt **Louis Scharr,**
**Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.**
Erfahrene Klavierlehrerin erteilt gründl.
Unterricht. F. Anf. Preisermäßigung. Off. unt.
**D. 271 an den Tagbl.-Verlag.**

**Violin- und Klavierunterricht** w. gründl. erteilt.
**Mt. 8 Ml., wöchentl. 2 St., Blücherstr. 7, 3.**

**Zither, Piano u. Englisch** lehrte erfahrene
Lehrerin zu möglichem Preis. Näh. **Neerstr. 23, 3.**

**Tillie Berdrow,**
**Concertsängerin, Niehlstraße 23,**
**Gesang-Unterricht,** Methode Garcia Bardot,
à l'ecole 3 Ml.

**Unterricht**
in **Musikzeichnen, Maßnehmen und Zu-
schneiden** nach engl., Wiener u. **Reformschnitt**
erteilt
**Th. Schulte,**
**Goebenstr. 12, 1 r.**

**Gepr. Handarbeitslehrerin erteilt Weihnachts-
kursus** Mittw. und Samst. Nachm. 2-4 Uhr f.
Kinder. **Kursus 3 Ml. Offerten unt. O. 271**
an den Tagbl.-Verlag.

**Gepr. Handarbeitslehrerin ert. nachm. Privat-
Unt. in pr. u. Kunsthaudarb. Bismarckring 30, 3.**

**Junge Damen**
finden gründl. Ausbildung in der feinen **Damen-
schneiderei** nebst Zeichnen, Zuschneiden u. prakt.
Arbeit. Unterricht nach **Sirisch'scher Methode,**
**Rothes Schloß, Berlin.** Off. Anmeldungen erbeten.

**Wally Kupitz,**
**Karlstraße 32,**
**Academisches Lehrinstitut.**
**Bügel-Kursus** erteilt **Fr. Wolf,**
**Hermannstraße 7.**

**Verloren**
**Rechen-Album** mit **Herzen** verloren
vom **Ca. Orient** bis **Friedrichstraße 50, 1 links.**
Begen Belohnung abzugeben.

**Verloren**
**Sonntag** Abend im
**Rathstheater** oder von
da durch die **Ellenbogenstraße, Schulgasse, Kirch-
gasse ein goldenes Ketten** mit **Anhängern.** Ab-
zugeben geg. gute Belohn. **Kirchgasse 33, 2.**

**Regenschirm** gesten in d. **Dank-Straße**
**(11-Uhr-Reife)** irrtüml.
mitgen. Bitte **Umtausch** **Dogheimerstr. 52, 2 r.**

**Diejenige Person,** welche **Sonntag**
**Josephsplatz** einen **schwarzbl. Schirm** mit **Schild-
patronen** irrtüml. mitgenommen, wird **höflichst**
gebeten, denselb. wieder **darhin** abzug., da **ten. And.**

Das
**Wiesbadener Tagblatt**
steigt immer höher
und beträgt zur Zeit nahezu 22,000. Zu seinen Abonnenten und Lesern
darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die
alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Auf-
enthalt. Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Ver-
lag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein
kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die
Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben
dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener
Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener
Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt
ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats-
und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird.
Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen,
städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten,
zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme,
die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekann-
machungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und
Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (fremdenfähiger, Tages-Veranstaltungen,
Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im
„Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des Wiesbadener Tagblatts
sind „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte
Kinderzeitung“, „Alt-Massau“, Blätter für alte Nassauische Geschichte und Kultur-
geschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Calend-
pläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlobungsliste“, sowie „Anfällige
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekannmachungen
hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien
auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden
Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das „Wiesbadener
Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch
fernehin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung
zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

in der Gunst des
Publikums.

# Mit 10 Prozent Rabatt

wird in dieser Woche die in den Schaufenstern

## trübe gewordene Wäsche u. Taschentücher

abgegeben

3260

14 Langgasse 14. **Simon Meyer,** 22 Wellritzstr. 22.

### Berein Wiesbadener Immobilien- und Hypotheken-Makler.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein wolle man schriftlich an einen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen lassen.

<b>Otto Engel,</b> Adolfstr. 3.	<b>Hermann Diehm,</b> Alexandrastr. 15.	<b>Meyer Sulzberger,</b> Abelheidstr. 6.
<b>Ernst Heerlein,</b> Kirchgasse 60.	<b>Jac. Krauth,</b> Dogheimerstr. 31.	<b>Carl Götz,</b> Kaiser-Friedrich-Ring 59.

## Grosse Kunst-Auction zu Wiesbaden.

Am 27., 28., 29., 30. November, 1., 2., 4. und 5. Dezember 1905, und erforderlichenfalls an den folgenden Tagen, jedesmal von 10-1 Uhr und 3-6 Uhr, findet das Ausgebot der gesamten Gegenstände der bekannten reichhaltigen Kunst- und Antiquitäten-Sammlung des Herrn **Baron Gudin zu Sonnenberg** — Wiesbaden in dessen, Wiesbadenerstrasse belegenen **Museum Alt Deutschland**

statt. Für Nichtkenner der Sammlung sei bemerkt, dass solche aus etwa 2000 der verschiedensten Kunstgegenständen aller Länder und Zeiten besteht und insbesondere Möbel, darunter viele Schränke in Goth., Renaissance, und Rococo-Styl, dann Porzellan und Fayencen, Meissner, Sevres, französis., alt-engl., Delfter u. deutscher Herkunft, weiter Bronze-, Kupfer-, Silber- und Zinnsachen, endlich Gemälde und Kupferstiche, sowie Waffen und Ausgrabungen und vieles andere mehr enthält. Die Bedingungen sind die üblichen und werden an den Versteigerungstagen bekanntgemacht. Der illustrierte Katalog kann gegen Einsendung von 5 Mark von dem Unterzeichneten und Herrn Baron Gudin bezogen werden. Besichtigung ist von jetzt ab täglich von 9-1 Uhr gestattet. **Rüdesheim, den 26. Oktober 1905.** (F. 2 8788/10) F 136

**Justizrat Fr. van der Heyde,**

Königl. Preuss. Notar. Wilhelm Helfrich, Wiesbaden, leitender Auktionator.

Achte auf Deine Gesundheit!



Verbessere die Zimmerluft im Winter!

Deutsches Reichs-Patent.

Patent in vielen Staaten.

### Zimmerluft-Befeuchter Sanitas.

Unentbehrlich für Zimmer mit Dampfheizungen, Luftheizungen, eis. Oefen, Kachelöfen, Kamine, Gasöfen etc  
Wasserverdunstung 2-5 Liter per Tag, je nach Grösse des Apparates.  
Vorrätlich in 6 verschiedenen Grössen. — Prospekte gratis durch den Patentinhaber und Fabrikanten

**Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**

sowie 2850

P. A. Stoss, Taunusstr. 2, L. D. Jung, Ecke Mauritiusplatz.

### Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff aus reiner neuer Schafwolle, unzerreissbar und echt, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mk franko. Direkter Versand nur guter Herrenstoff-Neuheiten bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht. **W. Boetzkes,** **Düren R. 52** bei Aachen. (Ka 2483) F 139

**Eisenwerk Kaiserlautern,**  
**Zentralheizungs- u. Lüftungsanlagen.**  
Nieder-, Hochdruck- und Abdampf-Heizungen, Wasser- und Luft-Heizungen, Trockenanlagen, Bade-Anstalten, Dampfloch- und Wasch-Einrichtungen etc.

**Eiserne Oefen für lokale Heizung, Eisen-Konstruktionen,**  
Eiserne Brücken, Hallen, Dächer etc.

**Eisengießerei und Emaillier-Werk.**

Bau- und Maschinenguß, Apparate für chemische Fabriken, roh und emailliert.  
Vertreter:  
**Max Grellert, Ingenieur, in Wiesbaden,**  
Clarenthalerstraße 4.

FRANKFURT AM.  
**TÜRCK & PABST'S**  
Rühmlichst bekannte:  
**Worcester-Sauce Mayonnaise**  
T. & P.'s W.-Sauce gibt Braten, Fischen, Tunden etc. pikantesten Geschmack. Mayonnaise u. Remouladen-Sauce sind v. ausgezeichneter Güte.

G. Radn. Jede Konkurrenz zu überbietet. Kief. jetzt  
**Sortirtes Fischcolli**  
11 tadellose Sorten für 4 1/2 Mk. Porto u. Verz. frei  
25 fr. Büfl. Schellf. u. Lachshering 30 fr. Sprott.  
1 fett Kal. 1 Stk. In Lachs. 2 Pfd. Dof. In Sardell.  
ber. 1 Dof. 20 marin. fr. Der. 1 Dof. In Bismarck. 1 Dof. In  
Kolumps. u. 1 Dof. fr. Ancho. G. In frische Ware  
E. Degener Conservenfabr. v. 1881. Schweinshände G. D.  
1 Pfd. ff. Rauchlachs. 2 Pfd. ff. Ancho. u. 40 Büfl. zuf. 3 1/2 Mk. franko.

**PALMIN**   
Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

**Jeder Mann!** **Rüstl. Zähne à Zahn 5 Mark**  
wird es Ihnen sagen, daß man **billig und gut!**  
feine Herren-Anzüge, auf Rohhaar gearbeitet, Ersatz für Woll, in sehr modernen Farben, sowie ein Posten Ledenschoppen, einzelne Hosen laufs  
**Nur Marktstr. 22, 1. Rein Laden.**  
Baumpflanze empf. L. Hebus, Marktstr. 8.  
Salpeterfr. Schinken à M. 1.35 p. Pfd.  
Rauchfleisch . . . . . à M. 1.25 p. Pfd.  
Vers. ab hier per Nachn.  
**Franz Muther,**  
Frankfurt a. M., Burgstrasse 126.

mit und ohne Gummiplatte. Nombieren schadhafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas. **Jos. Piel, Dentist,** Rheinstraße 97. Part. wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. 10-4 Uhr.  
**Kein Husten mehr**  
beim Gebrauch von **E. Walther's Fichtennadelbrustbonbons.**  
Seit 15 Jahren bewährt. In Beuteln à 30 u. 50 Pf. bei Apotheker **Otto Siebert,** am Schloss, sowie **Wil. ein** **Machenheimer,** Bismarckring 1.  
**Zwiebeln** 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstr. 71.

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 546.

Verlags-Jahrespreis No. 2953.

Dienstag, den 21. November.

Redaktions-Jahrespreis Nr. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Dezember

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Die Verhandlungen mit Amerika.

Was auch bei den Verhandlungen zur Herstellung eines neuen zollpolitischen Einvernehmens mit den Vereinigten Staaten herauskommen mag, jedenfalls darf man erwarten, daß es ein Zollkrieg nicht sein wird. In Washington ist die Neigung zum Abschluß eines Tarifvertrages mit uns augenscheinlich nur gering, aber einen Abbruch der enorm wichtigen Handelsbeziehungen mit dem konsumkräftigen Deutschen Reiche will man dort selbstverständlich auch nicht, und man kann ihn nicht wollen, da die Ausfuhr nach Deutschland beinahe 900 Millionen Mark beträgt, ungefähr das Doppelte der deutschen Ausfuhr nach der Union. Zudem diese Zahlen genannt werden, ist denn also zugleich gesagt, daß hüben wie drüben das stärkste Interesse am Ausbau der beiderseitigen Abhängigkeit besteht. Freilich durchkreuzen sich diese Interessen. Die amerikanische Schutzpolitik möchte die deutsche Industriezufuhr möglichst beschränken, und unsere Agrarier, denen die Regierung zu Willen ist, möchten die amerikanischen Lebensmittelaufuhren am liebsten ganz ausschließen. Solche Tendenzen sind ja sonst vorhanden, nur daß sie in den deutsch-amerikanischen Beziehungen ungleich schroffer als herkömmlich hervortreten. Die Wirkung dieser Schroffheit wird, wie gesagt, voraussichtlich sein, daß ein Handelsvertrag schwerlich zustandekommen wird. Was aber an seine Stelle treten wird, das weiß man nicht, und es kann nicht geraten sein, sich in dieser Beziehung auf Ankündigungen einzulassen. Es läßt sich nicht einmal sagen, daß ein neuer Reziprozitätsvertrag vereinbart werden wird. Mindestens hat, wie aus Washington gemeldet wird, der deutsche Vorschlag in seinen bisherigen Verhandlungen mit dem Staatssekretär Root den Gebrauch des Wortes „Reziprozität“ vermieden, andererseits jedoch zu bestehen gegeben, daß Deutschland bereit sei, erhebliche Zugeständnisse zur Sicherung des Warenverkehrs zwischen beiden Völkern zu machen.

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Eröffnung der Komischen Oper.

Berlin, 18. November 1905.

Deutschland besitzt nunmehr seine erste „Komische Oper“, das heißt einen Kunsttempel, der eigens und ständig der Pflege all jener Opernschöpfungen dienlich soll, die nicht das Signum des pathetischen Musikdramas, sondern dasjenige der sogenannten „Großen Oper“ tragen. In Berlin in der Friedrichstraße, im Zentrum des eigentlichen Fremdenviertels, also in idealster Theatergegend, erhebt sich der neue Bau, der die Höhe von den in Berlin sonst üblichen fünf Stockwerken fast noch überschreitet. Es ist überhaupt ein merkwürdiger Theaterbau, der von vornherein mit besonders schwierigen Verhältnissen zu rechnen hatte. Mußte es denn gerade das räumlich so sehr beschränkte Terrain in der Friedrichstraße an der Weidenammer Brücke sein? Gewiß, die Gegend ist an sich, wie schon gesagt, wunderschön, doch schließlich hätte man sich wohl im Herzen der Reichshauptstadt bei ruhigem Suchen noch andere Plätze gefunden, die eine günstigere Lösung der Baufrage ermöglichten. Der Theaterbau, die ganze Anlage des Hauses, der Bühnenteil entzieht sich der kritischen Betrachtung, ist der wunde Punkt des neuen Unternehmens. Das Grundstück ist wenig breit und noch weniger tief. Es ist selbst zu klein für ein Theater von nur mittleren Dimensionen.

Schon bei der Betrachtung von außen drängt sich dem Beschauer die Frage auf, wie können da wohl Bühnen-, Zuschauerraum, Foyer und Nebenräume untergebracht sein, ohne daß nicht ein Teil durch den anderen beclättigt würde? Man muß es den Architekten lassen, sie haben das schwierige Problem gelöst, soweit es eben überhaupt lösbar war. Das Parkett hat etwa 15 Reihen von diesen liegen nur die ersten 7 Reihen frei. Der Rest wird durch die darüber sich aufbauenden drei Ränge

Die Bereitwilligkeit hierzu ist eigentlich selbstverständlich, was uns nicht hindern soll, anzuerkennen, daß Fürst Bülow mit kluger und nüchterner Überlegung handelt, wenn er trotz seiner Hinneigung zu den agrarischen Tendenzen die Gefahr eines Zollkrieges mit der Union zu vermeiden wünscht. Es ließe sich vorstellen, daß der Reichskanzler unter noch stärkeren agrarischen Impulsen etwa so rechnete: Die deutsche Industrie würde bei einem Zollkrieg zwar geschädigt werden, aber die Schädigung der Amerikaner, die das Doppelte des deutschen Exportbetrages ausführen, wäre doppelt so groß, und überdies würde die deutsche Industrie das Vertrauen verdienen, daß sie den etwa verloren gehenden Absatzmarkt durch Ausschließung neuer Absatzgebiete wettmache. Wenn sich die deutsche Politik von solchem Standpunkt augenscheinlich fernhält, so dürfte es dafür am letzten Ende mitbestimmend sein, daß die ungeheure Lebensmittelverteuerung, die eine Folge etwaiger differentieller Behandlung der amerikanischen Einfuhr sein müßte, den agrarischen Bogen überspannen und zum Zerbrechen bringen würde. Wir haben ohnehin zu gewärtigen, daß vom nächsten März ab die Preise für Getreide und Vieh außerordentlich in die Höhe gehen werden; wir haben an der herrschenden Fleischnot bereits eine Probe darauf zu machen, wie sich die Verteuerung in die Erregung wachsender Unzufriedenheit umsetzt, und die Regierung müßte von aller Vermunft verlassen sein, wenn sie nicht, unbeschadet ihrer agrarischen Richtung, ein erträgliches handelspolitisches Verhältnis zu Amerika anstrebt. Offenbar tut sie das auch, und darum bleibt die Hoffnung bestehen, daß sich irgendwie ein Kompromiß wird erzielen lassen.

Es wird für die Verhandlungen nur von Nutzen sein, wenn sich beide Regierungen damit abzufinden haben, daß der andere Teil gewichtige Machtmittel in der Hand hat. Da jeder selbst den andern sehr empfindlich treffen kann, so vermehrt sich damit für beide das Bedürfnis des zollpolitischen Friedens. Sollte Fürst Bülow in Washington die Zollfrage anbieten, die in den neuen Handelsverträgen gebunden worden sind, so würde er sich eine gute Position infolgedessen schaffen, als die Verteuerung entsprechender amerikanischer Zollermäßigungen für unsere Industrieausfuhr ein besseres Recht zum eventuellen Abbruch der Beziehungen und zum eventuellen Beginn eines alsdann wirklich unvermeidlichen Tarifkrieges begründen könnte. Denn darin sind wir alle in Deutschland uns wohl einig, daß Konzessionen an die Vereinigten Staaten mit solchen an uns beantwortet werden müssen. Auch in einem Teile der Sozialdemokratie denkt man nicht anders. Früher schon hat sich Calwer in dieser Beziehung geäußert. Neuerdings hat es Schippel getan, und wenn er dafür vor „Vorwärts“ und von der „Leipziger Volkszeitung“ des Herrn Wehring hart getadelte wird, so bleibt doch gesagt, was gesagt worden ist. Schon aus taktischen Gründen müßte es sich empfehlen, die Amerikaner fühlen zu lassen, daß

eine Verständigung die Gegenseitigkeit zur Voraussetzung hat. Andernfalls würde ein Verhalten, wie es der extreme Flügel der Sozialdemokratie empfiehlt, nicht einmal zur Herbeiführung billigerer amerikanischer Lebensmittelimporte führen (da die Regierung den sozialdemokratischen Vorschlägen ja nicht folgen wird), und das Übel wäre somit nur vergrößert statt verringert; denn die gewünschte Ermäßigung der amerikanischen Industriezölle wäre auf diesem Wege doch nicht zu erreichen.

Spätestens am 30. November muß der jetzige Reziprozitätsvertrag mit der Union gekündigt werden, weil sonst vom 1. März 1906 ab Amerika eine ihm nicht zukommende Vorzugsstellung gegenüber den europäischen Vertragsstaaten erhalte. Wir wollen hoffen, daß am Tage der Kündigung die Regierungen in Berlin und Washington bereits über die Umrisslinien eines Erlapses für den hinfällig werdenden bisherigen Vertrag einig sein werden.

## Japans Warnung an England.

„Japans Warnung an England“ überschreibt die „Daily Mail“ einen von ihr veröffentlichten Auszug aus dem soeben erschienenen Buche: „Notizbuch eines Stabs-offiziers aus dem russisch-japanischen Krieg“ vom Generalmajor Sir Ian Hamilton, der als englischer Militärattaché den Krieg auf japanischer Seite mitgemacht hat. Hamilton sieht schwere Gefahren für das englische Weltreich und die ganze Kulturwelt voraus, falls man den Dingen, wie bisher, ihren Lauf läßt. Am 1. April 1904, einen Monat vor der Schlacht am Jalu, schreibt er: „Ich bin so ziemlich zu der Meinung gekommen, daß das japanische Heer, Bataillon für Bataillon, jedes europäische Heer übertrifft, ausgenommen die britische Armee auf dem Höhepunkte ihrer Leistungsfähigkeit (aber nicht darunter, in welchem Zustande sie sich gewöhnlich befindet).“ Er begründet diese Ansicht folgendermaßen:

„Ich bin überzeugt, daß unsere moderne Zivilisation immer weniger geeignet wird, zu der antiken Höhe militärischer Tugend heranzukommen, und daß die Stunde nahe ist, da die moderne Welt anfangen muß, ihre Ideale umzugestalten, oder sich darauf gefaßt machen muß, einem mehr natürlichen, weniger komplizierten und minder nervösen Typus zu unterliegen.“ Dunkel sieht General Hamilton Gefahren für den Westen aus anderen jungen Völkern ersehen, die vielleicht das Beispiel Japans nachzuahmen versuchen werden, er denkt an Abyssinien, an Afghanistan, an die Bantu-Völker. Und deshalb beschwört er den Westen, nicht der Stimme der Gefühlsmenschen Gehör zu schenken, die die Welt entwaffnen möchten und die weiße Rasse auffordern, sich ihrer Rüstung zu entkleiden. „Die Zeit ist für kein zivilisiertes Volk dazu angetan, mit seiner Armee Unfug zu treiben oder im Haag Bauernfänger-Tricks gegen seine Nebenbuhler zu versuchen. Abrüstungsgeschwätz aus dem Munde der Herren

überdacht. Man denke sich einmal die Wirkung dieses zusammengeschobenen Bildes aus. Die gute Hälfte aller Parkettfläche ist infolgedessen minderwertig, denn die Temperaturverhältnisse in dem hinteren Bühnenartigen Parkett sind, nach der Probe am Eröffnungsabend zu urteilen, unerträglich. Die Ränge gehen desgleichen sehr in die Tiefe. Infolgedessen ist hier die größere Zahl der hinteren Plätze, wenigstens in den beiden oberen Rängen, ebenfalls sehr fragwürdiger Natur. Der Zuschauerraum als Ganzes macht einen beengenden, bedrückenden Eindruck trotz des hellen, bräunlich gelben Anstriches und trotz der einfachen, aber geschmackvollen, leichten Innenarchitektur. Vor allem aber fehlen genügende Nebenräume. Ein eigentliches Foyer existiert nicht. Im Parterregehoß, unmittelbar hinter dem Kassenkloster, befindet sich die Garderobenzentrale. Der sehr beschränkte Raum um die Leuchte herum wird vom Publikum als Foyer benutzt, ein völlig unzureichender Erlas. In den Rängen sind kleine Bänke auf den Korridoren angebracht. Diese Idee scheint an sich ganz gut, aber es ist auch hier alles so gedrängt, daß man seines Lebens nicht froh wird.

Eine eigentliche feierliche Eröffnungsvorstellung fand nicht statt. Der ursprünglich für die Eröffnung festgesetzte Termin mußte um sieben Wochen verschoben werden. Dadurch wurde zwar einerseits dem künstlerischen Personal ausgiebige Zeit zu gründlichem Studieren gegeben, auf der anderen Seite aber ging durch das Hinausschieben der Eröffnung von Woche zu Woche der Außenwelt gegenüber viel von dem Nimbus der epochemachenden Aktualität verloren. Dementsprechend war auch die Stimmung an dem eigentlichen Eröffnungsabend, der „Generalprobe“, die vor geladenem Publikum das heißt vor den Vertretern der Fachwelt, der Presse und vor recht vielen Unternehmern stattfand, zunächst keine sehr gehobene. Es fehlte das Bewußtsein, es vollziehe sich mit der Eröffnung der Komischen Oper ein künstlerisches Ereignis von weittragender kultureller Bedeutung. Man war recht kritisch gestimmt und die

Stimmung hob sich erst, als die beiden ersten Akte von „Hoffmanns Erzählungen“ verklungen waren. Da wachte man denn, Herr Gregor, der Spiritus rector des ganzen Unternehmens, würde in der Tat der Mann sein, der etwas schaffen könnte. Herr Gregor weiß in künstlerischen Dingen sehr genau Bescheid, er besitzt vor allem den energischen Willen, seine künstlerische Überzeugung seinen „Stil“ zur Geltung zu bringen.

Es mag seltsam erscheinen, daß gerade ein Werk Offenbachs, des zum Franzosen gewordenen Deutschen, und keine reindeutsche Schöpfung für die Eröffnung der ersten deutschen komischen Oper gewählt wurde. Herr Gregor hält wohl von der deutschen Produktion, die für seine speziellen Zwecke in Frage kommt, überhaupt nicht sehr viel. Seine Neigungen gelten mehr der französischen Kunst. Wenigstens weiß das Repertoire der zunächst zur Aufführung kommenden Oper fast ausschließlich Werke französischer Komponisten auf. Herr Gregor will dadurch wohl auch speziell eine direkte Konkurrenz mit der königlichen Oper vermeiden. Mozart, Vorhagen und Nicolai sind bei letzterer in guter Pflege, und es wäre ein immerhin fragliches Unternehmen, bei dem hervorragenden Sängermaterial der königlichen Bühne mit dieser in Wettbewerb treten zu wollen. Herr Gregor fordert fast die gleichen hohen Preise wie die königliche Bühne. Da muß er nicht nur ideell, sondern auch materiell das gleiche oder noch Besseres leisten. Ich fürchte, Herr Gregor überschätzt den künstlerischen Instinkt des großen Publikums, das doch schließlich für die Kassenerfolge in Frage kommt. Für die Feinheiten wunder-voll nivellierter, stiller Aufführungen, die alles grob Materielle, alles theatralisch Profane in den Hintergrund treten lassen, wird das „zahlende“ Publikum auf die Dauer weniger zu haben sein, als für berühmte Sänger mit berühmten Stimmen und für den stolzen, wenn auch oft anheren Glanz der Aufführungen des königlichen Opernhauses. Die Namen Kraus, Grünig, Knäuper, Hoffmann, Deitinn, Herzog, Obbe, Plackinger usw. haben eben mehr Zugkraft als die meisten Namen

Indiens würde unvergleichlich lächerlich sein, wenn es nicht so gefährlich wäre. Haben die Friedens-Herolde sich jemals den herrlichen Sieg angesehen, dessen Gott das Schwert und dessen Religion der Krieg ist? ... Im Norden Indiens und in Nepal ist ein Menschenmaterial, das zahlreich genug und geeignet ist, um unter guter Führung den künstlichen Gesellschaftsbau Europas bis in seine Grundfesten zu erschüttern, falls es einmal sich näher mit dem Militarismus beschäftigt, der jetzt allein diese Völker mit höheren idealen Zielen als das Geld und den Luxus, den man mit Geld kaufen kann, erfüllt. Hamilton zitiert dann John Ruskin und erinnert an dessen Wort: „Der Krieg ist die Grundlage aller großen Tugenden und Eigenschaften des Menschen“, und daß der Friede nicht Überfluß und Zivillisation, sondern „Sinnlichkeit, Egoismus und Tod“ bringe. Das Ideal Ruskins habe Japan verwirklicht. Der japanische Soldat ist nach dem Urteile Hamiltons dem Gurkha an die Seite zu stellen, „dem besten Kämpfer der Welt“. Körperlich sind die japanischen Truppen bewundernswert: „In ganz Tokio habe ich nicht einen einzigen Soldaten gesehen, der Plattfüße, eine schmale Brust oder eine schlaffe Haltung gehabt hätte. ... Das Heer ist die Blüte der Nation.“ Und diese Soldaten „sind Bauern ohne Waffen. ... kriegerisch durch Erziehung und Ueberlieferung. Und zu dem Patriotismus, den sie mit der Muttermilch eingesogen haben, hat sich die Regierung bemüht, durch systematische Arbeit weitere gute Eigenschaften hinzuzufügen: Initiative, Schnelligkeit und Intelligenz. Das wird in den Schulen erreicht, in denen die soldatischen Tugenden im Lehrplan voransehen.“ Für jeden Japaner ohne Ausnahme gilt dies Gesetz: „Du mußt an der Seite deines großen Herrn fallen und niemals einem Feinde den Rücken wenden.“ Daran anknüpfend sagt Hamilton:

„Durch eine glückliche Fügung ist Japan unser Verbündeter und, soweit ich urteilen darf, kein undankbarer. England hat daher Zeit, Ordnung in seine militärischen Angelegenheiten zu bringen, das militärische Ideal in die Herzen seiner Kinder zu pflanzen, es hat Zeit, sich auf ein 20. Jahrhundert voll Störungen und Angst vorzubereiten.“ Für den Fall, daß diese Zeit nicht benutzt wird, sagt General Hamilton eine trübe Zukunft voraus: „Mit unserer anti-militärischen Erziehung und unserem auf einem Lohnsystem beruhenden Heer wandeln wir in den Spuren Chinas, das vor 1000 Jahren so vorgeschritten war, daß es den Krieg als ein Überbleibsel der Barbarei betrachtete. ... Dafür sieht China im Jahre 1904 hilflos wie Prometheus in den Klauen des Adlers, wie seine schönste Provinz durch einen Krieg zwischen Fremden verwüetet wird. ... Der Chinese, den ich in der Mandschurei gesehen habe, besitzt die Eigenschaften, um den weißen Arbeiter, so wie er heute ist, zu vernichten und ihn vom Angesicht der Erde zu verdrängen, wie es der Fall war bei der braunen Rasse, welche die früher vorhandene sehr gute, aber weniger eifrige, weniger gefähliche schwarze Rasse vernichtete und vertrieb. Die Sozialisten, die so nunter das Wort von der „Einigkeit der Arbeiter“ auf ihren Bannern führen, lassen sich nicht träumen, wohn ihre Lehren in der Wirklichkeit führen würden.“ Das ist die wahre gelbe Gefahr, und das schließliche Schicksal des weißen Mannes wird davon abhängen, ob er „sein Ohr denen verschließt, die ihm erzählen, daß Kriege und Kriegsrüstungen reines Übel sind, und daß der reine und unversäufelte Kommerzialisismus ein irdisches Paradies schaffen würde“, oder ob er ihnen Gehör schenkt.

Der wirkliche Unterschied zwischen Japanern und Engländern liegt nicht im Grade der Kultur, sondern in der Tatsache, daß die Japaner, die ihr Ziel in einem kurzen Sprung erreichten, noch nicht Zeit gehabt haben, das Wohlleben, die Selbstsicherheit und die Nerven sich anzugewöhnen, die unter uns im Schritt mit den Ver-

feinerungen und den maschinellen Erleichterungen des Lebens unmerklich sich entwickelt haben.“ Vor allem ist die japanische Frau der Frau des Westens überlegen, denn die japanische Frau ist noch nicht emanzipiert. Sie ist noch ganz Weib. Die asiatischen Frauen bewahren noch das Geheimnis, das den Frauen des Westens anhängt, verloren zu gehen. Die Männer des Westens sind immer selbstisch gewesen, aber eine ständige Gefahr droht jetzt der Zivilisation von der selbstischen amerikanischen Frau und ihren Nachahmerinnen in Europa. Hierbei geht Hamilton auf die Zustände im Westen ein, wo die „Gesellschaftsdame“ keine Zeit für ihre Kinder hat, während sich die japanische Mutter ihnen völlig widmet.

Mit Misvergnügen stellt Hamilton fest, daß so ziemlich alle japanischen Militärärzte in Deutschland oder nach deutschem Vorbild ausgebildet sind, und daß sie die britische medizinische Wissenschaft nicht des Studiums für wert zu erachten scheinen. Noch unangenehmer ist für die „Daily Mail“ die Feststellung, daß in der japanischen Armee, dem mächtigsten Faktor im Lande, wenig Sympathie für England vorhanden ist. Sie meint, ein militärisches Volk könne eben eine Nation nicht verstehen, die den Soldaten als einen Paria betrachtet und den Handelsgesicht über die soldatischen Tugenden stellt, und der japanische Offizier wisse auch wenig von England. General Hamilton urteilt: „So die Offiziere überhaupt vom Auslande beeinflusst sind, ist es Deutschland oder Frankreich. ... Man kann ruhig sagen, daß die Armee weniger von englischem Einfluß oder englischen Sympathien berührt ist als irgend ein anderes Element in Japan.“

### Politische Übersicht.

#### Immer wieder die russischen Finanzen.

Dieser Montag brachte für Russenwerte an der Berliner Börse außerordentlich große Kurssteigerungen. Es ist nötig, die Vorgänge auf diesem Gebiete sorgfältig zu beobachten, aus allgemein politischen wie aus wirtschaftspolitischen Gründen. Tausende und Abertausende von deutschen Bürgern sind mit ihrem Wohl und Wehe daran interessiert, ob die russischen Finanzen ihre schwere Belastung aushalten oder unter ihr zusammenbrechen werden. Von Ratsschlüssen kann selbstverständlich keine Rede sein, wohl aber bleibt es die Pflicht des Beobachters, die bekannten Warnungen und Prophezeiungen wie die Schönfärbereien beteiligter Bankinstitute gegeneinander abzuwägen, soweit dabei wirkliche Objektivität überhaupt möglich ist. Denn darüber kann man sich nicht täuschen: Es werden immer nur Gefühlsurteile sein, mit denen man auf die empfangenen Eindrücke antwortet, so sehr sich der Urteilende auch bemühen mag, seinen Ansichten die Unterlage von Tatsachen und Zahlen zu verschaffen. An den Spekulationen über die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit eines wirklichen Zusammenbruchs in Rußland möchten wir uns um so weniger beteiligen, je sicherer es ist, daß schlechterdings niemand wissen kann, was geschehen wird. Dagegen empfiehlt es sich, einmal eine näherliegende und nach ihren sachlichen Bedingungen verhältnismäßig gut kontrollierbare Tatsache ins Auge zu fassen. Wie man weiß, sind die Verhandlungen über eine neue russische Milliardenanleihe beim Ausbruch der letzten Unruhen abgebrochen worden. Sie werden aber so bestimmt wieder aufgenommen werden, wie es bestimmt feststeht, daß Rußland diese Milliarde benötigt und nach ihr weitere Milliarden nötig haben wird. Soll man es nun wohl für möglich halten, daß das russische Finanzministerium bei den Banken in Berlin und Paris für die neue Anleihe dieselben Bedingungen erwirken kann wie

für die früheren? Wir halten das für ausgeschlossen, und man würde sich überall längst schon mit dieser Selbstverständlichkeit vertraut gemacht haben, wenn nicht oben die Anleiheverhandlungen ruhten. Müßten sich also die Zinsbedingungen für Rußland verschlechtern, so ist die unweigerliche Folge, daß eine dauernde Rückwirkung auf die gesamte Bewertung der russischen Papiere eintreten muß. Das wäre selbstverständlich eine arge Unannehmlichkeit für die davon Betroffenen, aber sie wäre zu vertragen, verglichen mit der Möglichkeit eines größeren Unglücks, nämlich des von manchen Beurteilern ja erwarteten Zusammenbruchs. Inzwischen tut man wohl am besten, die vielerörterten grellen Prophezeiungen von Martin, Desbriard, Ballodt usw. mit einem kleinen Zuschuß von Skepsis zu verzeichnen und dieselbe nützliche Dosis auch den Entgegnungen beizufügen, deren Urheber durch rotenrote Brillen sehen. Zu bedauern ist nur, daß sich die Blätter, durch die unsere Regierung zu sprechen pflegt, nicht gleicher Unparteilichkeit unterziehen. So kann man jetzt in der „N. A. Z.“ Auslassungen wiedergegeben finden, mit denen die Zeitung, die sie zum Erstaunen weiter Kreise gebracht hatte, nur bewirkt hat, daß die betreffenden, die russische Finanzlage verblüffend günstig beurteilenden Angaben sofort im Kreuzfeuer einer verdienten scharfen Kritik als haltlos befunden wurden. Dergleichen sollte dem offiziellen Hauptorgan besser nicht aufstoßen.

#### Der Geldbedarf für den Flottenetat

in den nächsten Jahren setzt sich in Millionen Mark folgendermaßen zusammen:

Jahr.	Vorbauende Ausgaben.	Schiffbauten und Armierungen.	Sonstige einmütlige Ausgaben.	Summe.	Steigerung des Marineetat gegen das Vorjahr.	Von den Ausgaben sind zu decken	
						aus ordentl. Einnahmen.	aus Anleihe.
1905	104,95	101,56	26,92	233,43	18,02	186,50	46,93
1906	112,95	116,85	22,00	251,80	18,87	204,67	74,13
1907	120,95	130,97	22,00	273,92	22,12	221,28	52,69
1908	128,95	135,91	22,00	286,86	12,94	294,82	52,04
1909	136,95	148,40	22,00	307,35	20,49	250,84	56,51
1910	144,95	148,40	22,00	315,35	8,00	282,74	52,61
1911	153,95	147,40	19,00	320,35	5,00	274,88	45,97
1912	162,95	143,80	19,00	325,75	5,40	286,09	39,66
1913	171,95	136,70	19,00	327,65	1,90	296,65	31,00
1914	180,95	126,10	16,00	323,05	4,60	306,12	17,93
1915	189,95	118,50	16,00	324,45	1,40	318,73	10,72
1916	196,95	111,90	16,00	324,85	0,40	314,13	10,72
1917	203,95	112,90	18,00	324,85	5,00	321,14	8,71

Die Preissteigerung für die einzelnen Schiffe, wie sie durch die Erhöhung des Displacements und die Verstärkung der Armierung bedingt wird, ergibt sich aus folgender Tabelle: Die Preise der im Etat 1906 geforderten Schiffe betragen:

	Millionen Mark.	Steigerung gegen den Etat 1906, Millionen Mark.
für 1 Linienschiff . . . . .	36,50	+ 12,22
„ 1 großen Kreuzer . . . . .	27,50	+ 8,38
„ 1 kleinen . . . . .	6,28	+ 0,00
„ 1 Torpedobootsdivision 8,87		+ 1,66

Am stärksten ist die Steigerung bei den Linienschiffen, zuerst auch bei den Panzerkreuzern, da wir bei beiden zu einem erheblich größeren Displacement und stärkeren Geschützen übergehen. Die kleinen Kreuzer werden nach dem verbesserten „Satella“-Typ weiter gebaut, während auch die Torpedoboote eine Vergrößerung erfahren.

an der „Romischen Oper“, von denen eigentlich nur Vertram als unumstrittene Größe ersten Ranges vor der Hand in Betracht kommt. Damit soll nicht gesagt sein, daß Herr Gregor mit minderwertigen Kräften arbeitet. Im Gegenteil, die Eröffnungsvorstellung zeigte ein überraschend erfreuliches Bild. Hedwig Kaufmann verdient gewiss den Namen einer guten Künstlerin, ebenso wie der für Berlin neue Tenor Jean Radelowitsch ohne Zweifel nicht nur ein intelligenter Sänger, sondern auch ein poetischer Darsteller ist.

In der Kunst der stimmungsvollen Inszenierung, in der Regieführung, in dem Erzielen künstlerisch abgerundeter Ensembles sucht Hans Gregor seine Erfolge. Er wird daher sagen: Auf ein Publikum, das durch größere Mittel gepackt sein will, das nur Interesse für große Sänger hat, verzichte ich. Sehr gut, nur ist zu fürchten, daß dann Herr Gregor bei den hohen Eintrittspreisen nicht auf die Kosten kommt. Diejenigen, die bereits heute für Gregors abgedämpften Stil, für die intime Gesamtwirkung begeistert eintreten, sind wohl in ihrer Mehrzahl laun in zahlungsfähigeren Kreisen zu suchen. Und doch muß Direktor Gregor die hohen Preise nehmen, um bei dem enorm hohen täglichen Etat auf die Kosten zu kommen. Wie man sieht, eine etwas schmerzliche Lage, in der sich das neue Unternehmen befindet.

Der künstlerische Erfolg des Eröffnungabends war jedenfalls für Herrn Gregor und für seine Idee ein unbestrittener. Trotz der polizeiwidrigen langen Ausdehnung der sogenannten „Generalprobe“, sie erreichte erst 3/4 Stunde nach Mitternacht ihr Ende, hielt ein großer Teil des Publikums bis zum Schluß stand. Allgemein sprach man mit höchster Befriedigung von den wundervollen szenischen Bildern, von der unvergleichlichen Regieführung. Chor und Orchester sind ebenfalls von guter Qualität. Als Kapellmeister fungierte sehr glücklich Franz Rumpel. Auch die Musik scheint im allgemeinen günstig. Erheblichere Klagen darüber wurden nicht laut.

Ob die „Romische Oper“ für Berlin, für Deutschland das werden wird, was die Opera Comique für Paris seit langer Zeit ist? Wünschen möchte man's von Herzen. Daß Direktor Gregor der Mann ist, der sie in künstlerischer Hinsicht dahin bringen würde, davon bin ich nach dieser ersten Probe überzeugt. Aber die böse materielle Frage! Nun, man sollte prinzipiell nicht pessimistisch sein. P. Sch.-a.

### Konzert.

Im vierten Konzert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ wurde gestern abend zwei sympathischen Künstlerinnen, die sich mit ihren Darbietungen gegenseitig in glücklicher Weise ergänzten, sehr lebhaft geadert. Marie Müchhoff, die Sängerin, ist ja hier schon seit länger bekannt; der Kunstkreis den ihr Talent umspannt, ist zwar nicht übermäßig groß und umfasst hauptsächlich die Schönheitsformen des Bari, Sopranen, Mezzosopranen und Tenoren, aber innerhalb dieses Kreises herrscht sie als eine wahrhaft zauberhafte, die jede Regung des Gefühls oder Gemütes zum rechten Klängen bringt. Ton und Tonverbindung sind bei dieser Sängerin einfach vollendet; die Stimme im ganzen Sopranumfang von erbaumlicher Blüte; ein Gloriosspiel an Reinheit und Klarheit des Klanges. Wenn nicht mit viel Neuem, so weiß Fräulein Münchhoff doch ihr Repertoire mit viel interessanteren älteren Nummern auszustatten. So sang sie gestern eine selten gehörte Beechovonsche Arie (Einlage in ein Singspiel von Umlauf), die uns den gewaltigen Tonmeister auch einmal von ganz überraschender Alt-Wienerischer Gemütlichkeit zeigt, auch die Mozartsche Arie „Mia speranza“ — Rezitativ und Rondo — ist weniger bekannt, sie wurde mit virtuoser Koloratur ausgestattet. Vieder von Schubert, Wolf und H. Pfitzner folgten, darunter besonders Schuberts „Nachtigall“ von unsagbarem Reiz im Vortrag; doch entschied Seine Majestät das Publikum mehr für „Wohin“ und Pfitzners „Gretel“, die dacapo gesungen werden mußten. Zum Schluß gab es noch englische, deutsche und französische Vieder volkstümlicher Prägung; überall zeigte sich die Stimme mit ihrem feinen Silberklang aufs sorgfältigste kultiviert und der Vortrag so liebenswürdig angeregt, daß man das Beste oder Bekannteste als neu und jugendfrisch, das Unbekannteste oder Neueste als lieb und vertraut begrüßte.

Mit einem untrüglichen Meisterwerk, Dachs Orgelkonzert (A-moll) trat die Pianistin Alice Ripper auf den Plan. Die Künstlerin kommt aus Ungarn, und vermutlich ist der Klavierbearbeiter des genannten Konzerts, A. Stradal in Wien, ihr Lehrmeister gewesen; seine Übertragung ist sehr beachtenswert: möglichste Wahrung der Urgestalt, ohne dem Klavier Gewalt anzutun. Fräulein Ripper spielte das Konzert nicht nur mit einem technischen Glanz, der sofort aufhorchen machte, sondern auch mit

Kraft, Geist und Männlichkeit der Empfindung: ihr Ton ist so mannigfaltiger Schattierungen fähig, daß es ihr gelang, den Orgelcharakter der Komposition mit aller Bestimmtheit hervorzusetzen. Diese Anschaulichkeit des Vortrags, diese Kunst, den inneren Gehalt in glänzender Form zu veranschaulichen, machte sich auch in Chopins Noctürne und in der kapriziösen Hamorecke von P. Juon oder in der zugegebenen Chopinschen Etüde voll Entschiedenheit geltend. Ihre Begabung aber nach der mehr äußerlich-brillanten Seite der Virtuosität, wie sie in Stradals „Bravour-Étude“ oder in Liszts „Mazepka“ zutage trat, ist geradezu fabelhaft: man muß das gehört und — gesehen haben, um es zu glauben! Diese Kraft, die ohne je die Schönheit des Tones zu verlexen, sich in Fortissimo von Bentnerwucht entlud; diese Leichtigkeit des Handgelenks, welche die rasendsten Oktavenläufe wie spielend hinwarf; dieser Glanz, daß die Funken stoben; diese schwindelerregende Sicherheit; und bei alledem dies forttreibende eigenerrische Feuer des Temperaments! Alice Ripper — das mußte jedem klar werden — ist keine mühselig angelebte und im Treibhaus der Kunst aufgezogene, sondern eine goldbegnadete und geborene Virtuosa, deren Spiel auch darum mit völlig elementarer Gewalt einschlug. Der Blüthner mag vor ihr gezittert haben. O. D.

### Aus Kunst und Leben.

\* Aus den Kunstausstellungen. Im Nassauischen Kunstverein (Museum) stellt Professor Hans Hermann eine Kollektion Arbeiten aus, die alle Vorzüge, die man ihm bei früheren Ausstellungsgelegenheiten nachrühmen durfte, bekräftigt, ja, zum Teil in noch stärkerem Maße erscheinen läßt. Reicher in vielseitigerem Spiel seiner Kräfte zeigt sich diesmal der Künstler. Die zarteren, nuancierteren Stimmungen der Lust und des Lichts an den Tagen grauen Himmels, neben Arbeiten, in denen die Sonne fast südliche Kraft und Unmittelbarkeit hat, die weiten Räume der holländischen Ebene mit ihren feinen Säulen der Ferne und Ausschnitte aus dem Stadtleben mit ihrem auf engstem Boden konzentrierten Reichtum. Dazu noch die künstlerisch ganz sondergerartete Welt des Meeres. Überall ist Hans Herrmann ehrlich und ohne unkünstlerische Effektabsichten auf glückliche Wiedergabe des Gesehenen, das bei ihm immer zugleich auch ein Emp-

### Bur Flottendemonstration.

Ad. London, 20. November. Aus Konstantinopel wird von mehreren Seiten gemeldet, der Sultan Abdul Hamid sei fest entschlossen, die bevorstehende Flottendemonstration der europäischen Mächte mit einem Christenmassaker zu beantworten. Die türkischen Behörden in der Provinz haben Befehl erhalten, sobald die Flottendemonstration anfängt, Angriffe der Muhammedaner auf christliche Einwohner, gleichviel, ob Armenter oder Makedonier, nicht mehr zu unterdrücken. Die Mächte müssen darauf vorbereitet sein, nicht bloß die Flottendemonstration durchzuführen, sondern auch die christlichen Untertanen der Türkei gegen türkische Maßregelungen zu schützen, sonst könnten die Flottendemonstrationen sehr böse Folgen haben. — Ein offizielles Communiqué der Flotte demontiert kategorisch die Meldung ausländischer Blätter, daß türkische Truppen die russisch-kaukasische Grenze überschritten hätten, sowie daß wegen der Flottendemonstration neue Befestigungen an den Dardanellen vorgenommen werden sollen und die Garnisonen an der kleinasiatischen Küste verstärkt worden seien. Ebenso wird geleugnet, daß sich unter den Muhammedanern eine christenfeindliche Bewegung bemerkbar mache. Im Bildis wird erklärt, daß der Sultan geneigt sei, die Forderungen der Mächte im Prinzip anzunehmen und daß er es nicht auf eine Flottendemonstration ankommen lassen wolle.

### Die Revolution in Rußland.

#### Die polnische Bewegung.

Alle Moskauer Blätter fahren fort, die Polenfrage zu erörtern, indem sie versuchen, der Regierung zu beweisen, in der Forderung der Autonomie liege kein Bestreben, sich zu separieren.

Aus Pleschen wird gemeldet: In dem russischen Nachbarküchlein Chocz brachen am Sonntag Unruhen aus. Bauern aus der Umgebung veranstalteten eine Demonstrationssingung mit roten Fahnen, rissen von dem Schulgebäude den russischen Adler herab und wollten den Lehrer lynchen, dem es gelang, sich in Sicherheit zu bringen. Eine aus Kalisch eingetroffene Abteilung Kosaken war machtlos. Vorgestern abend wurde der Kriegszustand über die Gegend verhängt.

#### In den Judenmeutereien.

Nach Meldungen aus Kischinew haben dort wieder antimeditische Exzesse eingesetzt. Häuser und Geschäftsläden wurden geplündert und in Brand gesteckt. Die israelitische Jugend, unterstützt von Studenten, setzt den Exzessanten Widerstand entgegen. Bei den Zusammenstößen gab es viele Tote und Verwundete. Einzelheiten fehlen noch.

Um der Regierung ihre solidarische Organisation zu beweisen, ordnete das Streikkomitee plötzlich den Ausbruch des Elektrizitäts- und Gaswerkes in Petersburg an. Die Stadt und die Geschäfte blieben gestern ohne Licht. Die Straßen wurden mit Petroleumlampen und Holzstöcken notdürftig erhellt. Nur der Newskij-Prospekt wurde durch elektrische Scheinwerfer beleuchtet.

In der gestrigen Sitzung des Semstwo-Kongresses in Moskau wurde unter dem Vorsitz des Grafen Geyden die Diskussion über die allgemeine politische Lage fortgesetzt. Die Verhandlungen trugen denselben Charakter wie am Tage zuvor. Nemidowsky aus Saratow beantragte, das Ministerium Witte zu unterstützen, sonst dürfte Witte fallen und entweder eine Militärdiktatur oder eine Anarchie Platz greifen. Auch Tru-

beskoi beantragte, der Regierung das Vertrauen nicht zu versagen, sondern aus Vertretern der Semstwo und Städte eine Kommission zu wählen, deren Aufgabe sei, zusammen mit der Regierung das Wahlgesetz für die zukünftige Volksvertretung auszuarbeiten und sonstige Reformen zu erwägen. Das sei der einzige Ausweg aus der unheilvollen Lage. Einen breiten Raum nahm in der Debatte die Agrarfrage im Zusammenhang mit den Bauernrevolten ein. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

In Lodz wurde gestern abend eine Anzahl Konditoreien vom Militär durchsucht. Alle Gänge wurden untersucht. Viele wurden verhaftet.

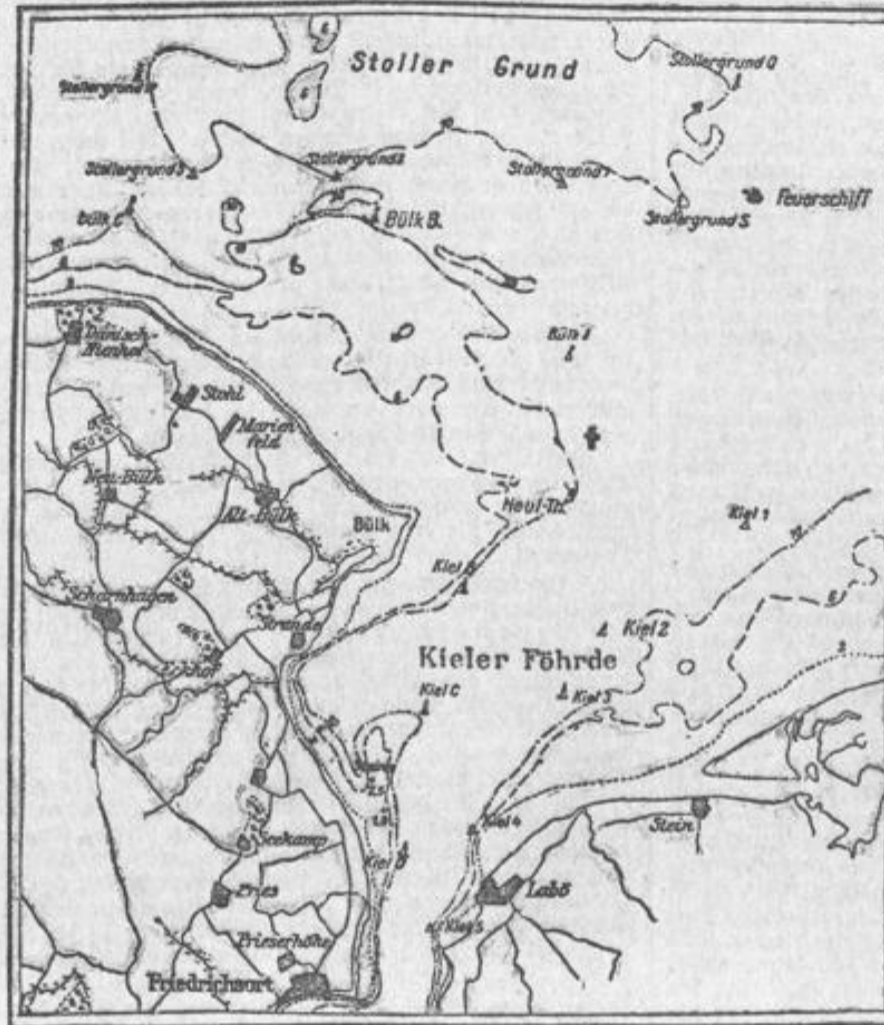
Generaladjutant General Dubassow stellt fest, daß in Tschernigow alle Maßregeln gegen Unruhen ge-

Städte dem Grafen Witte Vertrauen bezogen müssen als einziges Mittel, die Wirren und die Ausstände zur Ruhe zu bringen.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Bladiwosk depechiert, daß bei den dortigen revolutionären Unruhen 300 Russen und 500 Chinesen getötet wurden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 15 Millionen Yen.

### Der Untergang des deutschen Torpedoboots.

Unsere Karte bringt eine Übersicht über das Gebiet der Kieler Förde auf dem der jüngste Unglücksfall sich abgespielt hat, der unserer Flotte einen Offizier und 32 Mann, sowie ein schönes Schiff gekostet hat. Unmittelbar an der Einfahrt, die von der offenen See nach Kiel herabführt, vor dem Leuchtturm von Billk, etwa auf der Stelle, die auf unserer Karten-Blätter durch ein + gekennzeichnet ist, hat sich der Vorfall abgespielt. Das Land war, wie man sieht, in unmittelbarer Nähe, trotzdem ist es nicht mehr möglich gewesen, mehr von den wackeren Leuten zu retten.



wb. Kiel, 20. November. Der Kaiser nahm heute an der Unfallstelle bei Billk die Meldung des Kapitäns Schäfer entgegen, der die Taucherarbeiten leitete und dem Kaiser persönlich Bericht über den bisherigen Verlauf der Arbeiten abstattete. Der Kaiser ließ sich im besonderen darüber informieren, welche Umstände wohl einen so großen Verlust veranlaßt haben können. Der Taucherbefund ergab bisher, daß das Torpedoboot gerade an dem vorderen Wasserfessel getroffen wurde und daß, wenn nicht eine direkte Explosion, so doch eine rapide explosionsähnliche Dampfentwicklung stattgefunden und wahrscheinlich dazu geführt habe, daß die in der Nähe des Heck befindlichen Mannschaften verbrüht wurden. Genauere Feststellungen seien außerordentlich schwierig, weil die abgerissenen, scharfkantigen Platten der Bordwand des Bootes eine große Gefahr für die Taucher-

anzüge bilden, was auch verhinderte, daß die Taucher in das Innere des Bootes eindringen konnten, um festzustellen, ob sich noch im Innern des Bootes Leichen befinden. Der Befund der bisher gefundenen Leichen läßt darauf schließen, daß der Tod sehr schnell eingetreten ist. — Präsident Raubert ließ durch den französischen Marineattaché sein Beileid über den Unfall ausdrücken.

hd. Kiel, 21. November. Die Bergungsarbeiten an dem Torpedoboot „S 126“ wurden gestern nachmittag in Gegenwart des Kaisers und des Prinzen Heinrich wieder aufgenommen, sind indessen erfolglos geblieben, da die Taucher nicht weit genug in das Schiff vordringen konnten. — Die Ostseestation hat Verhandlungen mit

troffen sind; die Provinz berührt sich — In Moskau kehren die Arbeiter einiger Fabriken, die gefeiert haben, zur Arbeit zurück. — In Tiflis erklärte sich die Mehrheit der Vertreter der äußersten Linken gegen den Ausbruch. Die Professoren und die Schüler erklärten sich für die Aufnahme des Unterrichtes. — Georgien ist ruhig. — Die Mitglieder des Stadtrates von Riew verlangen die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung, um die Regierung zu bitten, Maßregeln gegen neue Eisenbahnausstände und deren Verbreitung durch die Presse zu treffen. — In sämtlichen Fabriken von Warschau wird die Arbeit wieder aufgenommen. — In Kostroma nahm eine Versammlung der konstitutionellen Partei den Beschluß an, daß alle Semstwo und

fundenes ist, bedacht. Und seine reise, klare Technik, die nicht blenden, sondern bilden will, bleibt fast nie hinter seinen schönen Absichten zurück. Von besonders persönlicher Sprache sind das Hasenbild, das Straßenschild aus der Stadt, und jene Szene voll zartestem Duft der weiten Ferne an einem Kanal der holländischen Ebene. Durch die Kühnheit des Erfassens, die zwar vielleicht einen letzten Rest Erdenschwere nicht ganz zu lösen vermochte, fällt noch die Gänsehirtin am Strand besonders auf.

Im Kunstsalon Vanger zeigt A. Richter-Spiess-München eine Serie sehr flott gemachter Holzschritte, denen es in einzelnen Blättern, wie „Am“, „Karlsplatz“, „Kontraste“ auch an tieferem Gehalt nicht fehlt.

\* Professor Dr. Reicher ist von seiner nahezu dreiwerteljährigen Forschungsreise, die er zum Studium der Syphilisübertragung nach Batavia unternommen hatte, in dieser Woche glücklich nach Breslau heimgekehrt. Der Forscher hat sich im Dienste der Wissenschaft großer Entschürungen und Strapazen ausgesetzt und zu großem Leidensmaterielle Opfer gebracht. Den Ergebnissen seiner umfangreichen Untersuchungen sieht man in Fachkreisen mit großem Interesse entgegen.

\* Johanna Bismarck. Harde n gibt in seiner „Zukunft“ die Skizze über Bismarcks Frau wieder, die er im vorigen Jahre schon in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht hat und bemerkt dazu in einer Fußnote: „Auf die Gefahr, den oder jenen kleinen Wesenszug... auf die Gefahr, den oder jenen kleinen Wesenszug... auf die Gefahr, den oder jenen kleinen Wesenszug...“

Das Buch und Bazaines Tirinfen wurden gebracht. Diesmal zögerte ich. Am nächsten Tage sollte der Kaiser nach Friedrichshagen kommen. Der Zufall konnte den Blick auf die vorige Seite lenken. „Warum nicht gar?“ sagte die Fürstin beinahe wütend: „und wenn's dieselbe Seite wäre! Wir haben nichts zu verheimlichen: und wer zu meinem Manne kommt, muß ihm überlassen, welchen Gästen der sein Haus öffnen will. Mein Wegweiser könnten Sie auch morgen noch bei uns bleiben.“

h. Verschiedene Mitteilungen. Frau Ida Stagemann, die bekannte frühere Salonhauspielerin in Frankfurt a. M. und Berlin, Gattin des verstorbenen Bonivants und nachmaligen Direktors des Stadttheaters in Düsseldorf, ist am 19. November in Frankfurt am Main nach längerem Leiden gestorben.

Humperdinks „Heiratwider Willen“ gelangte zur Aufführung in Halle a. S. Das Werk bedeutet keinen Fortschritt. Der Beifall war durchweg sehr mäßig; die Darstellung ging nicht über das Mittelmaß hinaus.

Karl Hauptmanns tragisches Schauspiel „Die Austreibung“, in welchem der Autor das „Zuhmanns Henschel“-Drama seines Bruders Gerhart ohne tragische Wirkung in Versen nachgedichtet hat, fand bei der Aufführung im Lohentheater in Breslau eine geteilte Aufnahme. Nach dem zweiten Akte durfte der Dichter dem Hervorrufe seiner Freunde folgen, der dritte und vierte mit ihren krassen Vorgängen entzesselten ebenso lebhaften Beifall wie entrüsteten Protest.

#### Vom Gächertisch.

\* „Deutsche Literaturgeschichte“ von Dr. Karl Stord. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem Titelbild. Stuttgart: Neudruck-Verlagsbuchhandlung. Preis brosch. M. 5.—, elegant geb. M. 6.—. Wir haben hier eine in knapper Form abgefaßte und doch nichts Wichtiges außer acht lassende Geschichte unserer Nationalliteratur vor uns, welche unser gesamtes Schrifttum von seinen ersten Anfängen bis auf unsere Tage schildert. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die straffe Gliederung, die übersichtliche Anordnung des schier endlosen Stoffes, nicht minder die streng objektive Darstellung und die schwierige Kunst, das Wertvolle und Bleibende aus dem Labyrinth namentlich der heutigen Massenproduktion auszuscheiden

und herauszuarbeiten. Der Anhang bietet eine kurze Geschichte der deutschen Sprache, Literaturgeschichte und ein sehr sorgfältiges und reichhaltiges Register. Wir können deshalb die Stord'sche Literaturgeschichte, die mit wissenschaftlicher Grundlage den Vorzug lebensvoller Darstellung und einen frischen, anmutenden und ungekünstelten Stil vereinigt, allen gebildeten Kreisen, jedem deutschen Haus uneingeschränkt empfehlen; wegen ihrer schönen Ausstattung wird sie auch als feierliche Gabe überall willkommen sein.

\* Gern schreibt sich unsere Zeit das Verdienst zu, die Seele des Kindes neu entdeckt zu haben, um sie in ihrer Heiligkeit zu wahren. Und da wurde doch bei all diesen Bemühungen der Name des Mannes vergessen, der vielleicht mehr als alle früheren das Wesen der Kindesnatur erforschte. Bogumil Goly ist es in seinem „Buch der Kindheit“. Manches muß man wohl bei dem eigensinnigen österreichischen Sonderling an Schrullen und Vorurteilen mit in den Kauf nehmen, und doch wußte einst schon Hebel die ganze Tiefe und Originalität dieser Natur zu würdigen. Bei uns aber sollte er nicht vergessen sein. So ist es mit Freunden zu begrüssen, daß durch eine neue Ausgabe uns diese Fülle von Poesie und tiefinnerlichem, wenn auch oft barockem Humor wieder bequem zugänglich wurde. Dr. Erich Fante hat das Werk in der Originalgestalt der Ausgabe letzter Hand neu ediert (Berlin, Verlag von Otto Fante); so wird es vielen den Geist des so wenig ganz gewürdigten Dichters näher bringen.

\* In zweiter, vermehrter und verbesserter Auflage erschien im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. das Werkchen von Dr. Otto Caspari: „Die soziale Frage über die Freiheit der Ehe“, eine historisch begründete, vorurteilsfreie, aber auch maßvolle Beleuchtung aller jener modernen Bestrebungen, die eine sittliche Reform unserer staatlich sanktionierten Eheverhältnisse im Auge haben. Bei der unmenigen Wichtigkeit dieser Dinge kann die Schrift im guten Sinne anklärend wirken. Der Verfasser verspricht sich viel von staatlicher Anerkennung der „erwerblosen“ freien Ehe, dagegen energische Unterdrückung der Prostitution. Bei seiner gediegenen Bildung fällt es auf, daß er Werke von Hellwald als wissenschaftliche Quelle zitiert, auch ist der immer noch so oft erwähnte, S. 55 angeführte Beschluß des Frankfurter Reichstages von 1650 apokryph.

dem nordischen Bergungs-Verein in Hamburg, eingeleitet und beabsichtigt, diesem die Hebung des gesunkenen Torpedobootes nach erfolgter Dichtung zu übertragen. Weitere Leichen sind bisher nicht aufgefunden worden.

### Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kronprinzessin Cecillie wurde vorgestern während des Gottesdienstes in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam von einer plötzlichen Unpäßlichkeit befallen.

Dem Häuptling Henry Raupel aus Roult (Ponape) ist die Kronorden-Medaille verliehen worden. Hoffentlich macht man mit dem Herrn Raupel bessere Erfahrungen als mit dem braven Heinrich Witboi, der ja seinerzeit auch einen deutschen Orden erhielt.

Der bisherige Justizminister Dr. Schönke hat beabsichtigt, sich schon heute von seinen Ämtern und Beamten zu verabschieden. Sein Nachfolger Dr. Beseler wird heute nachmittags in Berlin eintreffen und nächster Tage in sein Amt eingeführt werden.

**\* Die Agrarier sind international.** Wie offiziell mitgeteilt wird, haben die russische und die deutsche Regierung gemeinsam geeignete Schritte unternommen, um die Durchfuhr russischer, für Deutschland bestimmter Schweine durch Österreich zu erwirken. Die österreichische landwirtschaftliche Zentralstelle hat aber im eigenen Namen, sowie im Namen der in ihrem Verbands befindlichen landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Regierung Protest gegen die eventuelle Gestattung der Durchfuhr erhoben und „veterinärpolizeiliche Gründe“ geltend gemacht. — Ganz wie bei uns.

**\* Rundschau im Reich.** Eine Konferenz der Bürgermeister der von dem Textilstreik betroffenen Städte fand am Samstag in Gera statt, zu der auch Vertreter der Arbeitgeber geladen waren. Hierbei erklärten die letzteren, keine neuen Konzessionen bewilligen zu können. In mehreren Arbeiterversammlungen wurde infolgedessen beschlossen, weiter zu streiken.

Im Zwickauer, Hilsner und Lugaer Revier beschlossen mehrere stark besuchte Bergarbeiter-Versammlungen nach Wahl einer Lohnkommission, den Grubenbesitzern Forderungen auf Erhöhung des Schichtlohnes um rund 50 Pf., Abschaffung der Arbeitersperre usw., zu unterbreiten. Die Antwort wird innerhalb 14 Tagen verlangt. In Betracht kommen insgesamt etwa 22 000 Bergarbeiter.

Die Morgenblätter melden aus Lübeck: Die Bürgerchaft bewilligte 1 445 000 M. für den Bau einer Zentralgefängnisanstalt.

In der gestrigen Bürgerchaftssitzung in Hamburg wurde der Antrag Raepfow und Genossen verhandelt, dahingehend, Nr. 2 des Senatsantrages so zu fassen, daß der Bau der Stadt- und Vorortbahnen entweder in eigener Regie des Staates erfolgen oder, falls dieser Antrag abgelehnt werde, die Ausschreibung dieses Baues in öffentlicher Submission erfolgen soll. Bei der Verhandlung trat dadurch ein Zwischenfall ein, daß der Senatskommissar Obergingenieur Vermeeren von einem schweren Unwohlsein befallen wurde, als er eine an ihn von einem Mitgliede der Rechten gerichtete Frage beantwortete wollte. Die Weiterberatung wurde deshalb auf heute vertagt.

Der neue Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt hat einen Bündler zum Präsidenten und einen Sozialdemokraten zum Vizepräsidenten gewählt.

Für ein Krematorium in Freiburg i. Br. hat der dortige Stadtrat auf Antrag seiner Friedhofskommission dem Feuerbestattungs-Verein einen einmaligen Beitrag von 30 000 M. bewilligt.

### Bur norwegischen Königswahl.

wb. Kopenhagen, 20. November. Als der dänische Kronprinz heute die norwegische Storting deputierten empfing, hielt er eine Ansprache, in der er ausführte, es würde ihm unmöglich und unnütz erscheinen, wenn er sie bei dieser Gelegenheit nicht bitten würde, ihres alten Königs zu gedenken, dessen Gedanken heute gewiß mit Behmut hier weilen, möge es ihm ein Trost sein, daß die Union aufgelöst sei, daß sein Neffe zum König von Norwegen ausersehen sei, dessen Hauptbestreben darauf gerichtet sein werde, die gelösten staatsrechtlichen Bande durch ein aufrichtiges Freundschaftsbündnis zwischen beiden Völkern zu ersetzen zum Glück und Segen für die drei Reiche des Nordens.

wb. Kopenhagen, 20. November. Bei der Galatafel, die heute abend im Schlosse stattfand, führte König Christian die Königin Maud, König Haakon die Kaiserin Maria Feodorowna. An der Tafel nahmen alle Mitglieder der königlichen Familie, die norwegische Deputation, sämtliche Minister, die englische und die norwegische Gesandtschaft, viele hohe Würdenträger und andere teil. Bei der Tafel brachte König Christian einen Trinkspruch auf das norwegische Volk und auf das norwegische Königspaar aus. Die Musik spielte die norwegische Nationalhymne. Unmittelbar darauf erhob sich König Haakon zu folgender Rede: „In dem für mich so ersten Augenblicke fällt es mir schwer, meine Dankbarkeit für die Worte zu verbalisieren, die Eure Majestät soeben an meine Gemahlin und mich als norwegischen König und Königin aussprachen. Das leuchtende Beispiel meines geliebten Großvaters als König und Mann wird in meinem zukünftigen verantwortungsvollen Leben immer als das vor mir stehen, dem zu gleichen ich erstreben will. Es ist mein innigster Wunsch, daß Gott mir Kraft und Fähigkeit gebe, zwischen dem norwegischen Volke und mir dasselbe Vertrauensverhältnis zu schaffen, wie es zwischen Eurer Majestät und dem dänischen Volke besteht. Was Eure Majestät für meine Gemahlin und mich gewesen sind, dafür können wir niemals genug danken, und das werden wir niemals vergessen. Indem ich dir, unser geliebter Großvater, den tiefgefühltesten Dank für alles darbringe, will ich mit jenen Worten schließen, die an jedem Sonntag in jeden dänischen Seemanns Munde sind: Gott erhalte unseren König!“ Hieran spielte die Musik die dänische Nationalhymne, die ebenso wie vorher die norwegische lebend angehört wurde.

wb. Berlin, 21. November. Einer Blättermeldung zufolge wird sich den den neuen König von Norwegen nach Christiania begleitenden Schiffen ein deutsches Kriegsschiff unter dem Kommando des Prinzen Heinrich anschließen.

Christiania, 21. November. Überall herrscht feierhafte Tätigkeit, um den Einzug des neuen Königspaares glänzend zu gestalten. Die Eidesablegung des Königs Haakon wird am nächsten Montag, 12 Uhr mittags, im Storting erfolgen.

### Ausland.

**\* Niederlande.** Die Führerinnen der Bewegung für das Wahlrecht der Frauen erleben an den Sozialdemokraten, die sie für ihre natürlichen Verbündeten hielten, wenig Freude. Der Abgeordnete Dr. jur. Troelstra erklärte zwei Damen, denen er Rede stand, unumwunden, daß er unbedingt gegen das allgemeine Wahlrecht der Frauen stimmen würde, „weil diese viel zu viel am Gängelbände der Geistlichen laufen“. Unrecht wird er damit wohl schwerlich haben. Aber nun die Konsequenzen! Mühte da logischerweise nicht auch das allgemeine Wahlrecht der Männer seine Kanteln bekommen? Laufen nicht auch beim „starken“ Geschlecht Millionen am Gängelbände irgend einer „Autorität“ herum?

**\* Frankreich.** Aus Montellmar kommt die angeblich aus Verwandtenkreisen des Präsidenten Loubet stammende Nachricht, daß Loubet im Gegensatz zu der bisherigen Annahme sich noch für eine zweite Amtsperiode als Kandidat aufstellen lassen wolle.

In London hat der Polizeipräsident umfassende Vorkehrungen getroffen, um die fortwährenden Zusammenstöße zwischen roten und gelben Sozialisten zu verhindern, die trotz der Beendigung des Ausstandes fortbauern.

**\* England.** Nachdem vor einigen Tagen die Königin von England den Anstoß zu einer Sammlung für die Arbeitslosen gegeben hat, fließen jetzt die Gelder reichlich. König Eduard hat, wie schon erwähnt, einen Scheck von 2000 Guineen (42 000 M.), der Prinz von Wales einen solchen von 1000 Guineen (21 000 M.) eingekauft. Viscount Iveagh, das Haupt der Brauer-Gesellschaft Guineen, erscheint mit 3000 Pfund Sterling auf der Liste, Baron de Jorset mit 2000, der Marquis of Ripon mit 1000, die Inhaber des Bankhauses Bishoppshelm mit 1000 Pfund Sterling. Im ganzen waren am Donnerstag 24 250 Pfund Sterl. (485 000 M.) eingegangen. Ein Teil der Sammlung wird der Heersarmee überwiesen werden. Die Arbeitslosen in London sind mit der von der Königin eingeleiteten Hilfsleistung nicht recht einverstanden. Am Donnerstagabend wurde eine Massenversammlung der Arbeitslosen gehalten, bei der es recht stürmisch zuging. Der Vorsitzende erklärte, die hungernden Arbeiter wollten keine Almosen, sie wollten Arbeit.

**\* Rumänien.** Die Schließung der griechischen Schulen in Constanza, Simla und Tulcea steht unmittelbar bevor.

**\* Japan.** Japan und China scheinen über ein Bündnis zu verhandeln. Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio unter dem 19. November: Die chinesischen Bevollmächtigten für die chinesisch-japanischen Verhandlungen sind heute zusammengetreten, um über die japanischen Vorschläge zu beraten, welche wie man glaubt, in 12 Artikeln niedergelegt sind.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. November.

Großherzog Adolf †.

Die morgen Mittwoch, mittags 12 Uhr, stattfindende provisorische Beisehung der Leiche des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs von Nassau, in der großherzoglichen Gruft zu Schloß Hohenburg vollzieht sich nach folgender Ordnung: Die hohe Leiche wird in der protestantischen Kapelle des Schloßes aufgebahrt. Während der Einsegnung stehen zwei Kammerherren am Kopfende des Sarges, und zwar Freiherr v. Dungern I. rechts, Freiherr v. Thienen links. Am Fußende des Sarges steht rechts Major van Dyd, links Oberleutnant Speller. Alle vier mit bedecktem Kopf. Die übrigen Leidtragenden rangieren sich hinter den höchsten Herrschaften. Nach dem Segen setzt sich der Leichenzug in folgender Ordnung in Bewegung: 1. Der Stallmeister (zu Fuß). 2. Das Marstallpersonal, zu je zwei, die jüngsten voraus. 3. Die Hospitiernschaft, in derselben Ordnung. 4. Der Hoffourier. 5. Der Hofmarschall des höchsten Herrscher. 6. Major van Dyd (in der Mitte), Oberleutnant Speller (links), Freiherr v. Dungern II. (rechts) mit den Orden des hohen Entschlafenen. 7. Die Geistlichkeit. 8. Die hohe Leiche, getragen von Offizianten, abwechselnd mit Jägern; rechts und links begleitet von je zwei Kammerherren und flankiert von drei Flambeausträgern auf jeder Seite. 9. Die höchsten Leidtragenden. Die höchsten Damen und das weibliche Gefolge begeben sich von dem Schloß direkt zu Fuß nach der Gruft und erwarten dort den Zug. 10. Die Abordnung der luxemburgischen Abgeordneten-Kammer und die Mitglieder der großherzoglichen Regierung. 11. Die übrigen Leidtragenden, soweit sie dem großherzoglichen Haus und Hof angehören, die Begleiter der anwesenden Fürstlichkeiten, der königlich bayerische Bezirksamtmann Freiherr v. Massen. 12. Die Abordnung der Gemeinde Lenggries, sowie die oben nicht genannten Leidtragenden. Vor der Umzäunung der Gruft treten die dem Zuge voranschreitenden Diener, mit Ausnahme des Hoffouriers, zu beiden Seiten des Eingangs und lassen den Trauerzug den Begräbnisplatz betreten. Die Dienerschaft nimmt an der eigentlichen Beisehung nur teil, wenn der Raum innerhalb der Umzäunung ausreicht. Der Weg von der Gruft zur Ausgangstür bleibt frei. Nachdem der Sarg über der Gruft niedergelegt ist, treten die Träger rechts

und links zur Seite, die Flambeausträger stellen sich rückwärts der Gruft in einer Reihe auf, vier Kammerherren bleiben an den Ecken der Gruft stehen, die Ordensträger treten hinter die Gruft vor die Flambeausträger. Die Leidtragenden rangieren sich rechts und links, soweit der Raum reicht. Während der Zug den Begräbnisplatz betritt, sowie nach Schluß der kirchlichen Zeremonien singt der luxemburgische Gesangsverein Trauergesänge. Nachdem die Beisehung, bezw. Einsegnung der hohen Leiche erfolgt ist und die hohen Leidtragenden den Begräbnisplatz verlassen haben, löst sich die Trauerversammlung in aller Stille auf.

Der verstorbene Großherzog Adolf von Luxemburg liegt aufgebahrt in der Uniform der luxemburgischen Freiwilligen-Kompagnie. Großherzogliche Forstbeamte halten die Ehrenwache. In Lenggries hat fast jedes Haus Trauerflaggen gehißt. An den Großherzog Wilhelm gelangten eine große Anzahl von Beileidstelegrammen, darunter vom deutschen Kaiser, vom Kaiser von Österreich, vom Prinzregenten von Bayern und vom Präsidenten Loubet. Ferner von der luxemburgischen Regierung, dem diplomatischen Korps in Luxemburg, vom Verein der nassauischen Offiziere in Deutschland, vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein, Sektion Frankfurt, von den nassauischen Städten Wiesbaden, Weilburg, Diebrich und Königstein, vom 5. preussischen Ulanen-Regiment, vom badiischen Infanterie-Regiment Nr. 113 und von den Märkten Witz und Wittenwald. Der Bürgermeister von Wittenwald legte einen prächtigen Kranz aus Alpenrosen an der Bahre des verstorbenen Großherzogs nieder.

Morgen Mittwoch, mittags um 12 Uhr, zur Stunde der Beisehung der Leiche des Großherzogs von Luxemburg werden die Gloden der evangelischen Kirchen in Wiesbaden geläutet werden.

— **Personal-Nachrichten.** Die Ansetzung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist dem Landgerichtsdirektor Georg de Riem hierseits erlaubt worden. — Der Redak. Joh. Trapp an der Volkshochschule feiert am 1. Dezember d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er ist seit 1887 Schulbesuch und war zuvor städtischer Kassenbeamter.

**\* Rekruten-Vereidigung.** Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Ehefrau des Kaiserregiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, traf zu der Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison um 9 Uhr 13 Minuten heute vormittag in Begleitung einer Hofdame und eines Kammerherrn hier ein. In ihrem Empfang waren der Kommandant des 80. Regiments, Herr Oberst Freiherr v. Süßkind, und Herr Oberleutnant Henz auf dem Bahnhof anwesend, unter deren Geleite die Prinzessin direkt nach der Kaserne auf dem Exerzierplatz fuhr. Dasselbst fand eine Ehrenkompagnie mit Musik und Spielzeugen, die bei der Ankunft der Prinzessin die Honneurs erwies. In der großen Exerzierhalle hatten das Offizierkorps und die Rekruten der Infanterie und Artillerie vor einem Altar Aufstellung genommen. Unmittelbar nach der Ankunft der Prinzessin begann die kirchliche Feier, bei welcher der evangelische Divisionspfarrer Franke und der katholische Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller Ansprachen hielten. Daran schloß sich die Vereidigung an, bei der Infanterie auf die Fahne, bei der Artillerie auf das Geschütz. Der feierliche Akt schloß mit einer Ansprache des Herrn Oberst Freiherr v. Süßkind, die in einem dreifachen Surra auf den obersten Kriegsherrn ausklang. Darauf defilierte die Ehrenkompagnie vor Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Karl, die noch mit Gefolge und den beiden Geißlichen an einem Frühstück im Offizierkasino der Kaserne teilnahm und um 10 Uhr 30 Minuten nach Homburg fuhr, um dort der Vereidigung der Rekruten des 3. Bataillons des 80. Regiments beizuwohnen.

— **Der Vortrag im „Kneipp-Verein“ über „Die heutige Entartung der Schönheit des menschlichen Körpers“** hatte unter dem schlechten Sonntagswetter sehr zu leiden. Es waren etwa 100 Damen und Herren, die sich durch den strömenden Regen nicht abhalten ließen und den fesselnden, teilweise humoristischen Ausführungen des Herrn Dinand mit Aufmerksamkeit folgten. Der Redner bewies in seinem 1½ständigen Vortrag, unterstützt durch viele Zitate bedeutender Gelehrten und berühmter Dichter, daß der Mensch die Krone der Schöpfung ist, ausgestattet mit Schönheit und Anmut und bei den Frauen besonders ausgeprägt. Wenn gesagt wird, die Schönheit vergeht allzu schnell, so liegt in dem Menschengegeschlecht selbst der Fehler, der Mensch ist mehr wie jedes andere Lebewesen befähigt, seine angeborene Schönheit und anezogene Anmut bis in das hohe Greifenalter zu pflegen und zu erhalten. Selbstverständlich muß vernünftige Körperpflege Hand in Hand mit entsprechender Kleidung gehen; alle einengenden Kleidungsstücke, als Korsetts, hohe Stehstrümpfe, unvernünftige Schnüren, das Tragen von den unfundierten Schleiern, engen Stiefeln und sonstigen Schönheitsmitteln müssen beseitigt werden. Der Schöpfer des Menschen hat den Menschen so geschaffen, daß er sich auch ohne derartige Dinge sehen lassen kann. Für die Körperpflege empfahl Redner neben dem Kneipp-System Körpergymnastik, als Tanzen, Turnen, Schwimmen und Luftkneipen. Jede besorgte Familienmutter soll beizeiten darauf bedacht sein, daß ihre Kinder in obiger Weise erzogen und herangebildet, nur dann kann ein gesundes, kräftiges Menschengegeschlecht geschaffen werden. — Reicher Beifall ward dem Vortragenden zu teil. Der Vorsitzende schloß sich demselben an und erwähnte die Anwesenden zur Befolgung der beachtenswerten Ausführungen.

— **Militärisches.** Ein neues Seitengewehr besonderer Art für Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen und zwar für Fußartillerie und Telegraphentruppen ohne Sägenrücken, wird demnächst in der deutschen Armee eingeführt werden. Das Seitengewehr erhält die Bezeichnung „S.-G. 98/05“.



von Deuten gehört scheinbar auch ein Darmstädter Opernsänger, der kürzlich mit der Trambahn in den Wald fuhr. Sein Willkür war durch ein Versehen des Schaffners schon entwertet, und als der Sänger in den Anschlusswagen steigen wollte, forderte ihn der Schaffner auf, ein neues Billet zu lösen. Eine derartige Anforderung seitens eines Trambahnschaffners ist ja an sich nichts Ungewöhnliches, der Sänger geriet aber durch die Worte des Mannes so sehr in Aufregung, daß er ihm zurief: „Halten Sie Ihre Schnauze, Sie haben nichts zu sagen. Lump!“ Die Sache kam vor das Schöffengericht, und der „höfliche“ Sängersmann wurde zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt.

hd. Wien, 21. November. In dem Ehescheidungs-Prozess der Prinzessin Luise von Koburg besteht, wie von unterrichteter Seite verlautet, wenig Aussicht auf einen gütlichen Vergleich. Die Prinzessin beharrt auf ihrem Standpunkt, daß für diesen Prozess nur ungarische Gerichte kompetent seien, wird aber bei der Verhandlung in Gotha am 27. November durch ihre Anwälte die Vernehmung einer Anzahl Zeugen beantragen.

### Sport.

\* Die Frankfurter Automobilausstellung hat einen Überschuss von 50 000 M. erbracht. Es ist dies ein Überschuss, wie er von einer derartigen Festausstellung wohl noch selten erzielt worden ist. Der Betrag wird zwischen dem Verein deutscher Motowagenfabrikanten, dem Verein deutscher Fahrradfabrikanten und dem Frankfurter und deutschen Automobilklub geteilt.

\* Der Sportverein unternimmt morgen nachmittags eine Wanderung nach Raunheim. Die Teilnehmer fahren 2 Uhr 08 Minuten nach Mainz, von wo aus die Foktour ihren Anfang nimmt.

### Kleine Chronik.

Eine Ministerfrau als Volksschullehrerin. Die Gattin des neuen schwedischen Kultusministers wird unterrichtet als Lehrerin an der Ostermalm-Volksschule in Stockholm.

Verbranntes Kind. Das 4jährige Fädchen des Steinbruchbesizers Ebbingshaus in Rilspe machte sich abends, als die Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, an der Petroleumlampe zu schaffen. Die Lampe explodierte und setzte die Kleider des Kindes in Brand. Ehe Hilfe gebracht werden konnte, hatte das Kind so schwere Brandwunden erlitten, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Selbstmord eines Arztes. Der Assistenzarzt Dr. Keller an der Provinzial-Irrenanstalt Weiskoda in Lengsch verübte Selbstmord, indem er sich die Pulsader aufschnitt. Das Motiv zu dieser Tat ist unbekannt.

Liebesaffäre. Im Quartier Latin in Paris feuerte vorgestern ein 24jähriger Student auf seine 17jährige Geliebte mehrere Revolvergeschosse ab, durch die das Mädchen auf der Stelle getötet wurde und verletzte sich dann durch einen Schuß schwer.

Racheakt. In Antiens explodierte vor dem Baden eines Juweliers eine Bombe, die großen Schaden anrichtete. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt, da 30 Arbeiter der Firma sich in Aufstande befinden.

Bergwerksunglück. Auf der Zeche „Kaiserstuhl“ bei Dortmund stürzte ein Förderstuhl mit zwei Bergleuten in die Tiefe. Die beiden Arbeiter waren auf der Stelle tot.

Mohlinge. In einem Zuge der Moselta-bahn gerätmerken drei Weggerburischen die Fenster eines Wagens verletzten zahlreiche Personen und waren einen Friseur aus dem Zuge, der dabei schwer verletzt wurde.

Sturm. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Lissabon: Infolge des an der portugiesischen Küste wütender Sturmes sind zahlreiche Fischerboote untergegangen. Einige hunderte Menschenleben sind zu beklagen.

Der Schneidermeister Bahlaff in Berlin stürzte sich in dem Augenblick, als die Polizei an seine verschlossenen Tür erklopfte, um ihn wegen Bedrohung seiner Frau mit dem Tode zu verhaften, aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße und trug tödliche Verletzungen davon.

Ein neuerartiger Schmuggel ist in Annemasse und Annecy (Savoyen) entdeckt worden. Spielende Kinder zerbrachen einen Zementbackstein eines Steinlagers, den sie hohl und mit schweizerischem Schnupftabak gefüllt fanden. Man suchte weiter und fand 76 mit Tabak im Werte von ungefähr 1800 Frank gefüllte Steine. Dadurch aufmerksam gemacht, untersuchten die Zollbeamten einen mit Steinen beladenen, nach Vig-les-Bains bestimmten Güterwagen und fanden unter 400 Steinblöcken 50 Stück, die Phosphor und Tabak schweizerischer Herkunft enthielten.

### Letzte Nachrichten.

Zum Untergang der „Gilda“.

wh. St. Malo, 20. November. Die bisher geborgenen Leichen von Passagieren der „Gilda“ haben bis auf die einer Frau Kool und ihres Sohnes noch nicht identifiziert werden können. Die Leiche des Kapitäns der „Gilda“ ist von dem Torpedojäger „Mancier“, den der Seepräsiert von Vrest zu der Vergung von Leichen zu der Unglücksstelle entsandt hat, aufgefunden und hier gelandet worden. Ferner hat der „Mancier“ sechs Personen, die sich an Bord der „Gilda“ befunden hatten und sich retten konnten, hierher gebracht. Nach den Erzählungen dieser Personen hat sich der Unglücksfall am Samstagabend 10 Uhr bei heftigem Schneereinigen in einer Entfernung von einigen Hundert Metern von dem großen Leuchtturm ereignet. Das Schiff lief bei langsame Fahrt auf. Die eine Hälfte des Schiffes blieb an dem Felsen sitzen, die andere Hälfte sank. Viele Passagiere kamen dadurch um, daß ihre Körper an dem Felsen zertrümmert. Die meisten Passagiere waren Dandiesleute aus Moscov, St. Pol de Leon und Isle de Bay.

hd. London, 21. November. Die Südwest-Eisenbahn-Gesellschaft erhielt eine offizielle Nachricht aus St. Malo,

derzufolge sich die Gesamtzahl der Ertrunkenen auf 23 beläuft. Es waren 101 Passagiere und 28 Mann Besatzung an Bord der „Gilda“. Nur 6 Mann wurden gerettet, 60 Leichen sind geborgen, darunter die des Kapitäns Gregory. — Aus St. Malo wird telegraphisch mitgeteilt, daß die sechs Geretteten fast vollständig wiederhergestellt sind. Der englische Heizer Gunter erzählt, daß nach der Katastrophe keine Panik stattfand. Alle Mannschaften und Passagiere waren an Deck. Man versuchte, die Boote herabzulassen, doch die See ging so hoch, daß eine Rettung auf den leichten Fahrzeugen unmöglich war.

### Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

London, 21. November. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 20. November: Die Unruhen auf den russischen Transportschiffen sind beendet, die Polizei ist an Land zurückgekehrt. Das Transportschiff „Lambow“ verließ heute nachmittags Nagasaki; sein Bestimmungsort ist unbekannt, wahrscheinlich ist es aber Wladivostok. Die russischen Gefangenen in Kofura, Zukuda, Kurume und Kumamoto zeigen sich unzufrieden. Die Behörden befürchten Ruhestörungen, wenn dieselben Japan verlassen.

London, 21. November. „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 20. November: Chinesische und japanische Bevollmächtigte verhandeln in Peking über das Recht der Japaner, auf der Miantung-Halbinsel die chinesische Eisenbahn zu pachten, eine militärische Bedeckung für diese Bahnstrecke zu unterhalten, sowie neue Eisenbahnlinien von Sianmintun nach Nudun, von Nudun nach Widschu und von Tschangtsichun nach Kirin zu bauen.

### Deutschenbureau Herald.

Berlin, 21. November. Das Schreiber, mit welchem der sozialistische Abgeordnete Schippe! gestern sein Reichstagsmandat niedergelegt hat, lautet nach dem „Vorwärts“: „Bereits seit langem zwang mich mein Gesundheitszustand zu einer stärkeren Einschränkung meiner öffentlichen Tätigkeit. Die letzten Wochen haben meine Öffnung auf Besserung derart herabgedrückt, daß ich im Verzicht auf mein Mandat den einzigen Ausweg sehe, um bei den nächsten parlamentarischen Entscheidungen der Chemnitzer Arbeiter wieder eine aktivere Vertretung im Reichstage zu sichern. Nach der Resolution Freythalers des Bremer Parteitagess und nach der in Bremen gegebenen Interpretation seitens der Fraktion der Partei, glaube ich meine endgültige Entscheidung treffen zu dürfen, ohne vorher mit dem Fraktions- oder Parteivorstande die Rücksprache zu nehmen, die ich sonst gern nachgesucht haben würde. Selbstverständlich soll durch meine Mandats-Niederlegung meine Parteizugehörigkeit in keiner Weise berührt werden.“ — Der „Vorwärts“ beschränkt sich des weiteren darauf, die von Schippe! angelegene Resolution Freythalers und die damit zusammenhängende Resolution Bebel, die Schippe!s Haltung in der Frage der Lebensmittelpolitik rechtfertigt, wiederzugeben. — Nach einer Dresdener Depesche des „B. L.“ sagt Schippe! in einem Briefe an seine Wähler, schon nach dem Bremer Parteitage habe man ihm nahegelegt, aus anderen als Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederzulegen. Damals beschloß eine Parteiverammlung mit allen gegen 6 Stimmen, daß kein Anlaß dazu vorliege. Er lege jetzt das Mandat nach langem Zögern wegen Krankheit nieder.

Berlin, 21. November. Die Redakteure der „Bergarbeiterzeitung“, Hue und Leimpeters, sollen, der Dortmund-„Tremonia“ zufolge, ihre Stellungen bei der „Bergarbeiterzeitung“ gekündigt haben. Als Ursache wird der „Vorwärts“-Stand angegeben.

Härth, 21. November. Bei den gestrigen Wahlen zur Gemeindevertretung erhielten die Sozialdemokraten 3040 Stimmen. Die vereinigten anderen Parteien brachten es auf 3940 Stimmen. Die Sozialdemokraten erhalten 6, die vereinigten anderen Parteien 8 Sitze.

Wien, 21. November. Wie man der „Neuen Freien Presse“ aus Paris telegraphiert, soll Deutschland im Begriffe stehen, sich in Paris und London über einen englisch-französischen Vertrag zu informieren, der England finanzielle, Frankreich politische Kontrolle über die Republik Liberia sichern soll. Ein formeller Protest Deutschlands sei bisher noch nicht erfolgt.

Paris, 21. November. Der Senat hat die beiden ersten Artikel der Vorlage über die Trennung von Kirche und Staat angenommen.

Paris, 21. November. Der „Matin“ meldet aus Tanger: In der europäischen Kolonie legt man großen Optimismus über das Ergebnis der bevorstehenden Konferenz in Algiciras an den Tag. Was den Sultan betrifft so erfährt der Korrespondent des „Matin“, daß derselbe mit großer Genugtuung den Beratungen der Konferenz entgegenstehe, und daß er durch die Konferenz die Möglichkeit zur Aufnahme einer neuen Ämte erwarde, oder daß er wirklich überzeugt ist, daß die Konferenz das allgemeine Wohl der Bevölkerung von Marokko fördern werde.

London, 21. November. Von sonnigem Wetter begünstigt nahm die Kundgebung der Londoner Arbeitslosen einen ruhigen Verlauf. Die Zahl der Teilnehmer betrug gegen 10 000. Zahlreiche Standarten trugen drohende Inschriften. Eine ungeheure Menschenmenge umgab die Redner im Hyde Park, die die Einberufung des Parlaments und staatliche Beschäftigung für die Arbeitslosen forderten.

London, 21. November. Auf dem Übungsschiffe von Salisbury finden demnächst Versuche mit einer neuen einleitigen Feldbahn statt, welche den Zweck hat, die Truppen in der Front möglichst schnell mit Munition zu versehen. Weiter beabsichtigt der Kriegsminister, die Ordnungsoffiziere für Kriegzeiten abzuschaffen und dieselben durch Einführung des Feldtelegraphen zu ersetzen.

Washington, 21. November. China hat von der russischen Regierung eine Entschädigung von 20 Millionen gefordert als Entgelt für die Schäden, welche China während des letzten Krieges erlitten hat.

hd. Wilhelmshaven, 21. November. Durch eine große Feuerkatastrophe wurden gestern in dem Betriebsdepot der kaiserlichen Werft 19 Holzschuppen eingeschmelt.

hd. Ewinemünde, 21. November. Durch Kohlengefahr erlitt die 19jährige Schwägerin eines Gutsbesizers, während die in demselben Raume schlafende Mutter des Mädchens noch lebend aufgefunden wurde.

wh. Münster, 21. November. Gestern abend 7 Uhr 10 Min. überfuhr Personenzug 570 von Gronau in Station Dülmen Ost auf dem Bahnhofübergange der Josefstraße ein Fuhrwerk. Führer und Pferd des Fuhrwerks wurden schwer verletzt.

hd. Wien, 21. November. Heute nacht wütete auf dem Westbahnhof ein heftiger Brand, der namentlich in den neuen Unterbringungsstätten großen Schaden anrichtete. Der bisherige Materialschaden beläuft sich auf über eine Million Kronen.

wh. Tarbes (Süd-Frankreich), 21. November. Auf dem Bahnhof von Montrejean trübte gestern ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Ein Lokomotivführer und ein Feiger wurden getötet, 30 Reisende wurden verletzt, größtenteils aber nur leicht.

### Volkswirtschaftliches.

#### Marktberichte.

Frankfurter, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. November. Per 100 Kilogramm gute, marktsfähige Ware: Weizen: diehtart 18 M. bis 18 M. 10 Pf., Roggen, diehtart 17 M. bis 17 M. 15 Pf., Gerste, diehtart 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Hafer, diehtart 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Raps, diehtart 23 M. 50 Pf. bis 24 M., Mais, Sa Plata 14 M. bis 14 M. 20 Pf.

Wiesbaden, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. November. Zum Verkauf standen: 422 Ochsen, 38 Bullen, 828 Kühe, Rinder und Stiere, 274 Kälber, 487 Schafe und Hammel, 1440 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren (Schlachtgewicht) 79-82 M., b) junge, fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 75-78 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66-68 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-66 M., Kühe und Stiere (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70-72 M., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65-67 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48-50 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46-47 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) fetteste Maß (Wollm.-Maß) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 88-90 Pf., (Lebendgewicht) 52-54 Pf., b) mittlere Maß und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 80 bis 85 Pf., (Lebendgewicht) 48-51 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 64-66 Pf., Schafe: a) Wollschämer und jüngere Wollschämer (Schlachtgewicht) 68-70 Pf., b) ältere Wollschämer (Schlachtgewicht) 58-60 Pf., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschafe) (Schlachtgewicht) 52-54 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 70-80 Pf., (Lebendgewicht) 62 1/2 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 78 Pf., (Lebendgewicht) 61 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 78-76 Pf.

#### Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 20. November, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211.50, Diskonto-Kommandit 190.70, Deutsche Bank 241.80, Dresdener Bank 165.20, Staatsbahn 143.50, Lombarden 25, Paketfahrt 165.10, Nordd. Lloyd 128, Baltimore 113.75, Postamer 250, Seltenträger 280.50, Oerpener 217.40. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 21. November. Osterreichische Kredit-Aktien 673.50, Staatsbahn-Aktien 608.75, Lombarden 121.50, Marknoten 117.57. Tendenz: fest.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.  
Voraussichtliche Bitterung für Mittwoch, den 22. November 1905:  
Nur schwachwindig, vorwiegend noch trübe und nur zeitweise etwas aufklärend, Temperatur wenig verändert.  
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Tafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Geschäftliches.

#### „Henneberg-Seide“

v. Mk. 1.10 ab! zollfrei!  
Muster an Jedermann! F 182  
Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

#### Buchhandlung Heinrich Stadt,

Telefon 2273. Bahnhofstrasse 6.  
Lieferung aller Zeitschriften und Bücher schnell und zuverlässig. 2717  
Mein Antiquariat beschafft alle Erscheinungen des Büchermarktes, auch die neuesten billigst. Bücherfreunde wollen meine Kataloge und die literarische Zeitschrift „Schaffte gute Bücher in das Haus“ verlangen. Zusendung gratis und franko.

#### Von grossartigem Erfolg

und ohne jeglichen Nachtheil sind Kränkterkursen bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Specialgeschäft **Maecip-Haus, nur Rheinstr. 59B**, kaufen, woselbst Sie nur frische, heilkräftige u. giftfreie Waare erhalten. Gleichzeitig empfehle den Kräutlerarzt von Dr. Paszkowsky, Preis 25 Pf. ca. 200 Heilkräuter u. deren Wirkung. 8057



Gutes Pilsner Urquell, Münch. Bitterbräu, Culmbacher Bitterbräu, Wiesbad. Biere (hell u. dunkel) liefert in Flaschen, Kannen, Bierfab. Automaten (mit Eisfachvorrichtung versehen. Supphon, bestes System) für Gesellschaften usw., sowie in Originalgebinden  
**M. Ruhl, Friedrichstr. 10.**  
Tel. 2838.

Vertr. d. Berl. Weißbier-Brauerei  
v. M. Füllgrabe, Berlin.

#### Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Leitung: B. Schulte von Dröhl

Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte von Dröhl in Eschwege  
für das Heftwesen: J. W. Müller für den übrigen redaktionellen Teil: B. Schulte von Dröhl  
für die Anzeigen und Inserate: H. Bernau, Postfach in Wiesbaden.  
Druck und Verlag bei A. Schellens-Bergraben, Eschwege.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. Novbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = A 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = A 0.80; 1 Österr. fl. i. O. = A 2; 1 fl. ö. Währ. = A 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = A 0.25; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Währ.; 1 fl. holl. = A 1.70; 1 skand. Krone = A 1.125; 1 alter Gold-Rubel = A 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = A 2.16; 1 Peso = A 4; 1 Dollar = A 4.20; 7 fl. süddeutsche Währ. = A 12; 1 Mk. Bko. = A 1.50.

Staats-Papiere.		Zl.		In %		Zl.		In %		Vorl.Ltzl. Divid.		In %		Zl.		In %		Diverse Obligationen.	
a) Deutsche.		Chin. St.-Anl. v. 1895		104.20		Stockholm von 1880		A		187.		Zl.		Armst. u. Masch. H.		In %		Zl.	
D. R.-Schatz-Anw. A		1898		101.80		Wien Com. (Gold)		A		136.80		4. Kurak-Kiew.stfr.gar.		A		101.40		4. Aschaff. Buntp. Hyp.	
100.60		1898		97.70		do. (Pap.)		88.60		216.		4. do. Chark. 99		85.40		89.		4. Bank für industr. U.	
99.70		1898		104.80		do. von 1898		Kr.		137.00		4. do. Mosk.-Jar.-A. 97stf.g.		85.00		101.		4. do. Orient. Eisenb.	
99.70		1898		95.70		do. Invest. Anl.		Fr.		139.00		4. do. do. v. 98 stf.		85.00		101.		4. do. Brauerer Bindung H.	
99.70		1898		95.70		Zürich von 1899		Fr.		139.00		4. do. do. v. 99 stf.		85.00		100.70		4. do. do. Frkt. Essig.	
99.70		1898		95.70		St. Eugen.-A. 1892		Fr.		125.80		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. Nicolay Hagn.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		120.50		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		102.		4. do. do. Mainzer Br.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		103.60		4. do. do. Rhein. Altb.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. Storch Speyer	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Werrger	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Oertze Worma	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Bräuer Kohlenbgh.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Buderus Eisenwerk	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Cremetw. Heidebgl.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Ch. B. A. u. Sodaf.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Blei-u. Silb.-H. Brb.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Fabr. Ortesheim El.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Farbwerke Höchst	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Chem. Ind. Mannh.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. Kalle & Co. H.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Concord. Bergb. H.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Dortmund der Union	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Esth.-B. Frank a. M.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. Eisenb.-Renten-Bk.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. El. Accumulat. Boese	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. El. Ges. S. 4	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. El. Dtsch. Lieberseg.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. O. I. elektr. U. Berlin	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. Frankl. a. M.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. Heliös	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00		100.20		4. do. do. do. do. do.	
99.70		1898		95.70		do. v. 1888		Fr.		303.		4. do. do. v. 97 stf.		85.00					

# Leisten

zum Façonhalten  
des Schuhwerks



für Herren u. Damen

Paar Mk. 1.85.

## Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051. 2971

# Deutsche Rotweine,

angenehm mundende rein-tönige Weine. 2736

	Fl.	b. 13 Fl.
Ingenheimer (eig. Kellerung)	60.—	55.—
Allenthaler	70.—	65.—
Ahrbleichert	80.—	75.—
Ober-ingenheimer	80.—	75.—
do. Spätrot	1.—	95.—
do. Auslese	1.20	1.15
Assmannhäuser	1.40	1.30
do. Spätrot	1.80	1.70
do. Original-Abfüllung		
d. Kgl. Preuss. Dom.-Kellerer	6.—	5.50

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.

# Echtes Bauernbrot!

a. d. Bäckereien von Gebr. Knapp, Ficht u. Oberneisen, p. Stück 50 u. 25 Pf., bei:

Heinr. Becker, Mainzerstrasse 50,  
Wilh. Berghäuser, Dotzheimerstrasse 33,  
Ed. Böhm (Inh. Carl Scheurer), Adolstr. 7,  
Herm. Bülken, Rheinstrasse 79,  
Martin Beysiegel, Ecke Dotzheimer- und Dreiweidenstrasse,  
Wilh. Cron, Röderstrasse 13,  
Geschw. Ditzmann, Jahnstrasse 2,  
Gebr. Dittrich, Schillerplatz 1,  
Gebr. Dorn, Ecke Wörth- u. Jahnstrasse,  
F. Enders, Michelberg 32,  
C. W. Leber Nachf., Bahnhofstrasse 8,  
Jakob Frey, Erbacherstrasse 2,  
D. Fuchs, Saalgasse 4/6,  
J. Gruel, Wellritzstrasse 7,  
Gustav Henning, Karlstrasse 2,  
Fritz Henrich, Blicherstrasse 21,  
L. Hofmann, Ecke Adelheidstrasse 50,  
Franz Horn, Gustav-Adolfstrasse 16,  
J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse 38,  
C. Kirchner, Rautenthalerstrasse 1,  
Wilhelm Kries, Moritzstrasse 37,  
Chr. Keiper, Webergasse 34,  
A. Klapper, Emserstrasse 54,  
Phil. Klapper, Walramstrasse 13,  
Hermann Klärner, Emserstrasse 2,  
G. Klein, Ecke Schiersteiner- u. Herderstr.,  
W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16,  
Chr. Knapp, Dotzheimerstrasse 72,  
E. Köhler Nachfolger, Westendstr. 24,  
Ad. Kuhn, Körnerstrasse 6,  
Ad. Kuhn, Zietenring, Ecke Waterloostr.,  
Joseph Lambot, Platterstrasse 48,  
Louis Lendle, Stiltstrasse 18,  
Phil. Lieser, Luisenstrasse 43,  
Phil. Liever, Oranienstrasse 52,  
Fritz Müller, Feldstrasse 22,  
J. Rapp Nachfolger, Goldgasse 2,  
Ernst Ronick, Emserstrasse 48,  
Heinr. Runzheimer, Friedrichstrasse 50,  
Ph. Sattig, Philippsbergstrasse 51,  
Ant. Sauzapf, Bleichstrasse 29,  
Jakob Schöngen, Kollerstrasse 10,  
J. Schaub, Grabenstrasse 3,  
M. A. Schneider, Nerostrasse 14,  
Ernst Schönfelder, Herderstrasse 17,  
Georg Stark, Röderstrasse 29,  
Wilh. Stock, Rüdeshheimerstrasse 9,  
Wilh. Stoll, Moritzstrasse 60,  
J. W. Weber, Moritzstrasse 18,  
Karl Witzel, Michelsberg 9a.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet durch:  
Hermann Knapp, Westendstr. 24, Tel. 769.

M. Bentz, Telephon 341.  
WIESBADEN.  
Gegr. 1883.

**Oberhemden nach Maass,**  
garantirt guter Sitz. 2770

M. Bentz,  
Ellenbogengasse 12.

Stärkiger Mittagstisch à Portion 1.20,  
bei Abnahme von 10 Portionen 1.10, bei Zufendung  
ins Haus 10 Pf. mehr. H. Bötigenbach,  
Odeon, Garten-Casino, Dohbeimerstrasse 1.

**Dahnenmaisalat,**  
Bld. 50 Pf., Pack 8.50 Mk., off.  
Mittags-Consum, 81 Neuhäusergasse 31.

# Wiesbadener Möbel u. Innendekoration

Eigene Werkstätten. **B. Schmitt.** Gegründet 1873.  
Telefon 3197.

Wiesbaden, nur Friedrichstrasse 34,  
Durchgang nach dem Luisenplatz.

# Weihnachts - Ausstellung

in 14 Schaufenstern, Musterzimmer in den oberen Etagen  
(Fahrstuhlverbindung).

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.  
Hervorragende Auswahl in modernen Kleinmöbeln,  
zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gerne gestattet.

Specialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung  
in solider vornehmer Ausstattung.

Neuheiten in Club- und anderen Fauteuils  
in allen Lederarten und sonstigen Bezügen.

Gardinen — Dekorationen — Teppiche.  
Langjährige Garantie. Prima Referenzen.

Muster-Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Specialität: Selbstöffner in Bureau-Möbeln.

Concurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Vollständig staubdicht. 3350

Man verlange Catalog.

Anträge für Anfertigungen möglichst frühzeitig erbeten.

# Kaffee

täglich frisch geröstet, per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.40,  
1.60 u. 1.80, empfiehlt in unübertroffenen Qualitäten

**Adolf Haybach,**

43 Hellmundstrasse 43.

Sammelstelle I der Nassauischen Sparkasse  
für Ein- und Rückzahlungen. 2753

# Reform-Beinkleider

vorzüglich sitzend, vollkommene Grössen.

aus Lodenstoff Wintertrikot Cheviot Flanell  
von Mk. 3.60 Mk. 4.20 Mk. 5.90 Mk. 6.50 an

in reichhaltigster Auswahl bis zu den besten u. feinsten Qualitäten.

# Kinder-Reformbeinkleider

aus Lodenstoff Wintertrikot Cheviot  
je nach Grösse von Mk. 1.90 Mk. 2.55 Mk. 3.10 an.

**L. Schweneck, Mühlgasse 11/13,**

Specialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen. 2968

# Brennmaterial,

vorzüglich, billig, prompt,  
liefert die ringfreie Kohlenhandlung  
von

**Gustav Hiess,**

Büreau u. Lager: Balramstrasse 27.  
Hauptlager: Dohbeimerstrasse.

# Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu  
billigen Preisen 2966  
Das Wiesbadener Email-Firmenwert M. Rossi,  
Neuhäusergasse 3 — Mauergasse 12.



# Praktisches Weihnachtsgeschenk. Hemden nach Maass.

Tadelloser Sitz. — Billigste Preise.

**Ad. Lange,**

29 Langgasse 29. 3083

Weihnachts-Anträge im Interesse sorgfältiger Lieferung zeitig erbeten.

# Rein Hasen-Essen mehr

ohne die außerordentlich schmackhaften und  
ausgiebigen  
**Weiner's Wiesbadener Spätzle.**  
Täglich frisch nur zu haben  
Eierwarenhaus **Weiner,**  
Mauergasse 17. 2808

**Opt. Anstalt Const. Höhn** Inhaber  
Carl Krieger,  
5 Langgasse 5.

Sorgfältige Untersuchungen der Augen zwecks  
Bestimmung der Gläsernummer „kostenlos“.  
Grosse Auswahl in allen Sorten  
**Brillen, Sphären und Lognetten,**  
**Barometer, Thermometer, Feld-**  
**stecher, Operngläser z. d. billigst. Preisen.**  
Lieferant des Beamten-Vereins.

# Zahn-Atelier B. Spiesberger

Langgasse 47.

Gewissenhafte und schonendste  
Behandlung.



**Tischlampen**  
von 1.25 an,  
**Küchenlampen**  
von 25 Pf. an,  
**Plavierlampen**  
von 6.50 an,  
**Hängelampen**  
von 3.80 an  
in reicher Auswahl empfiehlt  
**Süd-Kaufhaus,**  
Moritzstrasse 15.

Für körperlich zurück-  
gebliebene und scrophu-  
löse Kinder empfehle als  
vorzügliches Stärkung-  
mittel

# feinsten neuen Medicinal- Leberthran,

garantirt reine doppelt  
filtrirte Waare, den An-  
forderungen des deutschen Arznei-  
Gesetzbuches genau entsprechend,  
von angenehmem Geschmack,  
deshalb von Kindern mit Vor-  
liebe genommen, vorrätzig in  
Flaschen à 90 Pf. und  
à 50 „  
sowie lose ausgewogen. 2674

**Chr. Tauber,**  
Nassovia-Drogerie,  
Kirchgasse 6. Tel. 717.

# Das neue Bartpflegemittel

# Struwelin

gibt dem Bart jede Form, ohne zu stechen, ohne  
Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von  
**C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Rüdesh-**  
**heim, an Mt. 1.— und Mt. 2.— p. Fl., zu haben in der**  
**Drogerie Otto Lillie, Moritzstrasse 12. 2347**

Gute Kartoffeln Walter 5.70 Mk., Ragnum  
bonum u. Englische 1. frei Dohbeimerstr. 24, 1.

**Verlagswerke,**  
**Broschüren,**  
**Kataloge,**  
sowie alle

# Drucksachen

für den Geschäfts-,  
Vereins- u. Privat-  
bedarf liefern in mob.  
Ausführung prompt u.  
zu billigen Preisen

**Carl Schnegelberger & Cie.**  
Buchdruckeri,  
26 Marktstrasse 26.  
Telefon 689. 2863

Von heute ab:

## Räumung sämtlicher

## Mäntel und Kleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

# J. Hertz, Langgasse 20.

3168

## Pelz-Abteilung.

Eigene Kürschnerei im Hause. Weitgehendste Garantie für fachmännische Ausführung. — Neuanfertigung und Modernisieren. — Grosses Lager von Pelz-Jackets und Colliers von den einfachsten bis zu den edelsten Pelz-Arten.  
2881

## J. Bacharach.

### Rheinische Braunkohlen-Brikets



Preise gültig innerhalb des Stadtkörpers:  
85 Pf. per Ctr. bei ganzen Fuhrn, lose, frei an das Haus.  
90 " " " " kleineren Mengen in Säcken frei  
95 " " " " " " " " Kellern ob. Wohnung.  
Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Spezialpreise.

### Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Fernsprecher: 545, 775, 2352.  
Zweigstellen: Nerostr. 17, Eisenboengasse 17, Luisenstr. 24, 3002  
Moritzstr. 7, Bismarckring 30.  
Annahmestellen: Moritzstr. 28 (Firma W. A. Schmitt), Feldstr. 18 (Firma  
Moritz Cramer), Heinenstr. 27 (Firma Wilh. Thurnann Jr.).

### Alpina

das neue  
Weltspiel.

Geistvolles, hochinteressantes  
und lehrreiches Planspiel

für 2 und mehr Personen.

Alpina wird Zug um Zug gespielt.

### Alpina

erweckt Geist, Verstand, Umsicht, Berechnung, Kühnheit, List, Beherrschung, Strategie. „Alpina“ ist leicht erlernbar, bietet aber für Begabte die Feinheiten des Schachspiels. „Alpina“ ist künstlerisch, elegant ausgestattet und ein ~~unvergleichliches~~

Feines Geschenk für grössere Kinder und Erwachsene.  
Preis: 3 Mark.

3187

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

Verzüglich  
gelüftet.

Fernsprecher 2440.

Wo sitzt sich's jetzt am gemüthlichsten?

## Im „Falstaff“

Moritzstrasse 16.

Bevorzugtes, fein  
bürgerliches  
Familien-Restaurant.

Bekannt durch seine gediegene, fein bürgerliche deutsche Küche.

Preiswerter Mittags- und Abendtisch. Stets alle Saisonspeisen.  
ff. Pfungstädter Bock-Ale, Münchener Mathäuser, Schöfflerhof „Export-Bier“;  
Rassige Flaschen-Weine.

Offene Weine von hervorragender Qualität.

Freunden eines wirklich grossartigen 1/2 Schoppen empfehle meinen garantiert naturreinen  
1903er Lorcher.

Zu kleineren Gesellschaften bringe meine praktischen 5-Ltr.-Bier-Siphons frei ins Haus  
geliebt in Erinnerung.

Alle Arten kalter und warmer Platten, sowie jeder Art Gesellschaftessen  
ausser dem Hause in geschmackvoller Ausführung.

Emil Munte,

mehrfacher Koch an fürstlichen Höfen.

## Kaviar

Astrachan Pfund 8.— u. 10.—,

Malossol „ 12.— u. 14.—,

feinster Malossol 16.—

2422

in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Keiper, 53 Kirchgasse 52.  
Telefon 114.

# Kohlen-Konsum „Glück auf“

Am Römerthor 2,  
Eckhaus Langgasse 26.  
Telephon 2353.

Inh.: Carl Ernst.

Keinem Kohlenringe angehörig.

Am Römerthor 2,  
gegenüber dem Tagbl.-Verlag.  
Telephon 2353.

## Kohlen, Koks, Brikets und Brennholz.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Bestellungen nehmen entgegen:

Kohlen-Kontor: Römerthor 2,

Spezialität: **Prima Zechenkoks**  
für Zentralheizungen.

Rhein. Braunkohlen-Brikets

„Union“.

Preise zur Zeit:  
Mk. 0.99 p. C. in loser  
Fuhr frei ans Haus.  
Mk. 0.95 p. C. in Stücken  
frei Keller bezw. Etage.

Martin Beysiegel,  
Dotzheimerstrasse 47.



Theod. Hendrich,  
Dambachthal 1.



Peter Huth,  
Kais.-Friedr.-Ring 14.



Joh. Koch,  
Moritzstrasse 6.



Wilh. Kohl,  
Seerobenstrasse 19. 3041

**Wer** seine Zahn- und Nagelbürsten gegen Missbrauch schützen will, der bedarf unbedingt der pat. Sicherungen „Renesor“.  
Um diese einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, sind die Preise wie folgt herabgesetzt.  
Zahnbürsten-Sicherungen per Stück Mk. 0.75.  
Nagelbürsten-Sicherungen p. Stück Mk. 1.00.  
Zahn- und Nagelbürsten-Cylinder-Etuis per Stück Mk. 3.00.  
Elegante Familien-Ständer  
f. 4 Zahnbürsten und 2 Nagelbürsten per Stück Mk. 12.00, mit 6 Bürsten Mk. 20.00.  
Auf „Renesor“-Zahnbürsten in allen gangbaren Grössen für Herren, Damen u. Kinder gewähre 20% Rabatt, bei Abnahme von einem Dutzend 30% Rabatt.  
Verschliessbare und fisch zusammenlegbare Schwammnetze „Renesor“ p. Stück Mk. 6.00.  
Verschliessbare Schwammkörbe „Renesor“ per Stück Mk. 1.50, 2.00, 2.50.  
Ed. Reneser, Kranplatz 1, Wilhelmstr. 42.

Rothweine, Original-Bordeaux.  
1901r  
**70 Pf.**  
Medoc  
bei Abnahme  
v. 13 Flaschen  
an.  
Médoc . . . . . per Fl. 80 bei 13 Fl. 75  
St. Emilion . . . . . 90 „ 13 „ 85  
Chât. Mill Secousses . . . . . 1. — „ 13 „ 90  
Homt Médoc . . . . . 1.10 „ 13 „ 1. —  
Chât. Pomeys Moulis . . . . . 1.20 „ 13 „ 1.10  
St. Estèphe . . . . . 1.30 „ 13 „ 1.20  
Margaux . . . . . 1.40 „ 13 „ 1.30  
Pontet Canet . . . . . 1.60 „ 13 „ 1.50  
Cantenac . . . . . 1.70 „ 13 „ 1.60  
Chât. Margaux . . . . . 1.80 „ 13 „ 1.70  
„ Larose . . . . . 2. — „ 13 „ 1.90  
Von feineren Original-Schlossabzügen wollen Sie meine Preislisten verlangen. 2738  
**F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.**  
Importhaus ausländ. Weine.

**20%**  
Rabatt gewähre bis 1. Dezember auf alle  
**Uhren u. Goldwaren,**  
um den neu eintreffenden Weihnachtswaren  
Platz zu machen.  
**J. Mössinger,**  
5 Langgasse 5. 3195

Ausverkauf  
**gerahmter Bilder.**  
Sehr billig.  
Fortwährende Ergänzung.  
**G. Noertershaeuser, Buchhandlung,**  
Wilhelmstrasse 4. Fernsprecher 2143.  
**Brennholz**  
à Str. Mt. 1.20,  
**Anzündholz,**  
fein gespalten, à Str. Mt. 2.10,  
frei ins Haus. 3162  
**J. C. Missling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 483.**



**Herren-Paletots . . . . . von 21—50 Mk.**  
„ **-Pelerinen . . . . . 12—21 „**  
„ **-Anzüge . . . . . 15—60 „**  
„ **-Hosen . . . . . 3.50—19 „**  
Jünglingsgrössen entsprechend billiger.  
**Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerinen.**  
Sämtliche Artikel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.  
Elegante Anfertigung nach Maass.  
**Heinrich Wels,**  
Marktstrasse 32  
(Hotel Einhorn). 3340

**Korbwaaren-Industrie**  
Goldgasse 16. **Lud. Heerlein,** Goldgasse 16.  
**Grösstes Lager**  
moderner Rohrmöbel in allen Preislagen,  
Triumph- u. Brillantstühle,  
Arbeitskörbe — Blumentische,  
Etagèren, Wäschepuffs,  
sowie alle Bürstenwaaren,  
Leder u. Putztücher. 3327

**Hygienische Windeltücher**  
D. R. G. M.  
verhindern das Wundwerden der Kinder, kühlen nicht, brauchen nicht gemangelt oder geplättet zu werden und bleiben stets weich.  
Preis das Stück —.50 Mk.  
„ „ Dutzend 5.50 „  
**Hygienische Mund-Servietten**  
für Kinder 2636  
100 Stück von 1.— Mk. an.  
**Nassovia-Drogerie**  
**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Bei jeder Bitterung macht  
**Albion**  
die Hände blendend weiss.  
Nacht à Flacon 60 Btg., Doppelflacon 1 Mk.  
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**  
Grosse Burgstrasse 5.

**Mein System**  
von **Leutnant Müller,**  
Mt. 2.— brosch., Mt. 3.— gebunden, vorrätig bei  
**Heinrich Kraft,**  
Buchhandlung und Antiquariat,  
36 Kirchgasse 36.

**American Dental Office**  
**Franz Strube,**  
8 Grosse Burgstrasse 8.  
Moderne Einrichtung.  
Schonende und schmerzlose Behandlung.  
Mässige Preise.  
Spec.: Künstl. Zähne ohne Gannplatte.  
**kleiderbüsten**  
von Nr. 38—52, in Stoff und Lack, m. o. Ständer,  
auch nach Mass zu Fabrikpreisen. Akademische  
Rufschneiderei, Rutenplatz 1a, 2.  
**Zink-Waschtöpfe,**  
Ebenen, Eimer, schwere Waare, täglich  
zu enorm billigen Preisen Beckstrasse 47.

# Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

## Der grosse Weihnachts-Verkauf

wie immer

zu bedeutend reducirten Preisen beginnt Donnerstag.

### Männer-Turnverein

Wiesbaden.  
Samstag, den 25. Nov.  
d. J., Abends 9 Uhr:

### General-Versammlung.

#### Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Bericht über die Turnplangelage.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Festlegung der Winterveranstaltungen.
5. Verschiedenes.

Wir verweisen ausdrücklich auf § 19 Abs. 1 und 2 unserer Statuten. F 459

Der Vorstand.

### Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, hands gestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 209

Suppen-Ausfall des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

Capitulum	per K. Mk. 7.-
Cycas-W-dol.	per K. Mk. 1.15
Statico	per K. Mk. 1.15
Wacharosen,	
Cactus-	
Dahlia,	
Korkholz,	
Miraculan,	
Lumaria,	
Physalis,	
J. G. Mollath,	
Marktstr.,	
am Rathkolle,	2915

### Klöter's Kaffee ist der beste.

- Stets frisch zu haben bei:
- Hch. Becker, Mainzerstr. 52.
  - L. Blum jr., Sackstr. 27.
  - C. Cramer, 25. thstr. 13.
  - W. Biederichsen, Westendstr. 12.
  - C. Diehl, Römerberg 1.

### Frisch eingetroffen:

- Kieler Bündlinge und Sprotten,
- Flundern und Ränderlachs,
- Bismarck - Heringe, Rollmöpse,
- Russ. Sardinen, Aal in Gelee,
- Anchovis, Bratheringe,
- feinste Matjes-Heringe, Krabben,
- Anchovy-Paste, Sardellenbutter,
- Delicateff-Offsee-Heringe

in Tomaten-, Bouillon- u. Weinsauce, Oelfardinien p. Dose v. 35 Pf. an, Kronenhummel, Sardellen, feinste

Thüringer u. Braunschweiger Fleisch- und Wurstwaren im Auschnitt empfiehlt 3055

### D. Fuchs,

Snalgasse 4/6. Telephon 475.

Küchenwaagen von Mk. 2.50 an, Tafelwaagen, Decimalwaagen, Gewichte billigst. 2487

Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

### Vereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber

### General-Versammlung

Dienstag, den 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, „Fürst Bismarck“, Luisenstraße 5:

Renewahl des Vorstandes. Gäste willkommen. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Neu-Anmeldungen werden durch den Vorstand angenommen.

Tritonplatz 1. Mainz. Tritonplatz 1.

### Alte Rheingauer Weinstube und Café

zur „Mutter Steuernagel“,

Inh. Margareta Steuernagel (früher Restaurant Kaiser Friedrich).

### Prima Schoppen- und Flaschen-Weine.

Vorzügliche Küche.

Frühstück, Mittagstisch (auch im Abonnement) à la carte zu jeder Zeit. Soupers. — Solide und aufmerksame Bedienung.



### Emaillierte Haushaltungs- u. Herrschaftsherde

empfehlen wir in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H., Ausstellungslokal Friedrichstrasse 12. 3020

### Großer Gemüse-Abichlag!

Rosenkohl	per Pfd. 23 Pf.	Schwartzwurzel	per Pfd. 18 Pf.
Spinat	15	Zwiebeln	6
rote Rüben	6	Weiße Rüben	6
Gelbe	6	Bohrabi	4
Sauertraut	8	Rollmöps	per Stück 7
Holländischer Rottraut	22	Holländischer Weißtraut	23
Holländischer Blumenkohl von 20 Pf. an.		Bamberger Meerrettich von 12 Pf. an.	

Alle Sorten Gemüse-Konserven sind frisch eingetroffen und empfehle dieselben zum billigsten Tagespreise.

### Zucker-Abichlag!

Kaffee	per Pfd. von 1 Mt. bis 2 Mt.	Zee	per Pfd. 70 Pf. bis 4 Mt.
Kafes	1	Schokolade, gar. rein	70
	3	in Amerik. Petroleum per Liter	14 Pf.

Carl Kirchner, Rheingauerstraße 2 (früher Wellritzstraße 27).



### Große Treibjagd.

Durch Gripierung der hohen Lodenmische: Schwere bayer. Hasenbraten à St. 3.20 Schwere bayer. Hasenrücken à St. 1.30 Schwere große Rehbraten à St. 6.-

Schöne Waggänge, sowie stets frisches Girs u. Rehragout und sonstiges Wild- und Geflügel billigst. Karl Petri, Blücherplatz 5. Blücherplatz 5. Bestell. per Karte werden prompt befragt.

### „Waldeck“ Feines Restaurant im Walkmühlthal. Beliebter Ausflugsort. Schöne Säle für Gesellschaften u. Vereine. Telefon 646. — Café. — Wein. — Bier. — Tageskarte. 2491

### Brauerei zum Birnbaum, Mainz. Frei-Concert.

Anlässlich des Preussischen Fest- und Bettags von Nachmittags 4 Uhr ab: Zum Anschau gelangt das bestens bekannte Bürgerbräu. (No. 490) F 87

Specialität: Hausgemachte Wurst, Rippen mit Kraut etc., wozu höf. einladet Josef Geier.

### Brillantringe Spezialität in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Fritz Lehmann, Juwelier, 2 Langgasse 2.

**P. Willmsen,**  
Hoflieferant,  
Spezialist für Gesicht- und Handpflege.  
Taunusstrasse 1 (Berliner Hof).  
Sprechstunden 10-6 Uhr.  
Gesichts-Dampfbäder.  
Massage.  
Elektr. kosmetische Massage.  
Elektrolytische Haarentfernung.  
Neu aufgenommen:  
Ganze Körpermassage. Teilmassage.  
f. Referenzen. — Ausser dem Hause bis 10 Uhr früh, nach 6 Uhr abends.

**Aufstellung**  
meiner vom Hause Direct & Fils, Bordeaux — Maison fondée en 1811 — direkt importierten  
**Bordeauxweine:**

1901 Bas-Médoc	Per 1/2 Fl. inkl. Glas 1.10
1900 Saint-Christoly	1.20
1900 Listrac	1.25
1900 Saint-Emillion	1.30
1899 Pomerol	1.40
1800 Chât. Mouton d'Armail-lacq, Pauillac	1.50
1900 Saint-Estèphe	1.70
1899 Chât. Léoville - Barton, St. Julien	1.90
1898 Chât. Labégorie, bourg. supr., Marzaux	2.-
1898 Chât. Lafleur - Groloud, 1er cru, Pomerol	3.-

Bei Abnahme von 12 Flaschen und mehr gewähre ich entsprech. Preisermässigung.  
**A. H. Linnenkohl,**  
Wiesbaden,  
gegründet im Jahre 1852, 2929  
Ellenbogengasse 15. Telephon 94.

**ff. Blumen und Laube**  
für die Winterjation in gr. Auswahl.  
Sunstblumen-Geschäft v. v. Santen,  
Mauritiusstrasse 8.

**Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz**  
ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Dunsten der Aborten. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise. 10 jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.  
Vorzüglicher Ventilator.  
M. Pynath Nachf.  
Niederlage: 2286

Anzindeholz à Ctr. 2.10  
Grennholz à „ 1.20 frei Haus.  
Hch. Becht, Frankenstrasse 7.

**Kartoffel-Handlung Christian Diels,**  
Grabenstr. 9. Telephon 479. Zimmermannstr. 8.  
Empfehle alle Sorten Winter-Kartoffeln in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

**Waagen und Gewichte**  
aller Systeme.  
36 Webergasse 36.  
**Carl Kreidel.**  
Reparatur-Werkstätte. 2352

# Wiesbadener Kronen-Brauerei

## Aktien-Gesellschaft.

Bilanz am 30. September 1905.

Aktiva.		M.	S.	M.	S.
An Immobilien:					
a) Grundstück-Conto				387209	70
b) Gebäude-Conto				836081	18
c) Neue Brunnen-Anlage-Conto				14734	55
d) Grundstücks- und Gebäude-Conto St. Goarshausen				20846	94
e) Grundstücks- und Gebäude-Conto Weisenau				39282	56
f) Grundstücks- und Gebäude-Conto Biebrich				49005	—
Mobilien:					
a) Maschinen-Conto				50413	06
b) Eismaschinen- und Kühlanlagen-Conto				73297	40
c) Elektrische Anlagen-Conto				14492	58
d) Lagerfass- und Gährbottiche-Conto				43279	15
e) Versandfass-Conto				16516	92
f) Mobilien- und Brauerei-Geräte-Conto				38728	30
g) Wirtschafts-Geräte-Conto				56585	83
h) Bierflaschen-Conto				23000	—
i) Flaschenbier-Geräte-Conto				16575	84
k) Fuhrpark-Conto				51305	78
l) Rückkühl-Anlage-Conto				26688	15
Vorräte:					
a) Bier		152512	50		
b) Verschiedene		67207	58		
				219720	08
Debitoren:					
Effekten		12286	60		
Kasse		7023	11		
Wechsel		18562	93		
Aussenstände an Bierkunden		175013	01		
Bankguthaben		84908	25		
Conto-Corrent-Aussenstände		11831	62		
Aktiv-Hypotheken		427969	42		
Darlehen-Guthaben		84102	45		
Vorausbezahlte Versicherungen		4849	90		
				826047	29
				2803810	31
<b>Passiva.</b>					
Per Prioritäts-Aktien-Kapital-Conto				1400000	—
„ Obligationen-Kapital-Conto		700000	—		
„ davon amortisiert		188000	—	512000	—
„ Schuldverschreibungen-Kapital-Conto		250000	—		
„ davon amortisiert		50000	—	200000	—
„ Hypotheken-Conto Weisenau				29000	—
„ „ Biebrich				39529	68
„ „ St. Goarshausen				10000	—
„ Unerhobene Obligations-Zinsen- und Agio-Conto				11462	50
„ „ Amortisations-Conto				2000	—
„ „ Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto				2475	—
„ „ Dividenden-Conto				450	—
„ Conto-Corrent-Creditoren		423612	18		
„ Guthaben von Bierkunden		997	16	424609	34
„ Reservefonds-Conto				52712	38
„ Special-Reservefonds-Conto				30000	—
„ Brutto-Gewinn in 1904/1905		179786	10		
„ abzüglich Abschreibungen		90214	69		
Reingewinn in 1904/1905				89571	41
Verteilung:					
5 % für den gesetzlichen Reservefonds		4115	27		
Tantiemen und Gratifikationen für den Vorstand und das Personal		8363	80		
5 % Dividende auf das Aktien-Kapital		70000	—		
Uebertrag auf das neue Jahr		7092	34		
				89571	41
				2803810	31

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. September 1905.

Verlust.		M.	S.	Gewinn.		M.	S.
An Bau-Reparaturen-Conto		8946	87	Per Gewinn-Vortrag aus 1903/04		7266	06
„ Maschinen-Reparatur- und Unterhaltungs-Conto		5338	75	„ Bier-Conto		278330	36
„ Verwaltungs- und Unkosten-Conto		60809	10	„ Zinsen- u. Agio-Conto abzüglich M. 152,25 für Kursverlust auf Effekten		9015	54
„ Krankenpflege- Cto.		6157	75				
„ Invaliden-Versicherungs-Conto		952	14				
„ Oblig.-Zinsen- und Agio-Conto		24127	50				
„ Schuld-Verschreib.-Zinsen-Conto		8493	75				
„ Abschreibungen		90214	69				
„ Reingewinn		89571	41				
		294611	96			294611	96

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1904/1905 auf 5% festgesetzten Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 3 unserer Prioritäts-Aktien mit Mk. 50.— von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in Wiesbaden, bei dem Bankhause **Julius Samelson** in Berlin, Unter den Linden 33, bei dem **Dresdner Bankverein** in Dresden und dessen Filialen in Leipzig und Chemnitz und bei dem Bankhause **Carl Sölling & Co.** in Hannover.

Wiesbaden, den 18. November 1905.

Der Aufsichtsrat:  
**Jul. Samelson.**Die Direktion:  
**H. Finkel.**

# Stadt-Theater in Mainz.

Mittwoch, den 22. November 1905:

## „Die schöne Helena“

Oper in 3 Acten von Offenbach.

Anfang 7 Uhr.

F 310

**Öffentliche Versammlung**  
für Handlungsgehülften und Gehülftinnen  
am Donnerstag, den 23. November, Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr, im  
**Friedrichshof, 1. Stage.**

Tagesordnung: 1) Wie erlangen wir die völlige Sonntagsruhe? Referent: **Colleg Julius Kaliski-Berlin.** 2) Freie Aussprache.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Centralverband der Handlungsgehülften und Gehülftinnen Deutschlands.**  
Sitz Hamburg. Bezirk Wiesbaden.

## Nassauischer Heilstättenverein für Lungenkranke. E. V.

Zu der am **Mittwoch, den 29. November, Abends 6 Uhr**, im Saale des „**Tannus-Hotel**“, Rheinstraße 19, stattfindenden

## General-Versammlung

ladet die Mitglieder des Vereins ergebenst ein

Der Vorsitzende:

Sanitätsrat **Dr. Obertüschchen.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Verwaltungs- und Kassenbericht. 3. Genehmigung der Rechnung für das Jahr 1904. 4. Wahl der Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1905. 5. Wahl zum weiteren Ausschuss.

F 227

## Das „Geis-Quartett“

ladet zu seinem Unterhaltungs-Abend im **Frankfurter Hof** in Mainz am **Donstag** alle Sänger u. Freunde sehr ein. Mehrere Künstler haben zugesagt, u. **H. Kuno Gentesler.**  
Nach der Vorstellung: **Tanzfränzchen.** Anfang 7 Uhr.

## Geschäfts-Verlegung

der  
**photographischen Anstalt von Georg Schipper**

von Saalgasse 36 nach

**Jahnstrasse 26**, dicht an der Wörthstrasse.**Atelier für moderne Photographie.**

## Vergrößerungen

nach jedem Bilde billigst.

Feinste Ausführung bei billigen Preisen.

Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

Nur **Jahnstr. 26.**Nur **Jahnstr. 26.**

## Zum Buss- u. Betttag.

Empfehle dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung meine altbekanntesten

## Weinstuben

zum gefälligen Besuche.

Reichhaltige Speisekarte!

Gansbraten mit Kastanien, Hasen-Ragout, Nudeln (gefüllt) etc.  
Reine Schoppenweine zu 34, 50 u. 70 Pf.**H. J. Kunzmann, Inh. H. Watrin, Mainz, Brand.**

## Teppichkehrmaschinen

sollten in keiner Wohnung mit grossen Teppichen und Läufern fehlen. Dieselben schonen die Teppiche und verursachen nicht den geringsten Staub. In verschied. Ausführungen vorräthig bei

**Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**  
Spec.-Magazin f. compl. Küchen. 2412

## Buss- und Betttag.

### Café Bristol, Mainz, Gr. Bleiche 30.

Unterzeichneter hält sich allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Albert Klinkerfuss,**

früher langjähriger Kellner in Wiesbaden u. Biebrich.

Wein-Restoration

## Heinrich Schäfer, Mainz,

früher Peter Schreiber,

Kirchstrasse 2<sup>1/2</sup>, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Bürgerlicher Mittagstisch v. 69 Pf. an. — Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Garantirt reine Weine in <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Liter zu 17, 25 und 35 Pfennig.

Prima Flaschenbier.

Deutsches Reichs-Adressbuch

(1905) für Mt. 10.— abgegeben.

L. Rettenmayer, Rheinstraße 21.

Musikwerke aller Art

werden unter Garantie prompt und billig reparirt.

Bestellungen bitte per Postkarte.

Philipp Zinn, Frankfurter Sandstraße 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter

Herren- und Knaben-Garderoben

unter Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit. Ganz besonders empfehle ich denjenigen Herren, die noch gern ihre Stoffe selbst kaufen.

Hochachtungsvoll

Hch. Schneider, Schneidermeister, Wismarstraße 36, P.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens

Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

von

Uhren, Uhrketten, Goldwaaren, Optischen Artikeln

zu jedem annehmbaren Preis unter Garantie für jedes Stück.

Otto Baumbach

18 Taunusstrasse 18.

In Moselweinen

bietet mein Lager in jeder Preislage ganz Verzügliches. Die Weine stammen aus ersten Gütern, sind frische, spritzige Moselweine mit feinen Blumen und angenehmer Säure, wie sie von jedem Kenner und Liebhaber echter Moselweine bevorzugt werden.

Table listing wine types and prices: Trabenar, Wintricher, Moselblüthen, Zeltinger, Winninger, Piesporter, Brauneberger, Graacher, Lieserer-Niederberger, Nieder-Ermeler, Berncasteler Auslese, Uerziger.

feinere Sorten bis zu Mk. 6.— per Fl.

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

Achtung!

Apfel per Pfd. 18 u. 20 Pf., Kastanien, Ital., Pfd. 17 Pf., v. Niefenarotten Pfd. 7 Pf., gelbe Erdbeerkastanien Pfd. 6 Pf., Zwiebeln Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.

Lagerfelder Dreieckstrasse 6.

Zimmer frei!

Unterwülfliche Wechselplate 1 Markt vorrätig Haus- und Grundbesitzer-Verein G. V., Luitensstr. 19. F 431

Großer Schuhverkauf.

bekannt für gut und billig, Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Holmaltein (einer der edelsten nährreichen Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) hergestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralytisch und dem Magen leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalensenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. „ 1.—

Ch. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Neu aufgenommen: Regen- u. Kostume-Röcke in allen Weiten vorrätig. G. H. Eugenbühl, Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

12. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Nummern über 240 Mt. sind bei betreffenden Nummern im Stimmzettel beizusetzen. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery, including winning numbers and prize amounts.

12. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

20. November nachmittags. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery, including winning numbers and prize amounts.

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery, including winning numbers and prize amounts.

12. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

20. November nachmittags. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery, including winning numbers and prize amounts.

Um den öfteren Verwechslungen vorzubeugen, bin ich veranlasst mitzuteilen, dass sich mein **Specialität: Gold- und Porzellan-Plomben. Künstl. Zähne.** **Zahn-Atelier** Schwalbacherstr. 45 a, I, Ecke Michelsberg, befindet. **Rob. Biehl, Dentist,** zum 2. Jahre Assistent d. Herrn Zahnarzt M. Beck hier.



### Special-Ausstellung ungekleideter Puppen.

Puppenköpfe, Puppenkörper, Puppenfrisuren, Puppengarderoben etc.

Meiner werthen Kundschaft ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich von der Reichhaltigkeit und dem guten Sortiment meines Lagers zu überzeugen und wolle man nicht versäumen, bei der jetzt beginnenden Zeit des **Selbstankleidens der Puppen** u. Schaufenster zu besichtigen.

### Specialität: Federleichte Puppen.

Unzerbrechlich. — Nach eigenem Modell. — Concurrerlos.

Reparaturen werden fortwährend angenommen und von fachkundiger Hand ausgeführt.



**H. Schweitzer, Hoflieferant,**

Ellenbogengasse 13, zunächst dem Kgl. Schloss.



### Auf nach Kastell!

### Bahnhof-Hotel.

Am Preuss. Buss- und Bettag:

### Grosses Künstler-Konzert,

sowie Auftreten

### erster Mainzer Humoristen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

### Buß- u. Bettag.

### Restaurant

### Heilig Geist,

Mainz.

### Großes Konzert.

3 Musik-Kapellen.

Fr. Rindfleisch a Pfund 66 Pf. und auf dem Markt. Ed. Rindfleisch. Straubau zu verkaufen Ueberberg 11.

### Mainz Restaurant Weisses Ross Mainz Postplätzchen.

Mittwoch, 22. November (Buss- und Bettag):

Diners zur Auswahl von 12-8 Uhr

80 Pf., 1.20-1.50 Mk.:

Königin-Suppe, Zander in Weinsauce, Ochsenfleisch mit Beilage, Roastbeef garnirt, Hasenbraten mit Salat, Dessert.

Soupers à 1 Mk.:

Königin-Suppe, Schellfisch mit Butter, Has im Topf, Dessert.

### Reichhaltige Speisekarte.

Spezial-Bräu der Rheinischen Brauerei.

in Weine.

### Von 4 Uhr ab: Grosses Concert

bei freiem Entrée.

Heinrich Ries, langjähr. Küchenchef.

Badische Magnum bonum, Esstarrkösteln, Zwiebeln, Marinaden, Bücklinge, Adolf Mahr, Nettelbeckstrasse 5.

Körnerstraße 6, im Mittelbau bei Stunz, ist Dunstbrüder Weikraut, sowie Pfälzer Kartoffeln zu verkaufen.

Mainz. Brauhaus zum goldenen Pfau, Pfandhausstraße. Halte in in die Lokalitäten bestens empfohlen. Prima Bier a. d. Döbberbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof. Keine Weine zu 40 Pf., Flaschenweine erster Firmen Mainz. Für kalte u. warme Speisen ist bestens geforgt. Zu zahlreichem Besuch ladet erg. ein Jean Pöschperer, gen. Schampes v. Mainz. Sehr guter kleiner Salon-Flügel preiswerth zu verk. Goethestraße 21, 8. Auskunst ertheilt auch Hugo Smith, Pianoartenbau, Dambachthal 9.

### Ausflug nach Mainz.

Mittwoch, 22. Nov., am Bus- u. Bettag, veranstalten wir in Mainz, Restaurant „Neue Mainzer Bierhalle“, Grabenstr. 5, in dem neu renovierten Saale ein Tanzfränzchen, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Hochachtungsvoll Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan. Eintritt frei. — Gem. Abf. 2<sup>o</sup> Zaunusb.

### Tafel-Maitgeflügel.

speckett, zart, frisch geschlachtet, gerupft, 10-Pfd.-Korb, enth. 1 Schmalzganß od. 3-5 Enten od. 4-5 Bouldards, franco pro Nachn. Nr. 4.75.

Kaphan, Bucargy Dr. Diederich 11, Schief. F 157

### Für Wirthe u. Wiederverkäufer!

Große Garstafel Kiste mit 60 Stück 2.70 Mk. Kleine do. 100 2.80

Aug. Tappe (Wollerei Feinsamm), Bellstr. 25. Telefon 3551.

### Rheumatismus, Magenkatarrh, Nervosität.

Unterzeichnete fühlt sich hiermit verpflichtet, allen an obigen Krankheiten Leidenden mitzuteilen, daß sie durch eine wunderbare Kur, Mißerfolg ausgeschlossen, geheilt wurde. Die Kur bestand nur aus Kräutern und Hausmitteln und hat sich nach 16-monatiger Dauer nicht die geringste Verschlimmerung des alten Leidens gezeigt.

Näheres erfahren Interessenten bei Adolf Schlier, Bld., Wiesbaden, Strichgraben 7.

### Belz,

modern, einige Mal getragen, preiswerth zu verkaufen Herrngartenstraße 13, Bart.

Für eine erste Lebensversicherungs-Gesellschaft werden stille Vermittler gesucht, die in besseren Kreisen eingeführt sind. Offerten unter Z. Z. postlagernd Schützenhofstraße.

### Umzüge

per Möbelwagen und Federrollen bef. u. Garantie Ph. Klein, Rheinstraße 42, Stb. Bart.

Rüden werden in einem Tag gut und billig geweißt Faulbrunnenstraße 3, 2. St. r.

Puppen-Veriden werden billig angefertigt Niehlstraße 15, 3 St. l. Mei. Rufa, Friseur.

Alle vorf. Näharbeit, sowie Veränderungen u. Reib. werden angen. Ellabettenstr. 19, Stb. l. S. u. D. Wälche w. angen. Drantienstr. 49, 3. 21.

Phrenologin Langg. 5, l. St., im Vorderhaus.

Damen wenden sich in dief. Angelegen. an gewissenhafte erfabr. Person. Off. unter N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Wer spricht kroatisch? Dolmetscher gef. Ndb. im Tagbl.-Verlag. No

### Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Amtrup, Konsul, Kiel. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Linz, m. Fr., Coblenz. Astoria-Hotel. Helft, Fr., Bleicherode. — Beck, Kgl. Hofreisz., München. Schwarzer Beck. Dransfeld, Assessor, Bielefeld. — Reichardt, Kfm. m. Fr., Aschersleben. Dahlheim, van Schettime, Gravenhagen. Einhorn. Lambach, Kfm., Köln. — Fischer, Kfm., Düren. — v. Bismarck, Oberleut., Diez. — Klein, Kfm., Berlin. — Eisele, Kfm., Köln. — Weber, Kfm., Kassel. — Rothsieper, Kfm., Stuttgart. — Niessen, Kfm., Kassel. — Lagrange, Kfm., Bamberg. — Barlet, Kfm., Bamberg. Eisenbahn-Hotel. Schall, Kfm. m. Fr., Calw. Englischer Hof. Schmidt, Kfm., Berlin. — Brost, Fr. Rent., Breslau. Erbprinz. Bamber, Kfm., Walburg. — Schneider, Kfm. m. Fr., Dillenburg. — König, Kfm., Breslau. Europäischer Hof. Vogelsang, Ingen., Düsseldorf. — Krönig, Kfm. m. Fr., Köln. — Brzytulla, Kfm., Köln. — Balthasar, Kfm., Köln. — Bähr, Kfm. m. Fr., Hannover. Hotel Fuhr. Titus, St. Anna. — Karsten, Fr., Straßburg. — Waltpenbach, Rent., Kirchheimbolanden. Grüner Wald. Frischen, Kfm., Frankfurt. — Bielefeld, Kfm., Krefeld. — Levy, Kfm., Eschwege. — Dümchen, Kfm., Berlin. — Steube, Kfm., Berlin. — Moteau, Kfm., Paris. — Schmidt, Kfm., Gersberg. — Ambrus, Kfm., Wien. — Fuchs, Dr. med., Erlangen. — Jung, Kfm., Pforzheim. — Neubauer, Kfm., Berlin. — Vinco, Kfm., Berlin. — Fauser, Kfm., Stuttgart. — Salm, Kfm., Dresden. — David, Kfm., Berlin. — Rupp, Kfm., Karlsruhe. — Friede, Kfm., Steffin. — Lichtenstein, Kfm., Berlin. — Wendland, Kfm., Leipzig. Hoppel. Salzer, Kfm., Hannover. — Stein, Kfm., Leipzig. Hotel Imperial. Kreuzer, Fr., New York. — Spurgin, Fr. Rent., England. Kurhaus Lindenhol. Schild, Amtsrichter, Oberstein. — Limberth, 2. Fr., Ostheim. — Baum, Reg.-Assessor, Trier. — Weber, Kfm., Homburg (Pfalz). — Meyer, Fr., Oldenburg. — Laspe, Eisenh.-Bauminspektor, Hanau.

Kaiserhof. Walford, m. F., London. Metropole u. Monopol. Bischof, Ingen., Jena. — Farr, London. — Eckelmann, Dresden. — Cohn, m. Fr., Berlin. — Rusack, m. Fr., St. Andrew. — Müllbauer, m. F., München. Minerva. Hermann, Stanislaw. — Zuckermann, Kfm., Stanislaw. Hotel Nassau. v. Golstein, Fr. Baron m. F. u. Bed., Holland. — Wachtel, Fr., Hamburg. — Weber, Kfm., Hamburg. National. Finkelstein, Fr., Kremenschk. — Strenwosky, Stud., Ekaterinoslaw. — van Volenhoven, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Bahner, Fr. Stud., Düsseldorf. — Bahner, Fr. Rent., Düsseldorf. Hotel Nizza. Payne, Honble., Fr., Chicago. — Peters, Fr. Rent., Bremen. Palast-Hotel. Lincke, Direktor m. Fr., Hamburg. — Kohlschein, Rent., Düsseldorf. Quellenhof. Rehmer, Fr., Straßburg. Quisisana. Nickel, Bankier m. F., Berlin. — Leack, Fr. Rent., Eastfirstrand. — Leack, Rev. m. Fr., Eastfirstrand. — von Dinin, Fr. Hofrat m. T., Charkow. Reichspost. Roth, Kfm., Nürnberg. — Rapp, Rent. m. Fr., Schlesien. Rhein-Hotel. Palmgren, Korv.-Kapitän m. F., Hannover. — Ruppert, Geh. Rat, Karlsruhe. — Rießenberg, Kfm., Hannover. Ritters Hotel und Pension. Conradie, Fr. Rent., Haag. Hotel Ross. Kybast, Offizier, Budapest. — Gerlinger, Reeder m. F., Antwerpen. — v. Benningen, Präsident d. Handelskammer m. F., Utrecht. — v. Baumhauer, Fr., Haarlem. Weißes Roß. Häublein, Oberleut., Amberg. — Scharrer, Betriebs-Ingen., Heidenheim. — Pfau, Ingen., Ohio. Russischer Hof. Kattenbusch, Fr., Heider. Savoy-Hotel. Goldschmidt, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm., Gelsenkirchen. — Levy, Kfm., Breslau. Schweinsberg. Geyer, Kfm. m. Fr., Mainz. — Kerler, Kfm., Ulm. — Hauk, Kfm., Eschwege. — Störbe, Kfm., Essen. Taunus-Hotel. Sartorius, Fr., Bielefeld. — Kohn, Kfm., Pirmasens. — Höpker, Dr., Düsseldorf. — Haberer, Kfm., Zürich. — Talakti, Kfm., Karlsruhe. — Dorn, Wenstadt.

Tannhäuser. Bendikt, Kfm., Köln. — Barlet, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Schulte, Kfm., Straßburg. — Niedecken, Weingutsbes., Ober-Ingelheim. — Köhler, Kfm., Köln. — Kempf, Kfm., Althausen. — Schneider, Kfm., Wickrath. — Grebenstein, Kfm., Erfurt. — Bäcker, Kfm., Kassel. — Rosenberger, Kfm., Dresden. — Marienus, Kfm., Marxsain. — Maurer, Kfm., Burgdorf. — Bornheim, Kfm., Stuttgart. — Laufenberg, Kfm., Köln. — Hecht, Kfm., Berlin. — Schubert, Ing., Geestemünde. Union. Körs, Kfm., Hattersheim. Viktoria-Hotel und Badhaus. Grässer, Wandbeck. — Bangert, Hamburg. — Cowsalsky, Lübeck. — Cohen, Reg.-Baumeister, Cöln. — Platen, Architekt m. F., Krefeld. — Thode, Geh. Rat Prof., Heidelberg. — Scheibler v. Rath, Fr., Krefeld. — Reimers, Fabrikdirektor Dr., Berlin. Weins. Hauratz, Kfm., Siegburg. — Friederici, Kfm. m. Fr., Cöln. Wilhelma. Baruch, Kfm., Posen. — Hoffmann, Bankier m. Fr. u. Bod., Philadelphia. — Bieger, Hoteldirektor, Hamburg. In Privathäusern: Pension d'Andros. Hammer, Polizeirat, Cöln. Villa Columbia. v. Knobloch, Fr. Rittmeister, Dürkheim. — Damme, Geh. Reg.-Rat Dr., Berlin. Christl. Hospiz L. Nink, Gutsbes., Charlottenhof (Ostpreuß.). — Schindler, Rittergutspächter Dr. m. Fr., Hof Erich bei Gelmshausen. Pension Margareta. Jüngst, m. Fr., Siegen. — Peres, Fr., Solingen. Pension Primavera. Brodemann, Gutsbes. Dr. m. Fr., Georgenthal. Saalgasse 8. Kube, Langensalza. Schöne Aussicht 3. v. Dewitz, Kfm., Amerika. — v. Herzberg, Fr., Kolberg. Taunusstraße 28. Meissner, Oberleut. m. Fr., Langfuhr. Taunusstraße 50. Graf zu Rantzau, Gutsbes., Opendorf.



# Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

## Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

### 1. Verfassung des Deutschen Reichs.

(Auszug.) Vom 16. April 1871. (Mit den späteren Änderungen.)

Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen, schließen einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und innerhalb desselben gültigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des Deutschen Volkes. Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich“ führen und wird nachstehende Verfassung haben.

#### I. Bundesgebiet.

Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reich älterer Linie, Reich jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lüneburg, Bremen und Hamburg (und Elbsch-Lothringen, zufolge Gesetzes vom 9. Juni 1871).

#### II. Reichsgesetzgebung.

Art. 2. Innerhalb dieses Bundesgebietes übt das Reich das Recht der Gesetzgebung nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen. Die Reichsgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündung von Reich wegen, welche vermittelt eines Reichsgesetzblattes geschieht. Sofern nicht in dem publizierten Gesetze ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, beginnt die letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Reichsgesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist.

Art. 3. Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Untertan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Ämtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtszuges demselben gleich zu behandeln ist. Kein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnisse durch die Obrigkeit seiner Heimat, oder durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Armenverpflegung und die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, werden durch den im ersten Absatz ausgesprochenen Grundsatz nicht berührt. Ebenso bleiben bis auf weiteres die Verträge in Kraft, welche zwischen den einzelnen Bundesstaaten in Beziehung auf die Übernahme von Ausgewiesenen, die Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verstorbenen Staatsangehörigen bestehen. Hinsichtlich der Erfüllung der Militärpflicht im Verhältnis zu dem Heimatlande wird im Wege der Reichsgesetzgebung das Nötige geordnet werden. Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reichs.

Art. 4. Der Beaufichtigung seitens des Reichs und der Gesetzgebung derselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrecht, Wohnsitz und Fremdenpolizei und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 3 dieser Verfassung erledigt sind, in Bayern jedoch mit Ausschluß der Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, desgleichen über die Kolonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für die Zwecke des Reichs zu verwendenden Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtsystems, nebst Feststellung der Grundzüge über die Emittirung von Fundierten und unfundierten Papiergelder; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungspatente; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) die Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Reiche anerkannt wird; 8) das Eisenbahnwesen, in Bayern vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 46, und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Flößer- und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluß- und sonstigen Wasserzölle; desgleichen die Seeschiffahrtszeichen (Leuchttürme, Tonnen, Baken und sonstigen Tagesmarken); 10) das Post- und Telegraphenwesen, jedoch in Bayern und Württemberg nur nach Maßgabe der Bestimmung im Artikel 52; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Zivilsachen und Erledigung von Requisitionen überhaupt; 12) sowie über die Beglaubigung von öffentlichen Urkunden; 13) die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren; 14) das Militärwesen des Reichs und die Kriegsmarine; 15) die Wahrung der Medizinal- und Veterinärpolizei; 16) die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Art. 5. Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrat und den Reichstag. Die Übereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetze erforderlich und ausreichend. Bei Gesetzesvorschlägen über das Militärwesen, die Kriegsmarine und die im Artikel 35 bezeichneten Abgaben gibt, wenn im Bundesrat eine Meinungsverschiedenheit stattfindet, die Stimme des Präsidiums den Ausschlag, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtung ausspricht.

#### III. Bundesrat.

Art. 6. Der Bundesrat besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes, unter welchen die Stimmführung sich in der Weise verteilt, daß Preußen mit den ehemaligen Stimmen von Hannover, Kurhessen, Holstein, Nassau und Frankfurt 17 Stimmen führt, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Sachsen-Weimar 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Braunschweig 2, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Koburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reich älterer Linie 1, Reich jüngerer Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Lüneburg 1, Bremen 1, Hamburg 1, zusammen 58 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann so viel Bevollmächtigte zum Bundesrate ernennen, wie es Stimmen hat, doch kann die Gesamtzahl der zuständigen Stimmen nur einhundert abgeben werden.

Art. 7. Der Bundesrat beschließt: 1) über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen und die von demselben gefassten Beschlüsse; 2) über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen allgemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt ist; 3) über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorstehend erwähnten Vorschriften oder Einrichtungen hervorreten. Jedes Bundesmitglied ist befugt, Vorschläge zu machen und in Vortrag zu bringen, und das Präsidium ist verpflichtet, dieselben der Beratung zu übergeben. Die Beschlussfassung erfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen in den Artikeln 5, 37 und 78, mit einfacher Mehrheit. Nicht vertretene oder nicht instruierte Stimmen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit gibt die Präsidialstimme den Ausschlag. Bei der Beschlussfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.

Art. 8. Der Bundesrat bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse: 1) für das Landheer und die Festungen; 2) für das Seewesen; 3) für Zoll- und Steuerwesen; 4) für Handel und Verkehr; 5) für Eisenbahnen, Post und Telegraphen; 6) für Justizwesen; 7) für Rechnungswesen; 8) für die auswärtigen Angelegenheiten; außer diesen Ausschüssen bestehen Ausschüsse: 9) für Elbsch-Lothringen; 10) für die Verfassung; 11) für die Geschäftsordnung, und ein außerordentlicher Ausschuss für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein, und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. In dem Ausschuss für das Landheer und die Festungen hat Bayern einen ständigen Sitz, die übrigen Mitglieder desselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für das Seewesen werden vom Kaiser ernannt; die Mitglieder der anderen Ausschüsse werden von dem Bundesrate gewählt. Die Zusammenkunft dieser Ausschüsse ist für jede Session des Bundesrates resp. mit jedem Jahre zu erneuern, wobei die auscheidenden Mitglieder wieder wählbar sind. Aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrate alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten wird ein Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten gebildet, in welchem Bayern den Vorsitz führt. Den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nötigen Beamten zur Verfügung gestellt.

Art. 9. Jedes Mitglied des Bundesrates hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrates nicht adoptiert worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrates und des Reichstages sein.

Art. 10. Dem Kaiser liegt es ob, den Mitgliedern des Bundesrates den üblichen diplomatischen Schutz zu gewähren.

#### IV. Präsidium.

Art. 11. Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt. Der Kaiser hat das Reich völlerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Zur Erklärung des Kriegs im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. Inwieweit die Verträge mit fremden Staaten sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Art. 4 in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, ist zu ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich.

Art. 12. Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrat und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen.

Art. 13. Die Berufung des Bundesrates und des Reichstages findet alljährlich statt, und kann der Bundesrat zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, letzterer aber nicht ohne den Bundesrat berufen werden.

Art. 14. Die Berufung des Bundesrates muß erfolgen, sobald sie von einem Drittel der Stimmzahl verlangt wird.

Art. 15. Der Vorsitz im Bundesrat und die Leitung der Geschäfte steht dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser zu ernennen ist. Der Reichskanzler kann sich durch jedes andere Mitglied des Bundesrates vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen.

Art. 16. Die erforderlichen Vorlagen werden nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesrates im Namen des Kaisers an den Reichstag gebracht, wo sie durch Mitglieder des Bundesrates oder durch besondere, von letzterem zu ernennende Kommissarien vertreten werden.

Art. 17. Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündung der Reichsgesetze und die Überwachung der Ausführung derselben zu. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reichs erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

Art. 18. Der Kaiser ernannt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falles deren Entlassung. Den zu einem Reichsamte berufenen Beamten eines Bundesstaates stehen, sofern nicht vor ihrem Eintritt in den Reichsdienst im Wege der Reichsgesetzgebung etwas anderes bestimmt ist, dem Reiche gegenüber diejenigen Rechte zu, welche ihnen in ihrem Heimatlande aus ihrer dienstlichen Stellung zufließen hatten.

Art. 19. Wenn Bundesmitglieder ihre verfassungsmäßigen Bundespflichten nicht erfüllen, können sie dazu im Wege der Exekution angehalten werden. Diese Exekution ist vom Bundesrate zu beschließen und vom Kaiser zu vollstrecken.

#### V. Reichstag.

Art. 20. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Der Reichstag besteht aus 397 Abgeordneten, derselbe übt mit dem Bundesrate die Reichsgesetzgebung aus. Es werden gewählt in Preußen mit Lauenburg 236, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 3, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Anhalt je 2, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reich älterer Linie, Reich jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lüneburg und Bremen je 1, Reichsland Elbsch-Lothringen 15 Abgeordnete.

Art. 21. Beamte bedürfen keines Urlaubs vom Eintritt in den Reichstag. Wenn ein Mitglied des Reichstages ein besoldetes Reichsamt oder in einem Bundesstaate ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

Art. 22. Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentlich. Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

Art. 23. Der Reichstag hat das Recht, innerhalb der Kompetenz des Reichs Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Bundesrate resp. Reichskanzler zu überreichen.

Art. 24. Die Legislaturperiode des Reichstages dauert fünf Jahre. Zur Auflösung des Reichstages während derselben ist ein Beschluß des Bundesrates unter Zustimmung des Kaisers erforderlich.

Art. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach der Auflösung die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.

Art. 26. Ohne Zustimmung des Reichstages darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Art. 27. Der Reichstag prüft die Legitimation seiner Mitglieder und entscheidet darüber. Er regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung und erwählt seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und Schriftführer.

Art. 28. Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlussfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich.

Art. 29. Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.

Art. 30. Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstammung oder wegen der in Ausübung seines Berufs getanen Äußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Art. 31. Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer, wenn es bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Zivilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.

Art. 32. Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Befolgung oder Entschädigung beziehen.

#### VI. Zoll- und Handelswesen.

Art. 33. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebietsteile. Alle Gegenstände, welche im freien Verkehr eines Bundesstaates befindlich sind, können in jeden anderen Bundesstaat eingeführt und dürfen in letzterem einer Abgabe nur insofern unterworfen werden, als daselbst gleichartige inländische Erzeugnisse einer inneren Steuer unterliegen.

Art. 34. Die Hansestadt Bremen mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleibt als Freihafen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einfluß in dieselbe beantragt.

Art. 35. Das Reich ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesamte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, bereiteter Branntweins und Bieres, über den gegenseitigen Schutz der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchsabgaben, gegen Hinterziehung, sowie über die Maßregeln, welche in den Zollauslässen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Bieres der Landesgesetzgebung vorbehalten.

Art. 36. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern (Art. 35) bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen. Der Kaiser überwacht die Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens durch Reichsbeamte, welche er den Zoll- oder Steuerämtern und den Direktionsbehörden der einzelnen Staaten, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, beordnet.

Art. 37. Bei der Beschlussnahme über die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Art. 35) dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen gibt die Stimme des Präsidiums alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschrift oder Einrichtung ausspricht.

Art. 38. Der Ertrag der Zölle und der anderen in Art. 35 bezeichneten Abgaben, letzterer so weit sie der Reichsgesetzgebung unterliegen, fließt in die Reichskasse. Dieser Ertrag besteht aus der gesamten von den Zöllen und den übrigen Abgaben aufgeschlossenen Einnahme nach Abzug: 1. der auf Gesetzes- oder allgemeinen Verwaltungsvorschriften beruhenden Steuerergänzungen und Ermäßigungen, 2. der Rückerstattung für unrichtige Erhebungen, 3. der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar a) bei den Zöllen der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind, b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Befolgung der mit Erhebung und Kontrollierung dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden, c) bei der Rübzuckersteuer und Tabaksteuer der Vergütung, welche nach den jeweiligen Beschlüssen des Bundesrates den einzelnen Bundesregierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuern zu gewähren ist, d) bei den übrigen Steuern mit 15 Prozent der Gesamteinnahme. Die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Ausgaben des Reichs durch Zahlung eines Aversums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Reichskasse fließenden Ertrage der Steuern von Branntwein und Bier und an dem diesen Ertrage entsprechenden Teile des vorstehend erwähnten Aversums keinen Teil.

Art. 39. Betrifft die Abrechnungen.

Art. 40. Betrifft Übergangsbestimmungen.

(Fortsetzung folgt.)